

# Funkschau

Postverlagsges. MÜNCHEN

Vereinigt mit dem Radio-Magazin

MIT FERNSEH-TELEVISION, SCHALLPLATTE UND TONBAND



Deutsche Industrie-Messe  
Hannover 28. April – 7. Mai

Halle 10  
FRANZIS-VERLAG: Stand 850a



Hi-Fi-Kraftverstärker für 25 Watt  
Bildröhrenprüfgerät  
für den Fernseh-Service  
Voll-Transistorgerät Partner  
Hochwertige Kleinbandfilter

mit Praktikerteil  
und Ingenieurseiten

1. MAI-  
HEFT

9

PREIS:  
1,20 DM

1957

UNSERE *Alleinvertretungen* FÜR DEUTSCHLAND

**BOMAC LABORATORIES INC.**  
BEVERLY, MASS.  
*Spezialröhren*



**CASCADE RESEARCH CORP.**  
LOS GATOS, CALIF.  
*Ferrit-Teile*

**ALLEN B. DU MONT  
LABORATORIES INC.**  
CLIFTON, NEW JERSEY  
*Oszillographen, Multiplerröhren,  
Kathodenstrahlröhren*



**EITEL-McCULLOUGH INC.**  
SAN BRUNO, CALIF.  
*Hochleistungs-Klystronröhren,  
Sende- und Verstärkerröhren*

**ELECTRO-MEASUREMENTS INC.**  
PORTLAND, OREGON  
*Meßbrücken, Potentiometer*



**THE HARSHAW CHEMICAL CO.**  
CLEVELAND, OHIO  
*Natrium-Jodit und verwandte Kristalle*

**HEWLETT-PACKARD COMPANY**  
PALO ALTO, CALIF.  
*Laborgeräte, komplette Meßplätze*



**RADIO CORPORATION OF AMERICA**  
NEW YORK, N.Y.  
*Rundfunk-Fernseh-Einrichtungen,  
Nachrichtengeräte, Röhren*

**RADIO FREQUENCY LABS. INC.**  
BOONTON, N.J.  
*Meß- und Prüfgeräte*



**VARIAN ASSOCIATES**  
PALO ALTO, CALIF.  
*Klystronröhren*

sowie autorisierte Vertreter der Firmen:

**ANTON ELECTRONIC LABS.**  
BROOKLYN, N.Y.  
*Zählröhren*

**HERMETIC SEAL PRODUCTS CO.**  
NEWARK, N.J.  
*Quarzhalter*

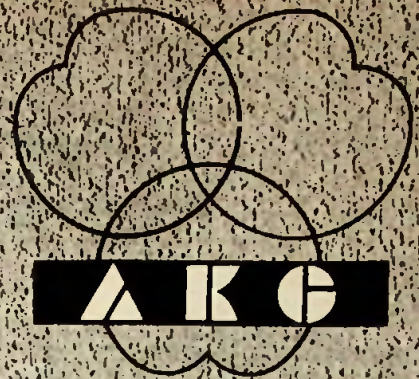
**RAYTHEON MANUFACTURING CO.**  
WALTHAM, MASS.  
*Spezialröhren*

**SCHNEIDER, HENLEY & CO. G.M.B.H.**

München 59 · Groß-Nabas-Straße 11 · Telefon: 46277 · Telegramm: Elektradimex

IN ALLER WELT —  
FÜR JEDEN FALL

*D 11*



MIKROFONE

*150.000-fach bewährt  
von namhaften Firmen geführt*

Die technischen Eigenschaften  
Empfindlichkeit, Frequenzgang und Richtcharakteristik  
der dynam. Richtmikrofon-Type D 11 sind  
speziell auf Heim-Tonbandgeräte abgestimmt.

Dadurch erhalten auch Sie  
mit D 11-Mikrofonen besonders  
naturgetreue und echotfreie  
Tonbandaufnahmen.

Anspruchsvolle Tonbandgeräte-Besitzer  
verwenden D 11-Mikrofone mit  
Sprache-Musikschalter Type D 11 B.  
Sie erzielen damit eine außerordentliche  
Sprachverständlichkeit und mit dem erweiterten  
Baubereich eine erstaunliche Qualität von  
Musikaufnahmen.

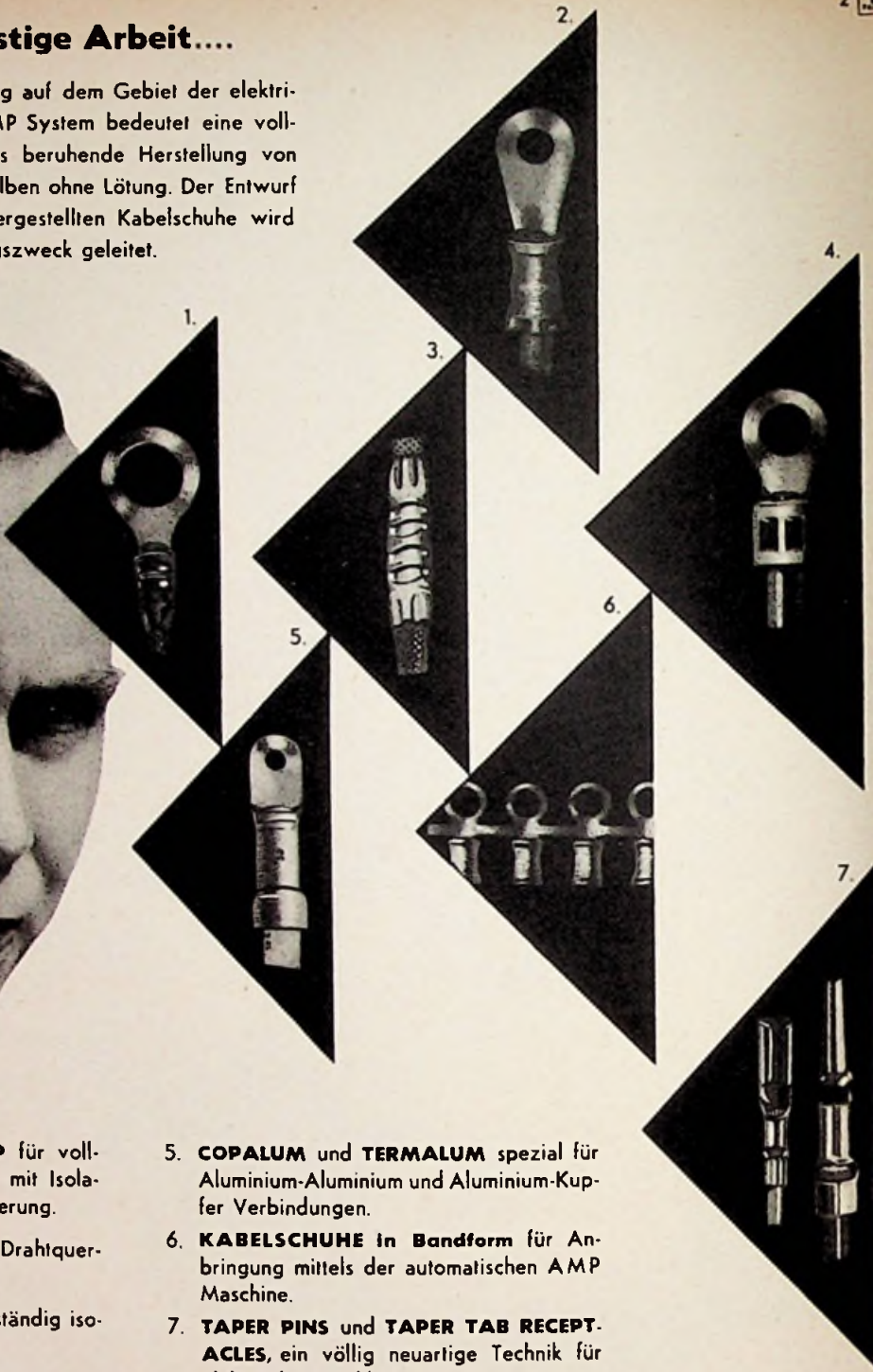
**Neuheiten**

zeigen wir Ihnen auf unserem Stand 1606/Halle 11 A  
der Deutschen Industrie-Messe, Hannover 1957

**AKUSTISCHE- u. KINO-GERÄTE GMBH**  
MÜNCHEN 15 · SONNENSTRASSE 20 · TELEFON 592519 · FERNSCHREIBER 0523626

# Eine Idee und viel geistige Arbeit....

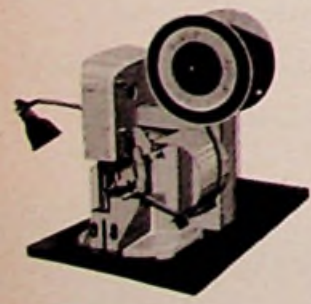
AMP ist eine revolutionäre Neuerung auf dem Gebiet der elektrischen Anschlüsse gelungen. Das AMP System bedeutet eine vollkommen auf wissenschaftlicher Basis beruhende Herstellung von Kabelschuhen und Anbringung derselben ohne Lötung. Der Entwurf einer jeden Type der von AMP hergestellten Kabelschuhe wird ausschliesslich von ihrem Bestimmungszweck geleitet.



- 1. Pre-Insulated **DIAMOND GRIP** für vollständig isolierte Verbindungen mit Isolations-Fassung für die Drahtisolierung.
- 2. **AMPLI-BOND** (isoliert) für Drahtquerschnitte von 10 bis 120 mm<sup>2</sup>.
- 3. **PLASTI-GRIP** (isoliert) für vollständig isolierte Verbindungen.
- 4. **SOLISTRAND** für alle Arten von flexiblen und massiven sowie unregelmässig geformten Leitern.

- 5. **COPALUM** und **TERMALUM** speziell für Aluminium-Aluminium und Aluminium-Kupfer Verbindungen.
- 6. **KABELSCHUHE** in Bandform für Anbringung mittels der automatischen AMP Maschine.
- 7. **TAPER PINS** und **TAPER TAB RECEPTACLES**, ein völlig neuartige Technik für elektrische Anschlüsse.

Das AMP System garantiert Präzision... Sicherheit... Kostenersparnis



**AMP HOLLAND N.V.**

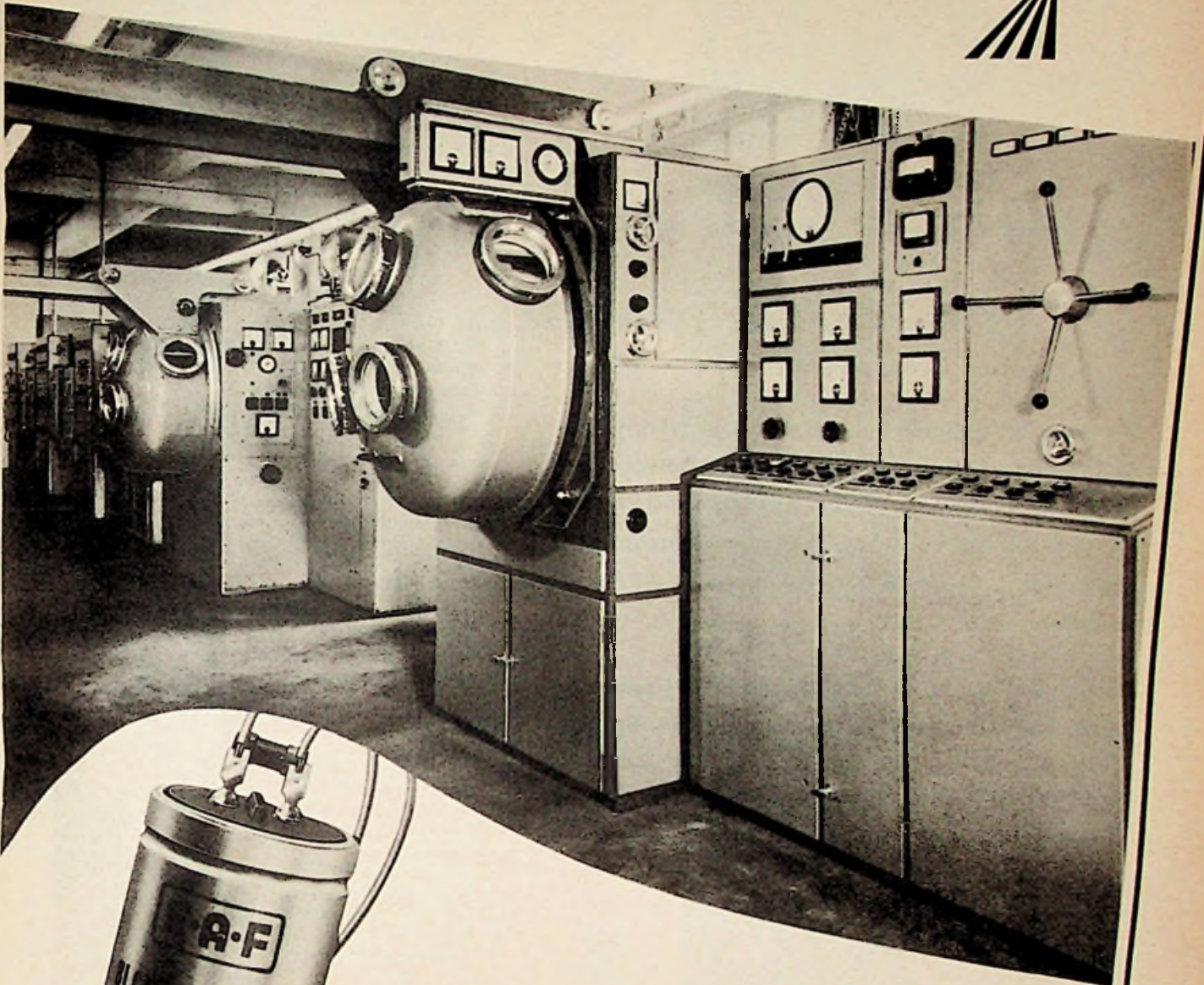


**Zentralbüro und Fabrik 's-Hertogenbosch - Holland**

Wir sind jederzeit gerne bereit Ihnen auf Wunsch, für Sie völlig unverbindlich, Auskünfte zu erteilen und Sie mit detaillierten Vorschlägen zu beraten.

**AMP HOLLAND N.V. - Abteilung G - Papierstraat, 's-Hertogenbosch - Holland**

*Auf die Sicherheit kommt es an!*



Die Sicherheit einer Anlage wird von dem letzten Bauelement, die Güte eines Bauelementes durch die Vollkommenheit der Produktionseinrichtungen bestimmt.

Die Qualität der SAF-MP-Kondensatoren beruht auf solchen modernen Fertigungs-Anlagen.

Dünne Papiere werden im Hochvakuum hauchdünn metallisiert, eine Papierrolle mit 5000 m wird in 12 min bedampft, einschließlich Auspump- und Einrichtezeit.

Ständige Messungen gewährleisten äußerste Konstanz: z. B. die Metallschichtstärke von  $0,1 \mu$  wird über die gesamte Papierbahnlänge konstant gehalten!

Daher die Güte und die Sicherheit des SAF-MP-Kondensators!

Sorge für die Sicherheit Deiner Anlagen;  
verwende nur SAF-MP-Kondensatoren!

**STANDARD ELEKTRIK**

Aktiengesellschaft

**GLEICHRICHTER-UND BAUELEMENTEWERK SAF NÜRNBERG**

Deutsche Industrie-Messe Hannover, Halle 9, Stand 601-701



## Raytheon-Mikrowellen- und Spezialröhren

Die sechs hier angeführten Mikrowellen- und Spezialröhren stammen aus einem der größten und vollständigsten Fertigungsprogramme. Mit Hilfe dieser Röhren läßt sich die wartungsfreie Betriebsstundenzahl von Mikrowellen-, Radar- und Spezialgeräten erheblich steigern.

Datenlisten für Magnetrons, Klystrons und Spezialröhren stehen auf Wunsch kostenlos zur Verfügung.

Ausführliche technische Beratungen führt der Raytheon Technische Kundendienst aus.

**Besuchen Sie in Hannover  
den Raytheon-Ausstellungsstand 1116 in Halle 11 A**

**Raytheon-Erzeugnisse:** Magnetrons und Klystrons · Carcinotrons · Wanderfeldröhren · Speicherröhren · Leistungsröhren  
Empfängerröhren · Bildröhren · Transistoren

**Vertrieb für Deutschland:**

**Intraco Groß- u. Außenhandels GmbH**

**München 15 · Landwehrstraße 3**

Telefon 55 54 61

Fernschreiber 052 - 3310

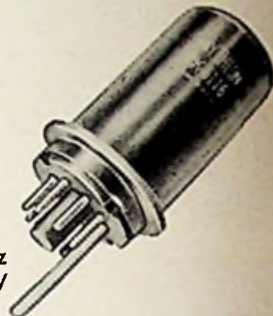
**RK 6835/QK 464**

Speicherröhre  
Magnetische Ab-  
lenkung  
Auflösung  
400 Zeilen



**RK 6116**

Klystron  
thermisch abgestimmt  
Frequenz 8500...9660 MHz  
Ausgangsleistung 35 mW



**RK 3B 24W**

Halbwellen-Hochvakuum-  
Diodengleichrichter  
Eingangsspannung 20 kV  
max. Spitzenstrom  
300 mA



**QK 518**

„Backward-Wave“-  
Oszillator (Carcino-  
tron) Frequenzbereich  
2000...4000 MHz  
Ausgangsleistung  
0,1...1 Watt



**QK 329**

„Square-Law“-Röhre  
Vervielfacher



**RK 2J 51 A**

Abstimmbares  
Magnetron  
8500...9600 MHz  
Impuls-Spitzen-  
leistung 40 kW/min



# IN HALLE 11A / STAND 1109 ZEIGEN WIR

HIGH-FIDELITY-PROGRAMM 57/58 SERVICE-PROGRAMM 57/58

**Telematt**  
**V-112**  
17 Watt  
DM 398.-

HI-FI-Verstärker mit 3-fach-Mischer für Radio, Phono, Band oder Mikro - Garantierte Spitze 20 W - Enormer Frequenzbereich bei minimalsten Verzerrungen - Große Regelbereiche für Tiefen und Höhen - Mikrofonübertrager eingebaut - Eingang nieder/hochohmig umschaltbar



**Teletest**  
**JUNIOR**  
DM 598.-

Neuer, vereinfachter preiswerter FS-Service-Sender - Enthält Generatoren zur Erzeugung aller Bild- und Tonträger für Kanäle 1 bis 11 und der Intercarrier-ZF - Bildmuster-generator liefert normgerecht das für die Linearitätskontrolle beliebte Schachbrettmuster - Ausgänge für HF, Ton-ZF, Video - 12 Röhren

**Telematt**  
**V-120**  
17 Watt  
DM 398.-

Unübertroffener HI-FI-Verstärker in Ultralinear-Technik - Variabler Dämpfungsfaktor - Garantierte Spitze 18 W - Große Regelbereiche für Tiefen und Höhen - Eingänge für Radio, Band, Mikro oder Phono - Vorverstärker mit 5stufigem Phonoentzerrer für direkten Anschluß magnetischer TA - Umschaltbare Anpassung für Magnet oder Kristall-TA



**Teletest**  
**FS-4**  
DM 400.-

Universellster FS-Service-Sender bestens bewährt in Europa und Übersee - Ideale Kombination aus Meßsender und Bildmuster-generator - Definierte Kanäle hoher Genauigkeit - Geeichte abstimmbare Generatoren für Bild-ZF und Intercarrier - Regelbarer HF-Ausgang - Generator mit 3 regelbaren normgerechten Bildmustern

**Telematt**  
**V-333**  
40 Watt  
DM 595.-

Das Herz der modernen Großanlage - Garantierte Spitze 50 W - Ultralinear-Technik - Variabler Dämpfungsfaktor - 3-fach-Mischer mit 5 Eingängen für Radio, Phono, Band oder Mikro - Magnetische TA direkt ohne äußeren Vorverstärker anschließbar - Hohe Betriebssicherheit



**Teletest**  
**FS-5**  
4 Normen  
DM 1180.-

FS-Service-Sender in 4-Normen-Ausführung - Bewährte Sonderkonstruktion für den 4-Normen-Betrieb in Belgien - In Varianten lieferbar für die Mehrnormen-Zonen Hollands, des Saargebiets und der Schweiz

**Telematt**  
**ULTRA**  
40/50 Watt  
DM 628.-

Die HI-FI-Sensation - Garantierte Spitze 50 W - Neue Baß- und Höhenregler - Gehörrihtiger Lautstärkeregler - Eingänge: Radio, TV, Band, Mikro, Phono - Je 2 Eingänge für magnetische und Kristall TA - Phonoentzerrer mit 5x5 = 25 Stufen - Rumpel- und Höhenfilter sowie weitere Raffinessen



**Teletest**  
**RG-5**  
DM 490.-

Rechteck-Generator zur raschen Frequenzgang-Bestimmung zwischen 50 Hz und 6 MHz an Verstärkern, Übertragern, Videostufen und Kabeln - Untersuchung von Einschwingvorgängen - Verlangen Sie den Sonderdruck „Prüfung mit Rechteckwellen“

**Telematt**  
**LB-120**  
DM 469.-

HI-FI-Lautsprecherbox - Überragende Tonqualität bei raumsparenden Abmessungen - Nach neuesten Erkenntnissen entwickeltes formschönes Edelholzgehäuse mit Tieftonkammer und 3 Speziallautsprechern - Optimale Anpassung für TELEMATT-Verstärker



**Radiotest**  
**MS-5**  
DM 598.-

Preisgünstiger, besonders vielseitig verwendbarer AM/FM Signalgenerator - 9 Bereiche 50 kHz - 216 MHz mit mit 2 Skalen - Hohe Genauigkeit durch 3 wählbare Quarzfrequenzen - Wobbelung für AM/FM Abgleich mit Spezialanschluß für Abgleichoszillograph Os-5 - Regelbarer HF-Ausgang

**Telematt**  
**VE-100**  
DM 89.-

Phonobar-Verstärker - Raumparend und leicht einzubauen - Angepaßt und entzerrt für dyn. Stielhörer - Getrennte Regler für Lautstärke, Tiefen und Höhen (Lieferung nur an den Phonohandel)

Quarze für MS-5

100 kHz	DM 38.50	465 kHz	DM 48.50
1 MHz	DM 38.50	5 MHz	DM 32.-
10,7 MHz	DM 47.75		

**Telematt**  
**VE-102**  
DM 149.-

6 Watt - Phonoverstärker - Chassis in mehrstufiger Gegentaktschaltung - Baustein zum Selbstbau einfacher Tonmöbel - Leichter Einbau



**Radiotest**  
**OS-5**  
DM 298.-

Abgleichoszillograph in Verbindung mit dem Signalgenerator MS-5 - Einfacher Anschluß mittels Mehrfachstecker - Sichtbarmachung von AM/FM Durchlaßkurven - Baustein zum Aufbau von Abgleichplätzen

HERVORRAGENDE QUALITÄT, EIGENE KONSTRUKTIVE NOTE UND PREISWÜRDIGKEIT BLEIBEN STETS DAS MERKMAL DER **Telematt Teletest Radiotest** ERZEUGNISSE

Verlangen Sie unsere ausführlichen Prospekte

**KLEIN & HUMMEL**  
ELEKTRONISCHE MESS- UND PRÜFGERÄTE  
STUTT GART · HIRSCHSTRASSE 20/22

# PEIKER

## *Dynamic*

Mikrophone, hochwertig, formvollendet,  
für Musik und Sprache



### Luxus-Tischmodell

Frequenzber.: 50-12000 Hz  $\pm$  3 db  
Empfindlichkeit: 0,28 mV/mb. 200  $\Omega$   
Nieren-Charakteristik  
TM 24 - Preis **DM 72,-**



### Standard-Tischmodell

Frequenzber.: 60-12000 Hz  $\pm$  4 db  
Empfindlichkeit: 0,28 mV mb. 200  
Nieren-Charakteristik  
TM 53 - Preis **DM 48,-**



### Stativ-Modell

Frequenzber.: 60-14000 Hz  $\pm$  4 db  
Empfindlichkeit: 0,28 mV mb. 200  
Nieren-Charakteristik  
TM 34 - Preis **DM 97,-**



### Stab-Modell

Frequenzber.: 50-14000 Hz  $\pm$  3 db  
Empfindlichkeit: 0,12 mV/mb. 200  
Kugel-Charakteristik  
TM 3 - Preis **DM 85,-**

Eine Auswahl aus über  
40 Mikrofonen unserer Produktion

## H. PEIKER

BAD HOMBURG V.D.H.

# KONDENSATOR- MIKROPHONE

Geeignet für Stereo-Aufnahmen  
nach dem MS-Verfahren:  
Doppelmikrophon

## Typ SM 2

mit zwei unabhängigen  
Membransystemen und  
kontinuierlich  
fernsteuerbaren Richt-  
charakteristiken.



In- und  
Auslands-  
patente.

Fordern Sie bitte unseren  
neuesten Sammelprospekt über  
unser vollständiges Lieferprogramm.

**KLEINMIKROPHONE** mit definierten Richtcharakteristiken, Typ  
KM 53 und KM 54. Typ KM 56 umschaltbar Kugel, Niere, Acht.

**STANDARDMIKROPHON**, umschaltbar für zwei Richtcharakteristiken, Typ U 47.

**MESSMIKROPHONE** mit hoher Konstanz der elektroakustischen Daten, Typ MM 3 oder MM 3/u.

**RUNDFUNK-STUDIOMIKROPHONE** in robuster Ausführung. Typ M 49 mit fernsteuerbarer Richtcharakteristik, Typ M 50 Kugelcharakteristik.

**MIKROPHONZUBEHÖR** und Stromversorgungsgeräte kleiner Abmessungen unter Verwendung von Stabilisationszellen.



## GEORG NEUMANN

Laboratorium für Elektroakustik G. m. b. H.  
Berlin SW 68 · Segitzdamm 2 · Tel. 61 4892

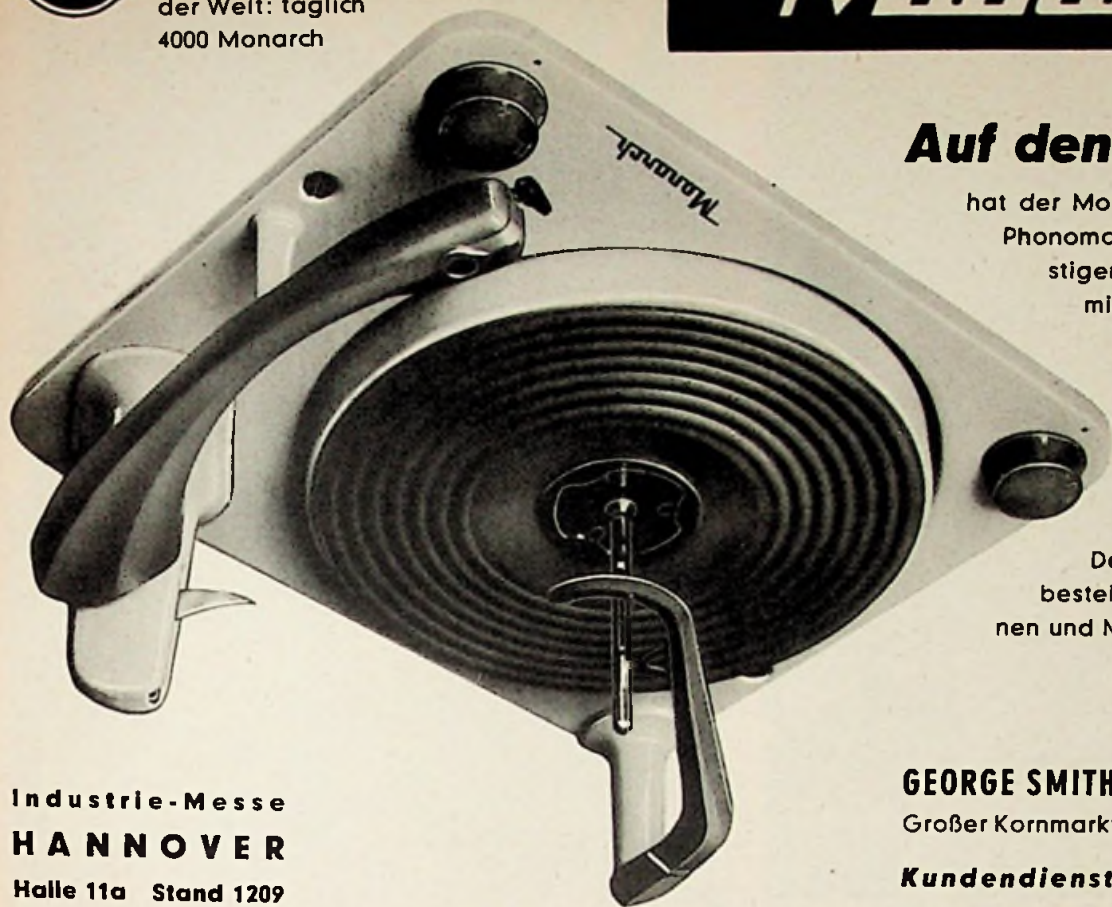
Sie sehen diese Mikrophone an dem Telefonstand  
auf der Industriemesse Hannover





größte  
Plattenwechslerfabrik  
der Welt: täglich  
4000 Monarch

# Monarch



## Auf den Kopf gestellt

hat der Monarch alle Begriffe auf dem  
Phonomarkt, denn er ist ein preisgünstiger,  
zukunftsicherer Wechsler  
mit **4 Geschwindigkeiten**, über-  
zeugend in seiner Qualität  
und Funktionsicherheit.

Denken Sie an diese Vorzüge,  
bestellen Sie deshalb Phonovitrinen  
und Musikschränke mit Monarch.

Industrie-Messe  
**HANNOVER**  
Halle 11a Stand 1209

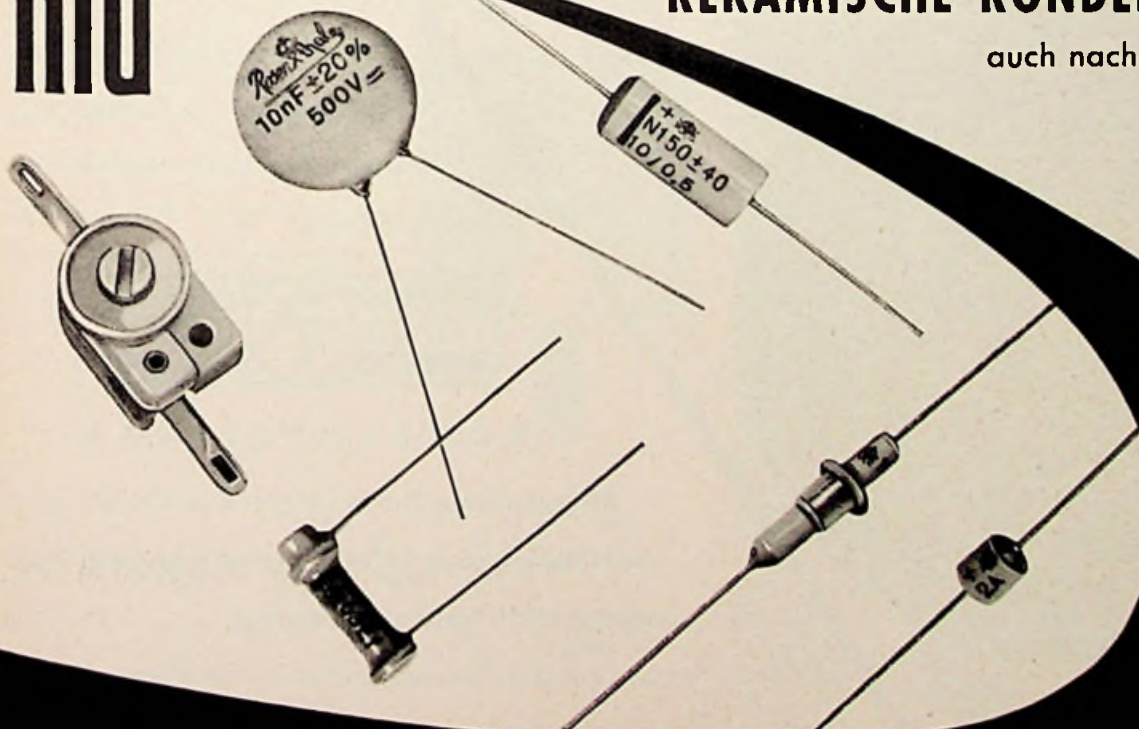
**GEORGE SMITH GMBH, FRANKFURT/M.**  
Großer Kornmarkt 3-5 Telefon 93549 u. 93649  
**Kundendienst in ganz Deutschland**

Rosenthal

# RIG

## KERAMISCHE KONDENSATOREN

auch nach JAN und MIL



Selb/Bayern

# ROSENTHAL-ISOLATOREN-GMBH

Werk III



**Metrawatt** UNIVERSAL-MESSGERÄT



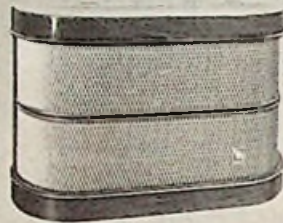
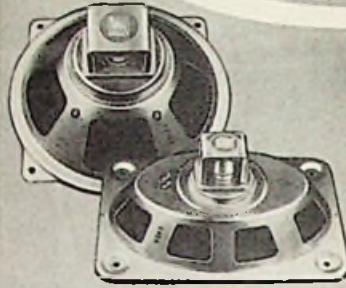
DM 108,-

*Unerreicht handlich und vielseitig!*

METRAWATT A.G. NÜRNBERG

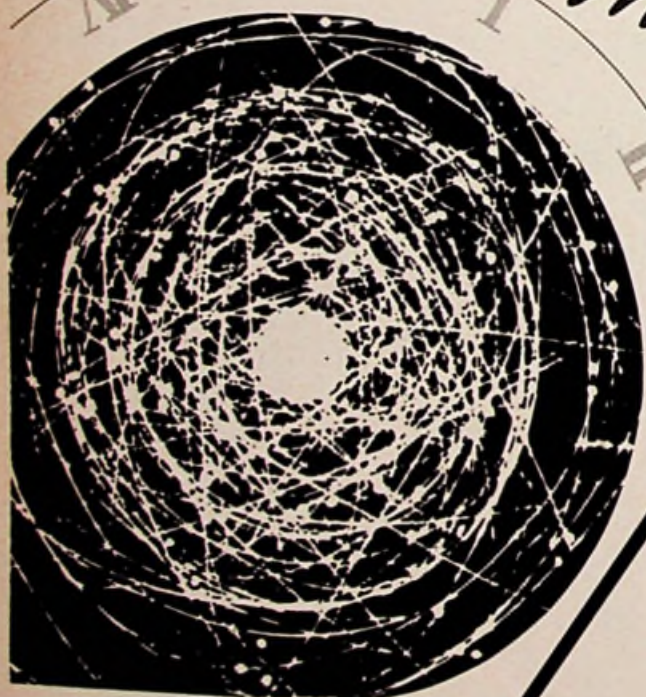


*Lautsprecher*



FÜR ALLE ANSPRÜCHE UND VERWENDUNGS ZWECKE  
\*  
GOTTLÖB WIDMANN U. SÖHNE KG  
SCHWENNINGEN AM NECKAR

*Mit der Zeit gehen*



ein atom

den neuesten Erkenntnissen aufgeschlossen, so fertigt im Dienst der Elektrotechnik seit jeher das



KONDENSATOREN

Die gesamten Einrichtungen des Werkes sind nur auf den **EINEN** Zweck abgestellt: ausschließlich Kondensatoren — immer bessere Kondensatoren herzustellen!

**HYDRAWERK AKTIENGESELLSCHAFT BERLIN N 20**

Zur Deutschen Industrie-Messe Hannover 1957, Halle 9, Stand 304

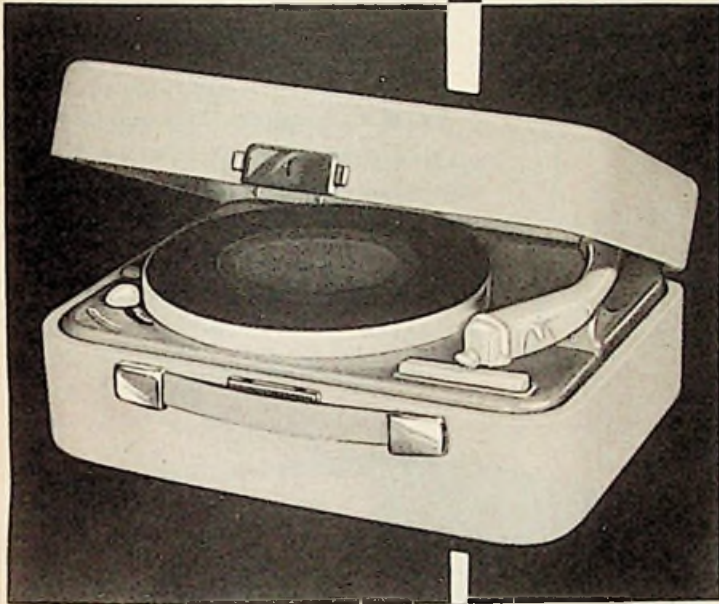
Ein  
überzeugender  
Fortschritt

ist die neue

**SOLORETTE 2**

mit der

**TONARM-AUFSETZTASTE**



Die Tonarm-Aufsetztaste garantiert  
genaues und bequemes Aufsetzen  
des Tonabnehmers ohne besondere  
Aufmerksamkeit. Sie verhindert des-  
halb Zerkratzen der Platten und Be-  
schädigung des Abtastsaphirs.



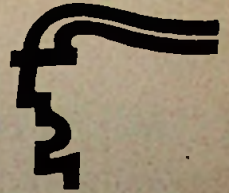
Diese Vorteile bietet nur die

**WUMO** *Solorette 2*  
mit der Tonarm-Aufsetztaste

Verlangen Sie den neuen Prospekt PS 2

**WUMO-APPARATEBAU GMBH** Stuttgart-Zuffenhausen

HALLE 10, STAND 451/550



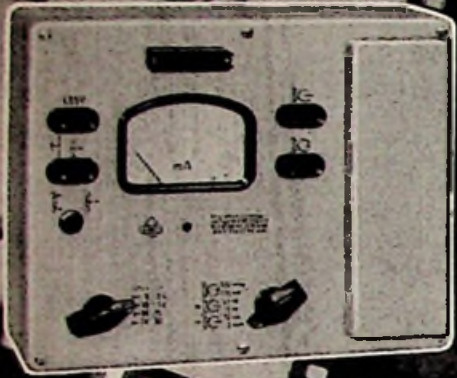
HANNOVER

1 9 5 7



**ROHDE & SCHWARZ**  
MÜNCHEN 9

**MESSGERÄTE  
FÜR TON-  
TRÄGERLAUFWERKE**

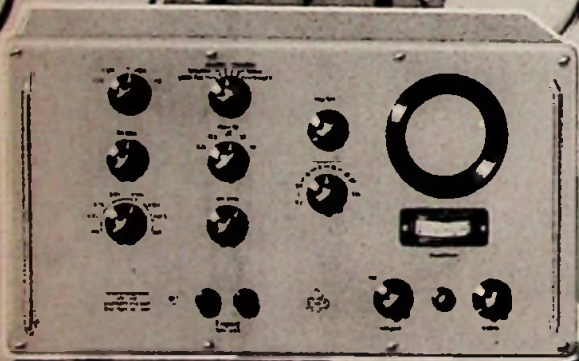


**EMT 203**

MAGNETON-  
BETRIEBS-  
MESSGERÄT

**EMT 418**

TON  
SCHWANKUNGS-  
MESSER



Bitte fordern Sie bei unserer Abteilung 1 D unverbindlich und kosten-  
los unseren umfangreichen Studio-Katalog an!

**ELEKTROMESSTECHNIK  
WILHELM FRANZ K. G.**

LAHR / SCHWARZWALD · POSTFACH 327

**WIMA**  
*Tropydur*  
KONDENSATOREN

werden nach dem patentierten  
Warmtauchverfahren hergestellt.  
Die Umhüllung wird mit Hilfe von  
Vakuum aufgebracht und ist ohne  
Lufteinschlüsse.

**WIMA-Tropydur**-Kondensatoren  
sind feuchtigkeits- und wärmebestän-  
dig und ein ausgezeichnetes Bauelement  
für Radio- und Fernsehgeräte.

**WILHELM WESTERMANN**  
SPEZIALFABRIK FÜR KONDENSATOREN  
Mannheim - Neckarau, Wattstr. 6-8

**Mikrofonkapsel  
KKM 29/F**

mit von außen kontinu-  
ierlich einstellbarem  
Frequenzgang

**Tonabnehmer-  
System SK 451**

Frequenzbereich:  
bis 13000 Hz  
Stat. Rückstellkraft:  
ca. 3,5 gr/100  $\mu$   
Intermodulation:  
ca. 3  $\frac{1}{2}$  20 cm · sec.

**F.&H.SCHUMANN GMBH. HINSBECK**

## Berichtigungen für die Funktechnischen Arbeitsblätter

Die nachfolgenden Berichtigungen können ausgeschnitten und den betreffenden FTA-Blättern angeheftet werden

**GI 22 Blatt 2**, linke Spalte, Zeile 3 von unten

Es muß heißen:

Der Faktor „2“ ergibt sich  
statt: Der Faktor ergibt sich

**Ma 01 Blatt 1a**, rechte Spalte, Abschnitt II, Zeile 10

Es muß heißen:

Bandbreite:  $\Delta f = 5 \cdot 170 + 850 = 1700 \text{ Hz}$   
statt: Bandbreite:  $\Delta f = 1,5 \cdot 170 + 850 = 1700 \text{ Hz}$

**Mo 11 Blatt 2a**, linke Spalte, Zeile 4 von unten

Es muß heißen:

über dem Modulationsindex M  
statt: über dem Modulationsindex B

**Mth 81 Blatt 1a**, rechte Spalte, Zeile 9 von oben

Es muß heißen:

In Uf 12 ist    statt    In Uf 11 ist

**Mth 85 Blatt 1**, linke Spalte, Gleichung 2

Es muß heißen:  $\mathfrak{X} = \mathfrak{B} + p \mathfrak{C}$

statt:  $\mathfrak{X} = \mathfrak{B} + p \mathfrak{C}$

**Mth 85 Blatt 1**, linke Spalte, Gleichung 4

Es muß heißen:

$$\mathfrak{G} = \frac{1}{\mathfrak{X}} = \frac{1}{\mathfrak{B} + p \cdot \mathfrak{C}}$$

statt:

$$\mathfrak{G} = \frac{1}{\mathfrak{X}} = \frac{1}{\mathfrak{B} + p \cdot c}$$

**Mth 85 Blatt 1**, linke Spalte, letzte Zeile

Es muß heißen: R verändert: X-Kreise

statt: R verändert X-Kreise

**Mth 85 Blatt 1a**, rechte Spalte, Abschnitt D, Leitwertdiagramm, Zeile 5

Es muß heißen: (R- und X-Kreis)

statt: (Rund x-Kreis)

**Mth 85 Blatt 2**, linke Spalte, Abschnitt 2, Zeile 16

Es muß heißen:

$L = 1,0 \mu\text{H}$ ;    statt     $L = 10 \mu\text{H}$ ;

**Mv 91 Blatt 1**, linke Spalte, Zeile 3 von unten

Es muß heißen:

auf das 1,414fache.    statt    auf das 1,44fache.

**Mv 91 Blatt 1**, linke Spalte, letzte Zeile

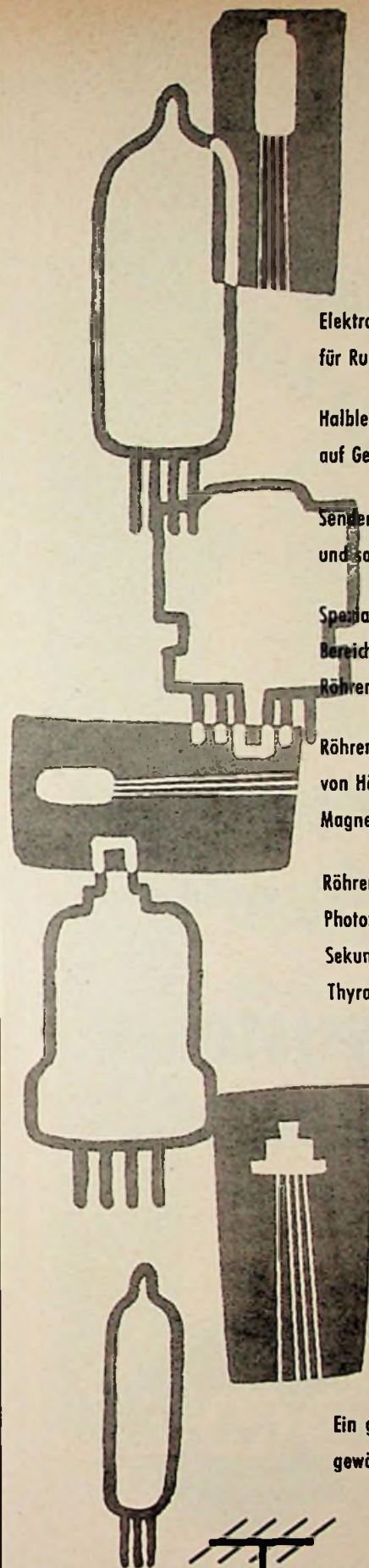
$$\frac{U_{\text{GGA}}}{U_1} = \sqrt{2} = 1,414 \quad \text{statt} \quad \frac{U_{\text{GGS}}}{U_1} = \sqrt{2} = 1,44$$

**Mv 91 Blatt 1a**, rechte Spalte, Gleichung 2

Es muß heißen:

$i_{\text{rs}}$     statt     $i_{\text{rs}}^2$   
( $\mu\text{A}$ )            ( $\mu\text{A}$ )

Weitere Berichtigungen siehe übernächste Seite



Elektronenröhren  
für Rundfunk und Fernsehen

Halbleiter, Dioden und Transistoren  
auf Germanium- und Siliciumbasis

Senderröhren für Funk, Diathermie  
und sonstige HF-Generatoren

Spezialröhren für kommerzielle  
Bereiche, Weitverkehrsröhren,  
Röhren in Subminiaturtechnik

Röhren zur Erzeugung  
von Höchstfrequenzen, Klystrons,  
Magnetrons, Wanderfeldröhren

Röhren für elektronische Anlagen,  
Photozellen,  
Sekundärelektronen-Vervielfacher,  
Thyratrons

Ein großes Lagersortiment  
gewährleistet kurze Lieferzeiten.

München 15  
Schillerstraße 18  
Fernruf 50340

**BÜRKLIN**

# FUNKSPRECH- UND FERNSEHANLAGEN

## FERNMELDEGERÄTE

*Elektr. Akustik*

## TRANSISTOREN DIODEN



**NÜRNBERG 2**

### Regional-Programme im deutschen Fernsehen

Wie bisher schon der Bayerische Rundfunk senden seit 1. April auch die Fernsehsender des Süddeutschen Rundfunks, des Südwestfunks und des Hessischen Rundfunks in der Zeit von 19 bis 19,30 Uhr eine auf sechs Sendungen in der Woche ausgedehntes Regionalprogramm. Die Redaktion dieser unter dem Titel „Die Abendschau“ von allen drei Rundfunkanstalten gemeinsam ausgestrahlten „Lokalseite“ des Fernsehens liegt jeweils drei Monate lang bei einer der drei Sendegesellschaften.

Bei der zur Ankündigung dieser Abendschau veranstalteten Pressekonferenz des SDR war zu erfahren, daß die Personalbesetzung des Stuttgarter Fernsehbetriebes einschließlich der Hilfskräfte und der Technik die Zahl von 130 Angestellten erreicht hat. Die Zahl der angemeldeten Fernsehteilnehmer im Bereich des SDR, die am 1. 1. 1956 17 000 betrug, ist nunmehr bei etwa 50 000 angelangt, wozu die OPD noch ungefähr 20 % Schwarzseher rechnet. Der Fernsehetat des SDR beträgt in diesem Jahr 6 Millionen DM, wovon für das Programm 5 Millionen (im Vorjahr rd. 4,2) zur Verfügung stehen. Der NWRV hat zur Zeit einen Fernsehetat von 20 Millionen DM. Die Rechte an Fernsehspielen kosten im Bereich des SDR allein schon 100 bis 150 % mehr als im Vorjahre. Um den Etat von 6 Millionen DM aus den Einnahmen zu decken, sind demnach im Bereich des SDR mindestens 100 000 Teilnehmer erforderlich. Man rechnet, daß noch im Laufe dieses Sommers die Zahl von 65 000 erreicht sein wird. Da der Pachtvertrag mit der Stuttgarter Ausstellungs-GmbH für das Studio des SDR auf dem Killesberg nur noch bis zum Jahre 1958 läuft, soll bis zu diesem Zeitpunkt ein neues Fernsehstudio bei der Villa Berg gebaut werden, wo der SDR schon für seine Rundfunksendungen große Studios besitzt.

### Nachwuchsförderung in Hamburg

In Zusammenarbeit mit der Handwerkskammer und dem Arbeitsamt in Hamburg wurde von der Innung für Radio- und Fernstechnik die Berufsfachschule für Radio- und Fernsehtechnik gegründet. Sie ist in der Berufsförderungsanstalt der Handwerkskammer in Hamburg-Altona untergebracht und soll 35 Schülern mit Mittlerer Reife, die bisher noch keine Lehrstelle finden konnten, eine gründliche 2½jährige technische Ausbildung bieten, die durch eine halbjährige betriebliche Lehre ergänzt wird. Leiter der Schule ist Funk-Ing. Hans Röglin.

Unter Mitwirkung von Persönlichkeiten aus Industrie, Großhandel, Einzelhandel und Handwerk entstand der Verein zur Berufs- und Nachwuchsförderung in der Rundfunk-, Fernseh- und Phonowirtschaft Hamburg e. V. mit dem Ziel, Rundfunk- und Fernseh-Fachkaufleuten und -Technikern durch Vorträge und Lehrgänge Kenntnisse von Neuerungen usw. zu vermitteln und das Schallplatten-Verkaufpersonal zu schulen. Mit Hilfe moderner Prüf- und Meßeinrichtungen werden u. a. rationelle Instandsetzungsmethoden gelehrt. Die Geschäftsführung des Vereins liegt beim „Verband des Rundfunk- und Fernseh-Fachgroßhandels Hamburg e. V.“, und den Vorsitz hat Robert Faßlitz, Inhaber der Rundfunkgroßhandlung Max Kunath, übernommen.

### Rundfunk und Fernsehen weiterhin im Aufschwung: Produktionswert erstmalig mehr als 1 Milliarde DM

Wie wir bereits kurz in Heft 8 der FUNKSCHAU, Seite 216, berichteten, hat die Rundfunk- und Fernseh-Branche im vergangenen Jahr zum ersten Mal den Produktionswert von 1 Milliarde DM überschritten. Es wurden etwa 3 460 000 Rundfunkempfänger und etwa 550 000 Fernsehgeräte gebaut. Hinzu kommen noch rund 480 000 kombinierte Rundfunk- bzw. Fernsehgeräte, in denen schätzungsweise 50 000 Fernsehkombinationen enthalten sind.

Der Export dürfte bei Rundfunkempfängern eine Größenordnung von etwa 1 560 000, bei Fernsehgeräten von etwa 80 000 haben. Es ist anzunehmen, daß stückzahlenmäßig bei der Rundfunkempfängerproduktion wie auch beim Export 1956 der Kulminationspunkt überschritten wurde. Sicher aber wird der in diesem Jahr erreichte Produktionswert in Höhe von 1 050 000 000 DM im nächsten Jahr erneut gesteigert, und zwar auf Grund der Fernsehentwicklung, denn es werden für das Inland voraussichtlich 750 000 Fernsehempfänger produziert werden müssen. Zu dieser Zahl kommt noch die Fertigung für den Export, die wiederum bei mindestens 10 % liegen wird.

Man kann in dieser Branche also durchaus optimistisch in bezug auf die Produktions- und Umsatzergebnisse des Jahres 1957 sein, das für die Radio- und Fernseh-Industrie zwei wichtige Ausstellungen bringt. Zunächst wird die Branche praktisch geschlossen auf der Hannover-Messe ausstellen, die in erster Linie auf den Export ausgerichtet, aber auch für den Inlandsmarkt von starker Bedeutung ist, indem sie u. a. Neuigkeiten auf dem Koffer- und Autoempfänger-Sektor anbietet (siehe verschiedene Spezialberichte in dem vorliegenden Heft). Im August findet die Große Deutsche Rundfunk-, Fernseh- und Phono-Ausstellung statt, die den Auftakt für die umsatzstärksten Monate des Jahres 1957 bilden soll.

### Leonhard Owsnicki wird Werbeleiter bei Philips

Am 1. Mai 1957 übernahm Leonhard Owsnicki, bisheriger Werbeleiter der Nordwestdeutschen Ausstellungs-Gesellschaft mbH in Düsseldorf, die Leitung der Werbeabteilung der Deutschen Philips GmbH in Hamburg.

Leonhard Owsnicki wurde 1910 in Breslau geboren und erfuhr in seiner Heimatstadt eine gründliche journalistische Ausbildung. Der Tätigkeit beim Rundfunk und der Arbeit als Pressechef der Stadt Breslau folgte nach dem Kriege die interessante und verantwortungsvolle Aufgabe eines Werbeleiters der Nordwestdeutschen Ausstellungs-Gesellschaft (Nowes). Seine oft neuartigen Werbemethoden brachten den Düsseldorfer Fachmessen und Fachausstellungen größte Besuchererfolge. In der Rundfunk-, Fernseh- und Phono-Industrie wurde Owsnicki besonders durch die von ihm verantwortlich geführte Werbung für die Funkausstellungen der Jahre 1950, 1953 und 1955 bekannt.

Die Deutsche Philips GmbH stellt mit Leonhard Owsnicki einen Mitarbeiter in ihre Dienste, der durch seine vielseitigen Fähigkeiten alle Voraussetzungen mitbringt, den ihm gestellten Aufgaben vollauf gerecht zu werden.

**Mv 91 Blatt 2, linke Spalte, Abschnitt 3, Zeile 7**

Hinter:  $= \frac{20 \cdot I_{AS}}{G_A}$  hinzufügen ( $I_{AS}$  in A)

**Sk 01 Blatt 2, rechte Spalte, Zeile 3 von unten**  
Es muß heißen:

$$R_{ab_r} = \frac{R}{\omega_0^2 CL \cdot \omega^2 CL} \frac{R^2}{\omega^2 L^2 \cdot \omega_0^2 CL \cdot \omega^2 CL} + \left( \frac{\omega}{\omega_0} - \frac{\omega_0}{\omega} \right)^2$$

statt:

$$R_{ab_r} = \frac{R}{\omega_0^2 CL \cdot \omega^2 CL} \frac{R}{\omega^2 L^2 \cdot \omega_0^2 CL \cdot \omega^2 CL} + \left( \frac{\omega}{\omega_0} - \frac{\omega_0}{\omega} \right)^2$$

**SK 12, Blatt 3, linke Spalte, Gleichung 14**

Es muß heißen:  $k = \frac{R \cdot P}{R + P}; \frac{1}{k} = \frac{1}{R} + \frac{1}{P};$

statt  $k = \frac{R \cdot P}{R + P} = \frac{1}{\frac{1}{R} + \frac{1}{P}};$

ferner  $K = \frac{R(P + D)}{R + P + D}; \frac{1}{K} = \frac{1}{R} + \frac{1}{P + D}$  (14)

statt  $K = \frac{R(P + D)}{R + P + D} = \frac{1}{\frac{1}{R} + \frac{1}{P + D}}$  (14)

**SK 12, Blatt 3, linke Spalte, Zeile 9...13, von oben**  
Es muß heißen:

$$\frac{1}{k} = \frac{1}{R} + \frac{1}{P} \quad \text{statt} \quad k = \frac{1}{R} + \frac{1}{P}$$

$$\frac{1}{K} = \frac{1}{R} + \frac{1}{P + D} \quad \text{statt} \quad K = \frac{1}{R} + \frac{1}{P + D}$$

$$\frac{1}{k} - \frac{1}{K} = \frac{1}{P} - \frac{1}{P + D} \quad \text{statt} \quad k - K = \frac{1}{P} - \frac{1}{P + D}$$

$$\frac{1}{k} - \frac{1}{K} = \frac{K - k}{k \cdot K} \quad \text{statt} \quad k - K = \frac{K - k}{k \cdot K}$$

**SK 12 Blatt 3, linke Spalte, Gleichung 19**

Es muß heißen:

$$P = \frac{\sqrt{d^2 + 4m} - d}{2q} \quad \text{statt} \quad P = \frac{\sqrt{d^2 + 4m} - d}{2q}$$

**SK 12 Blatt 3, linke Spalte, Zeile 24 von oben**

Es muß heißen:

$$\sqrt{d^2 + 4m} - d = w \quad \text{statt} \quad \sqrt{d^2 + 4m} = w$$

**SK 41 Blatt 2a, rechte Spalte, Zeile 21 von oben**

Es muß heißen:

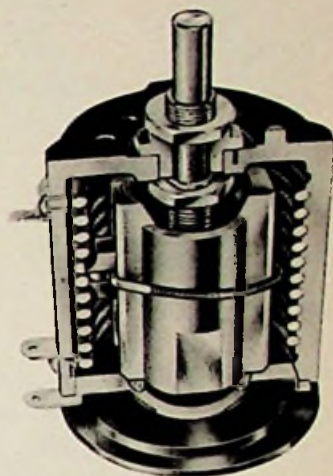
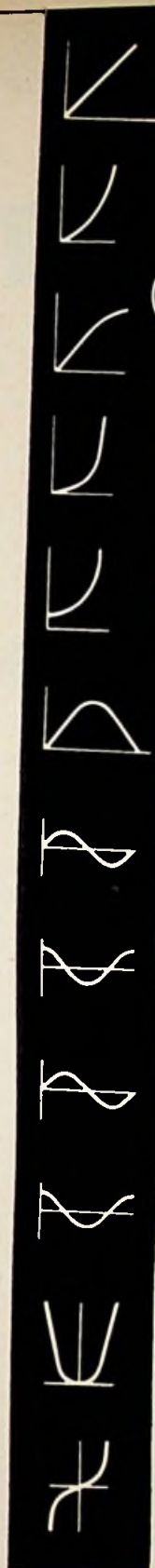
die normierte Kopplung  $\frac{k}{d}$  statt die normierte Kopplung  $\frac{d}{k}$

**Uf 11 Blatt 2a, letzte Zeile**

Im Bild zum „Beispiel“ ist zu setzen:

$$0,15 \left[ \frac{1}{\Omega} \right] \quad \text{an Stelle von} \quad 0,15 \Omega$$

$$0,05 \left[ \frac{1}{\Omega} \right] \quad \text{an Stelle von} \quad 0,05 \Omega$$



**Feindrahtpotentiometer**

**höchster Präzision**

**in Ring- und Wendelform**

**mit linearer und**

**nichtlinearer Charakteristik**

**BECKMAN INSTRUMENTS GMBH**  
**MÜNCHEN 45**

EIN ZWEIGWERK DER BECKMAN INSTRUMENTS INC.

FULLERTON · KALIFORNIEN · USA

Bitte fordern Sie Prospekte bei Abt. B 2 an

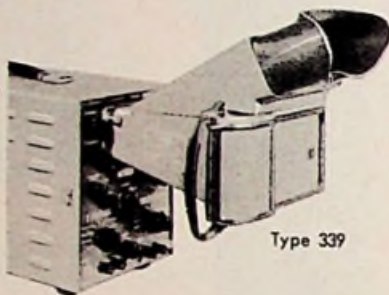
# DU MONT



Type 6363

Multiplii

Oszillographen-  
Kameras



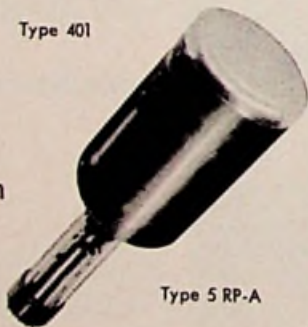
Type 339



Oszillographen

Type 401

Kathodenstrahl-  
sowie Spezialröhren



Type 5 RP-A

Daten stehen auf Wunsch zur Verfügung

ALLEINVERTRIEB: SCHNEIDER, HENLEY & CO. G.M.B.H.  
München 59, Groß-Nobas-Str. 11, Telef.: 46277, Telegr.: Elektradimex

**Bitte beachten Sie die große Leser-Umfrage im nächsten Heft der FUNKSCHAU! Sie wird auch Sie interessieren.**

### Ein Transistor-Mischverstärker für Studio- und Reportageaufnahmen

Siemens & Halske liefert neuerdings ein leichtes mit Transistoren bestücktes Mischpult. Das Gerät wiegt einschließlich Batterien nur 6 kg und ist daher besonders für Reportagen geeignet. Seine technischen Daten – Verstärkung, Frequenzgang, Klirrfaktor usw. – entsprechen den Forderungen der deutschen Rundfunkanstalten. Insgesamt enthält das Gerät vier Transistorverstärker: je einen Vorverstärker für die beiden Mikrofoneingänge, einen Summenverstärker und einen Meßverstärker für den Aussteuerungsmesser. Ein Pegeltongenerator für 1000 Hz, ein Kontrollinstrument zum Einpegeln und zum Messen der Betriebsspannung sowie eine Rücksprechrichtung ergänzen die Ausstattung.

### Neue Produktionsgebiete

der Standard Elektrik AG

Von der Firma Standard Elektrik AG, Stuttgart, wurde mitgeteilt, daß ein neues Kabelwerk in Stuttgart im Bau ist, das kunststoffisolierte Kabel und Drähte herstellen wird, während das neue Stuttgarter Informatikwerk elektronische Systeme zur Verarbeitung von Informationen fertigen soll. – Das Geschäftsjahr 1956 erbrachte 3,5 Millionen DM Reingewinn; auf das Aktienkapital von 30 Millionen DM werden 10 % Dividende ausgeschüttet. 1955 konnte der Umsatz um 11,2 % gesteigert werden, aber ein gewisser Rückgang des Auftragsbestandes war u. a. wegen der Zurückhaltung der Deutschen Bundespost bei der Auftragsvergabe unvermeidlich. Die 45-Stunden-Woche und Lohnerhöhungen führten zur Kostensteigerung, die durch Rationalisierungsmaßnahmen nicht voll aufgefangen werden konnten.

Die Standard Elektrik AG, eine Tochtergesellschaft der International Standard Electric Corp., USA, beschäftigt in den deutschen Werken, u. a. bei der C. Lorenz AG und Schaub Apparatebau-Gesellschaft, insgesamt 10 000 Mitarbeiter. Größere Summen wurden in Labors, Fabrikations- und Vertriebsgebäuden investiert und die Voraussetzungen für eine Erweiterung des Ingenieurstabes geschaffen.

## Der Franzis-Verlag teilt mit Auf der Industriemesse Hannover

finden Sie uns wie alljährlich in

Halle 10, Stand 850a unter der großen Freitreppe

Wir zeigen Ihnen unsere Frühjahrs-Neuerscheinungen und zahlreiche Neuauflagen. Zum ersten Mal stellen wir aus:

**Elektronische Speisegeräte.** Von Dr. Karl Steimel.

Ein sehr wichtiges Buch für alle Labors und Entwicklungsabteilungen, nicht nur der Radio- und Fernsehtechnik, sondern auch der Meß- und Regeltechnik und aller Teilgebiete der Elektronik. Es gibt für den Entwurf und für die Bemessung von Speisegeräten grundsätzliche, rechnerische und schaltungstechnische Unterlagen, deren Anwendung zahlreiche Entwicklungsaufgaben auf diesem Sondergebiet abkürzt oder überhaupt erst zum Ziele führt.

246 Seiten mit 116 Bildern, in Ganzleinen mit Schutzumschlag 16.00 DM

**Nachtrag zum RÖHREN-HANDBUCH.** Von Ing. Ludwig Rotheiser

Röhren und Kristalloden 1957. 20 Seiten Großformat im lackierten Umschlag, mit über 100 Bildern, davon 90 Sockelschaltungen, und zahlreichen Tabellen. Preis 2.90 DM.

Durch diesen Nachtrag können die zahlreichen Röhren-Handbücher der Ausgabe 1955 auf den neuesten Stand gebracht werden. Wer sich an die übersichtliche und dabei ungemein inhaltreiche Art des Ratheserschen Röhren-Handbuches gewöhnte, erhält im Nachtrag in gleich ausführlicher Form die Unterlagen über die seitdem auf dem Markt gekommenen Röhren und Kristalloden, außerdem ergänzende Verzeichnisse und Übersichten, die den Gebrauchswert des Röhren-Handbuches noch wesentlich vergrößern. Jeder Besitzer des Röhren-Handbuches sollte auch den Nachtrag verwenden!

Das RÖHREN-HANDBUCH selbst ist z. Z. vollständig vergriffen und voraussichtlich erst wieder im Juli lieferbar.

\*

Die Freunde des Franzis-Verlages können in Hannover den neuen Fachbuch-Prospekt in Empfang nehmen, einen übersichtlichen, abgebildeten Prospekt in dem praktischen Format DIN A 5, der ausführliche Angaben über die stattliche Reihe der Franzis-Fachbücher bringt. Der Prospekt wird Interessenten auf Anforderung gern zugesandt, er kann in Kürze aber auch von den Buch- und Fachhandlungen angefordert werden, die unsere Bücher führen.

\*

Zum Schluß möchten wir mitteilen, daß die große 2. Abonnenten-Werbung für die FUNKSCHAU auf vielfachen Wunsch bis zum 30. Juni verlängert wurde. Näheres teilen wir im nächsten Heft mit.

FRANZIS-VERLAG · MÜNCHEN 2 · KARLSTRASSE 31

Heft 9 / FUNKSCHAU 1957



# KURZ UND ULTRAKURZ

**Zukunftsaussichten für Transistoren in den USA.** Im Laufe von 2 1/2 Jahren ist in den USA der Preis des Transistors um 1/3 gesunken. Man erwartet eine weitere Senkung auf durchschnittlich 50 Cent = 2 DM (Werksabgabepreis pro Stück). 1958 wurden in den USA 50 % der Transistorfertigung für Rundfunk- und Autosuper verwendet; 1960 wird sich dieser Prozentsatz unter Hinzunahme von Fernsehgeräten auf 43 % vermindern, während der industrielle Verbrauch von 1958 bis zum Jahre 1960 von 8 auf 24 % der Produktion steigen soll. Militärisch eingesetzte elektronische Geräte sollen 1960 etwa 16 % aller Transistoren verbrauchen (1958: 20 %).

**Neues ferromagnetisches Material für UKW.** Unter der Bezeichnung Ferroplano entwickelte Philips in Eindhoven ein neues ferromagnetisches Material mit einer magnetischen Vorzugsebene. Es wird auf keramischem Wege hergestellt und hat eine Permeabilität von 10. Die ferromagnetische Resonanzfrequenz des Ferroplano liegt sehr hoch, so daß das neue, magnetisch weiche Material bis etwa 500 MHz angewendet werden kann.

**Fehler bei elektronischen Geräten.** Aus amerikanischen Untersuchungen werden interessante Zahlen über Fehler an elektronischen Geräten der zivilen Luftfahrt bekannt. 5000 Geräte mit über 2 Millionen Kondensatoren, 1,5 Millionen Widerständen und 180 000 Röhren wurden innerhalb eines Jahres repariert bzw. im regelmäßigen Turnus überprüft. 20 % aller Geräte blieben während dieses Jahres ohne jeden Defekt, 45 % zeigten Röhrenfehler, 12 % aller Fehler betrafen Widerstände und Kristalle und 8 % mechanische Teile; 4 % der Schäden lagen in den Kondensatoren, 5 % in der Justierung und 6 % aller Fehler hatten ihre Ursache in schlechten Relais und Röhrenfassungen. In 50 schadhafte VOR-Empfängern waren 25mal die Röhren der Grund des Ausfalls.

**Radio-Vatikan im Ausbau.** Über den Ausbau der zentralen Sendeanlage des Vatikans in Santa Maria di Galeria, 20 km nordwestlich von Rom, wird bekannt, daß die 120-kW-Mittelwellen- und 25-kW-Kurzwellensender von Brown, Boveri & Cie. und der 100-kW-Kurzwellensender von Philips in Kürze fertig montiert sein werden. Die von Telefunken errichteten 21 Antennenwände mit variabler Abstrahlung in der Vertikalen sind noch im Bau, desgleichen das Erdungsnetz. Die Programmzuführung aus den zentralen Studios in Rom erfolgt über Richtfunkstrecken. Nach Inbetriebnahme der neuen Anlagen sollen die bisherigen Sender in den Vatikanischen Gärten stillgelegt bzw. in Reserve gehalten werden.

**Das Löten von Aluminium-Spulendraht.** In einigen Lautsprechern werden die Schwingspulen nicht aus Kupfer-, sondern aus Aluminiumdraht gewickelt, so daß das Gewicht der schwingenden Masse gering bleibt. Hierbei treten Schwierigkeiten beim Löten auf. Die englische Firma Wharfedale Wireless Works hat zusammen mit Mullard folgende Methode entwickelt: Die zu lötenen Anschlüsse der Aluminiumdrähte werden in flüssiges Lot getaucht, das durch Ultraschallschwinger ständig mit sehr hoher Schwingungszahl in Vibration gehalten wird. Der Oxydfilm kommt auf diese Weise nicht zur Ausbildung, und die Drahtenden können sich verzinnen, so daß sie später normal lötlbar sind. — Ultraschall beim Aluminiumlöten wird auch in Deutschland verwendet, etwa beim Ultraschall-Lötcolben von Siemens.

Eine Fernseh-Zentralanlage wurde in ein Apartementhaus in Nanterre (Frankreich) eingebaut. Der zentrale Empfänger übermittelt das Bildsignal videofrequent an die im Hause verteilten Wiedergabegeräte, die 300 DM weniger als komplette Fernsehempfänger kosten. \* Im Ruhrbergbau sind Versuche mit Fernsehanlagen unter Tage im Gange. \* Die OPD Münster berichtet von mehr als 2000 Störungsmeldungen von Fernsehteilnehmern, seit in ihrem Bereich neue UKW-Sender des WDR in Betrieb genommen wurden. Jetzt stören ältere UKW-Geräte den Empfang des in Kanal 9 arbeitenden Fernsehenders Langenberg. \* 79 % aller Haushaltungen im Bereich des Norddeutschen Rundfunks sind mit Rundfunkgeräten versehen. Der Bundesdurchschnitt ist 76,9 %. \* Der NDR hat in seinen Etat für 1957/58 einen Betrag von 10,2 Millionen DM für technischen Aufwand eingesetzt. Er unterhält 46 Sender in 16 Sendestellen. \* Eine 28 Tonnen schwere elektronische Rechenmaschine überwacht in Detroit die zentrale Lagerbuchhaltung der Chrysler Corp. und meldet automatisch, wenn in einem der acht Lager in den USA eines der 85 000 Ersatzteile auszugehen droht. \* Die Arbeitsgemeinschaft der westdeutschen Rundfunkanstalten hat für das laufende Jahr je 2 Mill. DM für die „Deutsche Welle“ und für den Langwellendienst bereitgestellt. \* Die Deutsche Bundespost erhält allein vom Norddeutschen Rundfunk im Geschäftsjahr 1957/58 die Summe von 16 Millionen DM aus Hörer- und Zuschauergebühren. Das sind 25 bzw. 27 %. \* In den USA rechnet man innerhalb der elektronischen Industrie in Zukunft mit einem Verhältnis von 2 Ingenieuren auf 3 Arbeiter. \* Einem Bericht der Unesco ist zu entnehmen, daß in Westeuropa 134 und in Osteuropa 40 Fernsehender in Betrieb sind und daß das Fernsehen bereits in 700 französischen Schulen regelmäßig für den Unterricht benutzt wird. \* Die Wiesbadener Berufsfeuerwehr erhält eine neue, moderne UKW-Funksprechanlage.

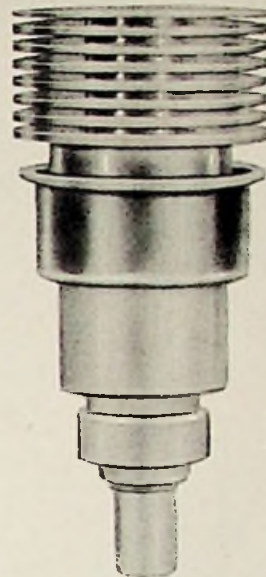
## Rundfunk- und Fernsehteilnehmer am 1. April 1957

	A) Rundfunkteilnehmer	B) Fernsehteilnehmer
Bundesrepublik	13 241 441 (+ 48 335)	798 569 (+ 34 609)
Westberlin	803 232 (+ 953)	38 534 (+ 1 547)
<b>zusammen</b>	<b>14 044 673 (+ 49 288)</b>	<b>835 103 (+ 36 216)</b>

**Unser Titelbild:** Für 10 Tage füllen sich wieder die großen Hallen auf dem Ausstellungsgelände in Hannover mit Besuchern aus aller Welt. Wieder stellt die Deutsche Industrie auf allen Gebieten ein reichhaltiges Angebot an Investitionsgütern und Konsumgütern zur Verfügung. Zahlreiche ausländische Aussteller bieten außerdem ihre Waren an und geben Vergleichsmöglichkeiten.

# EITEL-McCULLOUGH, INC.

SAN BRUNO, CALIFORNIA



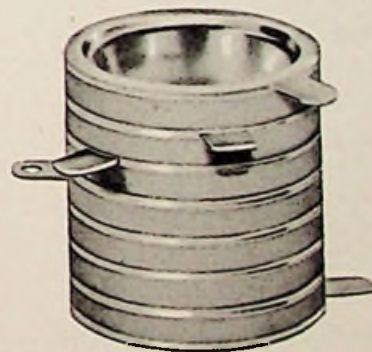
**2C39B**

Keramische Triode für Frequenzen bis zu 2500 MHz. Besonders geeignet bei Temperaturen bis 250° C max. Mit der 2C39A voll auswechselbar



**4x250B**

250-Watt-Ausführung der bekannten 4x150A mit einfacherer Kühlung und längerer Lebensdauer



**33C3A2**

Keramische Miniatur-Doppeltriode

Nähere Daten dieser sowie der zahlreichen anderen Eimac-Röhren stehen auf Wunsch zur Verfügung

ALLEINVERTRIEB: SCHNEIDER, HENLEY & CO. G. M. B. H.

München 59, Groß-Nabas-Str. 11, Telef.: 4 62 77, Telegr.: Elektradimex



Warum ist der DKW so kurvensicher?



**DKW**  
3=6

Der große Vorteil eines Frontantriebes zeigt sich besonders in den Kurven. Zuverlässig und einmalig richtungsstabil wird der DKW auch bei hoher Geschwindigkeit selbst durch enge und abfallende Kurven „gezogen“. Und so ist es immer in schwierigen Situationen: Im DKW hat man das beruhigende Gefühl der Sicherheit!  
**Fahren Sie ihn - Sie merken es!**



**DKW = Sicherheit**

## Briefe an die FUNKSCHAU-Redaktion

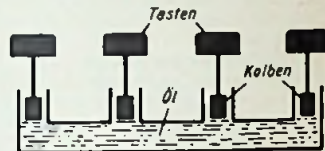
Nachstehend veröffentlichen wir Briefe unserer Leser, bei denen wir ein allgemeines Interesse annehmen. Die einzelnen Zuschriften enthalten die Meinung des betreffenden Lesers, die mit der der Redaktion nicht übereinstimmen braucht.

### Müssen Tasten knallen?

Mehr als einmal klagen Rundfunkhörer: „Wenn unsere Kinder abends schlafen, ziehen wir zum Ausschalten unseres Empfängers den Netzstecker heraus. Die Tasten knallen nämlich beim Ausschalten zu stark!“ Ähnliches gilt auch für die Wellenschaltertasten mancher Empfänger, denn der erforderliche Tastendruck ist größer als bei den üblichen Lichtschaltern in Wohnräumen – und dabei werden doch nur Leistungen in der Größenordnung von Mikrowatt geschaltet!

Eigentlich wären ja diese kräftigen Tastenkonstruktionen zu begrüßen, wenn auch die Betriebssicherheit entsprechend wäre. Aber leider... jeder Praktiker kann ein (garstig) Lied von unzuverlässigen Tastenkontakten singen.

Die jetzigen Schaltersätze der Tastenaufbauten sind irgendwie – vielleicht auf Grund der Klagen über unzuverlässige Kontaktgabe – überbemessen. Sie besitzen große Kontaktflächen, lange Schaltwege und kräftige Federn zum schnellen Trennen der Kontaktverbindungen, ähneln also fast den Konstruktionen von Starkstromschaltern. Für Schwachstromzwecke aber muß man auch Schwachstrom-Kontakte nehmen, etwa die millionenfach bewährten Telefon-Relais-Kontakte. Sie arbeiten mit geringstem Kraftaufwand und fast geräuschlos. Die Kontakte werden nicht aneinandergerieben, sondern aneinandergedrückt, so daß die Schaltgeräusche klein bleiben. Eine Hälfte des Kontaktpaares hat eine Spitze und dadurch höheren spezifischen Flächen- und besseren Selbstreinigung von Oxyd und Staub. Diese Kontaktart arbeitet als Nocken-Wellenschalter im Radiogerät fast zwanzig Jahre lang ohne Wartung. Warum wendet man sie nicht auch im Drucktasten-Aggregat an?



Skizze einer einfachen hydraulischen Tastensteuerung

Der Klinkenmechanismus im Drucktasten-Aggregat ist schuld am verhältnismäßig hohen Kraftaufwand und an den starken Schaltgeräuschen. Vielleicht könnte man die Klinken ganz vermeiden und die Tasten zwangsläufig wechselseitig betätigen. Das Bild zeigt einen Vorschlag.

Jede Taste drückt mit einem Kolben auf die Flüssigkeit. Drückt man eine Taste herunter, so schiebt die Flüssigkeit die andere Taste hoch. Man könnte einwenden, eine solche hydraulische Einrichtung sei zu teuer. Nun, es soll auch nur eine Anregung für einen ähnlichen, vielleicht billigeren Mechanismus sein. Abgesehen davon hat ja auch jeder billige Füllfederhalter einen Zylinder und einen Kolben. Mit Kunststoff-Massenfertigungen kann man manches Teil billig herstellen. Außerdem könnte man den Flüssigkeitsdruck zur hydraulischen Betätigung der Duplex-Kupplung heranziehen. Auch an eine elektromagnetische Duplex-Kupplung soll man denken. Eine elektromagnetische Tastenbetätigung würde mit geringstem Kraftaufwand auskommen und außerdem eine Fernbedienung ermöglichen.

Mancher Leser hat schon auf Ausstellungen Schreibmaschinen gesehen, deren Tasten zu Demonstrationszwecken mit Hühnerfedern niedergedrückt wurden. Ein solch federleichtes und geräuschloses Arbeiten müßte auch beim Radiogerät möglich sein.

Nachdem jetzt auch alle Mittelwellenprogramme auf UKW gesendet werden, werden fast nur noch die Ultrakurzwellen gehört. Hieran sollte man bei der Gestaltung der Duplex-Kupplung denken. Im Ruhezustand müßte die Kupplung am UKW-Antrieb liegen. Bei der jetzigen entgegengesetzten Art muß man beim Einschalten die Duplex-Kupplung stets unnötig mit-schalten.

Alle diese Schwierigkeiten hat Saba dadurch umgangen, daß auf die Verkopplung zwischen Bereichstasten und Netzschalter verzichtet wurde. Die Geräte der Serie 7 haben keine Aus-Taste mehr, sondern eine Ein-Aus-Taste. Die Vorteile:

1. Ein- und Ausschalten stets am gleichen Knopf,
2. Geringster Kraftaufwand beim Ein- und Ausschalten,
3. Nur geringe mechanische Schaltgeräusche,
4. Schonung der Duplex-Kupplung,
5. Beim Einschalten kein elektrisches Krachen, wenn einmal ein Hochfrequenzkontakt verstaubt oder oxydiert ist.

Der Nachteil: bei ausgeschaltetem Gerät bleibt eine „Zahnücke“ stehen. Aber diesen kleinen Schönheitsfehler könnte man leicht beseitigen, wenn man jede Taste nach dem Betätigen hochschnellen lassen würde (wie es jede Aus-Taste macht. Man brauchte dann eine Bereichsanzeige, etwa durch Schaulinien, Leuchtzellen oder durch beleuchtete Wellenbereichsbänder auf der Skala.

Weil bei UKW keine Kontakte innerhalb von Schwingkreisen liegen, stören unsichere Kontakte besonders auf Mittelwellen. Es ist daher eine sehr elegante Lösung, bei Mittelwellen ganz auf Arbeitskontakte zu verzichten und die MW-Taste als Blind-Taste auszuführen (Phillips, Saba).

Eigenartig ist, daß die Kontakte bei der Linearbewegung der Tasten häufig versagen. Beim kreisförmigen Wellenschalter dagegen arbeitet dieselbe Kontaktart jahrelang ohne jede Wartung. Vielleicht hat deshalb Wega auf die Drehbewegung zurückgegriffen. Der Wega-Fox 57 hat zwar Drucktasten, aber die Schalterebenen bewegen sich kreisförmig. Und das wird mit einem verblüffend einfachen Mechanismus erreicht; es ist eine Konstruktion, die wahrscheinlich lange Zeit sehr zuverlässig arbeiten wird.

Leider ist die Bitte um leichte Zugänglichkeit aller Tastenkontakte noch immer nicht von allen Konstrukteuren erfüllt worden. Zuverlässige, leicht zu wartende Drucktasten sind ein Wunsch, der jedem Praktiker sehr am Herzen liegt.

## Weitere Briefe an die FUNKSCHAU-Redaktion

### Ist der Radio- und Fernsehtechniker ein Angestellter?

Als langjähriger Techniker und Konstrukteur elektrischer Kunstspielklaviere und Großmusikwerke stimme ich den Ausführungen in der FUNKSCHAU 1957, Heft 1, Seite 31 vollkommen zu.

1. Rundfunktechniker in der Industrie sind Fachkräfte, die als hoch qualifiziert ausgesucht werden, eine Lehrzeit als Rundfunkmechaniker vollendet haben, und hernach neben der Gewerbeschule eine staatliche Berufsschule, ein Technikum oder eine Industriewerkschule absolviert haben, ohne jedoch eine Ingenieur-Prüfung abzulegen. Diese ausgebildeten Techniker werden dann in der Industrie nur für technische Arbeiten verwendet, wie Prüfmessungen – Terminüberwachung der Aufträge im Betrieb – Arbeitsplanungen – Arbeitszeitkalkulationen – Arbeitszeitnehmen nach REFA usw. Sie sind also der Verbindungsmann zwischen Werkmeister und Abteilungsingenieur.

Alle diese Arbeiten sind nach § 1 der Angestelltenversicherungs-Ordnung angestelltenversicherungspflichtig, denn es heißt dort: „Wer vorwiegend mit kaufmännischen oder technischen Arbeiten beauftragt wird, unterliegt der Angestelltenversicherung.“ Techniker sind also Betriebsbeamte, ebenso auch die Werkmeister, wenn sie keine gewerbliche handwerksmäßige Arbeit ausführen, sondern mit der Überwachung, Beaufsichtigung, Anleitung usw. betraut werden.

2. Wird ein Rundfunktechniker aus der Industrie zu einem Generalvertreter einer Filiale oder dgl. als Fachkraft abgegeben, und wird er dort als leitender Werkstattdirektor verwendet, z. B. zur Aufsicht, Arbeitsabnahme, für Kontrollprüfungen, Kundenberatungen und Verkauf, so unterliegt er auch weiterhin der Angestelltenversicherungspflicht.

3. Der Einsender des Briefes im Heft 4/1957, Seite 130, will sagen, daß er als Rundfunktechniker universal ausgebildet ist und er will dem Publikum kennzeichnen, daß er Reparaturen, Beratungen usw. sicher und richtig ausführen kann. Da seine Arbeiten jedoch vorwiegend in das handwerkliche Tätigkeitsfeld fallen – man kann annehmen, daß die Reparaturtätigkeit 70 bis 80% ausmacht – so ist und bleibt diese Tätigkeit invalidenversicherungspflichtig, denn Techniker ist ein Industriebegriff.

Anders ist es aber, wenn jemand die Meisterprüfung abgelegt hat und somit in die Handwerksrolle eingetragen wurde. Damit ist er Rundfunkmechanikermeister, das bedeutet, daß er handwerklich sowie technisch alle Fähigkeiten besitzt und damit ist er seit 1938 und auch heute noch angestelltenversicherungspflichtig. – Ich glaube, daß alle Funkschau-Leser die aus der Industrie kommen, meine Ausführungen billigen werden und verfolge die Angelegenheit mit Interesse weiter.

M. D., Stuttgart

### Dezimeterwellen-Fernseher der SWF

FUNKSCHAU 1957, Heft 1, „Kurz und Ultrakurz“

Ich möchte Sie hiermit auf einen Irrtum hinweisen, der Ihnen in den Notizen Ihrer ausgezeichneten Zeitschrift unterlaufen ist. Der Band-IV-Sender trägt nicht die Bezeichnung „Kinheimer Höhe bei Kröv an der Mosel“, sondern „Ouskopf bei Kinheim an der Mosel“. Die Kinheimer Höhe liegt nämlich östlich von Kinheim, während der Sender tatsächlich in ganz entgegengesetzter Richtung weitab von Kröv auf dem Ouskopf beim Weindorf Kinheim stationiert ist.

Dr. oec. M. S., Kinheim

Die Lage des Band-IV-Umsetzers ist etwas unrichtig beschrieben. Der Sender befindet sich nicht bei Kröv a. d. Mosel, sondern unmittelbar bei dem Weindorf Kinheim/Mosel.

Käs, Bürgermeister von Kinheim a. d. Mosel

Wir geben beiden Briefen gern Raum, müssen aber hinzufügen, daß uns der Südwestfunk mitteilte: „... daß der SWF zur Zeit einen Band-IV-Umsetzer auf der Kinheimer Höhe bei Kröv a. d. Mosel betreibt“. – In offiziellen Frequenzlisten, etwa der „Frequenzliste II“ des Norddeutschen Rundfunks – herausgegeben von der Abt. Frequenz- und Empfangstechnik, Wittsmoor/Holstein, wird der Umsetzer mit „Kinheimer Berg“ bezeichnet.

## Neue Sammelmappen für die FUNKSCHAU

sind vom 1. Mai an lieferbar. Es sind Halbjahresmappen, die reichlich Platz für zwölf Hefte bieten. Sie sind handlicher und in der Mechanik zuverlässiger als die bisherigen Jahresmappen, die wegen des erneut gewachsenen Durchschnittsumfangs der FUNKSCHAU-Hefte nicht mehr gefertigt werden können.

Die neuen Halbjahres-Sammelmappen sind in Rücken und Deckeln mit einem starkfädigen, robusten Leinen überzogen und mit Goldprägung versehen; sie sind praktisch und schön. Preis 6 DM zuzüglich 50 Pf Versandkosten.

FRANZIS-VERLAG · MUNCHEN 2 · KARLSTRASSE 35  
Postcheckkonto München 57 58

FUNKSCHAU 1957 / Heft 9

363

# SABAFON

## ist lieferbar



# SABAFON

### ... ein Spitzengerät mit Tonband - Automatic

Kofferausführung für 9,5 und 19 cm/sec. Bandgeschwindigkeiten · Aufnahme ohne Spulenwechsel und ohne Handumschaltung bis zu 3 Stunden ·

Beliebig lange Wiedergabe durch den „non stop“ der Tonband-Automatic

Der neue SABAFON-Prospekt PD 1203 steht dem Fachhandel zur Verfügung.

# SABA

VILLINGEN  
SCHWARZWALD

Deutsche Industrie-Messe Hannover  
Halle 11 a Stand-Nr. 1201 / 1301

# Ein umfassendes Übertrager-Programm

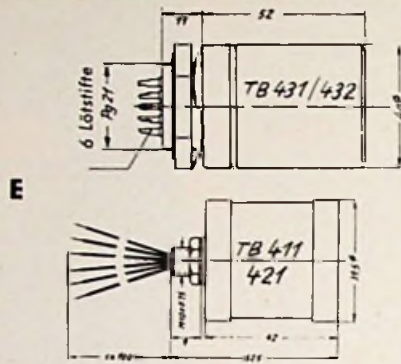
ungeschirmt  
ungekapselt

hermetisch  
eingebettet  
(für gedruckte Schalt.)

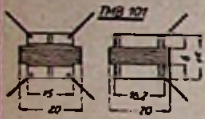
geschirmt  
gekapselt  
(Unter-Chassis-Mont.)

geschirmt  
gekapselt  
(Über-Chassis-Mont.)

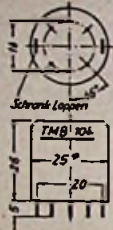
Kabel-Übertrager  
(für bewegl. Einsatz)



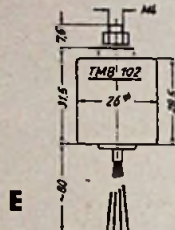
**TB**  
Breitband-  
Übertrager



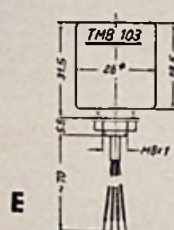
**ZA**



**ZA**



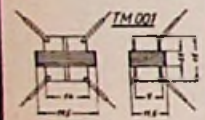
**E**



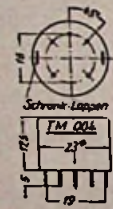
**E**

*neu!*

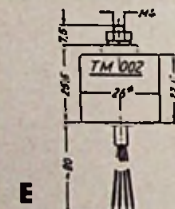
**TMB**  
Breitband-  
Miniatur-  
Übertrager



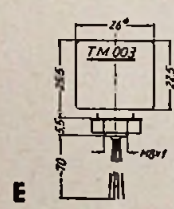
**EZA**



**ZA**



**E**

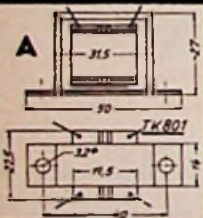


**E**



**E**

**TM**  
Miniatur-  
Übertrager



**A**



## Alle Einsatzmöglichkeiten

haben die Ingenieure des Labor-W bedacht, als sie das neue Übertrager-Programm zusammenstellten. Die vielen getönten Felder kennzeichnen die Neuheiten. Da fällt besonders die Reihe der **Breitband-Miniatur-Übertrager**

auf. Mit ihren Eigenschaften stellen sie Spitzenleistungen auf dem Gebiet der Miniatur-Übertrager dar. Als Eingang-Übertrager erstreckt sich ihr Frequenzgang von 30 bis 20 000 Hz!

## Bitte beachten Sie,

daß bei den Miniatur-Übertragern neue Bauformen — für die Montage oberhalb des Chassis (TMB 103, TM 003) — hinzukamen. Vor allem aber sind

## für gedruckte Schaltungen

die hermetisch eingebetteten Übertrager (TMB 104, TM 004, TS 603) interessant. Sie sind mit Schränklappen und Lötstifen, die in die Raster der gedruckten Schaltungen eingesetzt werden können, versehen. Diese Bauform ist neu auf dem deutschen Markt!

## Typenänderungen

sind durch die Erweiterung unseres Übertrager-Programms notwendig geworden. Hier eine Gegenüberstellung der neuen und alten Bezeichnungen:

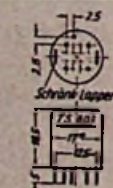
- TB 431 bisher TB 31
- TB 432 bisher TB 32
- TS 601 bisher TS 001
- TB 501 bisher TB 50
- TM 002 ist der Nachfolgetyp des TM 212

Fordern Sie bitte recht bald unsere neuesten Unterlagen über Tonfrequenz-Übertrager an.

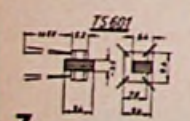
**TK**  
Klein-  
Übertrager



**ZA**



**ZA**



**Z**

Haupt Einsatz als:

**E** = Eingangs-  
Übertrager

**Z** = Zwischen-  
Übertrager

**A** = Ausgangs-  
Übertrager

**TS**  
Sub-  
Miniatur-  
Übertrager

**TS 601**  
Sub- Miniatur-  
Übertrager  
Kleinstform

**LABORATORIUM WENNEBOSTEL DR.-ING. SENNHEISER BISSENDORF/HANN.**

MIT FERNSEH-TECHNIK UND SCHALLPLATTE UND TONBAND  
FACHZEITSCHRIFT FÜR FUNKTECHNIKER

## mBh, mBn, mS oder mA/V?

Unser Leitartikel „Eine Verpflichtung, die wir erfüllen sollten“ in Heft 22 des vorigen Jahrgangs fand das erwartete Echo. Fachleute, die sich offiziell mit Einheiten und Formelgrößen befassen, Ingenieure aus der Industrie und andere Leser schrieben uns ihre Meinung zu dem Vorschlag L. Rathesers, die Steilheit S einer Röhre nicht mehr mit mA/V, sondern als besondere Ehrung für den am 20. 2. 1956 verstorbenen Wissenschaftler und Spezialisten der Elektronenröhrentechnik Prof. Dr.-phil. Dr.-Ing. E. h. Heinrich Georg Barkhausen mit „mBh“ zu bezeichnen. Neben gewissen praktischen Vorteilen, die diese Buchstabenfolge im Vergleich zu mA/V bei der Aussprache und im Druck hat, ist die Verknüpfung des Namens Barkhausen mit einer fundamentalen Röhrengroße eine bindende Verpflichtung.

Die Meinung der Briefschreiber schwankt zwischen bedingter Zustimmung und vollkommener Ablehnung. Wir wollen nicht verschweigen, daß die ablehnenden Äußerungen überwiegen! Schließlich haben ja die Physiker und Ingenieure rasch herausgefunden, daß es im Grunde schon eine Bezeichnung für die Steilheit gibt. Die Einheit A/V trägt bereits den Namen „Siemens“, und zwar in Deutschland seit etwa dreißig Jahren. Sie ist von der Internationalen Elektrotechnischen Kommission (IEC) und vom Schweizerischen Elektrotechnischen Verein ebenfalls übernommen worden. Nun ist die Einheit „Siemens“, also S, mS und  $\mu$ S, die Bezeichnung für den Leitwert und damit streng genommen für einen anderen Begriff, aber diese Doppelanwendung kommt auch bei anderen Größen vor, so etwa bei Scheinwiderstand und Blindwiderstand. In der Trägerfrequenztechnik beispielsweise wird bei der Konstruktion von Filtern nach der symbolischen Methode mit komplexen Größen gerechnet, so daß sich der Leitwert eingebürgert hat.

Andere Einwände betreffen die Gefahr, daß durch Ehrung eines wenn auch sehr verdienten Wissenschaftlers sofort ähnliche Vorschläge für zahlreiche andere Namen auftauchen. Dann ist nicht mehr zu verhindern, daß nationale Gefühle ins Spiel kommen und ein Wettlauf der Staaten um die Ehrung ihrer großen Fachleute einsetzt.

Direktor Dr. Hochrainer vom Ausschuß für Einheiten und Formelgrößen im Deutschen Normenausschuß schreibt uns u. a.: „Ich möchte aber nicht verschweigen, daß die Einführung einer solchen neuen Einheitsbezeichnung erfahrungsgemäß von einer sehr großen Zahl von praktisch kaum zu beeinflussenden Faktoren abhängt. Schon die Frage, ob ein wirkliches Bedürfnis nach einem bestimmten Namen einer abgeleiteten Einheit vorliegt, läßt sich kaum beantworten... Wir ziehen es daher vor, nur solche Einheitsbezeichnungen festzulegen, welche zum mindesten bei einem gewissen Teil der Fachleute im Gebrauch sind. Meines Wissens sind alle früheren Versuche, Einheitsnamen ohne eine solche Vorbenutzung durch die Praxis gewissermaßen von oben durch Normung primär einzuführen, gescheitert. Schließen Sie jedoch nicht aus dem Vorstehenden, daß ich grundsätzlich gegen den Versuch der Einführung der Einheit Barkhausen wäre. Wenn ich Ihnen daher einen Vorschlag machen darf, so wäre er der, daß Sie den Verfassern der Aufsätze in Ihrer Zeitschrift nahelegen, für die Steilheit den Namen Barkhausen mit zu verwenden.“

Dieser Vorschlag ist ganz ausgezeichnet; die Röhrenindustrie und die Fachschriftsteller sollten den Anfang machen! Wenn nach einer Übergangszeit eine gewisse Gewöhnung an die Bezeichnung „mBh“ erfolgt ist, werden die zuständigen Gremien weniger Bedenken gegen eine offizielle Einführung auf nationaler und internationaler Ebene hegen.

Zu überlegen wäre entsprechend einer Zuschrift von Ing. W. Büll, Planegg, ob man nicht anstelle von „mBh“, das in der Aussprache arg an „GmbH“ anklängt, die Buchstabenfolge „mBn“ benutzt, analog zu „Hz“, d. h. den ersten und letzten Buchstaben des Namens auswählt.

Was die Kontroverse um den Leitwert „Siemens“ betrifft, so meint Ing. L. Ratheser als Initiator des Vorschlages, daß die Einheit „Siemens“ etwas Passives, einen Widerstand nämlich, darstellt. Dagegen ist die Steilheit eine aktive Bezeichnung, denn sie enthält den Begriff der Verstärkung. Man kann es also sehr wohl vertreten, daß die Steilheit mit mBh (oder mBn) bezeichnet wird, obwohl es sich dimensionsmäßig um den Leitwert (Siemens) handelt.

Bei einer Feier am 3. Dezember vergangenen Jahres in Dresden, dem jahrzehntelangen Wohnsitz und der Wirkungsstätte Prof. Barkhausens, erläuterte und bekräftigte Dr.-Ing. Werner Mansfeld, Radeberg i. Sa. den Vorschlag der FUNKSCHAU. Die Feier fand aus Anlaß des 75. Geburtstages Barkhausens im „Barkhausenbau“ der Technischen Hochschule Dresden statt und wurde mit einer Würdigung des damals bereits Verstorbenen durch Prof. Dr.-Ing. Hans Frühauf, den heutigen Direktor des Instituts für Hf-Technik und Elektronenröhren an der TH Dresden, eingeleitet. K. T.

### Aus dem Inhalt: Seite

mBh, mBn, mS oder mA/V? .....	217
Das Neueste aus Radio- und Fernseh- technik: Direkte Lichteerstärkung; Neue Metall- Keramik - UKW - Röhre; EL 36 - zwei verschiedene Röhren mit gleicher Typenbezeichnung .....	218
Aus der Normungsarbeit .....	218
Das Bild im Heim .....	219
Coronarentladungs-Lautsprecher .....	220
Ein neuer Höhen-Rundstrahler .....	220
Die stereophone Schallübertragung als Beispiel für die heute erreichbare Qualität elektroakustischer Übertra- gungen .....	221
Kleiner Mischverstärker für sechs ver- schiedene Eingänge .....	222
Versandkosten von Tonträgern .....	222
Ein neues Tonbandgerät für 9,5 cm/s ..	223
Film und Fernsehen, Magnetton und Transistoren .....	224
Tonstudio-Technik-Ausstellung in Berlin	226
Nachrichten aus der Elektroakustik ....	226
Ein neuer Hi-Fi-Kraftverstärker für 25 Watt .....	227
Universell verwendbares Tischmikrofon	229
Noch mehr Tonband-Clubs .....	229
Schallplatten für den Techniker .....	229
Weitere Schaltungen für Transistor-Orts- empfänger .....	230
Neuartige Mischstufe .....	230
Vorsatzstufe in Kaskode-Schaltung ....	230
Klangfarbenregler im Gegenkopplungs- kanal .....	230
Ein Bildröhrenprüfgerät für den Fern- seh-Service .....	231
Schutzschaltung bei Spannungsstabilis- ierung .....	232

Fortsetzung der Inhaltsangaben auf der  
nächsten Seite

### Herausgegeben vom FRANZIS-VERLAG MÜNCHEN

Verlag der G. Franz'schen Buchdruckerei G. Emil Mayer  
Verlagsleitung: Erich Schwanndl

Redaktion: Otto Limann, Karl Tetzner

Anzeigenleiter u. stellvertretender Verlagsleiter: Paul Walde

Erscheint zweimal monatlich, und zwar am 5. und 20.  
eines jed. Monats. Zu beziehen durch den Buch- u. Zeit-  
schriftenhandel, unmittelbar vom Verlag u. durch die Post.  
Monats-Bezugspreis 2.40 DM (einschl. Postzeitungsge-  
bühr) zuzügl. 8 Pfg. Zustellgebühr. Preis des Einzel-  
heftes 1.20 DM.

Redaktion, Vertrieb und Anzeigenverwaltung: Franzis-  
Verlag, München 2, Karlstr. 35. - Fernruf: 5 18 25/26/27.  
Postcheckkonto München 67 58.

Hamburger Redaktion: Hamburg - Bramfeld, Erbsen-  
kamp 22a - Fernruf 63 79 84

Berliner Geschäftsstelle: Bln.-Friedenau, Grazer Damm 155.  
Fernruf 71 67 88 - Postcheckk.: Berlin-West Nr. 622 66.

Vertretung im Saargebiet: Ludwig Schubert, Neunkir-  
chen (Saar), Stummstraße 15.

Verantwortlich für den Textteil: Ing. Otto Limann; für  
den Anzeigentell: Paul Walde, München. - Anzeigen-  
preise nach Preisliste Nr. 8.

Verantwortlich für die Österreich-Ausgabe: Ing. Ludwig  
Ratheser, Wien.

Auslandsvertretungen: Belgien: De Internationale Pers.  
Berchem-Antwerpen, Cogels-Osylel 40. - Niederlande:  
De Mulderkring, Bussum, Nijverheidewerf 19-21. -  
Österreich: Verlag Ing. Walter Erb, Wien VI, Maria-  
hilfer Straße 71. - Schweiz: Verlag H. Thali & Cie.,  
Hitzkirch (Luzern).

Alleiniges Nachdruckrecht, auch auszugsweise, für Hol-  
land wurde dem Radio Bulletin, Bussum, für Österreich  
Herrn Ingenieur Ludwig Ratheser, Wien,  
übertragen.

Druck: G. Franz'sche Buchdruckerei G. Emil  
Mayer, (13b) München 2, Karlstr. 35. Fern-  
sprecher: 5 18 25. Die FUNKSCHAU ist der  
IVW angeschlossen.



## Direkte Lichtverstärkung

An dem Problem der direkten Verstärkung des Lichtes ohne Umweg über Fotozellen oder Bildwandler arbeiten die RCA-Laboratorien in Princeton seit Jahren. Im Dezember 1954 wurde das erste Modell des „Lichtverstärkers“ mit einem Helligkeitsgewinn um den Faktor 20 der Fachöffentlichkeit gezeigt, während Ende vergangenen Jahres die Weiterentwicklung mit einem Verstärkungsfaktor von 1000 labormäßig fertig war. Dieser Lichtverstärker kann für viele Zwecke Bedeutung gewinnen, u. a. in der Radartechnik. Das neue Modell ermöglicht übrigens die Verstärkung und Sichtbarmachung von Röntgenstrahlen und Infrarot-Bildern, die dem menschlichen Auge normalerweise verborgen bleiben.

Der Lichtverstärker ist im Prinzip sehr einfach. Entsprechend Bild 1 besteht er aus



Bild 1. RCA-Lichtverstärker bei einer Vorführung mit einem Dia-Bildwerfer, den Benjamin Kazan bedient. Kazan ist Leiter der Entwicklungsgruppe „Lichtverstärker“ im David-Sarnoff-Entwicklungslaboratorium der RCA

einer Platte mit mehr als 60 cm Diagonale, die hinten von dem zu verstärkenden Licht getroffen wird, während das helle Bild auf der Frontseite entsteht. Bild 2 zeigt den Aufbau der Platte. Das auftreffende Licht passiert zuerst eine durchsichtige Schutzschicht und trifft auf eine Art Fotokathode, die einen dem Lichteindruck entsprechenden Stromfluß auslöst. Dieser passiert eine undurchsichtige

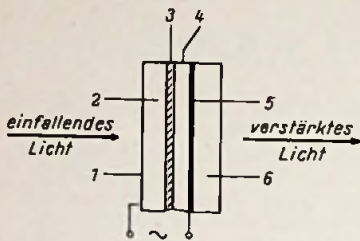


Bild 2. Schnitt durch den Lichtverstärker. 1 = durchsichtige Schutzschicht mit onliegender Wechselspannung, 2 = lichtempfindliche Schicht, 3 = lichtundurchlässige Schicht, 4 = lichterzeugende Schicht, 5 = zweite durchsichtige Schutzschicht, 6 = Glasscheibe

Sperrschicht, deren Aufgabe es ist, eine Rückwirkung des in der elektro-lumineszierenden Schicht erzeugten Lichtes auf die Schicht 2 zu verhindern. Letztere wirkt für die angelegte Wechselspannung ohne Auftreffen von Licht als Isolator, so daß erst unter dem Einfluß eines Lichteindrucks Strom zwischen der ersten und der zweiten Schutzschicht fließen kann.

Bei dem in Bild 1 dargestellten Versuch wurde ein dunkles, fast nicht zu erkennendes Dia-Bild auf die Rückseite des Lichtverstärkers geworfen und auf der Vorderseite als helles Bild mit Fernsehqualität (Auflösung 500 Zeilen) wiedergegeben. Offenbar läßt sich der Verstärkungsfaktor durch Verändern der angelegten Wechselspannung steuern.

## Neue Metall-Keramik-UKW-Röhre

Die im Bild gezeigte neue Metall-Keramik-Leistungs-Tetrode 6816 der Radio Corporation of America interessiert u. a. wegen der neuartigen Konstruktion der Elektroden. Jede Elektrode wird zusammen mit ihrem Halter und den goldplattierten Außenkontakten aus einem einzigen Metallstück gefertigt. Hohe Paßgenauigkeit, niedrige Induktivität und hoher



Neue Metall-Keramik-Röhre für den Bereich von 1 bis 2 GHz

Isolationswiderstand zwischen den Elektroden sind die Folge dieser Bauweise. Die Elektroden sind gegeneinander durch hochwertige Keramikringe isoliert, die zugleich das Vakuum sicherstellen. Die zulässige Oberflächentemperatur liegt bei + 250° C. Die Kühlung erfolgt mit einem Preßluftstrom quer zur Röhre und entlang den Kühlrippen am Unterteil. Die stufenförmig sich ändernden Elektrodendurchmesser ermöglichen das leichte Einpassen in Koaxialsysteme.

Bei kaum 50 mm Länge hat diese Röhre eine maximale Anodenverlustleistung von 115 W als Modulator oder im getasteten Zustand, und zwar bei 1200 MHz. Bis 2000 MHz und darüber ist die Leistung ge-

ringer. Als Hf-Verstärkerröhre für FM-Telefonie im 1200-MHz-Bereich dürfen 1 kV Anodenspannung, 0,3 kV Schirmgitterspannung und -100 V Vorspannung (g 1) angelegt werden. Der Anodeninput erreicht dann 180 W.

Diese Tetrode wird unter der Bezeichnung 6816 mit einem Heizer von 6,3 V/2,1 A bzw. unter 6884 mit einem Heizer von 26,5/0,52 A geliefert.

## EL 36 — Zwei verschiedene Röhren mit gleicher Typenbezeichnung

Im Ausland kam die EL 12 auch mit anderen Sockeln heraus: mit einem Außenkontaktssockel als EL 6, und mit einem Okta-sockel als EL 36. Die EL 36 wurde in erster Linie von der englischen Firma Mullard hergestellt; aber auch von Philips-Eindhoven wurde sie propagiert. Im letzten Jahre wurde für Fernsehempfänger, die Bildröhren mit 90° Ablenkung enthalten, eine neue Horizontal-Endröhre, die PL 36, geschaffen. Diese Röhre erscheint jetzt bei Philips-Eindhoven und Philips-Wien auch mit E-Brenner als EL 36. Es gibt jetzt also zwei grundverschiedene Typen EL 36, die sich nicht nur in ihren Daten, sondern auch in ihrer Sockelschaltung unterscheiden. Die erste Ausführung der Röhre EL 36 wird auch heute noch von der Firma Tungstam hergestellt. Schön ist dieser Zustand nicht. Auf jeden Fall muß der Radiohändler, bei dem eine EL 36 verlangt wird, sich informieren, um welchen Typ es sich handeln kann.

## Neuer Ägypten-Auftrag für BBC

Die ägyptische staatliche Rundfunkgesellschaft hat der Brown, Boveri & Cie. AG den Auftrag auf Lieferung und Errichtung von zwei 256 Meter hohen Antennenmasten für eine neue Mittelwellen-Sendeanlage in der Nähe von Kairo erteilt. Die Antennenmasten werden in Rohgitterkonstruktion gebaut und sollen eine Sendeleistung von 600 kW bei einer Frequenz von 820 kHz ausstrahlen, so daß Ägypten schon in Kürze über den stärksten Mittelwellensender der arabischen Welt verfügen wird.

## Aus der Normungsarbeit

Steckkontaktleisten mit Messerkontakten. Der Entwurf einer Neufassung von DIN 41 622. „Steckkontaktleisten mit Messerkontakten, kleine Form“ berücksichtigt einen Antrag der Bundespost, auch die 12-, 20- und 26poligen Steckkontaktleisten in die bestehende Norm aufzunehmen, die bisher nur die Ausführungen mit 8, 16 und 30 Polen betraf. Für den Praktiker mag es von Interesse sein, daß der normgerechte Ausdruck für den Steckerteil „Messerleiste“ und für den Buchsenteil „Federleiste“ lautet.

## Berichtigungen

Rundfunk, Fernsehen und Elektronik in Leipzig

FUNKSCHAU 1957, Heft 7, Seite 170

In Bild 4b unten muß es heißen OIR - Norm (nicht DIN-Norm).

Der Phono-„Koffer“ V 572

FUNKSCHAU 1957, Heft 7, Seite 175

In der Schaltung Bild 3 ist hinter dem 12-kΩ-Widerstand ein weiterer 50-µF-Kondensator nach Masse einzuzichnen.

Serienmäßiges transistorisiertes Relais

Zu diesem Aufsatz in der FUNKSCHAU 1957, Heft 2, Seite 38, wird uns mitgeteilt, daß die Erhöhung der Empfindlichkeit von Relais durch Transistoren nicht nur im Ausland üblich ist, sondern daß auch die Firma Franz Baumgartner, Köln-Niehl, Bremerhavenerstr., seit längerer Zeit transistorisierte Relais für elektronische Einrichtungen herstellt. Ein ausführliche Arbeit darüber wird in Heft 6 der Zeitschrift ELEKTRONIK des Franzis-Verlages erscheinen.

Fortsetzung der Inhaltsangaben von der vorhergehenden Seite:

Bemerkungen zum Fernseh-Service:	
1. Die Bildröhrenbefestigung; 2. Ausfälle von Widerständen .....	233
Gedruckte Schaltungen in Fernsehempfängern und ihr Wert für den Service	234
Das Voll-Transistorgerät: Telefunken-Taschensuper „Partner“	235
Ein spielfreies Feinstellgetriebe .....	236
Radio-Patentschau .....	236
Ingenieur-Seiten:	
Das dynamische Verhalten von Nf-Regelperioden in bezug auf Verstärkung und Klirrfaktor .....	237
Aus der Zeitschrift ELEKTRONIK des Franzis-Verlages .....	239
Funktechnische Fachliteratur .....	240
Hochwertige Kleinbandfilter im Zf-Verstärker .....	241
Neue Export-Rundfunkempfänger .....	242
Verfeinerte Plattenwechslertechnik .....	244
Kleiner Tonabnehmer-Vorverstärker .....	244
FUNKSCHAU-Prüfbericht:	
Nordmende-Fidelio 57 E/3 D .....	246
Neues aus Hannover .....	250
Antennenfilter für den KW-Empfang .....	254
Empfindlicher Absorptionsfrequenzmesser .....	254
Gegenkopplungsspannung von zweiter Schwingpule .....	255
Transistor-Kleinsender .....	255
Vorschläge für die Werkstattpraxis .....	256
Fernseh-Service	257
Neue Geräte / Neuerungen / Kundendienstschriften .....	258

# Das Bild im Heim

## Teil I einer ungewöhnlichen Aufsatzreihe

Von W. Salchow

Unser Leben ist vom Bild beherrscht. Die Herrschaft ist uralte, schon in den Anfängen der Menschheitsgeschichte offenbart sie sich. Denn von allen Aufzeichnungen spiegelt das Bild die Umwelt am getreuesten wider.

Wir stehen zum Bild nicht anders wie unsere Ahnen, die vor Jahrzehntausenden die Wände ihrer Wohnhöhlen mit Zeichnungen bekrakelten. Und der das naive Gemüt umkullende Bildzauber hat sich in der verfloßenen langen Zeit nicht gewandelt. Es ist kein Zufall, daß das Fernsehen bei den schlichten Menschen den größeren Beifall findet. Der einzige Unterschied besteht darin, daß wir nicht mehr zum Bild zu gehen brauchen, sondern daß es zu uns ins Haus kommt. Und dieser Unterschied ist geeignet, unser persönliches Verhältnis zum Bild zu modeln.

Die Höhlenzeichnungen dienten noch ausschließlich magischen Zwecken. Bis weit ins Mittelalter hinein konnte sich der kleine Mann nur in Tempeln, Domen und Kirchen an Gemälden ergötzen, — die nahe Wohnstatt für ihn vorausgesetzt. Erst der vervielfältigende Buchdruck verkürzte den Weg zum Bild. Stein-, Offset- und Tiefdruck sind bloße Veredelungen ... 20 000 Jahre lang war der zeichnende, malende und druckende Mensch vom Geschick seiner Hand abhängig. Die Fotografie als mechanische Gehilfin erwarb er sich vor knapp 120 Jahren. So war Herr Jedermann in die Lage gekommen, die Wände seiner Wohnung mit fremden Bildern gut und preiswert zu behängen. Er konnte sich außerdem ohne nennenswerten Aufwand an Geld und Fertigkeit wirklichkeitsnahe Bilder selber machen. Als Amateur gab er den Anstoß für die mächtige Fotoindustrie.

Die große Wende seit den besagten 20 000 Jahren brachte vor der Zeitbagatelle von einem halben Säkulum das lebende Bild. Seit 1905 gängelt der Film unsere Seelen. ... Doch bereits damals wußten Kundige um das Kommen des Fernsehens. Das Ziel ist im wesentlichen erreicht. Das Heim ist zur Bühne des lebenden Leuchtbildes geworden.

### Das Fernsehen entwickelt sich

allerwegen zum Lebensbedürfnis. Industrie und Staat fördern es mit außerordentlichen Mitteln, jene der Gewinne und dieser des besonders wirksamen Gängelbandes wegen.

Das Fernsehen ist nicht wie der Rundfunk eine Weile Spielzeug des Mannes gewesen. Von Anfang an ist es anspruchsvoll im Fordernden. Es liegt in seiner Natur, mehr zu drängen als zu tändeln, was bedeutet, daß es wie der Bruder das Zeug hat, seine Nutznießer zu ermuntern, sich mit dem Leuchtbild auf eigene Faust nach eigenem Programm zu beschäftigen. Der Rundfunk ergänzte rasch die Schallplatte. Beim Fernsehen wird es der Bildwurf besorgen.

Die Laterna magica ist uns seit dem Mittelalter bekannt. Ihr Zauber hat sich bis in unsere Tage taufriß erhalten. Jahrhundertlang hielt sie sich fast unverändert. Ihre große Stunde kam in unseren Tagen, da sie zum Kinematografen arriivierte. Draußen ist sie zu einer launischen Herrscherin geworden. Drinnen im Heim ist sie das Gelegenheitsspielzeug geblieben.

Zwei Umstände geben dem Heimbildwurf starken Auftrieb: die Colorfotografie und der 8-mm-Film ... Der Zeitgenosse kann sich

Colorbildchen und Schmalfilme entweder fertig konfektioniert kaufen oder er kann sie sich als Amateur selbst erzeugen ... Es hängt vom Geschick der einschlägigen Industrie und ihrer Vasallen ab, diese Umstände volkstümlich zu münzen.

### Fernsehen und Bildwurf

benutzen noch verschiedene Straßen. Doch es mehren sich die Gassen, die diese verbinden. Unser Aufsatz kümmert sich allein um das keimende Verhältnis zwischen Fernsehen und Bildwurf im Heim.

Der Elan des Fernsehens ist so voll Schwung, daß eine Planung, in der ihm nicht der Vorrang eingeräumt ist, in der Ausführung scheitert ... Diese Erkenntnis gewann ich erst spät. Die Fotohändler unter den FUNKSCHAU-Lesern erinnern sich, daß ihr Fachorgan 1956 eine Reihe von Betrachtungen über das Bildmöbel brachte, in denen ich dem Fernsehgerät noch die Nebenrolle gab.

Das normale Beispiel: Das fernsehklüsterne Paar hat beim Händler die Qual der Wahl. Die junge Frau schaut auf des Möbels Gewand und nicht auf seine Leistung. Eine Fernsehtruhe mit Schikanen soll es sein. Der weise Kaufmann, der seine Pappenheimer kennt, beguckt sich den Ehemann, an dessen Schulter eine Kleinbildkamera hängt, und denkt an die künftigen Geschäfte mit den sympathischen Leuten. „Eine Truhe also soll es sein“, sagt er, was ihm das betonte Ja der voraussichtlichen Kundin einbringt. — „Mit Rundfunkteil und Plattenspieler, nicht wahr?“ — „Ja, ja“ — Der Händler wendet sich zum Ehemann und stellt die unvermutete Frage: „Fotografieren Sie schon lange?“ — „Noch nicht lange.“ — „Sie werden sicher Farbaufnahmen machen?“ — „Klar.“ — „Dann werden Sie kurz über lang Projektor und Bildschirm benötigen.“ — „Allerdings.“ — Pause. Die Dame scheint pikiert zu sein. „Was hat das Fotografieren mit dem Fernsehen zu tun?“ forschte sie. — „Viel, gnädige Frau, sehr viel.“ Und es führt der gewandte Kaufmann die beiden in einen Nachbarraum. Vor einem niedrigen Schrank bleiben sie stehen, der ohne Ausrüstung schlicht „Anrichte“ heißt, mit Fernseh- und Tongerät bestückt hingegen mit „Truhe“ benamst ist.

Bei geschlossenem Schrank ist der Rolladen 3 mit dem ihn führenden Rahmen hochklappbar, um mit seiner weißen Innenfläche (Kristallperltuch) als Bildschirm dienstbar zu sein. ... Und dann läßt sich auch die Tür 8 zum dritten Raum öffnen, in dem der Ständer 10 für den nicht dargestellten Projektor für Steh- oder Laufbild untergebracht ist.

Bei herausgehohlem Ständer 10 hält das stets straffe Stromkabel 17 die Stromverbindung aufrecht.

Die Tür 8 führt den Rolladen 3 aus seinem Rahmenschlitz 6 in ihrem Kanal 4 zum Kanal 5 des Schrankgehäuses. Durch diese Anordnung geht für die Nutzung des kostbaren Schrankraumes nichts verloren.

Der Ständer 10 kann gegebenenfalls zwei Projektoren (Steh- und Laufbild) aufnehmen. Er ist beliebig wandelbar und darf zu beliebiger Zeit dem Schrank zugeordnet werden.

Bild 1

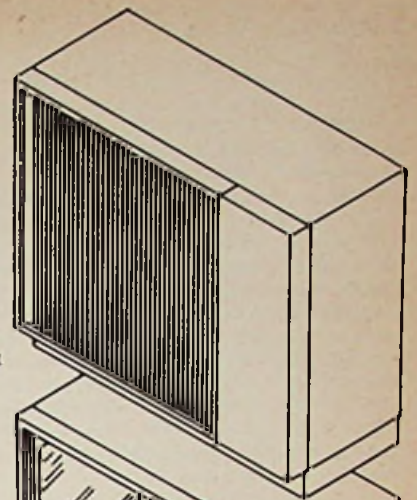


Bild 2

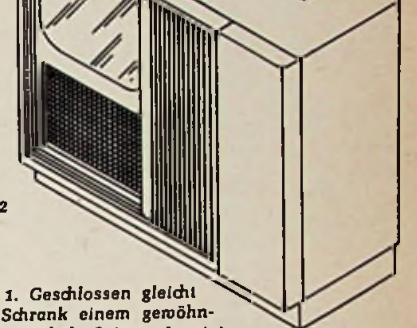
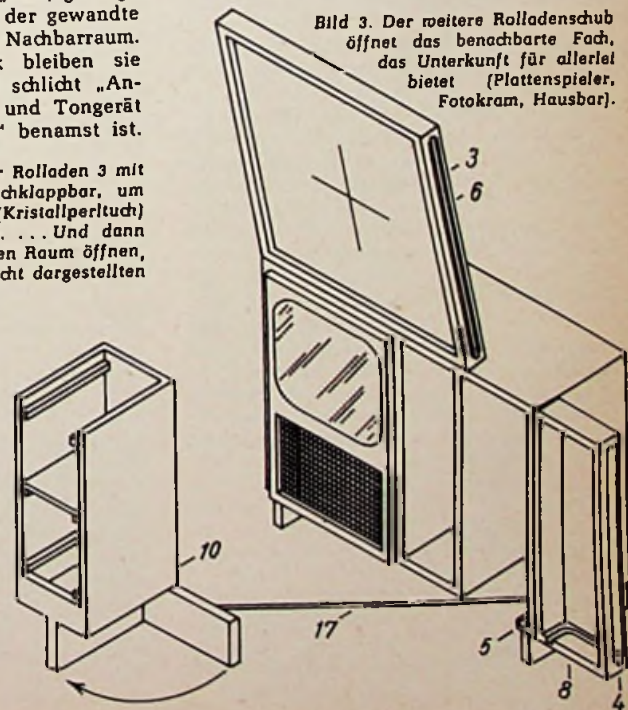


Bild 1. Geschlossen gleicht der Schrank einem gewöhnlichen Möbel. Seiner Ausstattung sind keine Grenzen gesetzt.

Bild 2. Die als Rolladen geformte Vorderwand gibt beim Öffnen zuerst Schaufläche und Schallgitter des Fernsehgerätes frei. Das Schallgitter ist zweckmäßig für die Nutzung des hinter ihm liegenden Raumes klappbar.

Der Händler schiebt an der Vorderwand und legt damit Fernsehschirm und Schallgitter frei. — Beifälliges Nicken der Interessenten. — Er schiebt die Wand ein Stückchen weiter. Der Zugriff zu Flaschen und Kelchen eines gläsern unterteilten Faches steht offen. — Er zieht die Wand in die Ausgangsstellung zurück. Der Schrank ist wieder geschlossen. — Dann klappt er die Vorderwand empor, die ihre blütenweiße Innenseite präsentiert. „Kristallperlschirm“

Bild 3. Der weitere Rolladenschub öffnet das benachbarte Fach, das Unterkniff für allerlei bietet (Plattenspieler, Fotokam, Hausbar).



bemerkte er und stellt die leicht nach vorn geneigte Wand irgendwie fest. — Die Neugier seiner Besucher ist geweckt. Wo hält sich der Projektor verborgen? Er wird im Restteil des Gehäuses stecken. So ist es. Die schmale Tür, hinter der vorhin die Vorderwand verschwand, wird von des Händlers Hand geschwenkt. Ein Gestell wird sichtbar, auf dem der Projektor thronet. — Im Nu ist der Ständer herausgefahren. Seines Bildwerfers Lampe flammt auf. Auf dem kalkweißen Schirm leuchtet in prahlenden Farben eine Landschaft. Das Entzücken der verblüfften Beglückten läßt sie des Kaufmanns Bitte, sich auf die hinter ihnen stehenden Stühle zu setzen, überhören. Erst als er ihnen zuvorkommt und aus der Entfernung die Leuchtbilder zu wechseln beginnt, folgen sie ihm. ... Wie von Geisterhand bewegt kommt und geht Bild um Bild, Farbrausch um Farbrausch.

Das Paar ist begeistert. Es möchte gleich alles haben. Der Händler warnt: „Eile mit Weile, meine Herrschaften. Begnügen Sie sich bitte für den Anfang mit dem Fernsehgerät und dem ihm einverleibten Rundfunkempfänger. Plattenspieler und Projektor, Schallplatten und Dias kaufen Sie später. Hauptsache ist, daß Sie wenigstens gleich das zweckgerechte Möbel wählen. So strecken Sie die Freude. Und dann, und dann ...“ — „Noch mehr?“ die Neugierde fragt. — Statt

der Antwort holt der Händler den Projektor von seinem Thron herab, verwahrt ihn im Ständer und setzt an dessen Stelle den im Gestell in Bereitschaft gehaltenen anderen Projektor, der jählings schnurrt und bewegtes Kinderspiel auf den Bildschirm zaubert.

Das Ende mit der Fernsehvorführung braucht nicht erörtert zu werden. Der Ratenzahlungsvertrag ist rasch geschlossen. Die Ladentür klingelt. Das hinter ihr verschwindende junge Ehepaar wird sie noch häufig zum Schwirgen bringen. Der erfahrene Kaufmann schmunzelt ob dieser Gewißheit.

Der im Beispiel gelobhudelte kombinierte Bildschrank ist keine Schimäre. Die benachbarten Abbildungen und deren Begleittexte bekunden es. Er hat seine Geschichte, deren Ursprung bemoozt ist. Das Quellenmaterial: Deutsche Patentschriften 662 745 und 734 672 „Der Photohändler“ 1956 im Heering Verlag, Seebuck:

- Heft 8, Seite 300: „Auf Wunsch der Frauen“  
 „ 9, „ 348: „Das Bildmöbel“  
 „ 10, „ 395: Diskussion  
 „ 11, „ 440: Diskussion  
 „ 15, „ 608: „Die Wa-Wa-Pro“  
 „ 23, „ 1030: „Das Bildmöbel“

Der begehrenweckende Schrank hat schon einen Bruder, der den Heim-Fernseh-Projektor betreut. Im nächsten Aufsatz wird er sich vorstellen.

Weitere Teile folgen

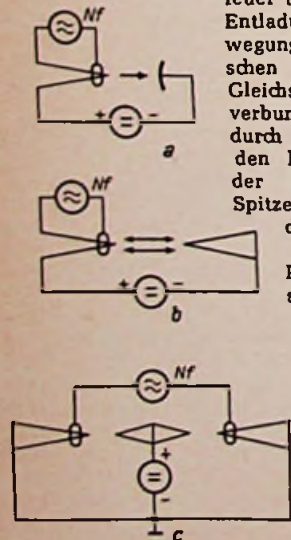
## Coronarentladungs-Lautsprecher

Seit Jahrzehnten bemüht man sich, die Wiedergabe durch Lautsprecher dadurch zu verbessern, daß man auf schwingende Massen zur Erregung von Luftwellen verzichtet. Vielmehr will man elektrische Vorgänge ausnutzen, die sich in der Luft abspielen und dabei jene Verdichtungen und Verdünnungen hervorrufen, die als Schallwellen anzusehen sind. So bemüht sich Telefunken seit einer Reihe von Jahren, einen auf der Steuerung von Ionen in der Luft beruhenden Lautsprecher in eine praktisch verwertbare Form zu bringen [FUNKSCHAU 1952, Heft 10, Seite 189 und Heft 24, Seite 483]. Der Neuseeländer Dr. David M. Toms vom Imperial College of Science and Technology der Londoner Universität hat kürzlich in den USA einen Lautsprecher vorgeführt, dessen Wirkung auf einer gesteuerten Glimmentladung beruht.

Bevor es bei hoher Gleichspannung zum Überschlag kommt, tritt die sogenannte stille Entladung ein, die bei Dunkelheit auch zu sehen ist und die in der freien Natur die Bezeichnung St. Elmsfeuer trägt. Mit dieser Entladung ist eine Bewegung der Luft zwischen den Polen der Gleichspannungsquelle verbunden, die dadurch gesteigert werden kann, daß eine der Elektroden als Spitze ausgebildet ist, der die andere Elektrode als Platte gegenübersteht.

Wird nun nach dem Schema a des beigefügten Bildes diese Entladung durch einen Ring gesteuert, der gegen die Spitze Niederfrequenzspannung aufweist, so pflanzen sich die entstehenden Verdichtungen und Verdünnungen der Luft als Schall fort; die Niederfrequenz wird hörbar. Allerdings ist die Entladung über eine einzige Spitze zu schwach, um die Anordnung als Lautsprecher verwenden zu können. Werden aber viele solcher Spitzen nach Art eines Nagelbretts zusammengefügt und werden die Entladungen durch die Maschen eines Gitters gesteuert, so kommt bereits eine annehmbare Schallleistung zustande; dabei reicht der Frequenzbereich von null bis über den Hörbereich hinaus. Im gesamten Bereich tritt keinerlei Resonanzfrequenz auf, wie sie die Wiedergabe durch Lautsprecher herkömmlicher Art problematisch macht.

Vorschläge zur Verbesserung dieser als Coronarlautsprecher bezeichneten Anordnung umfassen die Verwendung von Spitzen für beide Pole der Gleichspannung, wie es Schema b des Bildes andeutet. Unter diesen Umständen treten Luftbewegungen in beiden Richtungen auf, die durch den Ring gesteuert werden. Schließlich wird eine Art von Gegentaktschaltung nach dem Schema c vorgeschlagen, die zwei gesteuerte Luftbewegungen umfaßt [Nach: Shirley, G., The Corona Loudspeaker; Radio & Television News, 1956, Oktober, Seite 57]. —dy



Schaltungen zur niederfrequenten Steuerung von Glimmentladungen

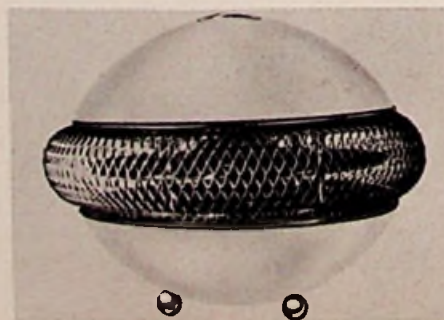


Bild 1. Philips-Höhenrundstrahler KD 1007

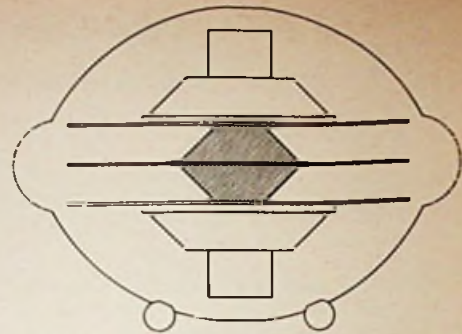


Bild 2. Schematische Anordnung des Höhenrundstrahlers; zwei zueinander gekehrte dynamische Lautsprecher richten ihren Schall auf einen Doppelkegel mit Trennwand, der Schall wird dadurch gleichmäßig nach allen Seiten umgelenkt

### Ein neuer Höhen-Rundstrahler

Wer Gelegenheit hat, mit Lautsprechern und einem Tongenerator zu experimentieren, der mache unbedingt einmal den Versuch, einen möglichst weit an der oberen Grenze seines persönlichen Hörbereiches liegenden Ton einzustellen. Allein die Unterschiede dieser oberen Hörgrenze bei verschiedenen Menschen sind sehr interessant zu beobachten. Während die einen vielleicht 15 000 Hz noch gut wahrnehmen, ist bei anderen bei 10 000 Hz oder 12 000 Hz Schluß. Sie hören diese Töne einfach nicht mehr, auch wenn der Kopf hin und her gedreht wird, und dies ist das zweite Ergebnis eines solchen Tests: Hohe Töne sind nicht an allen Punkten des Raumes in gleicher Stärke vorhanden. Sie werden von normalen Lautsprechern gerichtet abgestrahlt, und das führte zu den zahlreichen Raumklanganordnungen unserer Radioempfänger und Musiktruhen.

Die ideale Höhenverteilung erzielt man jedoch mit einem Kugelstrahler, und die FUNKSCHAU brachte in letzter Zeit verschiedene Beispiele für industriell hergestellte und selbstgebaute Anordnungen).

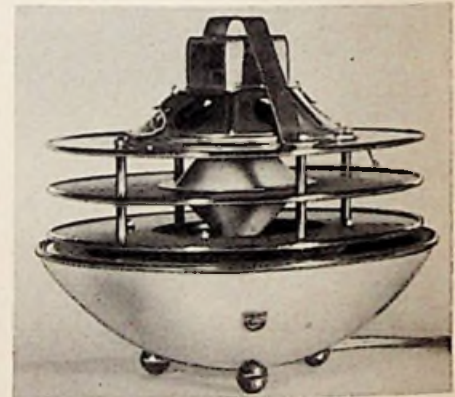


Bild 3. Philips-Höhenrundstrahler KD 1007, obere Schutzhaube abgenommen

Eine recht interessante Konstruktion bringt nun neuerdings Philips als Ergänzung für die Konzert-Anlage mit Tonmeistergerät und BaDreflexbox heraus (Bild 1). In diesem neuen Höhenstrahler Typ KD 1007 sind nach Bild 2 zwei waagrecht liegende Lautsprecher so angeordnet, daß der eine von unten und der andere von oben gegen einen feststehenden Doppelkegel strahlt. Dadurch wird der Schall in die horizontale Ebene umgelenkt und vollkommen gleichmäßig nach allen Seiten des Horizontes abgestrahlt. Eine zwischen beiden Lautsprechern angeordnete Trennwand vermeidet Beeinflussung der Systeme. Bild 3 zeigt eine Ansicht des Höhenstrahlers bei abgenommener oberer Schutzkalotte. Man erkennt deutlich die Anordnung des oberen Lautsprechers und des doppelten Umlenkkegels. Diese Konstruktion ergibt also eine ideale Rundstrahlcharakteristik, so daß eine gleichmäßige Klangverteilung im Raum gesichert ist. Da jeder Richteffekt fehlt, ist der günstigste Aufstellungsort leicht zu ermitteln.

Der Höhenrundstrahler wird in einem zweckmäßig gestalteten Gehäuse geliefert (Bild 1). Die rundumlaufende Schallaustrittsöffnung ist mit einem Streckmetallgitter verkleidet. Der Preis der Anordnung beträgt 85 DM.

1) FUNKSCHAU 1956, Heft 22, Seite 935 und 934



# Die stereophone Schallübertragung

## als Beispiel für die heute erreichbare Qualität elektroakustischer Übertragungen

Von Dr. F.-K. Schröder (Telefunken, Hannover)

Der folgende Aufsatz will zwei wichtige Erkenntnisse vermitteln: Erstens: Hi-Fi-Wiedergabe bedeutet nicht, daß ein vollkommen naturgetreuer Eindruck entstehen soll, sondern daß es auf das angenehmste Klangbild, auf die bestmögliche Illusion ankommt. Dabei sollen jedoch die technischen Qualitätsforderungen bezüglich Frequenzumfang, Verzerrungsfreiheit, Ein- und Ausschwingvorgänge, Richtwirkung der Lautsprecher, Freiheit von Brummen und Rauschen voll erfüllt sein. Die zweite Erkenntnis lautet, daß die stereophone Zweikanalübertragung den größten Fortschritt in der Wiedergabequalität bedeutet. Hierzu werden Erfahrungen mit einer Demonstrations-Anlage für stereophone Wiedergabe mitgeteilt.

Wenn heute eine Qualitätsbezeichnung wie Hi Fi zur Kennzeichnung der Güte elektroakustischer Geräte, Schallplatten und verwandter Erzeugnisse von Fachleuten und Nichtfachleuten weit verbreitet gebraucht wird, so ist das als Zeichen dafür zu werten, welche großen Fortschritte die Weiterentwicklung und Vervollkommnung der Geräte in den letzten Jahren gemacht haben. Dabei hat sicherlich der UKW-Rundfunk einen starken Impuls zur Erhöhung der Anforderungen an Studios, Mikrofone, Verstärker, Lautsprecher, Magnetophone, Schallplatten und ähnliches gegeben. Aber auch das Fernsehen, als großer Konkurrent des Hörrundfunks, ist in weitem Maße daran beteiligt, daß der Hörrundfunk auf seiten der Sender und mehr noch auf seiten der Rundfunkgeräteindustrie intensiv um Qualitätsverbesserungen ringt. Diese beziehen sich keineswegs nur auf die physikalisch meßbaren Eigenschaften der Geräte, sondern sie umfassen in großem Umfang die Anwendung von Erkenntnissen hörpsychologischer Zusammenhänge. Ganz im Gegensatz zu der früher häufig vertretenen Meinung, eine elektroakustische Übertragung sei dann vollkommen, wenn sie eine genaue Kopie des natürlichen Schallereignisses bietet, lautet heute die Forderung vielmehr so, daß eine Übertragung (oder Schallplatte) dann optimal ist, wenn sie die ästhetische Erwartung des Hörers voll befriedigt. Nicht auf den naturgetreuen Eindruck, sondern auf das angenehmste Klangbild, auf die bestmögliche Illusion kommt es an.

Eine Übertragungsanlage, die diesen Geschmacksanspruch für den überwiegenden Teil der Hörer erfüllt, bringt das, was man von einer Hi-Fi-Qualität erwartet. Bezogen auf ein Rundfunkgerät bedeutet das, daß die „klassischen“ Qualitätsmerkmale (Frequenzumfang, lineare und nichtlineare Verzerrungen, Ein- und Ausschwingvorgänge, Richtwirkung der Lautsprecher, Störungen durch Brummen und Rauschen) bestimmten Anforderungen genügen müssen. Darüber hinaus sollen psychologische Qualitätsmerkmale hervortreten (Durchsichtigkeit, Verständlichkeit, Deutlichkeit, Klangfülle, plastischer bzw. räumlicher Klangeindruck). Aber noch viel mehr soll ein Rundfunkgerät leisten können. Der eine Hörer möchte sich auf eine Übertragung konzentrieren und sie mit allen Sinnen miterleben, die Brillanz des Violinenklanges und das Schmettern der Trompeten genießen; der andere will Musik lediglich als Geräuschkulisse verwenden, weil ihm vielleicht Störgeräusche aus der Nachbarschaft auf die Nerven fallen. Der zweite Hörer würde die hohen Frequenzen des Trompetenklanges hierbei als lästig empfinden und verlangt also von der gleichen Musik ein ganz andersgeartetes Klangbild als der erste. Kurz zusammengefaßt: der Begriff Hi Fi umfaßt eine Vielzahl von Eigenschaften, die in einer im mathematischen Sinne eindeutigen Definition nicht zusammenzufassen sind. Hi Fi setzt voraus, daß

die klassischen Qualitätsmerkmale ein bestimmtes Gütemaß nicht unterschreiten, darüber hinaus aber die Geräte Einrichtungen besitzen, die dem Hörer Spielraum in der Änderung eines Teiles dieser physikalisch erfaßbaren Eigenschaften lassen (Frequenzgang des Übertragungsmaßes, Richtcharakteristik, Raumwirkung).

Gegenüber der heute allgemein üblichen Einkanalübertragung bietet die stereophone Zweikanalübertragung den größten Fortschritt in Richtung auf eine Übertragungsqualität, die der Vorstellung der bestmöglichen Illusion am meisten entspricht. Dabei tritt der Schall aus dem Lautsprecher heraus, wird unerhört plastisch und verliert den „typischen Lautsprecherklang“, der selbst den noch so guten Einkanalanlagen, die mit großem Aufwand ausgeführt sind, immer noch anhaftet. Dieser Eindruck tritt selbst dann auf, wenn die Zweikanalanlage in all ihren Einzelteilen nicht so vollkommen wie eben möglich ausgeführt ist. Die genau winkelgetreue Projektion des akustisch abzubildenden Klangkörpers ist hierbei von zweitrangiger Bedeutung. Viel wesentlicher ist der Effekt, daß das Klangbild durchsichtig wird. Diese Durchsichtigkeit, das akustische Auflösungsvermögen für einzelne Instrumente oder Instrumentengruppen bei der Wiedergabe, scheint die Ursache dafür zu sein, daß eine stereophone Wiedergabe so viel angenehmer und schöner empfunden wird als eine Einkanalwiedergabe.

Heute unterscheiden wir hinsichtlich der Schallaufnahmeverfahren zwischen zwei wesentlich verschiedenen Verfahren. Das eine, hier als „A-B-Stereophonie“ bezeichnet, benutzt zur Aufnahme zwei getrennte Mikrofone, von denen jedes über einen eigenen Kanal arbeitet und deren Basis je nach der speziellen Aufnahmetechnik oder den gewünschten Effekten von der Größe des Ohrabstandes bis zu einem Abstand von etwa 2 m variieren kann. Eine dieser Anordnungen verwendet zur Aufnahme einen „künstlichen Kopf“, eine Nachbildung des menschlichen Kopfes, wobei am Ort der Ohren je ein Druckmikrofon eingebaut ist. Ein unter irgendeinem Winkel einfallendes Schallsignal führt zu elektrischen Signalen in den Mikrofonkanälen, die sich im allgemeinen in der Amplitude und der Phase voneinander unterscheiden. Zur Erzielung einer gewünschten Qualität sind bei diesen Aufnahmen Orchesteraufstellungen erforderlich, die sich häufig stark von der Gruppierung unterscheiden, die für eine optimale Einkanalaufnahme (die selten ohne eine größere Zahl von zusätzlichen Solistenmikrofonen gemacht wird) erforderlich ist. Jeder Kanal enthält hier eine Information, die für sich allein nicht vollwertig und schlechter als eine Einkanalaufnahme ist, und erst die gleichzeitige Wiedergabe über zwei getrennte Lautsprecherkanäle ergibt die volle Qualität. Für die Wiedergabe kann man die Lautsprecheranordnung noch so günstig wählen, es bleibt stets der Eindruck, als befände sich der Zu-

hörer in einem anderen Raum als das Orchester, und als höre der Zuhörer durch ein großes Fenster in den Konzertraum hinein. Erst durch zusätzliche Effekte, wie Verwendung diffusierender Lautsprecher mit lauffeitverzögertem Schall und mit künstlichem Nachhall (Vermeulen und Kleis), läßt sich der Eindruck erwecken, als befände sich der Zuhörer im Konzertsaal selbst.

Das zweite Verfahren, hier als „M-S-Stereophonie“ bezeichnet, bedient sich ebenfalls zweier Mikrofone, die aber örtlich so eng wie eben möglich vereinigt werden. Dabei wird ein Mikrofon mit Nierencharakteristik verwendet, dessen Achse größter Empfindlichkeit direkt auf das Orchester ausgerichtet ist und das den Mittelschall (M) aufnimmt. Das zweite Mikrofon besitzt eine Achtercharakteristik und wird mit der Achse kleinster Empfindlichkeit auf das Orchester gerichtet und nimmt den von den Wänden reflektierten bzw. den seitlich auftreffenden Schall (Seitenschall S) auf. Der Inhalt des S-Kanals ist meist halliger als der des M-Kanals. Die Signale in den beiden Kanälen unterscheiden sich im allgemeinen nur in der Amplitude. Die nach dieser Technik (Lauridsen) erhaltenen elektrischen Signale in den zwei Kanälen werden nun mit Hilfe eines elektrischen Umsetzers in zwei neue Kanäle 1.  $M + S = A'$  und 2.  $M - S = B'$  umgeformt und dann wie bei der A-B-Stereophonie wiedergegeben.

Es scheint auf den ersten Blick, als sei mit diesem Verfahren nichts gewonnen. Das ist aber nicht so, sondern diese Technik besitzt den großen Vorzug, daß sie „kompatibel“ ist. Der Ausdruck „kompatibel“ ist vornehmlich beim Fernsehen gebräuchlich und er besagt, daß eine Farbfernsehendung dann kompatibel ist, wenn sie sowohl mit einem Farbfernsehempfänger als auch mit einem Schwarzweißfernsehempfänger aufgenommen werden kann und in beiden Fällen eine vollwertige Bildqualität ergibt. Diese Eigenschaft im übertragenen Sinne besitzt das M-S-Verfahren ebenfalls, denn die M-Kanal-Aufnahme enthält eine vollwertige Einkanalinformation und kann als solche allein wiedergegeben werden. Zum anderen ergeben M- und S-Kanal mit Hilfe des elektrischen Umsetzers eine vollwertige stereophone Wiedergabe. Bei der Aufnahme wird die Orchestergruppierung so vorgenommen, wie es für eine Einkanal-Qualitätsaufnahme erforderlich ist. Die heute üblichen Solistenmikrofone können in geeigneter Weise der M-S-Aufnahme zugemischt werden und man kann gleichzeitig die normale und die stereophone Aufnahme auf dem Magnetophonband aufzeichnen. Die M-S-Wiedergabe (nach Umsetzung in A'-B') unterscheidet sich von der oben beschriebenen A-B-Wiedergabe (künstlicher Kopf) ohne Effekte augenfällig dadurch, daß der Zuhörer den Eindruck hat, als befände sich das Orchester mit ihm im gleichen Raum. Der „Klangkörper“ wirkt näher, unmittelbarer und besitzt eine gesteigerte Durchsichtigkeit.

Eine Vorführanlage zur Demonstration der Qualitätsmerkmale der verschiedenen Aufnahmeverfahren verwendet zur Wiedergabe ein Telefunken-Studiomagnetophon M 5-Stereo zusammen mit je einem hochwertigen 25-W-Verstärker Ela V 203 (Telefunken)<sup>1)</sup> je Kanal. Die Telefunken-Lautsprecherkombination besteht aus einem geschlossenen Tiefstromschrank je Kanal, bestückt mit einem 300-mm-Lautsprecher Ela L 280, dessen Resonanzfrequenz ca. 35 Hz beträgt, und fünf ovalen Mittel-Hochtonlautsprechern MH 1318 je Kanal, deren Übertragungsbereich sich von ca. 300 Hz bis 15 000 Hz erstreckt. Eine elektrische Weiche je Kanal mit einer Schnittfrequenz von 250 Hz teilt das elektrische Signal auf die Lautsprecherkombination auf.

<sup>1)</sup> vgl. Seite 227 dieses Heftes

## Stereophonisches Hören

Die Wiedergabe ist so entzerrt, daß das Übertragungsmaß (Verhältnis des Schalldrucks im diffusen Schallfeld zum elektrischen Eingangssignal) als Funktion der Frequenz, gemessen mit Rauschbändern in Terzbandbreite, von den tiefsten Frequenzen bis ca. 3000 Hz konstant ist und zu höheren Frequenzen hin abnimmt. Die Abnahme erfolgt derart, daß sie etwa 1 dB/kHz beträgt mit einem allmählichen Übergang zwischen 3 und 7 kHz. Die Schwankungen des Übertragungsmaßes, gemessen in einem 500-m<sup>3</sup>-Raum, sind für höhere Frequenzen als 200 Hz geringer als  $\pm 3$  dB; das mittlere Übertragungsmaß zwischen 200 und 6000 Hz ist im Rahmen der Meßgenauigkeit für beide Kanäle auf den gleichen Wert gebracht. Die Wieder-

gabelautstärke sollte etwa der Originallautstärke entsprechen.

Eine in dieser Weise vorbereitete Wiedergabeanlage vermittelt dem unbefangenen Hörer das immer wieder überraschende Erlebnis einer bei Einkanalübertragungen nicht gekannten Qualität und läßt ihn ganz vergessen, daß es hier immer noch die Lautsprecher sind, die den Schall erzeugen. Der Fortschritt, der in der stereophonen Übertragungstechnik liegt, ist so überzeugend, daß es nur eine Frage der Zeit sein dürfte, bis sie sich überall durchgesetzt haben wird. Der Film war hier mit dem Cinemascope-Verfahren der Schrittmacher. Die Zukunftsaufgabe der Techniker ist es jetzt, Aufnahme- und Aufzeichnungsverfahren wie auch Wiedergabeanordnungen zu entwickeln, die sich im breiten Umfang auf dem Markt für den Heimgebrauch einführen können.

## Kleiner Mischverstärker für sechs verschiedene Eingänge

Durch die Verwendung von sogenannten Misch- oder Umblendpotentiometern ist es möglich, einen Mischverstärker aufzubauen, der mit nur drei Potentiometern und einer Doppelröhre das Mischen von sechs verschiedenen Tonfrequenzquellen erlaubt. Der eigentliche Verstärker (Bild 1) kann daher sehr klein aufgebaut werden und findet in jedem Rundfunkgerät Platz. Die drei Potentiometer werden auf einem Blechwinkel befestigt und an einer leicht zugänglichen Stelle montiert. Sie sind mit dem eigentlichen Verstärker durch abgeschirmte Leitungen verbunden, die jedoch nicht zu lang sein dürfen, damit durch die Kabelkapazität keine Beschneidung der hohen Frequenzen auftritt.

Die erforderlichen Betriebsspannungen können dem Rundfunkgerät oder dem Hauptverstärker entnommen werden. Die Schaltung des Verstärkers (Bild 2) ist so aufgebaut, daß an dem Einspeisungspunkt + A eine Gleichspannung von 250 V anliegen soll. Die beiden parallelgeschalteten Anoden der ECC 40 erhalten die erforderliche Anodenspannung über eine doppelte Siebkette R7/C13 und R6/C12 und den Arbeitswiderstand R5.

Die Eingangsschaltung wurde so ausgelegt, daß vier Eingänge von der Röhre verstärkt werden, während die Eingänge 1 und 2 unter Umgehung der Vorverstärkung direkt auf den Ausgang geschaltet werden. Diese beiden Eingänge sind für schon vorverstärkte Tonfrequenzquellen gedacht, wie z. B. Diodenausgänge von Rundfunkempfängern und UKW-Vorsätzen.

Das Besondere an dieser Schaltung sind die zur Verwendung kommenden Mischpotentiometer, deren Wirkungsweise aus der grafischen Darstellung (Bild 3) hervorgeht. Werden z. B. an die Eingänge 3 und 4 je eine Tonfrequenzquelle gelegt und der Regler P2 in seine Mittelstellung gebracht, so ist das Steuergitter der Röhre geerdet. Es wird

also keine der beiden Tonfrequenzen verstärkt. Wird der Regler nach oben bewegt, so gelangt die am Eingang 3 liegende Niederfrequenz zum Gitter der Röhre. Die Lautstärke nimmt dabei stetig zu, bis ihr Maximum beim oberen Anschlag des Reglers er-



Bild 1. Ansicht des Mischverstärkers mit einer Doppelröhre

reicht ist. Das gilt ebenfalls für den Eingang 4, wenn der Regler nach unten bewegt wird. Es besteht also die Möglichkeit, stufenlos von einer Tonquelle auf eine andere überzugehen. Durch geschickte Bedienung der drei Potentiometer können jeweils drei von den sechs Kanälen in gewünschter Lautstärke gemischt werden.

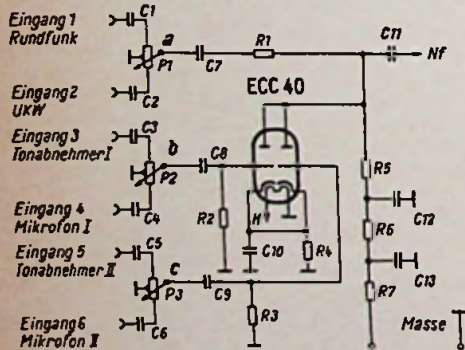


Bild 2. Schaltbild des Mischverstärkers für sechs verschiedene Eingänge

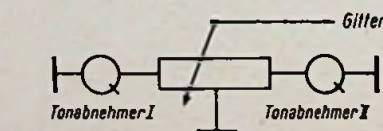
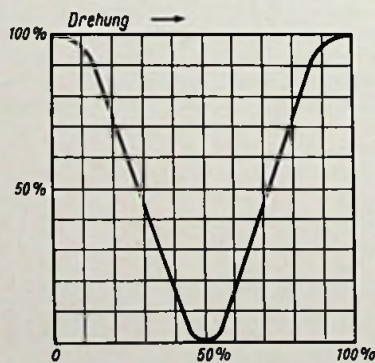


Bild 3. Wirkungsweise der Mischpotentiometer

Anstatt der eben beschriebenen Mischpotentiometer können auch sog. Umblendpotentiometer eingebaut werden. Ihre Arbeitsweise ist aus Bild 4 ersichtlich. Bei Umblendpotentiometern liegt der Schleifer an Masse, während die beiden Enden je einer Tonfrequenzquelle zugeführt werden. Liegt der Schleifer an einem Anschlag, also direkt an einem Nf-Eingang, so wird dieser an Masse gelegt. Die andere Tonquelle liegt dann an einem hochohmigen Widerstand und wird daher voll verstärkt. Wird das Potentiometer zur Mitte gedreht, so nimmt die Lautstärke des eben voll zur Wirkung kommenden Nf-Signals stetig ab, während der andere Kanal einblendet wird. Bei Mittelstellung des Potentiometers werden beide Darbietungen mit der gleichen Lautstärke übertragen. Solche Potentiometer eignen sich besonders gut für die Untermalung von Sprachsendungen mit Musik.

Selbstverständlich kann auch der Verstärker gemischt mit beiden Potentiometerarten aufgebaut werden. Die Variationsmöglichkeiten sind sehr vielseitig und richten sich immer nach dem Verwendungszweck des Verstärkers. Gerhard O. W. Fischer

### Widerstände und Kondensatoren

R 1 bis R 3 = 500 k $\Omega$ 1/4 W	C 1 bis C 6 = 0,1 $\mu$ F/250 V
R 4 = 1 k $\Omega$ 1/2 W	C 7 bis C 9 = 50 nF/250 V
R 5 = 100 k $\Omega$ 1/4 W	C 10 = 50 $\mu$ F/63 V
R 6 bis R 7 = 50 k $\Omega$ 1/4 W	C 11 = 0,5 $\mu$ F/500 V
P 1 bis P 3 = 2x1 M $\Omega$	C 12 = 16 $\mu$ F/350 V
(Umblend- oder Mischpotentiometer, Preh)	C 13 = 25 $\mu$ F/350 V

### Versandkosten von Tonträgern

In seinem Mittellungsblatt befaßt sich der Deutsche Phonothek-Verband eV, München 12, Agnes-Bernauer-Str. 1, mit der Anregung, Tonbänder als Blindenschriftsendung zu deklarieren, um den sehr günstigen Sondertarif von 4 Pf bis zu einem Gewicht von 7 kg in Anspruch nehmen zu können. Wie eine maßgebende Poststelle erklärte, ist diese Anregung aber nicht erfüllbar. Im Endeffekt mag das Tonband für den Blinden dasselbe bedeuten, wie eine Blindenschrift. Die Schwierigkeit für die Einräumung eines gleichen Tarifes besteht darin, daß man den Tonträgern selbst im Gegensatz zu einer Blindenschrift nicht ansehen könnte, wofür die Schallplatte oder dgl. bestimmt ist. Die Aufgabepostanstalt kennt ja keinen der Empfänger. Die Postvorschrift erlaubt also lediglich wirkliche Blindenschriften nach dem Braille-System mit 4 Pf zu frankieren.

Zulässig für Tonträger wäre der Versand als Warenprobe. Bei mehr als 500 g Gewicht kostet sie 70 Pf, wäre also auch nicht billiger als ein Päckchen, bei dem 2 kg für 70 Pf im ganzen Bundesgebiet verschickt werden können. Sobald wir über dieses Gewicht hinauskommen, sind wir gezwungen, die Sendung als Paket durchzuführen, was je nach Zone sogar noch billiger als ein Päckchen werden kann.

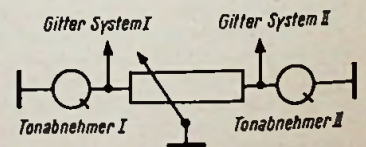
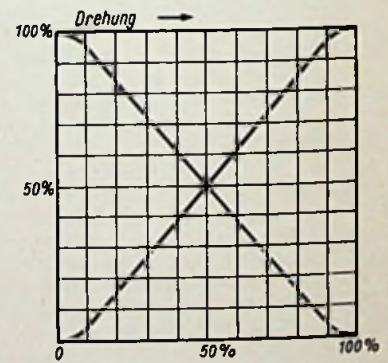


Bild 4. Wirkungsweise der Umblendpotentiometer

# Ein neues 9,5-cm/s-Tonbandgerät

Mit dem neuen Tonbandgerät EL 3520 bemüht sich Philips nach langer Pause wieder um diesen Sektor der elektroakustischen Geräte. Es ist eine sauber durchkonstruierte Heimanlage mit einfacher Bedienung. Sie wird in einem eleganten Koffer geliefert (Bild 1) und bietet die heute allgemein verlangten technischen Feinheiten wie Bandzählwerk mit Nullstellung, Aussteuerungskontrolle durch Magisches Auge EM 80 und eingebaute Nf-Verstärker mit Kontrollautsprecher.

Die Bandgeschwindigkeit beträgt 9,5 cm/s, und es werden 13-cm-Spulen verwendet, so daß bei Normalband 180 m und bei Langspielband 260 m aufgespult werden können. Demzufolge ergibt sich bei Normalband eine Spieldauer von  $2 \times 30$  Minuten (Doppelspur mit internationaler Spurlage).

Bild 3 vermittelt das Schaltbild mit allen Werten und dem Kontaktschaltplan, wobei die gezeichnete Schalterstellung für Mikrofon-Aufnahme gilt. Eine klingarme Nf-Pentode EF 86 arbeitet als erste Verstärkerstufe, gefolgt von der Doppeltriode ECC 83. Die Anode des rechten Systems speist über 25 nF und 100 k $\Omega$  die Wicklung des A(nahme)/W(iedergabe)-Kopfes. Die Endpentode EL 84 ist in diesem Falle als 45-kHz-Oszillator für die Hf-Vormagnetisierung geschaltet. Für die Aussteuerungsregelung steht das Potentiometer R 1 vor dem Gitter der ersten Triode zur Verfügung, und über einen 33-k $\Omega$ -Widerstand erhält das Steuergitter der EM 80, dem eine Diode OA 81 vorgeschaltet ist, einen Teil der Nf-Spannung zugeführt.

Die Eingangsempfindlichkeit dieses Verstärkerzuges beträgt bei Mikrofonaufnahme 3 mV (mit Philips-Kristallmikrofon EL 6100). Bei Rundfunkaufnahmen werden 5 mV Eingangsspannung benötigt und beim Überspielen von Schallplatten 200 mV.

Bei „Aufnahme“ ist das Potentiometer R 2 vor dem Gitter der Endpentode EL 84 abgeschaltet; es tritt nur in Funktion, wenn der Verstärkerzug auf „Wiedergabe“ (des Bandes) geschaltet ist oder wenn man das Gerät unabhängig von der Bandaufnahme- und Wiedergabe-Einrichtung als schlichten Phonoverstärker benutzt. In diesem Falle erzeugt die EL 84 keine Lösch- und Vormagnetisierungsfrequenz von 45 kHz, sondern arbeitet als Endröhre mit ungefähr 4 W Sprechleistung. Ein Zweitlautsprecher mit 5  $\Omega$  Impedanz kann zusätzlich angeschaltet werden.

## Schalter

Der Hauptschalter zwischen den Bandspulen bedient die mechanischen Funktionen mit folgenden Schaltstellungen:

Aus – Verstärker ein – Schnellvorlauf – Schnellrücklauf – Bandlauf (9,5 cm/s) – Stop.

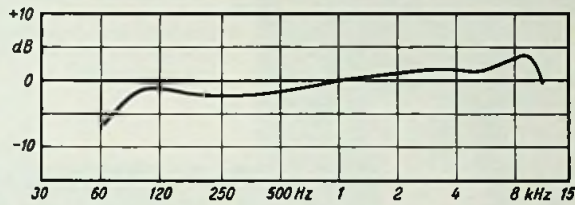


Bild 2. Frequenzkurve über Normalband LGS bei -20 dB Aussteuerung

Drei Drucktasten schalten die elektrischen Funktionen:

Aufnahme Mikrofon – Aufnahme Rundfunk – Wiedergabe.

Außerdem sind zwei runde Druckknöpfe rechts und links der Tastenreihe angebracht; der erste dient als Aufnahmesperre (zur Vermeidung unbeabsichtigter Bandlöschung);

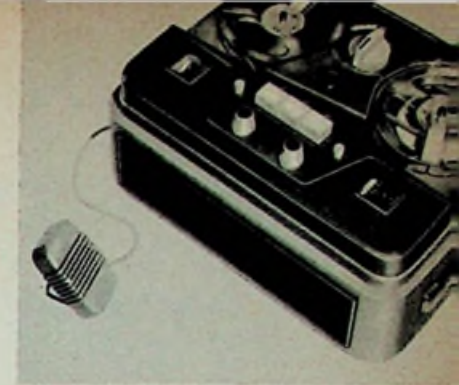


Bild 1. Philips-Tonbandgerät EL 3520 mit 9,5 cm/s Bandgeschwindigkeit

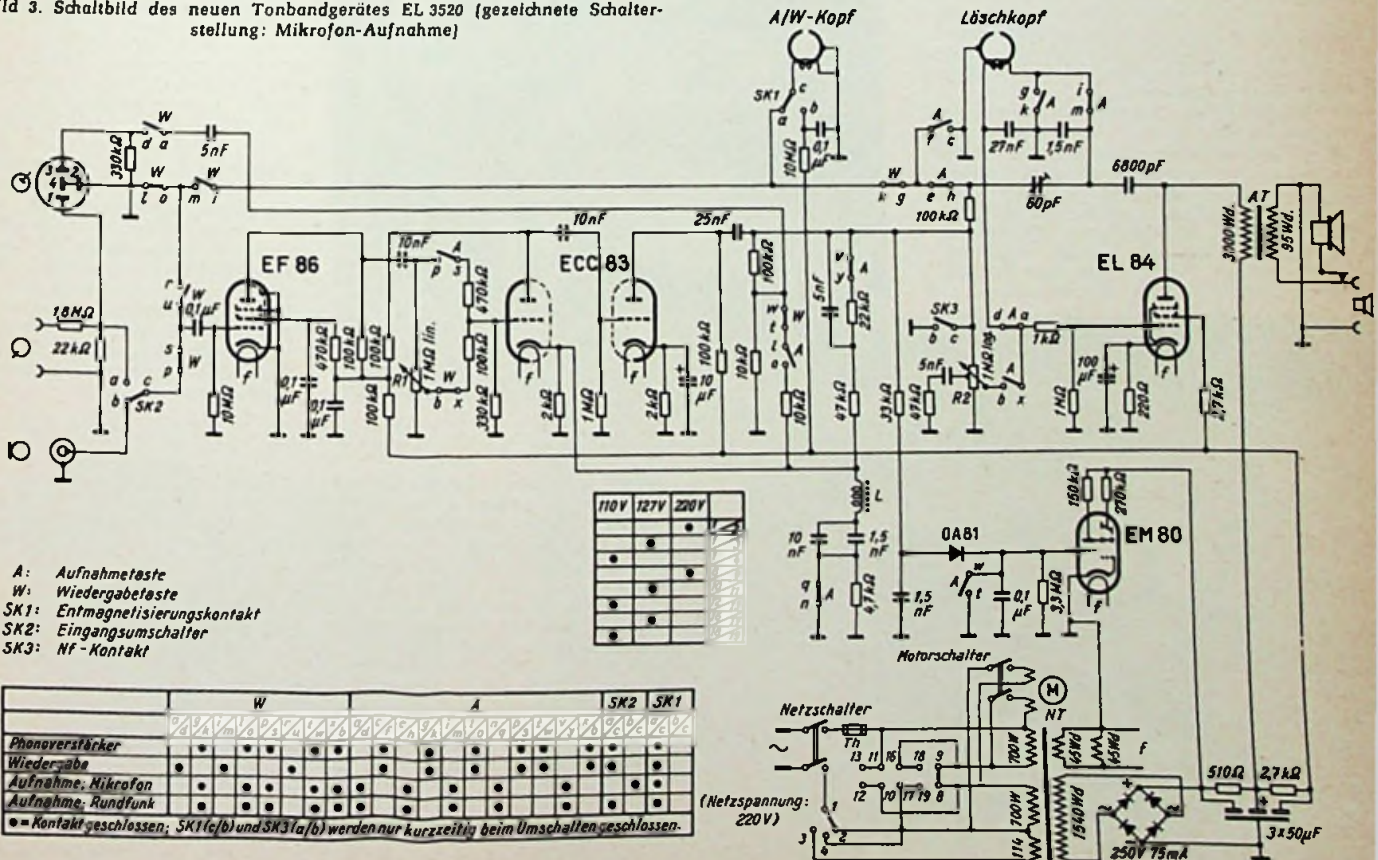
wird zusätzlich mit der Aufnahmetaste gedrückt) und der zweite als Schnellstop-Taste für kurzzeitige Unterbrechung des Bandlaufes. Vor den drei Tasten sind die Knöpfe für die beiden oben erwähnten Regler R 1 und R 2 angebracht.

In Bild 2 ist die Frequenzkurve des neuen Tonbandgerätes EL 3520 gezeichnet, aufgenommen über Normalband LGS und bei -20 dB Aussteuerung. Der Geräuschabstand wird von Philips mit -55 dB und der Gleichlauffehler mit < 0,3 % angegeben.

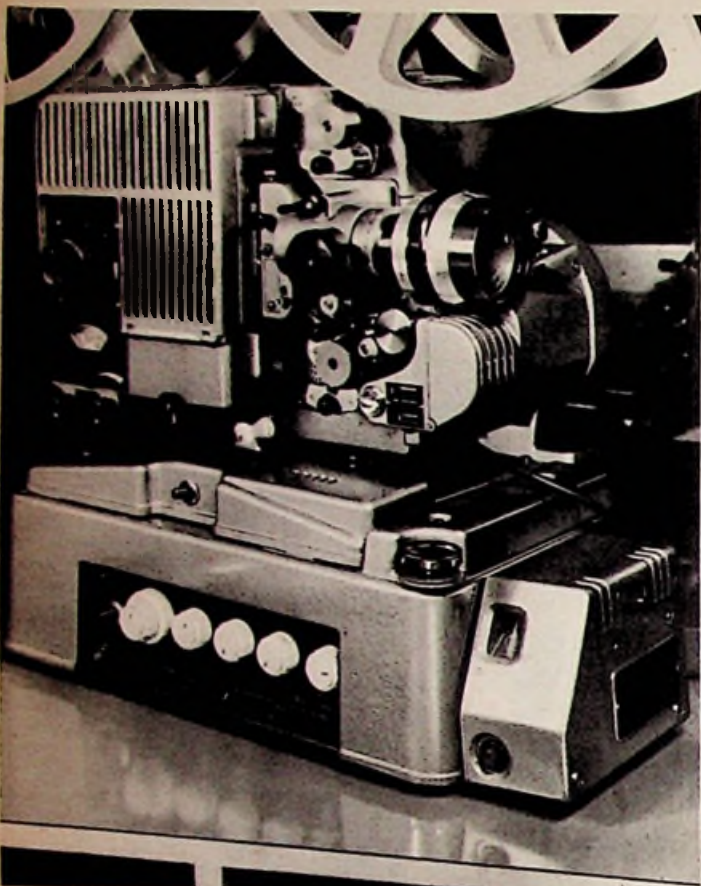
Der Asynchronmotor des Gerätes treibt über ein Gummizwischenrad die Schwungmasse der Tonrolle am Außenrand an; von hier wird über ein weiteres Reibrad die Aufwickelpule bewegt, die über eine Friktionskupplung die rechte Bandspule mitnimmt.

Das Tonband läuft an der Tonrolle vorbei und wird durch die Andruckrolle aus Gummi an die Tonrolle gepreßt. Bei Schnellvor- und Schnellrücklauf ist die linke Abwickelspindel mit einem Laufgrad verbunden, das an die Schwungmasse angepreßt wird. Bei Aufnahme und Wiedergabe ist die Laufrolle abgehoben, so daß die Schwungmasse unbelastet bleibt.

Bild 3. Schaltbild des neuen Tonbandgerätes EL 3520 (gezeichnete Schalterstellung: Mikrofon-Aufnahme)



# Film und Fernsehen, Magnetton und



Es gibt viele Berührungspunkte zwischen Film und Fernsehen: der Kameramann dreht mit seiner Tonfilmkamera die Tagesschaubiträge, im Fernsehstudio stehen Filmprojektoren für die Umformung des Filmbildes in das videofrequente Signal zur Ausstrahlung über den Sender, und wertvolle Programmbeiträge werden auf Film aufgezeichnet, so daß sie später wiederholt werden können.

Neu sind Einrichtungen zur gleichzeitigen Fernseh wiedergabe eines im Lichtspielhaus projizierten Filmes, vielleicht im Foyer, mit Hilfe einer speziellen „industriellen“ Fernsehanlage, und nicht minder interessant ist die fernsehmäßige Beobachtung eines Filmaufnahmestudios mit einer Fernsehanlage vom Tonmischpult her.

Ein anderer Komplex ist die Elektroakustik, etwa das auf der nächsten Seite gezeigte Philips-Todd-AO-Sechsspurverfahren im Kino oder das Transistor-Mischpult von Siemens nach NWDR-Entwicklungen.

Das Zweibandverfahren hat seinen Namen von den beiden „Bändern“, die hier gleichzeitig und synchron laufen: 16-mm-Film (etwa ein Stummfilm) und ein 8-mm-Magnetfilm mit separater Perforation. Durch mechanische Verbindung von Projektorantrieb und Magnetfilmlaufwerk ist Lippensynchronlauf sichergestellt.

Links: Vierspur-Cinemascope-Mischpult mit Fernsehbeobachtung des Filmstudios

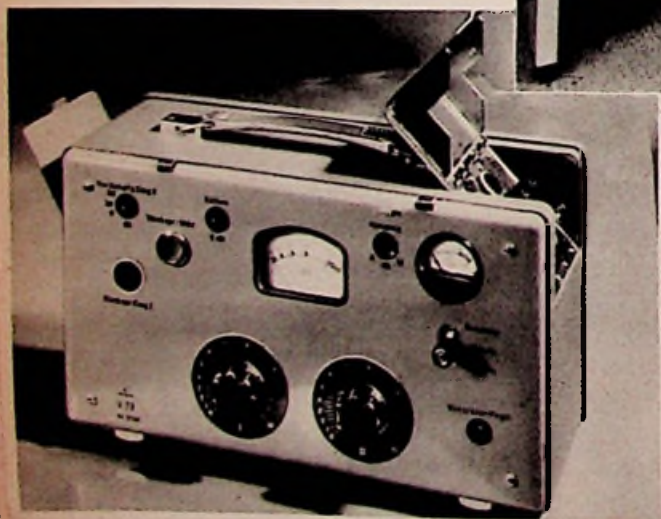


Die hier abgebildeten Geräte wurden teilweise auf der Photokina in Köln, zum Teil in Berlin auf der Tonfilmgeräte-Ausstellung gezeigt, über die wir auf Seite 228 des vorliegenden Heftes berichten. Vorführungen nach dem Todd-AO-Breitwandverfahren sind in der nächsten Zeit in mehreren deutschen Großstädten zu erwarten.

**Universeller Tonschmalfilmprojektor.** Moderne 16-mm-Schmalfilmprojektoren lassen sich heute universell für Licht- oder Magnettonfilm einrichten. Die Skala der Möglichkeiten kann man etwa am Siemens-Projektor „2000“ ablesen, der, vom Stummfilmprojektor ausgehend, mit Zusatzgeräten wie folgt erweitert werden kann: Lichttonwiedergabe, Lichtton- und Magnettonwiedergabe, Lichttonwiedergabe, Magnettonaufnahme und -wiedergabe, Zweiband-Magnetton.

Mit vorgeschaltetem Anamorphot lassen sich auch Schmalfilmkopien von Cinemascope- und anderen Breitwandfilmen abspielen. Der Sockel unter dem Projektor kann in vier Ausführungen geliefert werden: Vorverstärker zum Anschluß an einen Rundfunkempfänger, 5-Watt-Verstärker mit Lichtton-, Mikrofon- und Tonabnehmer-Eingängen, 10-Watt-Verstärker mit den gleichen Eingängen, die jedoch getrennt regelbar sind, und mit Zusatz für das Aufnehmen von Magnettonfilmen.

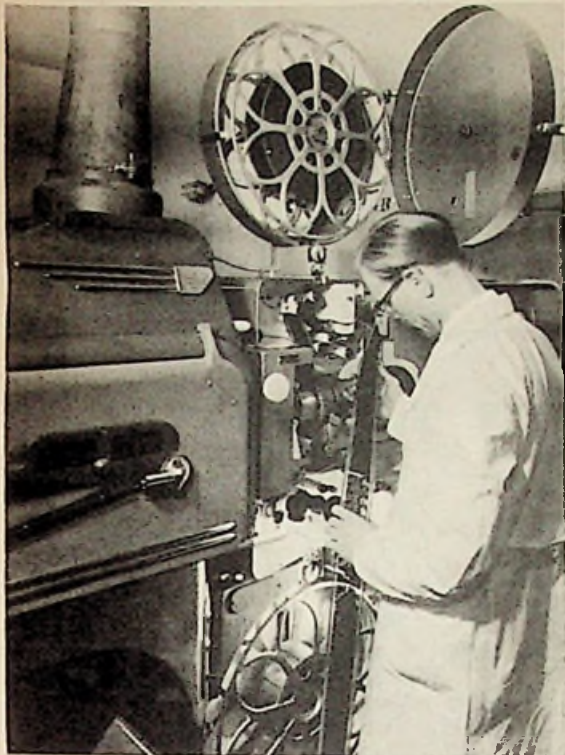
Mit einer Fernsehleinrichtung, von der hier nur der Bildschirm sichtbar ist, kann der Tonmeister am Tonmischpult der Cinemascope-Aufnahmeeinrichtung das Filmaufnahmestudio einsehen und die Tonsteuerung mit größerer Sicherheit vornehmen. Über den Bildschirm läßt sich aber auch ein Film wiedergeben, dessen Musikbegleitung im Tonstudio aufgenommen werden soll -



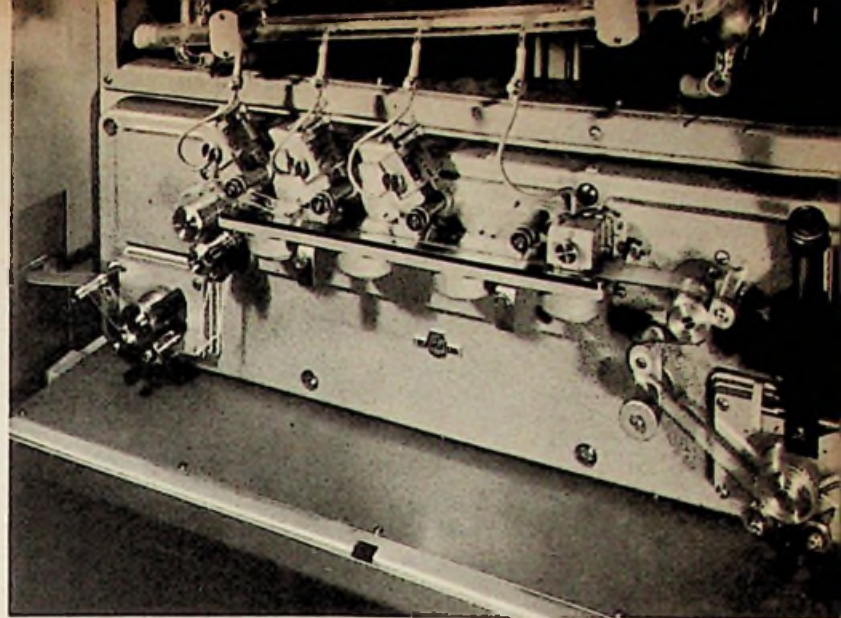
Links: Transistoren im Mischverstärker. Durchgehend mit Transistoren bestückt ist dieses Siemens-Mischpult V 79 mit zwei Eingängen. Es wurde von der Zentraltechnik des früheren NWDR in Hamburg entwickelt und löst im rauen Reportagebetrieb die wesentlich schwereren und zum Teil auf Netzanschluß angewiesenen Kofferverstärker mit Mischleinrichtungen V 45 und V 65 ab. Das neue Mischpult hat Aktenaschenformat und wird aus zwei Mikrodyn-Anodenbatterien mit je 67,5 Volt betrieben. Jeder Eingang ist mit einem zweistufigen Transistorvorverstärker beschaltet; einer davon enthält eine einstellbare Vordämpfung. Ein Rücksprechmikrofon stellt die Verbindung zum Reporter her. Dieses neuartige Transistor-Mischpult ist sorgsam den strengen Rundfunkbedingungen angepaßt; Leistungsreserven und die sonstige Auslegung entsprechen den Spezifikationen der Studiotchnik.

Einige Daten: 85 dB Gesamtverstärkung; Frequenzgang zwischen 40 und 15 000 Hz  $\pm$  3 dB (zwischen 120 und 10 000 Hz sogar  $\pm$  1 dB); Klirrfaktor bei 40 Hz 1%, bei 1 kHz 0,75%; Geräuschabstand bei voller Verstärkung 40 dB, bei 45 dB Verstärkung 68 dB. Größe: 310 x 180 x 120 mm, Gewicht: 6 kg.

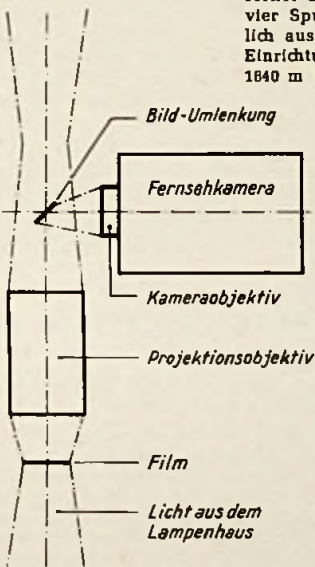
# Transistoren



Einlegen des 70-mm-Spezialfilmes in den Todd-AO-Projektor Philips DP 70



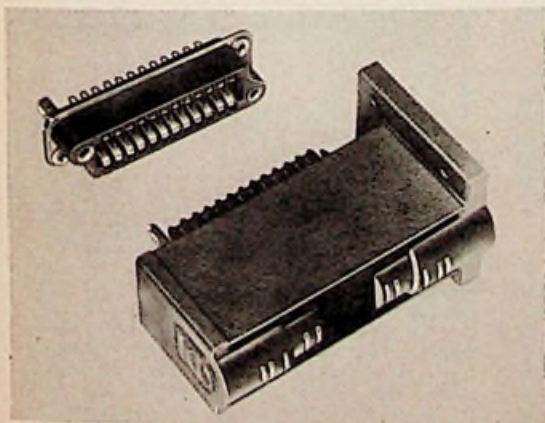
Vier Magnetitspuren auf dem Film. Der Cinemascope-Film ist mit vier Magnet Spuren für stereophonische Tonwiedergabe versehen; sie müssen schmal und sauber begrenzt auf der Blankseite der fertig entwickelten Bildkopie aufgebracht werden. Eine komplette Bspurnungsanlage, etwa für Cinemascope-Film, besteht aus einem Vorkaufschrank mit dem nötigen Filmvorrat, so daß der Bspurnungsvorgang auch beim Wechseln der Rolle pausenlos weiterlaufen kann, ferner aus der eigentlichen Bspurnungsmaschine mit Gleitköpfen für vier Spuren und Umlaufsystem für die Magnetitpaste und schließlich aus dem Trockenschrank mit Aufwickelvorrichtung. Eine solche Einrichtung vom Typ Klangfilm-Ferrostrip beschichtet in jeder Stunde 1840 m Film. Das Magnetitmaterial ist eine Aufschwemmung von Eisenoxydpulver in einem dünnflüssigen Bindemittel. Oben: Siemens-Bspurnungsmaschine zum Aufgießen der vier Magnetitspuren auf 35-mm-Cinemascope-Magnettonfilm.



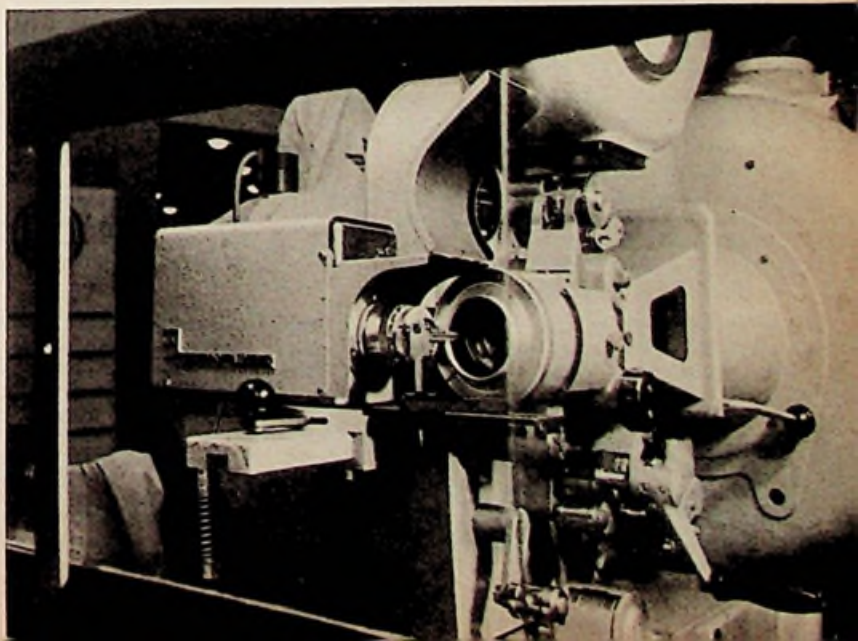
Skizze der Fernsehzusatzrichtung für Tonfilmprojektoren. Der Ton wird vom Saalverstärker direkt auf die Fernsehempfänger geleitet

Bretter als Breitwandfilme. Das von Philips erstmalig in Europa im Vorjahr gezeigte Todd-AO-Breitwandverfahren war für Kinofachleute und Publikum die Sensation des Jahres 1956. Es ist der etwas kleinere Bruder des aufwendigen Cinerama-Verfahrens, das bekanntlich mit drei Projektoren gleichzeitig und einer bis zu 30 m breiten, gebogenen Projektionswand arbeitet. Todd-AO hingegen hat nur einen Projektor, dafür aber einen 70 mm breiten Film und eine spezielle Optik, und es wird zusammen mit einer um etwa 4 m durchgebogenen Projektionswand mit einem Seitenverhältnis von 1:2,2 angewendet. Die besonderen Anforderungen an den Projektor DP 70, der nach entsprechender Umstellung zugleich alle bekannten Filmarten vom normalen 35-mm-Film über Stereo- zum Cinemascope-Film spielen kann, sollen hier nicht erläutert werden. Vielmehr sei erwähnt, daß der von Michael Todd in den USA entwickelte 70-mm-Film sechs Magnettonspuren für super-stereophonische Wiedergabe aufweist. Der Projektor ist demzufolge mit einem Sechsfach-Tonkopf versehen, dem in der Mitte, etwas tiefer gelegen, vier weitere Tonköpfe zur Wiedergabe von Vierspür-Cinemascope-Filmen beigegeben sind. Das Magnetton-Abtastgerät des Projektors läßt sich rasch gegen das Lichttongerät austauschen. Dem Magnettonkopf sind sechs Vor- und sechs Hauptverstärker nachgeschaltet. In der Regel sind hinter der gebogenen Bildwand fünf Lautsprecherkombinationen im regelmäßigen Abstand verteilt, während die sechste Tonspur Effektzwecken dient und Decken- und rückwärtige Lautsprecher speist.

Fernseh-Film-Nebenstellen. Vor Jahresfrist zeigte Friesse & Höpfer, Erlangen, eine in Zusammenarbeit mit Grundig entwickelte neuartige Methode für die Fernseh-wiedergabe von gleichzeitig laufenden Filmen; inzwischen werden mit der gleichen Fernauge-Anlage auch die Projektoren von Zeiss-Ikon, Kiel, ausgestattet. Das Prinzip beider Konstruktionen geht aus der kleinen Zeichnung hervor. Eine winzige „Sonde“ ragt in den Lichtkegel, der vom Objektiv des Projektors auf die Bildwand im Saal gerichtet ist. Sie ist so klein, daß sie die Projektion in keiner Weise stört – und doch genügt ihre Spiegelfläche, um ausreichend Licht auf das „Fernauge“ zu lenken. Hier wird die Filmprojektion in ein Videosignal verwandelt; dieses wird verstärkt und kann auf beliebige viele Fernsehempfänger geleitet werden. In der Nähe des Filmprojektors steht die Ausrüstung des Fernauges: Taktgeberkoffer, Regeleinrichtung für die elektrischen Werte des „Resistrons“ im Fernauge und ein kleiner Monitor mit Videoverstärker. Unten: Blick auf die Projektions-optik eines F & H-Tonfilmprojektors mit angebaute Fernauge. Mit Hilfe dieses Gerätes können Kinos nicht nur den Ton des gerade laufenden Films, sondern auch das Bild ins Foyer, in das Büro oder an eine andere räumlich entfernte Stelle übertragen.



Sechs außen liegende Köpfe tasten die sechs Tonspuren des 70-mm-Todd-AO-Filmes ab, während die vier tiefer liegenden Köpfe in der Mitte für Cinemascope-Film vorgesehen sind



# Tonstudio-Technik-Ausstellung in Berlin

Anlässlich der Jahrestagung der Deutschen Kinotechnischen Gesellschaft (DKG) fand in der Technischen Universität Berlin eine Ausstellung Tonstudio-Technik statt. Diese Schau, die Dr.-Ing. F. Winkel leitete, umfasste rein tonfilmtechnische Erzeugnisse (Magnettonfilm, -apparaturen, Dreikanalmischpulte und -verstärker, Klebpressen für Magnetfilm, u. ä.), ferner Rundfunk- sowie auch teilweise Heimstudiodgeräte und Meßgeräte. Für den Praktiker war es zweifellos interessant, die erstklassigen Mikrofone (Neumann, Telefunken, Labor W, AKG), Tonbandgeräte (Telefunken, Uher) und Plattenspieler (EMT, Elac) aus nächster Nähe in Augenschein zu nehmen. Da aber nichts grundsätzlich Neues geboten wurde, war sie auch wiederum nicht sensationell.

Hier muß aber eine Ausnahme gemacht werden, denn die Wolfgang W. Bogen GmbH zeigte u. a. einen Magnettonkopf mit 1  $\mu$  Spaltbreite, der als Meßkopf verwendet werden kann und als Kombikopf bei 4,75 cm/sec die Aufzeichnung von Frequenzen bis zu 15 kHz gestattet. Der Berichtserstatter konnte sich zufällig an einem Modell von der Aufzeichnungsqualität überzeugen. Eines war jedoch nicht sehr schön: die verhältnismäßig großen Tonhöhen-schwankungen. Diese zu beseitigen, sei jetzt auch kein Problem mehr, verlaute von anderer Seite. Man sieht: die Bandgeschwindigkeit 4,75 cm/sec ist im Kommen. Welche Schwierigkeiten bei der Herstellung derart kleiner Spalte auftreten, soll folgendes andeuten: Beim Polieren mit feinstem Material werden schon 2,5  $\mu$  abgeschliffen. Die 1- $\mu$ -Spalte müssen mit Kristallplättchen geschnitten werden.

Viele Besucher zog der neue Einheits-Regie-Lautsprecher des Westdeutschen Rundfunks an, der in nächster Zeit bei allen Rundfunkanstalten eingeführt werden soll. Er besteht aus einer „Tonne“ (dreieckige Säule, ca. 70/70/70  $\times$  150 cm) mit vier Iso-phon-Tieftönern (P 30/31/10), die nach allen drei Seiten und nach oben strahlen, und einer – an einer Ecke befestigten – Hochtonkugel mit 32 (I) P 6/13/10. Der Listenpreis der Lautsprecherchassis allein beträgt 740 DM. Gespeist werden sie durch einen V 69 von Telefunken. An Quellen standen zwei Bandmaschinen der Elektronachrichten-gerätekau GmbH. (ENB) mit Telefunken-Chassis, die der Sender Freies Berlin aufgestellt hatte, und eine Plattenspielmachine der EMT zur Verfügung. Auf dem Flur vor den Ausstellungsräumen hätte man nicht sagen können, ob es sich um ein Original oder um eine Aufnahme handelt, was durch die Gänge schalle, so ausgezeichnet war die Abstrahlung. Bei dem Aufwand erscheint einem das fast schon als selbstverständlich.

Neben der Ausstellung fanden u. a. noch Vortragssitzungen statt, von denen die erste für den Praktiker am interessantesten schien. Einleitend sprach Dr. H. Kösters, Hamburg, zum Thema Neuere Entwicklung in der Mikrofon- und Lautsprechertechnik, und anschließend Dr.-Ing. W. Kuhl, Hamburg, über Die Nachhallplatte als Einrichtung zur Erzeugung künstlichen Nachhalls.

Der Praktiker konnte aus dem Vortrag Dr. Kösters mitnehmen, daß kleine Mikrofone vor großen den Vorzug haben, die Höhen nicht so stark anzuheben, und den Nachteil, empfindlicher gegen Windgeräusche (Besprechung aus nächster Nähe, schnell bewegter Galgen) zu sein, wobei man Windgeräusche durch Aufstecken von Geflecht-kugeln über die Einsprache verhindern kann; allerdings wird das Mikrofon dann wieder

größer. Von kleinen ist es zu „drahtlosen“ Mikrofonen nicht weit. Wie allgemein bekannt ist, benutzte sie Peter Frankfeld in einiger seiner Fernsehsendungen. Sie wurden vorläufig aber wieder eingezogen, weil, wie Dr. Kösters sagte, Interferenzerscheinungen und vor allem Zündstörungen auftraten, „denn wir mußten mit der Sendeleistung unter der Störstrahlung eines normalen UKW-Empfängers bleiben, um nicht mit der Bundespost in Konflikt zu geraten.“ Die Sender waren noch nicht voll transistorisiert und arbeiteten auf 24 und 32 MHz. – Zur Lautsprecherentwicklung wurde in der anschließenden Diskussion eine Arbeit von Kaufmann, Berlin, erwähnt, die ergab, daß zwei winklig strahlende Tieftöner mit einer Hochtonkugel besonders gut für Orchesterwiedergabe geeignet sind, während ein Flächenstrahler mit einem Tieftöner und acht mehr oder weniger willkürlich auf einer Schallwand verteilten Hochtönern bei Klaviermusik und ein Tieftöner mit koaxialen Hochtönern bei Jazz die meisten Stimmen auf sich vereinigen konnte. Diese Ergebnisse wurden als Durchschnitt von Fachurteilen ermittelt.

Bei der Nachhallplatte, über die Dr.-Ing. Kuhl referierte, handelt es sich um eine 1  $\times$  2 m große und 0,6 mm starke Platte aus gewöhnlichem tiefgezogenem Stahlblech, die an dünnen Drähten aufgehängt ist und der man zur Dämpfung eine andere Platte nähern kann. So läßt sich auf recht einfache Art die Nachhallzeit von 6 sec (bei 50 Hz: 12) bis auf 1,5 sec verkleinern. Die Platte wird von einem durch Punktschweißung mit ihr verbundenen dynamischen System erregt, und ihre Schwingungen werden an anderer Stelle von einem Tonabnehmer abgenom-

men. Die Nachhallplatte ist somit fast ideal zu nennen, denn sie beansprucht wenig Raum und hat weder den Nachteil von zu wenigen Wiederholungen wie das Magnet-tonverfahren noch den der schlechten Schall-abstrahlung wie bei gewöhnlichen Hall-räumen, die außerdem sehr fremdschallempfindlich sind und auch keine Änderung der Nachhallzeit gestatten. Außerdem ist die Platte verhältnismäßig billig, sie kostet voraussichtlich ca. 5000 DM (d. i. wesentlich weniger, als der Bau von Nachhall-Räumen erfordert).

Abschließend sei noch ein kleines Ereignis berichtet, das beweist, daß auch in der Industrie nur mit Wasser gekocht wird. Bei der Inbetriebnahme des Regie-Lautsprechers klirrte irgend etwas, aber nur die Modulation von der Bandmaschine; der Rock'n Roll von der Platte schien sauber. Kopfräger, Wiedergabeverstärker, EF 40 wurden gewechselt, das Klirren blieb. Was konnte es noch sein? Das Mischpult? Auch nicht! Etwa doch der Verstärker? Die Kabelkupplung? „Ich hab's! Hier liegt was im oberen Lautsprecher!“ Es war „Asche“. Also weiter suchen, es muß irgendein Wackelkontakt sein. Nun rutschten die Experten auf den Knien und beklopften mit dem Schraubenzieher Verstärker- und Entzerreröhren. Und was war es? Ein Draht einer Drossel des Lautsprecherentzerrers, der quer durch die Verdrahtung führte (bei 60  $\mu$  Stärke), hatte tatsächlich Wackelkontakt. Und daneben standen Schwebungssummer, Frequenz-schreibanlagen und Terzsiebe von Brüel & Kjaer, Kopenhagen, und von Rohde und Schwarz.

Daran sollte der Praktiker denken, wenn er seufzt: „Ja, die Industrie, die hat es leicht, die hat ja alles. Schwebungssummer müßte man haben!“ Es ist doch wenigstens ein ganz kleiner Trost. K. Pade

## NACHRICHTEN AUS DER ELEKTROAKUSTIK

Bespielte Tonbänder und Sprachlehrgang auf Schallplatten mit 16 $\frac{1}{2}$  U/min.

Die Deutsche Tonträgergesellschaft, Hamburg 1, liefert bespielte Tonbänder mit 2  $\times$  30 Minuten Laufzeit. Bei 19 cm/s Geschwindigkeit kostet das Band 54 DM und bei 9,5 cm/s 37,80 DM. Die gleiche Firma offeriert den Gloriphon-Reliesprachkurs (Französisch, Englisch, Italienisch oder Spanisch) auf je zwei Langspielplatten mit 16 $\frac{1}{2}$  U/min in Plastikhülle mit Textbuch von 150 Seiten, Notzblock und Kugelschreiber. Adapter für das Abspielen dieser Platten auf normalem Dreitourwechsel sind ebenfalls lieferbar.

Eine halbe Million Tonbandgeräte in Großbritannien

In Großbritannien nähert sich die Zahl der in Gebrauch befindlichen Tonbandgeräte der Halb-millionengrenze. Davon werden allein 70 von 100 im Geschäftsleben verwendet, um Stenogramm zu sparen, sowie Verhandlungen, Telefongespräche usw. aufzuzeichnen.

Tonzusatz für Schmalfilmmatoure

Für das Vertonen selbstaufgenommener Schmal-filme unter Anwendung aller Mischeffekte für Sprache, Musik, Gesang und Geräusche liefert Bauer den „Tonkoppler“; er synchronisiert jedes handelsübliche Tonbandgerät mit dem 8-mm-Pro-jektor Bauer T 10.

Stereo-Mischpult für universelle Anwendung

Auf der Ausstellung „Tonstudio-Technik“, die in Berlin anlässlich der Frühjahrstagung der Deutschen Kinotechnischen Gesellschaft stattfand, zeigte Siemens ein neues Stereo-Mischpult. Es verfügt über 6 unabhängig regelbare Kanäle mit insgesamt 12 Eingängen und 9 Summenkanälen. Kennzeichen der Anlage ist die bewährte Kasset-tenbauweise aller Baugruppen wie Verstärker, Universal-Entzerrer, Flachbahnregler und Kon-trolleinrichtungen. Als Verstärker werden die

Typen V 72 benutzt. Dieses 6-Kanal-Misch- und Regelpult kann bei Bedarf um eine 4-Kanal-An-lage erweitert werden.

Lamellengitter als akustische Linse

Eine neue Siemens-Kinolautesprecherkombination besteht aus einem Tieftonkonus und zwei Hoch-ton-Konuslautsprechern. Vor der Öffnung der letzteren ist ein Lamellengitter besonderer Form-gebung angebracht, das die hindurchtretenden Schallwellen in ihrer Laufzeit beeinflusst und da-mit den Streuwinkel der hohen Tonfrequenzen nach beiden Seiten vergrößert. Die Kombination ist mit 20 Watt belastbar.

Steigende Schallplattenproduktion

1958 erreichte die Produktion der deutschen Schallplattenindustrie 39,8 Millionen Stück (1955: 31 Millionen Stück), davon kaufte das Ausland 6,8 Millionen Platten. Die im Vorjahr im Inland abgesetzten 33,2 Millionen Schallplatten glieder-ten sich wie folgt:

78 U/min: 25 cm  $\phi$  46%, 30 cm  $\phi$  3%

45 U/min: 43%

33 $\frac{1}{2}$  U/min: 25 cm  $\phi$  8%, 30 cm  $\phi$  2%

Im Export erreichte jedoch die Langspielplatte einen Anteil von 11%.

Neuer Sprach-Kompressor

Für Sprechfunkverbindungen im Boden/Bord-Verkehr der Flugzeuge eröffnet eine neue Me-thode der Sprachkompression Aussichten auf eine wesentlich größere Reichweite der Sender. Wie aus einer Veröffentlichung der Temco Aircraft Corp. (Dallas, Texas) hervorgeht, wird dem Kohlemikrofon ein kleiner Stecker nachgeschaltet, der eine Kombination aus Clipper (Frequenz-beschränker) und Kompressor enthält und mit Transistoren bestückt ist. Die Seitenbandenergie des Senders wird vergrößert, ohne daß die Sil-benverständlichkeit wesentlich absinkt.

# Ein neuer Hi-Fi-Kraftverstärker für 25 Watt

Von Helmut Hepper

Der folgende Aufsatz beschreibt die Schaltung eines neuzeitlichen, von Telefunken gebauten Hi-Fi-Verstärkers und die Gedankengänge, die zu dieser Schaltung führten. Diese Gedanken sind sehr wichtig für die gesamte Hi-Fi-Technik. Die Arbeit ist jedoch nicht als Bauanleitung gedacht; wir bitten unsere Leser daher, von diesbezüglichen Fragen abzusehen.

Elektro-akustische Übertragungsanlagen mit höchster Wiedergabequalität lassen sich nur dann aufbauen, wenn alle Glieder dieser Übertragungsanlage hochwertig sind. Fortschritte sind nicht nur bei den elektroakustischen Wandlern – wie Mikrofon und Lautsprecher – notwendig gewesen und erzielt worden, auch die Verstärker waren verbesserungsbedürftig. Zwar stellte die Breite des Übertragungsfrequenzbandes schon lange kein Problem mehr dar, jedoch war bei wirtschaftlich tragbarem Aufwand eine Verfälschung der Übertragung durch nichtlineare Verzerrungen und durch Einschwingvorgänge noch nicht zu vermeiden. Hier hat die Firma Telefunken mit ihrem neuen 25-W-Kraftverstärker V 203 einen wesentlichen Schritt vorwärts getan. Dieses Gerät ist für mittlere und größere Ela-Anlagen vorgesehen und zum Einbau in Gestelle, Schränke und Regietische konstruiert. Das Gesicht und die Abmessungen des neuen Verstärkers (Bild 1) sind aus Gründen der Austauschbarkeit die gleichen geblieben wie bei den Vorläufertypen dieser Leistungsgruppe.

Die Schaltung des neuen Gerätes ist in Bild 2 gezeigt. Die Gegentaktendstufe, bestückt mit zwei Röhren EL 34, liefert in der gewählten Arbeitspunkteinstellung, die im folgenden näher erläutert wird, 25 W im gesamten Übertragungsbereich. Der angestrebte Verzerrungsgrad von weniger als 1% zwischen 60 und 10 000 Hz macht eine starke Gegenkopplung erforderlich. Da die Endstufe den größten Verzerrungsanteil liefert, liegt der Gedanke nahe, die Gegenkopplung auf diese Stufe zu beschränken. Die Sorgen hinsichtlich Schwingneigung werden damit auf ein Minimum herabgesetzt, doch würde die Erzeugung der

durch die Gegenkopplung innerhalb der Endstufe notwendigen hohen Steuerspannung für die Endröhren nicht mehr ohne entsprechende Leistungsvorstufe im Gegentakt möglich sein.

Bezieht man die Phasenumkehrstufe aber in die Gegenkopplung ein, so muß auch die davor liegende Röhre mit gegengekoppelt werden, da die Verstärkung der Phasenumkehrstufe kleiner als 1 ist. Damit ergibt sich bereits eine Gegenkopplung über drei Röhren-

stufen, die mit zunehmendem Kopplungsgrad immer instabiler wird, da jede dieser Stufen mindestens ein phasendrehendes Glied bildet. Die Summe der Phasendrehungen aller Glieder wandelt die Gegenkopplung an den Frequenzbandgrenzen in eine Mitkopplung um. Besonders bei der oberen Grenzfrequenz verursacht der Ausgangsübertrager erhebliche Schwierigkeiten, da er mit seiner Eigenkapazität, seiner Streuinduktivität und seinen verschiedenen Resonanzen unangenehme Phasendrehungen hervorruft. Berücksichtigt man weiter, daß ein Verstärker für elektro-akustische Übertragungsanlagen mit jedem Abschlußwiderstand, also zwischen Vollast und Leerlauf, stabil arbeiten muß, wobei die Last nicht nur reell, sondern auch kapazitiv oder induktiv sein kann, so ist es verständlich, daß nur die Aufteilung der Gegenkopplung in zwei Gegenkopplungskanäle genügend Sicherheit gegen Instabilität bietet.

Der erste Gegenkopplungskanal wird hier durch eine Schirmgittergegenkopplung innerhalb der Endstufe gebildet. Die Phasenumkehrstufe liefert den Endröhren eine so große Spannung, daß eine Gegenkopplung um den Faktor 1,5 möglich ist. Durch den entstehenden kleinen Innenwiderstand wird die Endstufe

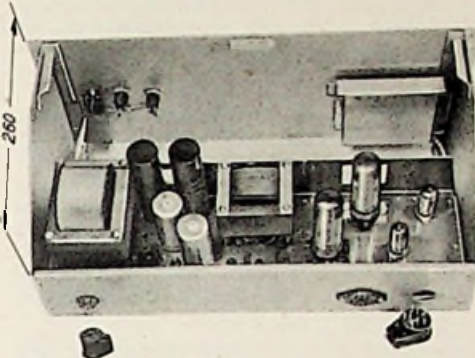
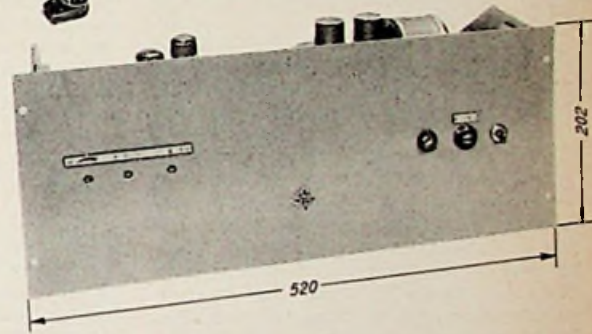


Bild 1. Ansicht und Hauptabmessungen des Telefunken-Verstärkers V 203



## Baustein 25W-Endverstärker

Zwei von diesen hochwertigen 25-W-Verstärkern wurden beispielsweise für die auf Seite 221 dieses Heftes erwähnte Stereophonie-Anlage verwendet.

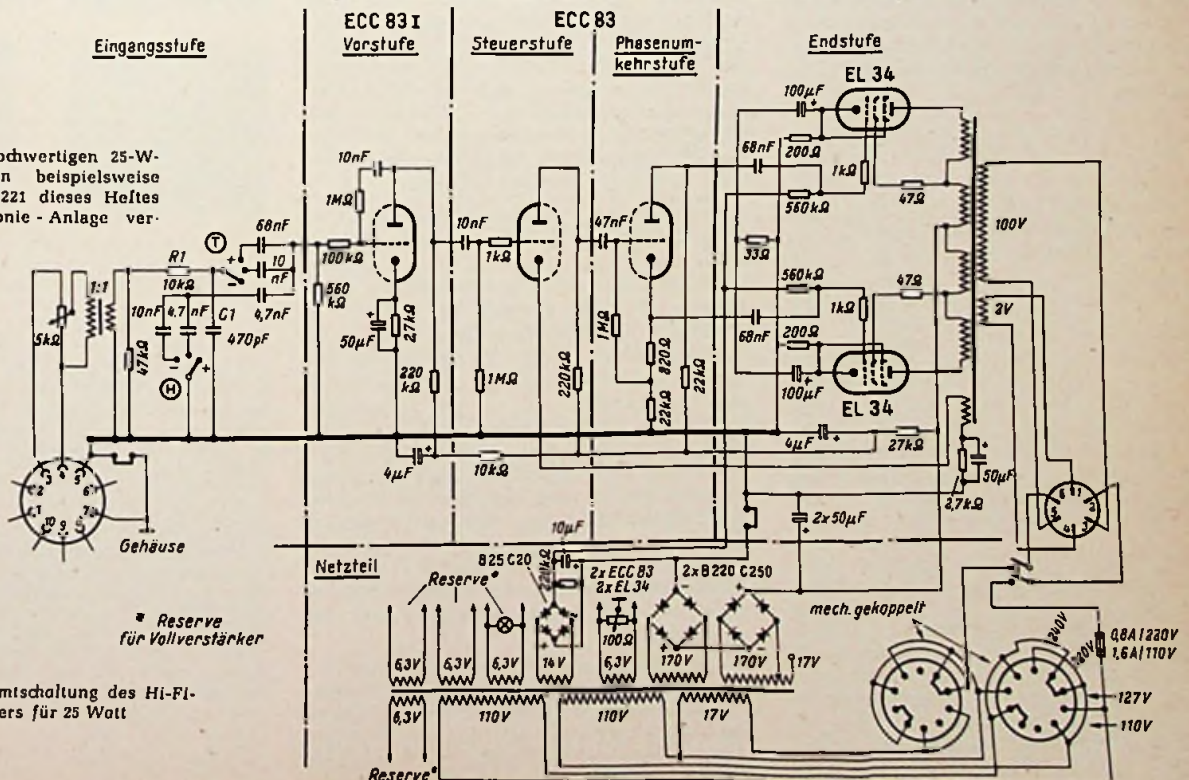


Bild 2. Die Gesamtschaltung des Hi-Fi-Verstärkers für 25 Watt

schon weitgehend von Verstärkungsänderungen durch Belastungsschwankungen unabhängig. Außerdem wird dadurch der Verzerrungsgrad der Endstufe und der Einfluß der Übertragerkapazität verringert. Ganz ohne Nachteil konnte dieser Vorteil aber auch nicht erkaufte werden. Die Schirmgittergegenkopplung, mit anderer Arbeitspunkteinstellung auch als *Ultralinear-Schaltung* bekannt, beeinflusst die Endstufe dahingehend, daß sie ein Zwischenglied zwischen einer Trioden- und einer Pentodenstufe mit all ihren Vor- und

Neben der Schirmgittergegenkopplung von ca. 3,5 dB besitzt der Verstärker eine Gegenkopplung von etwa 16,5 dB vom Ausgangsübertrager zurück in die Katode der vor der Phasenumkehröhre liegenden Triode. Die gesamte Gegenkopplung beträgt somit 20 dB. Da für solche Verstärker die Ausgangswicklung erdfrei sein muß, wird die Gegenkopplungsspannung von einer getrennten Wicklung des Ausgangsübertragers abgenommen. Dies hat weiter den Vorteil, daß die nach der Anodenspannungssiebung verbleibende

dazu, daß der Abgriff für die Schirmgittergegenkopplung mit der *halben Anodenwicklung* jeder Röhre zusammenfällt. Ein Kompromiß mußte ebenfalls zwischen möglichst großer erforderlicher Hauptinduktivität und geringer Eisendurchsteuerung sowie dem dafür erforderlichen großen Eisenpaket geschlossen werden. Durch Benutzung größerer Eisenstücke wäre natürlich noch eine weitere Verbesserung des Übertragers zu erzielen gewesen. Eine Grenze setzten aber der für den Übertrager zur Verfügung stehende Raum und die Aufgabe, mit einem Minimum an Aufwand ein Maximum an Leistung zu erzielen.

Es soll aber auch ein Kaufgenommener Nachteil nicht verschwiegen werden: Die Durchsteuerung des Eisens bis etwa 10 000 Gauß bei tiefsten Frequenzen verursacht einen Anstieg des Klirrfaktors zwischen 40 und 60 Hz von 0,6 % auf 4 %.

Erwähnenswert ist noch die Bemessung der Phasenumkehrstufe. Die Stufe wird in dieser bekannten Schaltung sehr phasengetreu und spannungssymmetrisch. Mit der Symmetrie und Phasentreue ist es aber sofort aus, wenn die beiden um 180° phasengedrehten Spannungen ungleich belastet werden. Dieser Fall tritt immer dann ein, wenn eine der Endröhren bei großen Amplituden in das Gitterstromgebiet gesteuert wird. Führt die an der Anode der Phasenumkehröhre angeschlossene Endröhre Gitterstrom, so bricht die Spannung an ihrem Gitter zwar zusammen, für die an der Katode angeschlossene Endröhre ändert sich aber nichts, da die Verstärkung Gitter-Katode, bezogen auf Null Volt, niemals größer als 1 werden kann.

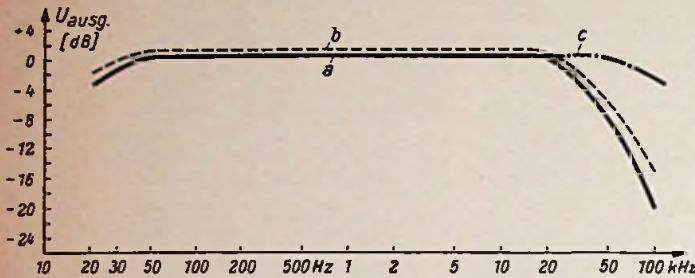


Bild 3. Frequenzgang des Verstärkers; a = Ausgang mit 400 Ω belastet, b = Ausgang nicht belastet, c = Ausgang mit 400 Ω belastet, jedoch ohne RC-Siebglied im Eingang. Sämtliche Werte bei konstanter Eingangsspannung

Nachteilen schafft. Als erwünschte Vorteile wären der kleinere Röhreninnenwiderstand und der geringere Verzerrungsgrad gegenüber einer Pentodenstufe zu nennen. Der wesentlichste Nachteil ist der Rückgang des Wirkungsgrades, wenn man die triodenähnliche Schaltung nicht über die Kennlinie für  $U_g = 0$  V hinaus ins positive Kennliniengebiet betreiben kann. Dann wäre also eine Gittersteuerleistung notwendig, die hier aber nicht zur Verfügung steht.

Ist eine Steuerung über  $U_g = 0$  V hinaus nicht möglich, so bleibt der Ausweg, die Betriebsspannung zu erhöhen, um der Endstufe die erforderliche Nutzleistung entnehmen zu können. Das hat eine geringe Erhöhung des optimalen Arbeitswiderstandes für die Endröhren sowie eine Erhöhung der negativen Gittervorspannung zur Folge. Um allzu große Arbeitspunktschwankungen zu vermeiden, wird diese Vorspannung nicht durch Vergrößern der Katodenwiderstände erzeugt, sondern zu  $\frac{2}{3}$  durch eine feste Gittervorspannung und nur zu etwa  $\frac{1}{3}$  durch Katodenwiderstände, um die Streuungen der Röhreneigenschaften etwas auszugleichen. Noch verbleibende wechselstrommäßige Unsymmetrien werden durch den gemeinsamen Widerstand zwischen Null Volt und den beiden Katodenüberbrückungskondensatoren durch Gegen- bzw. Mitkopplung innerhalb der Endröhren vermindert.

Brummspannung ebenfalls um den Faktor der Gegenkopplung reduziert wird. Die größtmögliche Stabilität dieser Gegenkopplung wurde dadurch erreicht, daß die obere Grenzfrequenz aller innerhalb der Gegenkopplung liegenden phasendrehenden Stufen zwischen 200 kHz und 800 kHz gelegt werden konnte und nur an der Röhre, in welche die Gegenkopplung zurückgeführt wird, die Grenzfrequenz auf etwa 50 kHz gelegt wurde.

An der unteren Frequenzbandgrenze sind die Stabilitätsbedingungen viel leichter zu erfüllen, da hier der Übertrager nur mit seiner Hauptinduktivität wirksam ist. Er bildet zusammen mit dem Innenwiderstand der Endstufe eine Grenzfrequenz von etwa 50 Hz. Die Grenzfrequenzen aller anderen RC-Kopplungsglieder liegen wesentlich tiefer.

Könnte man die Phasendrehung fast aller Stufen unendlich weit hinausschieben, so daß sie scheinbar nicht mehr vorhanden wären, und nur die Grenzfrequenz eines phasendrehenden Gliedes an den Rand des Übertragungsbereiches legen, dann hätten wir den Fall einer Gegenkopplung über eine Stufe mit maximal 90° Phasendrehung, bei der es keine Unstabilität gibt. Wir sind aber auch schon zufrieden, wenn es uns gelingt, durch eine Stufe allein die Phase bereits soweit zu drehen und damit verbunden die Verstärkung soweit zu verringern, daß bei Beginn der Phasendrehung durch die restlichen Stufen die verbleibende Verstärkung eine Selbsterregung trotz größer werdender Phasendrehung nicht mehr hervorrufen kann.

Zum Ausgangsübertrager, der das größte Sorgenkind einer solchen Entwicklung darstellt, wäre noch einiges zu sagen. Daß ein Übertrager, bestehend aus je einer einfachen Primär- und Sekundärwicklung, den hier zu stellenden Anforderungen durch seine große Streuung nicht genügt, dürfte einleuchtend sein. Zur Vermeidung von Ein- und Ausschwingvorgängen und für die Gegenkopplung ist das Hinausschieben der Resonanzfrequenz des Übertragers von entscheidender Bedeutung. Eine mehrfache Verschachtelung der zum Teil in Serie und zum Teil parallel geschalteten Wicklungen war notwendig, um die Streuresonanz zwischen Primär- und Sekundärwicklung, die normalerweise bei ca. 30 kHz liegt, auf 250 kHz hinaufzuschieben. Dabei ergab sich ein Streufaktor von nur ca. 0,5 %.

Alle diese Maßnahmen verteuern den Übertrager aber erheblich, und so führte ein Kompromiß zwischen einer technisch optimalen Anzapfung für die Schirmgittergegenkopplung und fertigungstechnischen Erfordernissen

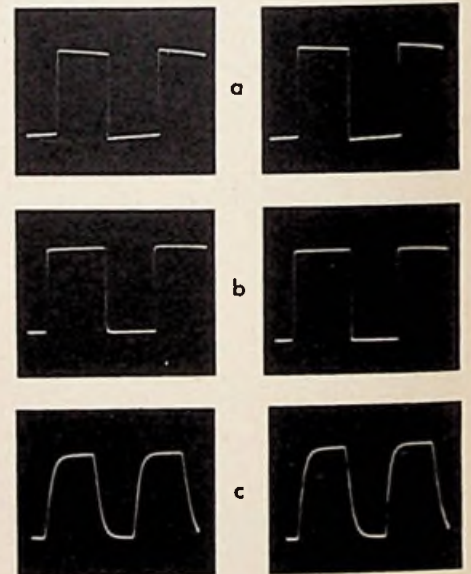


Bild 5. Prüfung des Verstärkers mit Rechteckschwingungen. Linke Reihe mit Last, rechte Reihe im Leerlauf; a = 100 Hz, b = 1000 Hz, c = 10000 Hz

Der umgekehrte Fall sieht aber bedeutend schlechter aus. Ein Gitterstrom der an die Katode der Phasenumkehröhre angeschlossenen Endröhre führt zu einer scheinbaren Verringerung des zwischen Katode und Masse liegenden Widerstandes der Phasenumkehröhre, und damit bricht auch die Steuerspannung für diese Endröhre zusammen. Für die andere Endröhre ergeben sich damit aber unter Umständen verheerende Folgen. Die Verkleinerung des Katodenwiderstandes der Phasenumkehröhre läßt ihre Verstärkung vom Gitter zur Anode auf wesentlich größere Werte als Eins anwachsen und zwar um so mehr, je größer der an der Anode liegende Arbeitswiderstand ist. Die Folge davon sind Spannungsspitzen, die zu Überschlägen an Röhren und Ausgangsübertragern führen können. Daher wurden hier die Arbeitswider-

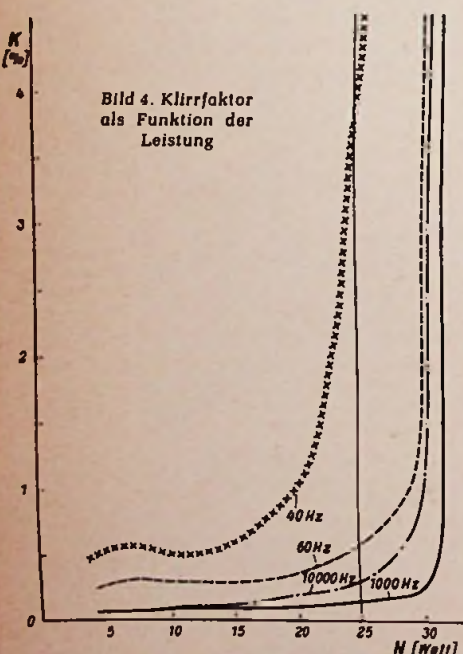


Bild 4. Klirrfaktor als Funktion der Leistung



stände der Phasenumkehröhre nur so groß gemacht, daß die Stufe gerade noch in der Lage ist, die für die Endröhren erforderliche Steuerspannung mit den höchstzulässigen Verzerrungen zu liefern.

Ein System einer weiteren Röhre ECC 83 bildet in Verbindung mit einem umschaltbaren Entzerrer und einem Eingangsübertrager 1 : 1 die Eingangsstufe des Verstärkers. Diese Röhre ist in sich ebenfalls gegengekoppelt, da ihr Klirrfaktor auf jeden Fall kleiner als derjenige der folgenden Verstärkerstufen sein muß. Die hohen und tiefen Frequenzen können getrennt durch je einen dreistufigen Schalter vom geradlinigen Verlauf aus um jeweils 6 dB abgesenkt werden. Für Vollaussteuerung (100 V) ist eine Eingangsspannung von 450 mV notwendig. Der Eingangsscheinwiderstand beträgt  $\geq 2 \text{ k}\Omega$  zwischen 40 und 20 000 Hz.

Nun noch einige Angaben über die Leistungen des Gerätes. Die voll ausgezogene Kurve a in Bild 3 gibt den Frequenzgang wieder. Er wurde durch den Einbau des Entzerrungsgliedes R 1 und C 1 am Verstärkereingang absichtlich auf das akustische Wiedergabeband beschränkt. Dadurch wird vermieden, daß in Sendernähe Hochfrequenz, die über den Eingang des Verstärkers an die Endstufe gelangen kann, diese aussteuern oder übersteuern kann, ohne daß eine Tonfrequenzspannung vorhanden ist. Die Folge davon wäre eine stark verzerrte Wiedergabe bei der geringsten NF-Lautstärke, wobei die Hochfrequenz als Ursache nicht einmal sofort zu erkennen ist. Ohne das erwähnte RC-Glied besitzt der Verstärker bei voller Leistungsabgabe von 25 W einen geraden Frequenzgang bis 100 kHz (Kurve c).

Die im gleichen Bild angegebene Kurve b ist ohne Abschlußwiderstand bei unveränderter Eingangsspannung aufgenommen worden. Die Differenz zwischen Kurve a und b stellt

also ein Maß für den Ausgangsscheinwiderstand dar und zeigt, daß dieser im gesamten Übertragungsbereich nur  $35 \Omega$  beträgt. Praktisch heißt das, daß eine Belastungsänderung von Vollast auf Leerlauf bei Vollaussteuerung nur eine Ausgangsspannungsänderung von 100 V auf 108 V erzeugt.

Bild 4 gibt den Klirrfaktorverlauf als Funktion der Ausgangsleistung an. Für 25 W entnommener Leistung betragen die Klirrfaktoren bei

40 Hz 4 % 1000 Hz 0,15 %  
60 Hz 0,8 % 10000 Hz 0,3 %

Demzufolge ist auch der Intermodulationsfaktor sehr gering. Er beträgt bei einem Frequenzpaar 200/6000 Hz bei Vollaussteuerung nur 0,47 %.

Daß der Verstärker mit dem Frequenzgang nach Bild 3, Kurve a, Rechteckimpulse einwandfrei wiedergeben kann, zeigen die Bilder 5a bis 5c. Bemerkenswert ist dabei die völlige Freiheit von Einschwingvorgängen auch bei fehlender Belastung. Zu dieser Beurteilung ist besonders Bild 5c geeignet, da es mit einer Rechteckfrequenz von 10 kHz aufgenommen wurde.

Mit einem Brummabstand von 1 : 10 000 ist der Verstärker trotz seines auffallend geringen Siebmittelaufwandes als sehr gut zu bezeichnen.

Das Gerät wurde so konstruiert, daß der 25-W-Verstärker ohne Eingangsübertrager und Entzerrer einen Baustein bildet, der in das Gehäuse eingeschraubt wird (Bild 6). Dadurch kann er auch in anderen Geräten und in

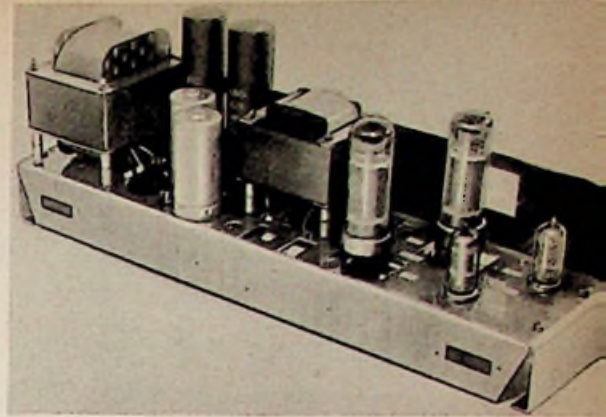


Bild 6. Das Chassis ist als Baustein konstruiert

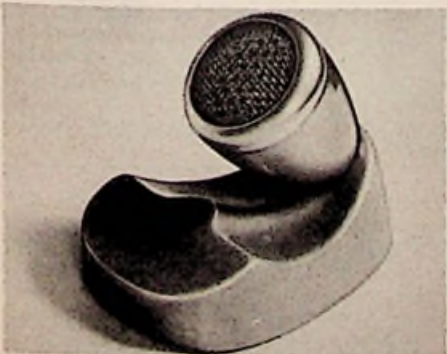
anderen Gehäusen benutzt werden. Wie bereits bei seinen Vorgängern, läßt sich auch bei diesem Verstärker nachträglich eine Stellung „Bereitschaft“ mit Vorheizung einbauen. Sie wirkt als Sparschaltung bezüglich Röhrenverschleiß und Stromverbrauch und ist dann von besonderem Vorteil, wenn der Verstärker stets betriebsbereit sein muß, die wirkliche Benutzungszeit aber nur einen Bruchteil der Bereitschaftszeit darstellt, z. B. bei Personenrufanlagen.

Das freie System der ersten Röhre ECC 83 gestattet eine Fülle von Variationen des Verstärkereinganges, von denen hier nur eine erwähnt sei: Unter Ausnutzung der vollen Verstärkung dieses Systems und unter Vorschaltung eines Eingangsübertragers 1 : 30 kann der Verstärker zur direkten Besprechung mit einem dynamischen Mikrofon eingesetzt werden. Seine Eingangsempfindlichkeit steigt dadurch von 450 mV in der Normalschaltung auf 0,8 mV in der erweiterten Form.

## Universell verwendbares Tischmikrofon

Die in den letzten Jahren stark ansteigende Nachfrage nach hochwertigen Diktier- und Aufnahmegeräten für Tonaufzeichnungen auf Magnetbändern oder magnetischen Platten hat auch die Entwicklung der dazugehörigen Aufnahmemikrofone in besonderer Weise beeinflußt. Je nach dem Schaltungsaufbau der verwendeten Verstärker kommen heute sowohl dynamische als auch piezoelektrische Mikrofone zur Anwendung. Zum Zweck einer leichten Bedienbarkeit dieser Geräte besteht vielfach der Wunsch, gleich von dem Mikrofon aus die Umschaltung auf „Sprache“, „Aufnahme“, „Stop“, „Rücklauf“ usw. vorzunehmen. Diesen Bedürfnissen entsprechend ist ein neues, universell verwendbares Tischmikrofon entwickelt worden. (Bild).

Das sich durch eine neuartige Linienführung auszeichnende Mikrofon besteht aus zwei Teilen: der eigentlichen Mikrofonkapsel und dem dazugehörigen Tischfuß. Auf den Tischfuß kann je nach Wunsch ein dynamisches oder piezoelektrisches Mikrofon der Steeg & Reuter-Kombinationsserie auswechselbar aufgeschraubt werden. Der



Universell verwendbares Tischmikrofon; auf der geneigten Fläche können Schalter, Drucktasten, Signallampen oder dgl. angebracht werden

formschöne massive Tischfuß geht nach vorn in eine leicht geneigte, pultartige Fläche über, auf der in beliebiger Kombination Schalter, Drucktasten und Glimm- oder Glühlampen angebracht werden können. Für spezielle Zwecke kann dieses Mikrofon auch in tropfenfester Ausführung geliefert werden.

R. Krause

Hersteller: Dr. Steeg & Reuter GmbH, Bad Homburg v. d. Höhe.

## Noch mehr Tonband-Clubs

Unsere Leser nannten uns bereits zwei amerikanische Clubs der Tonbandfreunde. E. Behrendsen erläuterte in FUNKSCHAU 1956, Heft 8, Seite 304 die Tätigkeit von „Tape Respondents“ und Helmut Kuhn berichtete über die „World Tape Pals“ in FUNKSCHAU 1956, Heft 14, Seite 580. Nun erreicht uns von Kpt. E. Hohnen, New York 17, USA, eine Tabelle aller gegenwärtig in den USA und Australien bestehenden Vereinigungen für den Tonbandaustausch. Sie führt auf:

Tape Respondents International  
Jim Greene, Sekretär  
P.O.Box 125, Dept. T, Little Rock, Arkansas/USA  
The Voicependence Club  
Charles Owens, Sekretär  
Noel, Virginia/USA  
World Tape Pals  
Harry E. Matthews, Sekretär  
P.O.Box 9211, Dallas, Texas/USA  
International Tape Worms  
Art Rubin, Vorsitzender  
P.O.Box 215, Cedarhurst, L.I., N. Y./USA  
United Recording Club  
Richard Marshall, Präsident  
2516 S. Austin Boulevard, Chicago 50, Ill./USA  
The National Tapespinners  
Carl Lotz, Sekretär  
P.O.Box 148, Paoli, Pa/USA  
Australian Tape Recordists Assoc.  
Springbank Rd., Clapham, S. Australia

Das ist Auswahl genug, so daß Interessenten bestimmt viele Tonbandfreunde in den USA oder Australien finden werden.

## Schallplatten für den Techniker

Schlager aus Dixieland. Maxis Dixielanders (Polydor, 45 U/min, 23 196)

Hier dixieländert es ohne Pause kreuz und quer durch den Schlagergarten. Arrivederci Roma, Die Bimbam-Bina, Grüß mir die Damen, Bonjour Kathrin, Steig in das Traumboot der Liebe, Tina Marie, alles wird so durch die Rhythmen-Hackmaschine gedreht, daß etwas glänzlich Neues und doch Altes entsteht, nämlich „Jazzband von Anno dazumal“. Akustische Gags mit Klavier, Klarinette und gestopfter Trompete geben besonders gute Gelegenheit, die Klirrfreiheit von Tonabnehmer-systemen und Lautsprechern zu prüfen.

Maria la o – Siboney. Henry Leca und sein Orchester (Philips, 45 U/min, AA 372 374 PF)

Eine der unsterblichen Rumbameloden, bei deren Wiedergabe sich das Orchester Henry Leca von seiner besten Seite zeigt. Sympathisch ist die diskrete Verwendung der Trompete zur Melodieführung abwechselnd mit dem zart gespielten Piano und der Rhythmusgruppe. Dynamikunterschiede sind gering, so daß die Aufnahme auch als Hintergrundmusik empfehlenswert ist. – Siboney: verglichen mit der kürzlich (FUNKSCHAU 1957, Heft 6, Seite 152) besprochenen Aufnahme mit Ted Heath gefällt uns die Auffassung von Henry Leca besser: Die Instrumente sind sauber getrennt, und der Melodie ist nicht so sehr Gewalt angetan worden. Sehr gute Bläser!

Meine Lieblingsmelodien – Potpourri Teil I und II. Alfred Hause mit dem Tanzstreichorchester des NDR (Philips, 45 U/min, AA 344 827 PF)

Eine Vorführplatte, die wir vorbehaltlos empfehlen können. Einmal mehr zeigt Alfred Hause, daß man auch sehr bekannte Melodien gefällig servieren kann. Dynamik, Instrumentierung und Interpretation treffen genau den Charakter der gepflegten Unterhaltungsmusik, wie ihn die mittlere und ältere Generation liebt. Man achte auf die Geigen im ersten Stück („Im Champs Elysées“); sie erinnern an Mantovani, ohne aber in dessen manchmal übertriebenen Effekte verfallen.

# Weitere Schaltungen für Transistor-Ortsempfänger

H. E. Hollmann, Los Angeles, veröffentlicht eine Arbeit „Mit sekundärer Leistung arbeitende Funkgeräte“ (Elektro-Technik, 38. Jahrg. 1956, Heft 28, Seite 271). In ihr wird eine Reihe von Schaltungen angegeben, nach denen Transistorempfänger mit Energie vom Ortssender betrieben werden können.

Die Schaltung nach Bild 1 zeichnet sich durch die Verwendung einer einzigen Antenne und eines zweistufigen Transistorverstärkers aus. Der aus C3 und L1 gebildete Resonanzkreis ist auf den Ortssender abgestimmt und liefert durch Gleichrichtung der

Die Schaltung nach Bild 3 weist gegenüber der vorigen eine mit Transistoren bestückte Gegentakstufenstufe auf, so daß größere Sprechleistung erwartet werden darf, falls der Ortssender unter den gegebenen Empfangsbedingungen in der Lage ist, genügend Energie zu liefern.

Das Energieproblem läßt sich durch die Schaltung Bild 4 insofern besser lösen, als beide Halbwellen der Hf-Spannung des Kreises C1/L gleichgerichtet werden. Während die obere Diode neben der Richtspannung, die den Kondensator C3 auflädt, auch die Modulation liefert, läßt die untere Diode ausschließlich den Kondensator C4 auf. Die beiden npn-Transistoren sind parallelgeschaltet und treiben einen Lautsprecher mit einer Impedanz von 500  $\Omega$ .

Inzwischen hat die Deutsche Bundespost mit ihrem in der FUNKSCHAU 1956, Heft 19, Seite 792 veröffentlichten Schreiben gegen den Betrieb derartiger Schaltungen Stellung genommen. Die Schaltungen Bild 2 bis Bild 4 stellen hierbei einen interessanten Grenzfall dar. Bei ihnen wird nämlich ausschließlich der ohnehin beim Demodulieren entstehende Gleichspannungsanteil zur Speisung des Transistors verwendet ...

wendet werden. Dabei stellt der Resonanzkreis, der mit dem Anodenkreis gekoppelt ist, den Eingangskreis des Empfängers dar. Wird der Doppeldrehkondensator dieses Empfängers gegen einen Dreifachkondensator ausgewechselt, so bleibt die Einknopfabstimmung erhalten. Das geringe Rauschen der Kaskodestufe schließt die Gefahr aus, daß der ganze Empfang nach der Erweiterung rauscht, wie es bei Verwendung einer Pentode in der Vorstufe der Fall sein kann.

(Nach: Rhodes, J. M., Broadcast Booster. Radio-Electronics, Juni 1956)

## Klangfarbenregler im Gegenkopplungskanal

In der Nf-Technik werden Bandpaßfilter benötigt, um den Frequenzgang von Verstärkern insbesondere am unteren und oberen Ende zu beeinflussen. Auf ungewöhnliche Weise bewältigt eine mit der Doppeltriode ECC 83 bestückte Stufe nach dem untenstehenden Bild 7 diese Aufgabe. Die

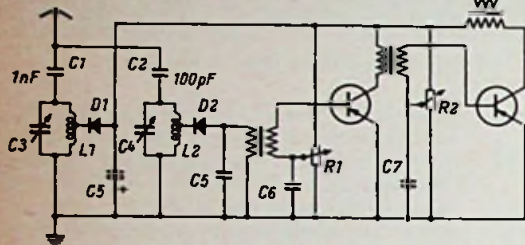


Bild 1. Diode D1 liefert die Betriebsspannung, D2 dient zum Empfang

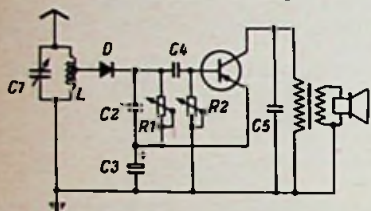


Bild 2. Die Diode D liefert gleichzeitig Betriebs- und Nf-Spannung

Hf-Spannung durch D1 über den Ladekondensator C5 die Energie für den zweistufigen Transistorverstärker. Auf die Frequenz des zu empfangenden zweiten Senders oder auch des Ortssenders wird der Kreis C4/L2 abgestimmt.

Bei der Schaltung nach Bild 2 wird auf einen zweiten abgestimmten Kreis verzichtet. Die Anordnung dient allein dem Empfang des Ortssenders. C1/L werden also auf diesen Sender abgestimmt. Die an der Diode D auftretende Richtspannung lädt den Kondensator C3 auf, der als Stromquelle für den einstufigen Transistorverstärker dient. Bei schwach einfallenden Sendern ist die auftretende Richtspannung zu gering, als daß sie zur Speisung des Transistors ausreichen könnte. Für den ausschließlichen Empfang des Ortssenders bietet die Anordnung den Vorteil der Materialersparnis.

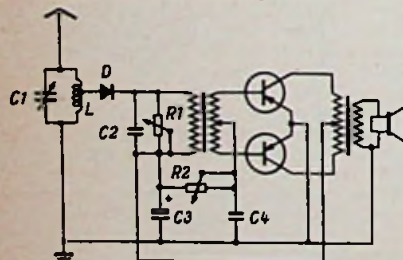


Bild 3. Eingangsschaltung von Bild 2 mit Gegentakstufenverstärker

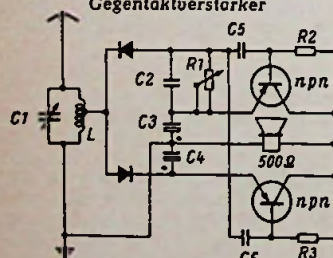


Bild 4. Andere Schaltungsform mit zwei Dioden

## Neuartige Mischstufe

Als zweite Mischröhre im Doppelüberlagerungsempfänger wird meist eine Triode-Hexode oder eine Triode-Heptode verwendet; additive Mischung wird fast ausschließlich bei der ersten Mischstufe angewandt. Nach dem US-Patent Nr. 2.713.634 dient eine Doppeltriode mit additiver Mischung als

### ECC 81 oder ECC 82

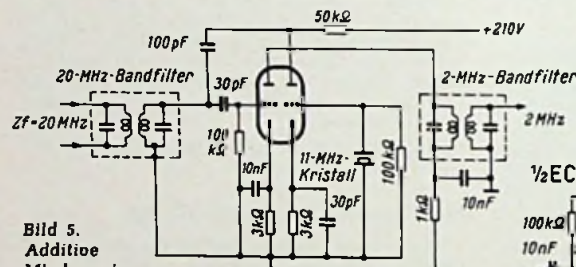


Bild 5. Additive Mischung in der zweiten Mischstufe eines Doppelüberlagerungsempfängers

zweite Überlagerungsstufe (Bild 5). Die erste Zwischenfrequenz von 20 MHz gelangt an das Steuergitter des linken Triodensystems. Das rechte System arbeitet als Kristalloszillator auf der Frequenz 11 MHz, wobei auch die zweite Harmonische von 22 MHz hervorgebracht wird. Die Spannung, mit der diese Harmonische auftritt, genügt zur additiven Mischung mit der ersten Zwischenfrequenz, mit der sie über den Kondensator von 100 pF an das linke Steuergitter gelangt. Dadurch entsteht im Anodenkreis des linken Triodensystems die zweite Zwischenfrequenz von 2 MHz, die den folgenden Zf-Stufen zugeführt wird.

(Nach: O. V., Novel Mixer Circuit. Radio-Electronics, Juni 1956)

## Vorsatzstufe in Kaskode-Schaltung

Zur Verbesserung der Fernempfangsleistung eines normalen Rundfunkempfängers kann eine Hf-Verstärkerstufe in Kaskode-schaltung nach dem obenstehenden Bild 6 ver-

der Regulierung von Höhen und Tiefen dienenden Potentiometer bilden ein Tiefpaß- und ein Hochpaßfilter. Die Tiefen werden beschritten, wenn der 1-M $\Omega$ -Regler auf seinen Kleinstwert gestellt ist. Es ergibt sich dann ein Hochpaß aus 500 pF und 150 k $\Omega$ , der die Bässe unterdrückt. Die Höhen werden beschritten, wenn der 2-M $\Omega$ -Regler voll wirksam ist. Dadurch ergibt sich ein Tiefpaß aus 2 M $\Omega$  und 120 pF. Das Potentiometer für die Tiefen gestattet die Beeinflussung des Bereiches von 35 bis 100 Hz, das für die Höhen die

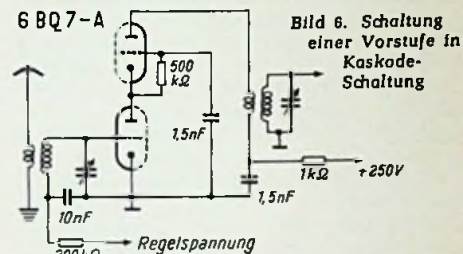


Bild 6. Schaltung einer Vorstufe in Kaskode-Schaltung

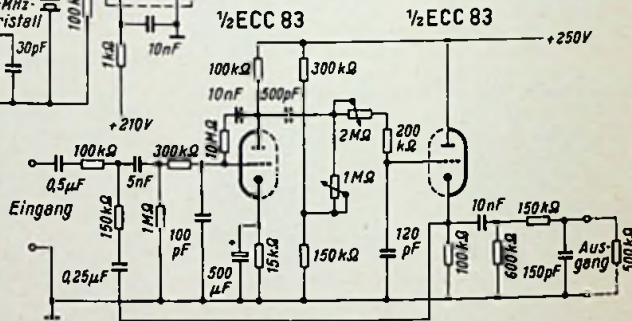


Bild 7. Schaltung eines Bandpaßfilters mit veränderlicher Gegenkopplung

des Bereiches von 5000 bis 14000 Hz. Die Durchlaßbreite des Filters kann infolgedessen beliebig zwischen 35 und 14000 Hz einerseits und 100 und 5000 Hz andererseits eingestellt werden.

(Nach: O. V., Variablen Bandpass Filter. Radio-Electronics, Juni 1956)

## Der Schliche und Kniffe zweiter Teil

ist in der RPB erschienen! Er bringt viele neue Rat-schlüsse für Liebhaber und Fachmann, praktisch er-probte Feinens, gleich wichtig für Werkstatt und Bastelstisch.

RADIO-PRAKTIKER-BOCHEREI Nr. 88

## Schliche und Kniffe für Radiopraktiker

Zusammengestellt von Ingenieur Fritz Kühne  
64 Seiten mit 57 Bildern. Preis 1.40 DM.  
FRANZIS-VERLAG · MÜNCHEN 2 · KARLSTRASSE 35

# Ein Bildröhrenprüfgerät für den Fernseh-Service

Von Georg Gruczyk

## Bildröhrenprüfungen

Die verhältnismäßig große Anzahl verkaufter Fernsehempfänger – die zum Teil bereits erhebliche Betriebszeiten aufweisen – stellt den Fernseh-Service-Techniker vor die Aufgabe eine Prüfeinrichtung für Bildröhren zu schaffen. Zunächst liegt der Gedanke nahe, ein für die speziellen Anforderungen umgebautes Fernseh-Empfängerchassis als Grundgerät zu verwenden, denn darin sind die für den Betrieb der Bildröhre notwendigen Einrichtungen am zweckmäßigsten vereinigt.

Allerdings müßte berücksichtigt werden, daß neben den Instrumenten, die den Strahlstrom, die Steuergitterspannung, etwaige Isolationsfehler bzw. Schlüsse usw. zu messen gestatten, auch noch Möglichkeiten für die Prüfung von Bildröhren mit 70°- bzw. 90°-Ablenkung (verschieden große Ablenkamplituden) und statischer bzw. magnetischer Fokussierung vorhanden sind. Das Gerät müßte außerdem so aufgebaut sein, daß im eingeschalteten Zustand Hochspannung führende Teile nicht berührt werden können. Gleichfalls müßte vor der Bildröhre – wie beim Fernsehempfänger üblich – eine Schutzglasscheibe vorgesehen werden.

Ein solcher Aufwand wird in den meisten Fällen dazu führen, die Anschaffung eines Bildröhrenprüfgerätes trotz dringenden Bedarfs weiter hinauszuschieben. Außerdem würde ein derartiges Gerät nicht den Wünschen des Fernseh-Service-Technikers entsprechen, da es wegen seines Gewichtes und seiner Größe werkstattgebunden wäre.

Im folgenden soll nun untersucht werden, ob ein so großer Aufwand notwendig ist, um eine Bildröhrenprüfung durchzuführen.

## Vereinfachung des Prüfverfahrens

Die Zahl der notwendigen Prüfvorgänge an Bildröhren kann – da nur ein Prüfgerät für den Reparaturdienst geplant wird – stark eingeeignet werden, denn

1) es entfallen die Fehler, wie z. B. Glasfehler (Blasen, Schlieren), Schirmfehler (Punkte und Farbe), Ausblendungen, Fehler in der Elektronenoptik (Astigmatismus) und ähnliche, da mit solchen Fehlern behaftete Röhren oder Geräte bereits durch die Prüffelder in den Röhren- und Apparatefabriken ausgeschieden werden, also gar nicht erst zur Auslieferung gelangen.

2) Außerdem entfallen Bildröhren-Fehler, die sich im Betrieb leicht feststellen lassen und nicht zum Ausfall des Empfängers führen, wie Unschärfe, großflächige Leuchtschirmverdunkelungen, Sprühercheinungen, Streulicht usw.

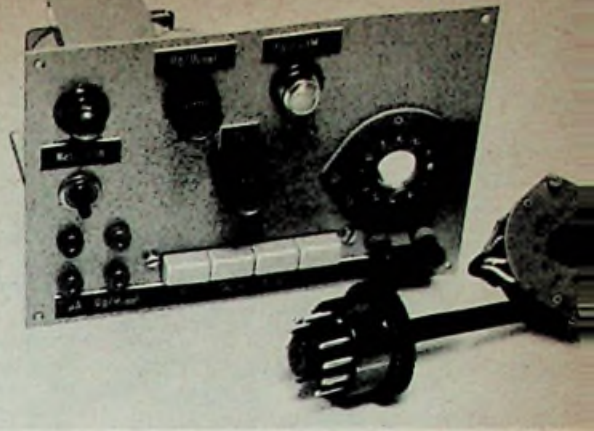
Es verbleiben also nur die Einflüsse, die im wesentlichen eine Folge der Lebensdauer sind und die zum Ausfall der Röhre und damit meist zum Ausfall des Empfängers führen.

Dies sind:

Heizfadenschlüsse	Elektrodenschlüsse
Heizfaden-Unterbrechungen	Unterbrechungen
Gas	Sperrspannungswert-Änderungen
Isolationsfehler	Katodenfehler (Helligkeit)

Alle diese Fehler können aber statisch erfaßt werden, wobei keine Hochspannung und auch keine Ablenkgeräte notwendig

Bild 1. Frontansicht des Bildröhrenprüfgerätes



sind. Statt eines teuren und schweren Prüfgerätes gelingt es mit einem kleinen, leicht transportablen Prüfgerät, alle die vorher aufgezählten Fehler exakt festzustellen, und es ist nicht einmal notwendig, die Bildröhre aus dem Fernsehempfänger auszubauen.

Dieses kleine Prüfgerät, dessen Außenansicht Bild 1 zeigt, ist ein Niederspannungs-Bildröhrenprüfgerät.

## Beschreibung des Gerätes

Der größte Vorteil dieses nach der Niederspannungsmethode arbeitenden Prüfgerätes ist, daß es sich billig und leicht herstellen läßt, und daß es mit den Instrumenten, die dem Fernseh-Service-Techniker ohnehin zur Verfügung stehen, auskommt. Bild 2 zeigt die Schaltung.

Der Netztransformator NT liefert etwa 10 V für die Heizung der Bildröhre. In der Heizleitung liegt ein Regelwiderstand R 1 von etwa 0...20 Ω (Sollwert 13,5 Ω), der auf den Heizstrom von 0,3 A eingestellt wird. Zum Messen des Heizstromes dienen die Klemmen I<sub>f</sub>. Sie sind normalerweise durch einen Kurzschlußstecker überbrückt.

Durch den Widerstand in der Heizleitung können Wendelschlüsse gut erkannt werden, da dann die Heizspannung an dem Widerstand stark abfällt. Der Heizfaden wird im Falle eines Schlusses gar nicht oder nur sehr schwach glühen.

Außerdem wird vom Netztransformator die Spannung für die Gitter g<sub>2</sub> und g<sub>3</sub> geliefert. Nach der Gleichrichtung durch Gl 1 und bei Belastung durch den Querwiderstand R 2 von 30 kΩ beträgt diese Spannung 300 V. Sie kann an den Klemmen U<sub>g2</sub> kontrolliert werden. Der Gleichrichter Gl 2 liefert die für die Isolations- und Emissions-Messung benötigte Spannung, die nach der Gleichrichtung 200 V beträgt. Sie ist in den Tastenstellungen von 1 bis 3 von ca. 100...200 V und in der Tastenstellung 4 von ca. 20...120 V mit Hilfe des Potentiometers R 5 regelbar.

Das Drucktastenaggregat mit vier Tasten (mit vier Umschaltern je Taste) gestattet folgende Schaltungen:

Taste 1. Isolations- bzw. Schluß-Prüfung zwischen f und k, g<sub>1</sub>, g<sub>2</sub> + g<sub>3</sub>. Bild 3 stellt beispielsweise den Stromlauf beim Drücken der Taste 1 zur Prüfung von Isolationsfehlern zwischen Faden und Katode dar.

Taste 2. Isolations- bzw. Schluß-Prüfung zwischen g<sub>1</sub> und f, k, g<sub>2</sub> + g<sub>3</sub>.

Taste 3. Isolations- bzw. Schluß-Prüfung zwischen g<sub>2</sub> + g<sub>3</sub> und f, k, g<sub>1</sub>.

In diesen drei Schaltstellungen ist die Spannung an den Elektroden so gepolt, daß die Röhre nicht emittieren kann, außerdem schützt eine Glimmlampe bei groben Isolationsfehlern oder Elektrodenschlüssen das Mikroamperemeter an den Klemmen I<sub>isol</sub>. I<sub>k</sub> vor Überlastungen (max. auftretender Strom ca. 200 µA).

Taste 4. Feststellung der U<sub>g1</sub>sperr-Spannung nach Bild 4, indem U<sub>g1</sub> soweit zurückgeregt wird, bis I<sub>k</sub> soeben Null wird. Danach kann durch kurzes Drücken der I<sub>k0</sub>-Taste nach Bild 5 der I<sub>k0</sub>-Wert festgestellt werden. Die Abhängigkeit des I<sub>k0</sub>-Wertes von der U<sub>g1</sub>sperr-Spannung erlaubt eine Gütebeurteilung der Katode.

Hierbei muß darauf geachtet werden, daß U<sub>g2/g3</sub> bei der Belastung durch I<sub>k</sub> seinen Wert von 300 V nicht ändert. Es wurde daher durch den Querwiderstand R 2 im Spannungsweg (Querstrom = 10 mA) vorgesorgt, daß bei der Belastung durch I<sub>k0</sub> von 1 mA oder ein wenig mehr keine merklichen Spannungsänderungen eintreten.

Der Emissions-Test bei U<sub>g</sub> = 0 V ist nur kurzzeitig durchzuführen, damit die Bildröhre nicht überlastet wird. Im normalen Betrieb einer Bildröhre mit Anodenspannung tritt der Elektronenstrahl durch die Öffnungen von g<sub>2</sub> und g<sub>3</sub>. Bei diesem Prüf-

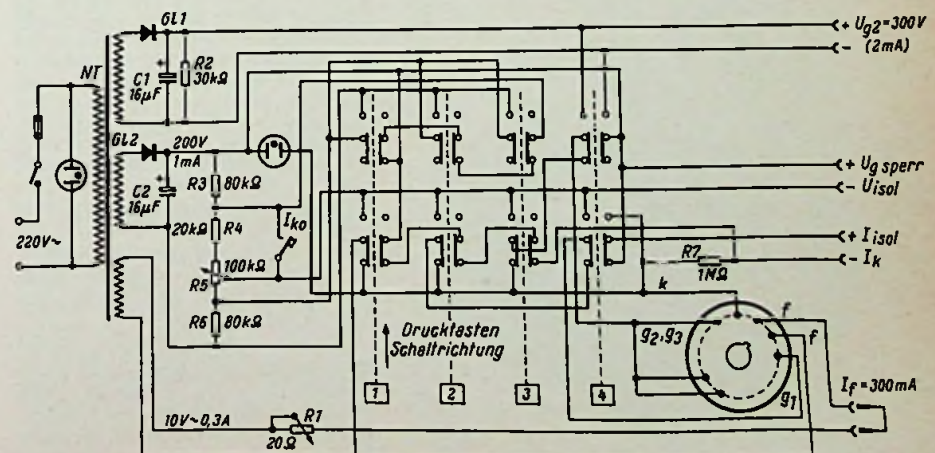


Bild 2. Die Schaltung des Niederspannungs-Bildröhrenprüfgerätes

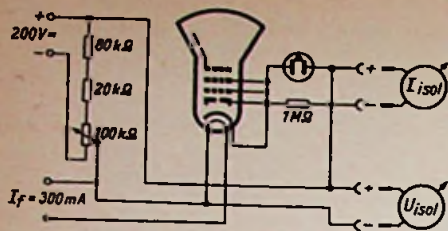


Bild 3. Stromlauf beim Prüfen von Isolationsfehlern zwischen Faden und Katode (Taste 1 gedrückt)

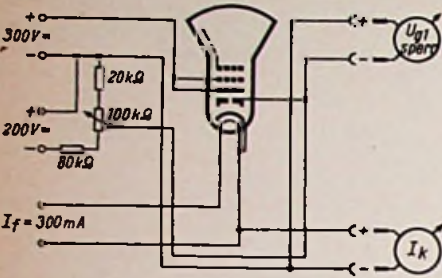


Bild 4. Messen des Sperrspannungswertes (Taste 4 gedrückt)

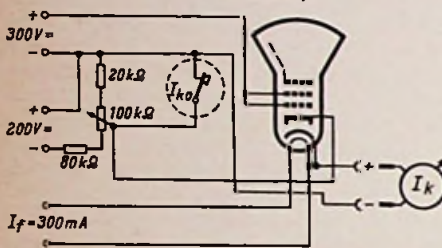


Bild 5. Katodenstrom-Test (Taste 4 gedrückt)

vorgang fließt jedoch fast der gesamte Katodenstrom über  $g_2$ , d. h., der Elektronenstrahl prallt auf die kleine Elektrodenblende und kann sie sehr schnell erhitzen, wobei die Gefahr von Gasausbrüchen besteht. Die Bildröhre könnte daher in solch einem Falle beschädigt oder in ungünstigen Fällen sogar zerstört werden.

Die Feststellung eines schlechten Vakuums einer Bildröhre ist meistechnisch nur mit einem verhältnismäßig großen Aufwand möglich.

Viel einfacher und dabei verhältnismäßig genau ist die Möglichkeit der optischen Feststellung des sog. Fadenstrahls (Ionenstrom). Läßt das Vakuum einer Bildröhre nach, dann bildet sich zwischen  $g_3$  und  $a$  (Anode auf Katodenpotential legen) ein schwach sichtbarer, bläulich leuchtender Strahl aus, der

bei Abdunkelung des Raumes zu sehen ist. Nur bei der statisch fokussierten Röhre AW 43-20 kann ein Fadenstrahl wegen des andersgearteten Systems nicht festgestellt werden.

Die Prüfung, ob ein Fadenstrahl vorhanden ist, kann parallel zum Emissions-Test durchgeführt werden, also bei  $U_{g2/g3} = 300\text{ V}$  und kurzzeitigem Drücken der  $I_{k0}$ -Taste.

### Die Sperrspannung für Gitter 1

Die in den Datenblättern der Bildröhrenhersteller angegebenen Grenzwerte für die Sperrspannungen  $U_{g1}$  sind so definiert, daß bei einer mit Hochspannung betriebenen Röhre der unabgelenkte, fokussierte Elektronenstrahl (Leuchtfleck) auf dem Bildschirm durch Einstellen von  $U_{g1}$  gerade zum Verschwinden gebracht wird.

Da in der Schaltung des Niederspannungs-Bildröhrenprüfgerätes der  $U_{g1\text{ sperr}}$ -Wert so festgestellt wird, daß durch Regelung von  $U_{g1}$  der Strom  $I_k$  soeben Null wird – das Instrument aber eine verhältnismäßig geringe Ableseempfindlichkeit hat –, wird der Ablesewert von  $U_{g1\text{ sperr}}$  immer um einige Volt geringer sein, was berücksichtigt werden muß.

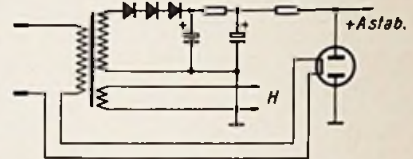
Läßt sich in einem bestimmten Fall auch bei hoher  $U_{g1\text{ sperr}}$ -Spannung keine restlose Sperrung der Röhre erreichen, dann liegt aller Wahrscheinlichkeit nach ein Isolationsfehlstrom zwischen Katode / Gitter 1 oder Katode / Gitter 2 vor. Auch wenn der Fehlstrom gering ist, muß bei der Messung von  $U_{g1\text{ sperr}}$  das Erreichen des Isolationsfehlstromes als Sperrpunkt angesehen werden.

Auf die Skizzierung der Bodenplatte wurde verzichtet, da diese, wie Bild 7 erkennen läßt, praktisch nur den Netztransformator trägt. Die in Bild 6 unter dem Drucktastenaggregat eingezeichneten zwei Bohrungen mit 3,2 mm Durchmesser dienen zur Befestigung der Bodenplatte. Das Gehäuse hat die Ausmaße: 150 × 105 × 120 mm.

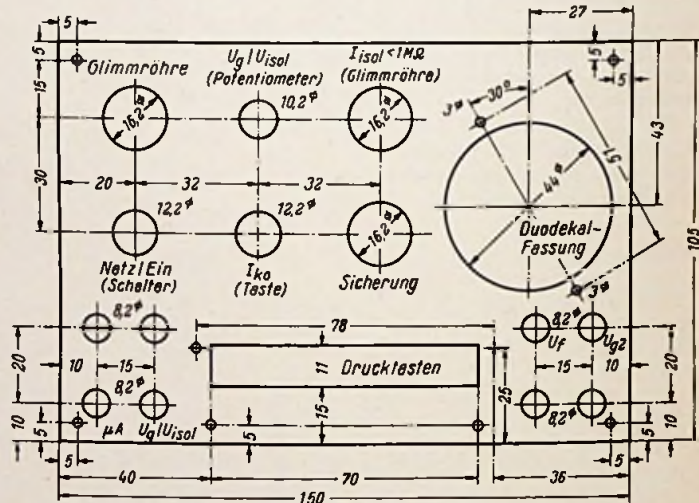
Gegenüber Bild 1 und 7, das die erste Ausführung eines solchen Gerätes darstellt, wurde in Bild 6 die Taste  $I_{k0}$  auf der Frontplatte hinzugefügt. Ferner wurde die in Bild 7 auf der Bodenplatte befindliche Sicherung als Einbauelement auf die Frontplatte verlegt.

### Schutzschaltung bei Spannungsstabilisierung

Wird bei einem Gerät, dessen Anodenspannung durch eine Glimmlampe stabilisiert ist, diese Lampe irrtümlich herausgenommen, so schnell die Anodenspannung hoch und gefährdet Einzelteile, die für geringere Spannungsbelastung dimensioniert sind. Vor solchen Überraschungen schützt eine Vorsichtsmaßnahme nach dem beigefügten Bild. Zwei freie Pole im Sockel der Stabilisierungsröhre



Bei gezogener Glimmröhre ist das Netz abgeschaltet



Sämtliche Löcher ohne Durchmesserangabe 3,2 mm φ

Bild 6. Frontplatte des Niederspannungs-Bildröhrenprüfgerätes. Gegenüber Bild 1 wurden eine Einschub-sicherung und die Taste für  $I_{k0}$  hinzugefügt, dagegen ist der Widerstand  $R_1$  für den Heizstrom in das Innere verlegt worden, da er fest eingestellt bleibt

### Der mechanische Aufbau des Prüfgerätes

In der Skizze der Frontplatte des Modells (Bild 6) ist kein eingebautes Instrument vorgesehen. Eine solche Erweiterung ist leicht durchzuführen, falls es doch vorgezogen wird, ein Instrument, oder gar zwei, fest einzubauen. – Die große Duodekal-fassung die zur Aufnahme des etwa 1 m langen Zwischenkabels dient, kann gegen ein kleines fünfpoliges Kupplungselement ausgetauscht, oder – beim festen Herausführen des Kabels – ganz weggelassen werden. Es ist hier also noch einiger Spielraum vorhanden, das Gerät noch kleiner aufzubauen.

Der Transformator hat einen M 65-Spulenkörper und einen M 65-Dynamoblech-Kern. Da er mit den hier benötigten Werten in den einschlägigen Listen nicht ausfindig gemacht werden konnte, wurde er selbst gewickelt.

sind miteinander verbunden. An sie ist eine der Verbindungen vom Netz zur Primärwicklung des Netztransformators geführt, so daß das Netz unterbrochen ist, wenn die Röhre nicht in ihrer Fassung steckt. Zahlreiche Stabilisatorröhren des deutschen Marktes, insbesondere solche mit Außenkontaktsockel, weisen freie Pole auf und gestatten die Verwendung der Schutzschaltung.

(Nach: Control Unit Power Supply. Radio-Electronics, 1956, Juni, Seite 110)

\*

Bei den neueren Stabilisatoren, die in gleicher Form von verschiedenen Firmen hergestellt werden, wie die Typen OA 2, OB 2 und OG 3, sind bereits die beiden mit „IV“ oder „IC“ bezeichneten Stifte für diesen Zweck vorgesehen (vgl. Röhren-Taschen-Tabelle des Franzia-Verlages, Sockel-schaltung MI 58). Auch besitzt bei ihnen jede Elektrode mehrere Sockelstifte, so daß sich damit ebenfalls Schutzschaltungen bilden lassen, bei denen durch Herausziehen des Stabilisators aus der Fassung die Verbindung zwischen Spel-spannung und Verbraucher unterbrochen wird.

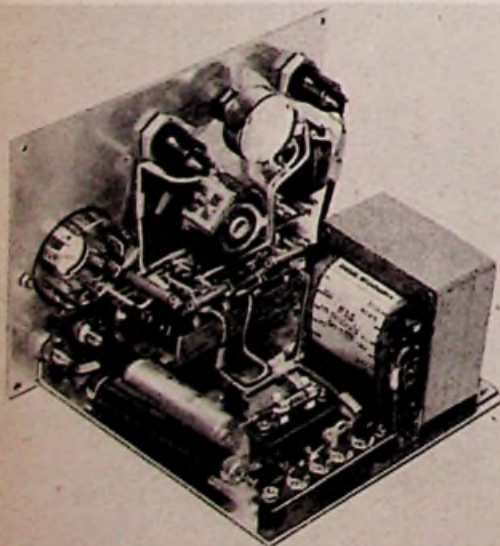


Bild 7. Innenansicht des Modells von Bild 1

# Bemerkungen zum Fernseh-Service

Die FUNKSCHAU bemüht sich durch die Veröffentlichung interessanter Fehler an Fernsehempfängern, durch Fernsehgeräte-Prüfberichte und durch eine regelmäßige Neuheiten-Berichterstattung, dem Werkstatt-Techniker Informationen für seine tägliche Arbeit am Werkstisch zu vermitteln. Darüber hinaus aber sollte man nicht vergessen, allgemeine Fragen zu besprechen und Dinge zu erörtern, die dem Service-Mann zuweilen auffallen – oder über die er kaum nachdenkt: der leidige Ausfall von Widerständen, die Befestigung der Bildröhre im Empfänger, der Bedienungskomfort und ähnliches gehören hierher.

Wir baten unseren Mitarbeiter K. Heyn um eine kurzgefaßte Beitragsreihe zu diesen Themen. Wem seine Ansichten zu persönlich gefärbt erscheinen, der zögere nicht, uns seine abweichende Meinung zu schreiben. Wir sind für Diskussionsbeiträge, für die wir Raum in unserer Briefspalte bereithalten, immer dankbar.

## 1. Die Bildröhrenbefestigung

Ein Fernsehempfänger ist ein technisch kompliziertes Gebilde, das einer guten fachmännischen Wartung bedarf. Aus diesem Grunde hört der Fachhändler beim Einkauf auch auf seinen Werkstatteleiter, so daß dessen Urteil oft mitbestimmend ist. Der Techniker sieht nämlich in das Innere des Gerätes und aus seiner Erfahrung heraus wird er sein Augenmerk auf ganz bestimmte Punkte richten.

Einer davon ist die Befestigung der Bildröhre und des Ablenksatzes; sie bringt den Service-Techniker oft zur Verzweiflung. Immerhin gehört der Bildröhrenwechsel zu den unangenehmsten Arbeiten in der Werkstatt. Ungezählte „Segenswünsche“ gehen manchmal auf die Konstrukteure hernieder, denn einige Schrauben gibt es immer, an die nur mit ausgesprochenen „Hebammenfingern“ heranzukommen ist.

Beim Entwurf der Bildröhren- und Ablenksatzbefestigung sollten deshalb folgende Punkte beachtet werden:

1. Die Festigkeit der Halterung muß so groß sein, daß sich die Bildröhre trotz ihres Gewichtes und ihrer Größe nicht löst und aus dem Ausschnitt rutscht – und dies selbst nicht bei Stürzen auf dem Transport.
2. Der Kolben der Bildröhre wird zwar maschinell geblasen, trotzdem weisen die einzelnen Stücke Unterschiede in ihren Abmessungen auf. Diese müssen durch Einstellvorrichtungen ausgleichbar sein. Dazu kommen noch Gehäuse toleranzen, die aber für den Service weniger interessant sind.

Grundsätzlich werden zwei verschiedene Wege beschritten:

- A. Chassis und Bildröhre bilden eine Einheit;
- B. Gehäuse und Bildröhre bilden eine Einheit.

Zu A: Diese Lösung ist in der Fabrikation schwieriger, weil eigene Lehren erforderlich sind, um Bedienungsknöpfe und Bildausschnitt in die richtige Lage zu bringen. Einmal eingestellt ist jedoch bei dem seltenen Bildröhrenwechsel nur eine kleine Nachjustierung erforderlich, denn die Gehäusetoleranzen, die meist größer als die Röhrentoleranzen sind, brauchen nicht mehr nachjustiert zu werden. Jede gute und ausführliche Service-Anleitung sollte Hinweise geben, welche Justierschrauben nicht gelöst werden dürfen, weil sie nur Gehäusetoleranzen ausgleichen, und welche beim Bildröhrenwechsel neu eingestellt werden müssen, damit der richtige Bildausschnitt im Gehäuse gewährleistet ist. Bei Reparaturen ist die Bauart A von Vorteil. Das herausgenommene Chassis ist funktionsfähig und hat durch den Bildröhrenaufbau in der für die Reparatur notwendigen Lage (hochkant) einen festen Halt.

Zu B: Ganz anders sieht es jedoch bei der zweiten Lösung aus. Hier trägt das Gehäuse die Bildröhre. Die meisten Reparaturen verlangen den Ausbau des Chassis, die anschließende Prüfung aber wieder die Verbindung des Chassis mit der im Gehäuse verbliebenen Bildröhre. In einer großen Werkstatt, insbesondere einer werkseigenen, wird man sich dazu einen Bildröhrenadapter zulegen; das ist eine fest auf dem Arbeitsplatz montierte Bildröhre mit Ablenksatz. Lange Anschlußleitungen von der Fassung der Bildröhre, vom Ablenksatz und von der Hochspannungseinheit gestatten die Inbetriebnahme des ausgebauten Chassis.

Für eine kleinere Werkstatt dagegen ist eine solche Einrichtung viel zu kostspielig; man bedenke: für fast jede Röhren- und Ablenksatztypen einen gesonderten Adapter! Hier hilft nichts weiter als mit dem im Gerät befindlichen Teilen zu arbeiten. Es wäre zu begrüßen, wenn die Zuleitungen zwischen Chassis und Bildteil immer so lang wären und die Enden der Anschlüsse so lägen, daß keine besonderen Zwischenleitungen notwendig wären, oder wenn wenigstens für die Anschlüsse des Ablenksatzes einheitliche Kupplungen verwendet werden würden.

Bei Reparaturarbeiten an Geräten der Bauart B ist ferner zu beachten, daß das ausgebaute Chassis oft keine Standfestigkeit mehr aufweist, sobald es in die für die Reparatur notwendige Hochkantlage gebracht wird. In der Fabrikation werden die Chassis durch Rahmen gehalten, das ist einfach. Der Konstrukteur sollte sich jedoch überlegen, ob nicht zusätzlich eine Stütze anzubringen wäre, damit man auf den Reparaturplätzen auch ohne Montagerahmen auskommt.

Eine genaue Beschreibung des Aus- und Einbaues mit guten Skizzen dürfte in der Serviceanleitung ebenso wichtig sein, wie die allgemeine Funktionsbeschreibung.

Bei der Einheit von Röhre und Gehäuse ist ferner sorgsam darauf zu achten, daß das hochglanzpolierte Holzgehäuse auf dem Arbeitsplatz nicht durch scharfkantige Werkzeuge und heiße Lötkolben beschädigt wird. Die Beseitigung einer Politurbeschädigung ist häufig teuer – wenn sie überhaupt möglich ist – als die Reparatur selbst.

## 2. Ausfälle von Widerständen

Schadhafte Widerstände im Fernsehempfänger gehören zum „täglichen Brot“ des Service-Mannes. Sie müssen also ersetzt werden. In manchen Werkstätten gibt es noch die „Ramschkisten“, in denen alle möglichen Widerstände und Kondensatoren vermischt mit Schrauben und ähnlichen Einzelteilen liegen. Viele dieser Dinge stammen aus älteren, ausgeschlachteten Geräten. Man findet darunter alle möglichen Werte, und

unser Mann sucht sich nun einen ähnlichen Wert heraus. Daß eine solche Reparatur sehr zweifelhaft ist, braucht wohl nicht weiter betont zu werden.

Wie macht man es richtig? Zuerst stellt man fest, warum der Widerstand ausgefallen ist. Es gibt zwei Möglichkeiten: entweder ist er durchgebrannt, oder er hat nicht mehr seinen vorgeschriebenen Wert. Im ersten Falle hat er meist seine Farbe verändert, und der Wert ist oft nicht mehr abzulesen, er muß also aus dem Schaltbild ermittelt werden. In einem solchen Falle muß man sehr sorgfältig untersuchen, warum der Widerstand durchbrannte. In keinem serienmäßig hergestellten Fernseh- oder Rundfunkgerät geht man nämlich, auch nicht bei Überspannung, bis an die Grenze der Belastbarkeit heran.

Gründe für das Durchbrennen von Widerständen sind meist Schlüsse in Filtern, Kondensatoren oder Röhren. Diese Fehler sind in der Regel leicht zu erkennen.

Auch das Aussetzen der automatischen Regelung kann zur Überlastung von Widerständen führen, die zur Siebung der Anodenspannung der geregelten Röhren dienen (zum Ärger des Service-Mannes befinden sich diese Siebwiderstände oft im Filterbecher!). Dieser Fehler wird oft nicht erkannt, denn nach Einsetzen eines neuen Widerstandes arbeitet das Gerät wieder; aber nach einiger Zeit kommt es nochmals in die Werkstatt und der Schaden ist oft noch größer geworden. Daher wird empfohlen, nach Auswechseln eines Widerstandes die aus den Service-Anleitungen hervorgehenden Ströme und Spannungen zu kontrollieren.

Die zweite Erscheinungsform eines schadhafte Widerstandes äußert sich darin, daß dessen Wert beträchtlich über dem Sollwert liegt. Meist ist er unendlich groß. Äußerlich sieht man einem solchen Widerstand diese Veränderung nicht an. Diese „Sünder“ verstecken sich häufig in der automatischen Regelung oder es sind die Gitterableitwiderstände der Oszillatorröhren oder sie liegen in Diodenkreisen. Bei solchen Fehlern handelt es sich um edle Materialfehler, die trotz sorgfältigster Prüfung beim Hersteller oder vor dem Einbau nicht erkannt werden, denn sie treten erst nach einer gewissen Betriebsdauer auf.

Als Ursache wurde folgendes ermittelt: Die Kappen oder Anschlußenden eines Widerstandes werden galvanisch behandelt und auf die Widerstandsschicht aufgepreßt. Es kann nun passieren, daß ein kleiner Elektrolytrest – es genügen wenige Milligramm – an der Kappe hängen bleibt. Jetzt bildet der Widerstand ein kleines Element. Wird er stärker belastet, also erwärmt, so verdunstet der Elektrolyt und alles ist in Ordnung. Ebenso geschieht nichts, wenn am Widerstand eine reine Wechselspannung steht, denn es findet kein Ladungstransport statt. Anders dagegen ist es, wenn eine sehr kleine Gleichstromkomponente hinzukommt. Wegen der geringen Belastung tritt keine Erwärmung ein, aber die Glanzkohleschicht wird unter der Lackschicht langsam abgebaut.

Widerstände neuerer Fertigung werden, wenn ihr Wert 100 k $\Omega$  überschreitet, meist mit 20 V Gleichspannung geprüft. Will man in der Reparatur ältere Widerstände verarbeiten, so soll man sie nicht in Kistchen lagern, sondern an eine 20-V-Gleichspannungsquelle anschließen. Haben sie nach einigen Wochen Spannungsbeanspruchung noch ihren Wert behalten, so sind sie verwendungsfähig.

K. Heyn

# Gedruckte Schaltungen in Fernsehempfängern und ihr Wert für den Service

Die Firma Blaupunkt hat ihr erstes Fernsehgerät mit gedruckter Verdrahtung, Typ Toskana, auf den Markt gebracht (Bild 1). Warum geht man nun zur gedruckten Verdrahtung über und welchen Wert hat sie?

In Amerika wird an der Technik des Tauchlötens und der gedruckten Schaltung bereits länger als ein Jahrzehnt gearbeitet. Man verspricht sich eine erhöhte Betriebssicherheit der nach dieser Technik hergestellten elektronischen Geräte und diese Erwartungen haben sich voll erfüllt. Überall dort, wo ganz besonders große Sicherheit verlangt wird, wendet man die gedruckte Schaltung zusammen mit dem Tauchlötens an. So werden z. B. in Flugsicherungsanlagen und Radargeräte, die dazu dienen, um Menschenleben zu schützen und Menschen ungefährdet zu transportieren, ferner in amerikanische Wehrmachtsgeräte, in elektronische Steuergeräte für Raketen usw. gedruckte Schaltungen eingebaut.

Daher ist es fast selbstverständlich, daß man diese Fertigungstechnik, mit der die größtmögliche Betriebssicherheit erreicht wird, gerade bei den ziemlich komplizierten Fernsehempfängern mit ihren vielen hundert Lötstellen und Einzelteilen einführt. Die hohe Betriebssicherheit kommt nicht nur dem Besitzer des Gerätes, sondern auch dem Händler zugute, der sich für das ordnungsgemäße Arbeiten des von ihm verkauften Fernsehgerätes verantwortlich fühlt.

Das Fernsehgerät mit gedruckter Verdrahtung bringt Blaupunkt auf den Markt, nachdem bei Autosupern mit vollem Erfolg seit 2½ Jahren das Tauchlötens und seit 1½ Jahren die Technik der gedruckten Verdrahtung zusammen mit dem Tauchlötens erprobt worden ist. Die erhöhte Betriebssicherheit wird dadurch erreicht, daß während der Fertigung Schaltfehler und vergessene oder „kalte“ Lötstellen kaum auftreten können. Erfahrungsgemäß werden 90 % der Fehler, die bei verdrahteten Geräten und Einzel lötung entstehen, durch Anwendung gedruckter Schaltungen vermieden. Die damit verbundene Erhöhung der Betriebssicherheit wird auch den Reparaturwerkstätten und Service-Stellen Entlastung bringen. Hinzu kommt, daß etwa notwendig werdende Reparaturen beim Gerät Toskana mit gedruckter Schaltung wesentlich einfacher und schneller durchgeführt werden können, als es bei Geräten der bisherigen Fertigungstechnik möglich war.

Bild 2 zeigt die Rückansicht des Toskana nach abgenommener Rückwand. Man sieht, daß fast sämtliche Röhren und Einzelteile ohne Ausbau des Gerätes gut zugänglich sind. Der größte Teil der Beanstandungen an Fernsehempfängern ist aber durch Auswechseln einer Röhre zu beheben. Diese Reparatur ist hier durch die vertikale Lage des Chassis noch einfacher geworden als

bei Geräten mit liegendem Chassis, bei denen das Auswechseln von Röhren, die in der Nähe der Frontseite sitzen, Schwierigkeiten bereiten kann.

Auch das Auswechseln schadhafter Widerstände und Kondensatoren und das Zurechtfinden in der Schaltung sind einfacher geworden. Die wesentlichen Bausteine des Empfängers sind der in einem Käfig untergebrachte Hochspannungsteil und die drei mit gedruckter Schaltung versehenen Platinen. Die Schaltungsseite einer dieser drei Platinen ist in Bild 3, die Oberseite der gleichen noch unbestückten Platine in Bild 4 wiedergegeben. Auf ihr sind die Positionszahlen der Kondensatoren, Widerstände, Röhren und Meßpunkte aufgedruckt. Bild 5 zeigt dann die mit den Einzelteilen bestückte Platine. Die Positionszahlen, die durch die montierten Widerstände und Kondensatoren verdeckt sind, werden bereits zum größten Teil durch Wegbiegen der Einzelteile, in jedem Fall aber beim Auswechseln eines Teiles lesbar. Bei normaler Verdrahtung ist es nicht möglich, die Positionszahlen der Widerstände und Kondensatoren auf das Chassis aufzudrucken, weil es teils durch die Verdrahtung, teils durch übereinanderlie-

gende Einzelteile verdeckt ist und weil außerdem die Lage der Einzelteile bei den einzelnen Geräten einer Serie untereinander abweicht. Solche Abweichungen sind bei der gedruckten Technik nicht möglich. Dadurch, daß die Durchführungslöcher mit Werkzeugen eingestanzt werden, hat jedes Einzelteil bei jedem Gerät exakt die gleiche Lage. Durch die aufgedruckten Positionszahlen und Meßpunkte ist das Zurechtfinden in der Schaltung an Hand eines Schaltbildes viel einfacher geworden. Auch für die Reparatur gibt es beachtliche Vereinfachungen, z. B. dann, wenn ein Widerstand verbrannt ist, so daß der aufgedruckte Wert nicht mehr zu erkennen ist, oder dann, wenn die Wertangabe auf einem Einzelteil aus anderen Gründen nicht gut lesbar ist. Auch der Austausch von Einzelteilen ist bei dem vorliegenden Gerät mit gedruckter Schaltung einfacher geworden, nicht zuletzt dadurch, daß die Einzelteile nebeneinander und nicht übereinander liegen.

Ist ein Einzelteil schadhaft, so lötet man an dessen Zuführungsdrähte möglichst weit oben, also dort, wo sie gut zugänglich sind, das neue Ersatzteil an und knipst anschließend das defekte Teil heraus. Alle diese Arbeiten lassen sich ohne Ausbau des Gerätes durchführen. Nur in äußerst seltenen Fällen, wenn ein Lautsprecher beschädigt ist, eine Bildröhre ausgewechselt werden muß oder Filter nachzugleichen sind, dann muß das Chassis herausgenommen werden. Umfangreiche ausführliche Reparaturunterlagen und Reparaturhinweise stellt Blaupunkt auf Wunsch den Interessenten gern zur Verfügung.

Von der alten Reparaturmethode, verdächtige Einzelteile auf gut Glück einseitig abzulöten und jeweils ein neues Teil versuchsweise gegen die Schaltung zu halten, ist man ohnehin aus Zeit- und Sicherheitsgründen abgegangen. Für den heutigen Reparaturtechniker wird es also keine Schwierigkeiten bereiten, sich auf die gedruckte Schaltung mit ihren Vorzügen umzustellen.

Zum Schluß sei noch auf einen weiteren Vorteil hingewiesen. Bei den normal verdrahteten Fernsehempfängern können die Funktion und die Qualität oft schon dadurch ungünstig beeinflusst werden, daß kritische Leitungen verbogen oder kritische Einzelteile einander zu dicht benachbart sind. Diese Schwierigkeiten sind bei gedruckten Verdrahtungen vollkommen ausgeschlossen, weil jede Platine in der Serienfertigung exakt der anderen gleicht und weil bei jedem Seriengerät jedes der vielen hundert Einzelteile zwangsweise an der für das einwandfreie Funktionieren notwendigen Stelle sitzt. Allein durch die gleichmäßige Lage der Einzelteile und Leitungen wird eine noch größere Gleichmäßigkeit der Seriengeräte untereinander erreicht. Es ist also nicht zu befürchten, daß zwischen einem Mustergerät und einer späteren größeren Lieferung qualitative Unterschiede festgestellt werden können.

(Mittellung aus dem Fernsohlaboratorium der Blaupunkt-Werke GmbH)

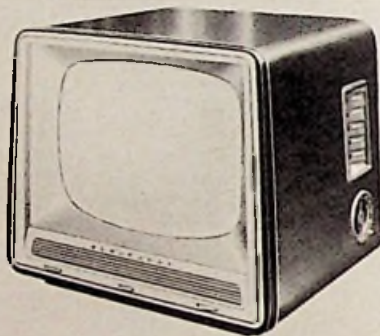


Bild 1. Blaupunkt-Fernsehempfänger Toskana



Bild 2. Rückansicht des Empfängers; rechts und links oben erkennt man deutlich die Platinen mit den Einzelteilen



Bild 3. Aufsicht auf die gedruckte Verdrahtung einer Platine

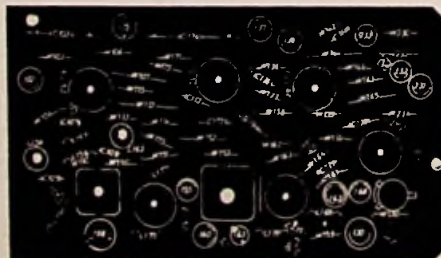


Bild 4. Oberseite der Platine von Bild 3

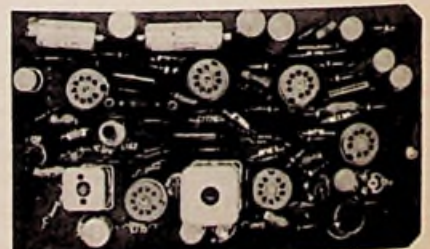


Bild 5. Komplett bestückte Platine

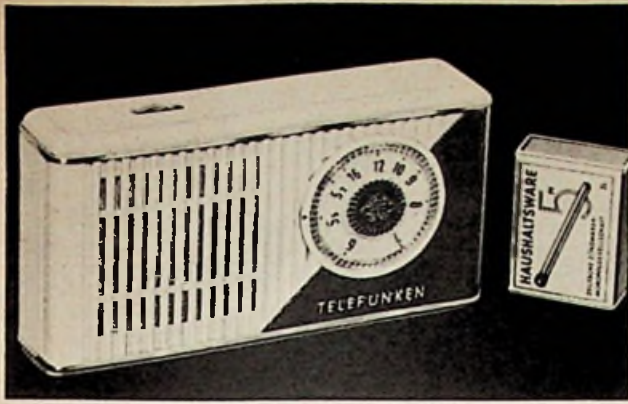


Bild 1. Taschenempfänger „Partner“ (Telefunken)

Gerade hier beim Taschenempfänger bietet der Transistor ausgesprochene Vorteile gegenüber Röhren, oft machen Transistoren den Taschenempfänger überhaupt erst möglich. Solche Vorteile sind z. B.: die Klingfreiheit, die bei Subminiaturröhren praktisch nicht erreichbar ist; ferner wird durch den Fortfall der Heizung die Batteriebestückung erheblich vereinfacht, da nur eine Batterie niedriger Spannung ausreichend ist.

Bei dem jetzt herauskommenden Taschenempfänger „Partner“ (Bild 1) konnten Empfindlichkeit und Ausgangsleistung gegenüber dem früheren Gerät TR 1 erheblich gesteigert werden. Dabei gestattet die Technik der gedruckten Schaltung fertigungsmäßig große Vorteile, wie Bild 2 durch Vergleich des „Partner“ mit dem „TR 1“ erkennen läßt.

Einige für die Drucktechnik entwickelte Einzelteile zeigt Bild 3. Eine bestückte Chassisplatte ist in Bild 4 dargestellt. Trotz des notwendigen gedrängten Aufbaues ist die Übersichtlichkeit und Zugänglichkeit einem verdrahteten Aufbau weit überlegen.

#### Die Schaltung (Bild 5)

**Oszillator und Mischstufe.** Der selbstschwingende Mischtransistor Telefunken OC 613 mit besonders günstigen Rauscheigenschaften und hoher Grenzfrequenz ( $> 7$  MHz) arbeitet in additiver Mischschaltung und ergibt mit der aufnahmefähigen Ferritantenne, die sich waagrecht über den gesamten Aufbau erstreckt, ein für die Empfindlichkeit maßgebendes Signal/Rauschverhältnis, das Röhrengeräten nicht mehr nachsteht. Die Anpassung der Antenne an den niederohmigen Transistoreingang erfolgt durch eine Untersetzung von 20:1.

Der gewählte Aufbau arbeitet für die Empfangsspannung in Emitterbasisschaltung, für die Selbsterregung dagegen in Blockbasisschaltung (Basis über 5 nF geerdet). Durch diese Trennung werden unerwünschte Verkopplungen, Rückwirkungen und Rückmischungen ohne weiteren Aufwand ausreichend verhindert.

Die Schwingspannung, die im Gegensatz zu Röhrengeräten nicht mit einem Gleichstrominstrument aus dem Richtstrom eines Ableitwiderstandes bestimmt werden kann, sondern mit einem Hochfrequenzröhrenvoltmeter am Emitter gemessen werden muß, beträgt 100 bis 200 mV für optimale Mischung. Die Schwingsicherheit ist bis herab zu einer Batteriespannung von weniger als 3 V gewährleistet.

**Zwischenfrequenzstufen.** Die Transistoren OC 612 mit einer Grenzfrequenz von 5 MHz gestatten die Verwendung der Zwischenfrequenz von 460 kHz (im Gegensatz zum Typ TR 1, bei dem 260 kHz verwendet werden mußten), womit eine ausreichende Spiegelfrequenzsicherheit erreicht wird und weniger Pfeifstellen auftreten können.

Die aus Einzelkreisen mit Kopplungswicklung bestehenden Zwischenfrequenzübertrager stellen eine Entwicklung mit besonders hoher Kreisgüte ( $Q = 150$  bis 200) dar, um die Übertragungsverluste trotz hoher Selektion gering zu halten.

Die erste Zf-Stufe wird durch die Basisvorspannung geregelt, die sich aus der Grundvorspannung, dem Spannungsabfall an R 1 und der veränderlichen Richtspannung der Diode OA 154 zusammensetzt. Wie bei

dingungen notwendig, die sich aus der Forderung nach geringen Verzerrungen bei großen Eingangsspannungen und hohem Modulationsgrad ergeben.

Neutralisation der Zf-Stufen. Der Rückwirkungsleitwert der Transistoren wird durch die Kombinationen R 2/C 2 und R 3/C 3 neutralisiert. Da die für ideale Neutralisation erforderlichen Werte von den Arbeitsbedingungen der Transistoren, wie Kollektorstrom, Kollektorspannung, vom Aufbau usw. abhängig sind, diese aber in den beiden Stufen unterschiedlich sind, wurden besondere Spulen-Anzapfungen vorgesehen, die bei Transistoren von gleichen Rückwirkungsleitwerten in der ersten und zweiten Zf-Stufe auch gleiche Neutralisationskombinationen erfordern, dies bringt fertigungstechnische Vereinfachungen. Die Neutralisation ist, da sie bei Transistoren stets

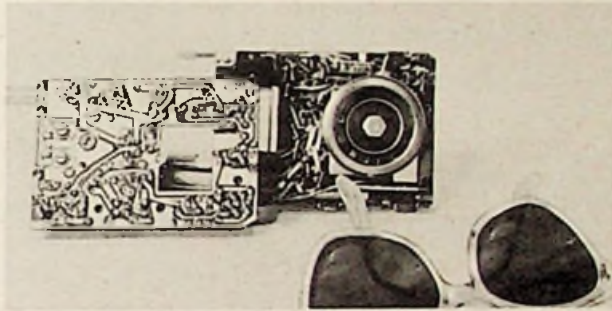


Bild 2. Vergleich der Taschengeräte „Partner“ (Drucktechnik) und „TR 1“ (Verdrahtungstechnik)

Röhrengeräten sinkt bei Regelung der Kollektorstrom und damit die Steilheit des Transistors. Gleichzeitig ändern sich aber auch Eingangs- und Ausgangswiderstand beim Herabregeln des Stromes. Durch diese beiden Komponenten – Verminderung der Steilheit und zusätzliche Fehlanpassung – wird eine sehr intensive Regelung erreicht, und es ist die Regelung nur einer Stufe ausreichend. Auf diese Weise wurde erreicht, daß Feldstärkeschwankungen von 1:100 auf den Faktor 1:1,6 ausgeregelt werden.

Die zweite Zf-Stufe enthält in ihrem Ausgang einen verhältnismäßig niederohmigen Kreis ( $C = 3$  nF).

Diese Dimensionierung ist u. a. notwendig, um trotz der starken Diodenbelastung von 5 kΩ sekundärseitig einen ausreichenden Anteil an der Gesamtselektion zu geben. Es ist auch nicht möglich, die Übersetzung entsprechend den Bedingungen der Leistungsanpassung zu wählen. Die geringe Übersetzung  $ü_3 = 1,25$  und die sich damit ergebende Fehlanpassung ( $5$  kΩ  $\times$   $1,25^2 = 8$  kΩ an den Innenwiderstand von 40 kΩ des Transistors) wird durch Be-

#### Technische Daten:

Empfangsbereich: 515...1625 kHz  
Zwischenfrequenz: 460 kHz  
Transistoren: OC 613; 2  $\times$  OC 612; OC 604; OC 604 spez.  
Germaniumdiode: OA 154  
Batterie: 4 Stück 1,5-V-Hörzellen, nach internationaler Norm  
Batterielebensdauer: 35 bis 75 Std.  
Batteriestundenpreis: ca. 2 Pf.  
Ausgangsleistung: 50 mW  
Empfindlichkeit: 0,2 mV/m Feldstärke für Signal/Rauschen = 3/1  
Nachbarkanalselektion: 1:11 bis 1:16  
Abmessungen: 38  $\times$  82  $\times$  149,5 mm

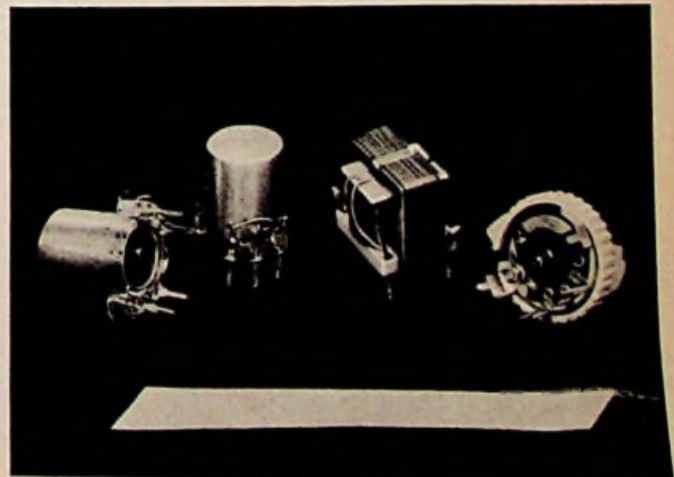


Bild 3. Filter, Ausgangstransformator, Lautstärkereger, für einfache zeitsparende Montage entwickelt

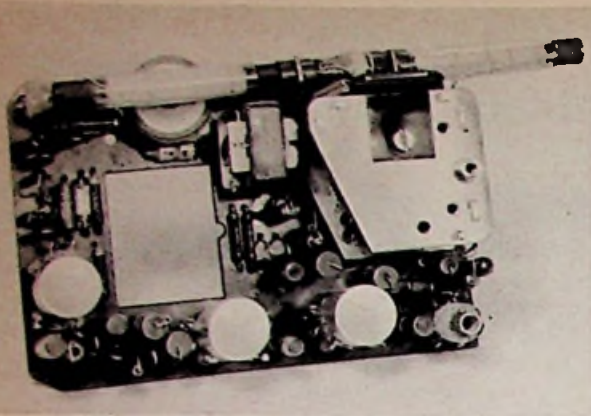


Bild 4. Chassisplatte (bestückt). Durch den viereckigen Ausschnitt ragt der Lautsprecher magnet. Rechts unter der Antenne ist Raum für den Batterieeinsatz

spannungsabhängig ist, für eine Batterie von 4,8 V optimal ausgelegt. Diese Spannung stellt etwa das geometrische Mittel zwischen der maximal auftretenden Batteriespannung von 6,2 V (bei Braunsteinzellen) und der untersten Betriebsspannung von 3 V dar.

**Demodulator.** Die Demodulatorschaltung mit der Germaniumdiode OA 154 liegt um den Spannungsabfall am Emitterwiderstand des Nf-Vortransistors um 0,5 V hoch gegen Masse. Dieses Potential bildet gleichzeitig die Grundvorspannung für den Regeltransistor. Über den Widerstand R 4 wird die Diode in Durchlaßrichtung geringfügig vorgespannt, dadurch wird der Diodenwirkungsgrad und damit die Empfindlichkeit bei kleinen Empfangsspannungen verbessert und es ergeben sich erheblich geringere Niederfrequenzverzerrungen.

**Niederfrequenzverstärkung.** Hierzu sind zwei Stufen vorgesehen. Der Nf-Vortransistor OC 604 arbeitet als RC-Verstärker. Der Endtransistor, ein OC 604 spez., der mit seiner Kühlfahne zur Wärmeableitung am Drehkondensator befestigt ist, liefert bei voller Batterie mehr als 50 mW Sprechleistung. Der Emitter des Endtransistors liegt direkt an Masse und unterscheidet sich damit von den üblichen Schaltungen, bei denen ein Widerstand zur Stabilisierung in der Emitterleitung liegt. Die Aufgabe dieses Widerstandes erfüllt der Widerstand R 5, der von der positiven Batterieklammer nach Masse gelegt ist, in gleicher Weise wie ein Widerstand im Emitter. Durch diese Maßnahme wird erreicht, daß für tiefe Frequenzen kein Verlust durch Gegenkopplung an einer RC-Emitterkombination auftreten kann, die selbst bei der Wahl von 100 und mehr Mikrofarad für kapazitive Überbrückung erheblich wäre und die Wiedergabequalität, besonders bei einem Kleingerät, beeinträchtigen würde.

**Stabilisierung.** Wegen der unvermeidlichen Streuungen der Transistoren und wegen der Abhängigkeit der Transistoren von der Umgebungstemperatur ist in jeder Stufe eine Gleichstromstabilisierung, d. h. ein Emitterwiderstand, notwendig. Bei der Endstufe ist diese Stabilisierung von besonderer Wichtigkeit, da diese leistungsmäßig belastet ist. Die Grenzbelastung ist durch die zulässige Temperatur von 75° C an der Sperrschicht gegeben. Bei einer Umgebungstemperatur von 45° C darf z. B. durch die Eigenerwärmung, die die Verlustleistung zusätzlich verursacht, der obige Wert nicht überschritten werden. Kritisch hierbei ist, daß bei einer Erwärmung der Kollektorstrom und damit die Verlustleistung an-

steigt, hierdurch wiederum eine Erwärmung verursacht wird usw. Die Einzelheiten dieses Vorganges sollen hier nicht weiter behandelt werden. Eine ausreichende Stabilisierung, die die ungünstigsten Fälle berücksichtigt, ist durch Wahl der Verlustleistung und durch den Widerstand R 5 gegeben, an dem eine automatische Vorspannung erzeugt und an den Endtransistor gegeben wird, die einem unzulässigen Ansteigen des Kollektorstromes entgegenwirkt.

Die hohe Enduntersetzung von 1 : 100 ergibt eine feine Einstellmöglichkeit auch bei höchsten Frequenzen. Die über eine Hohlachse abnehmbare Zwischenübersetzung von 1 : 10 erlaubt eine zehnmal raschere Umdrehungsgeschwindigkeit, so daß z. B. lange Zeigerwege bei Linearskalen trotz der Feineinstellung durch den Grobtrieb 1 : 10 verhältnismäßig schnell durchlaufen werden können. Das Drehmoment beträgt bereits bei der Zwischenuntersetzung 1 : 10 durchschnittlich 1 kg cm, so daß auch schwerer gehende Antriebsobjekte sicher mitgenommen werden.

Recht vorteilhaft sind auch die geringen Abmessungen des Getriebes (Bild 2). Die eigentliche Einbautiefe beträgt nur 30 mm bei einem Durchmesser von 40 mm. Die aus der Frontplatte herausragenden Achsen sind ebenfalls 30 mm lang und reichen daher zur Befestigung der üblichen Knöpfe gut aus. Die Vollachse hat 6 mm Durchmesser und die

Schurath

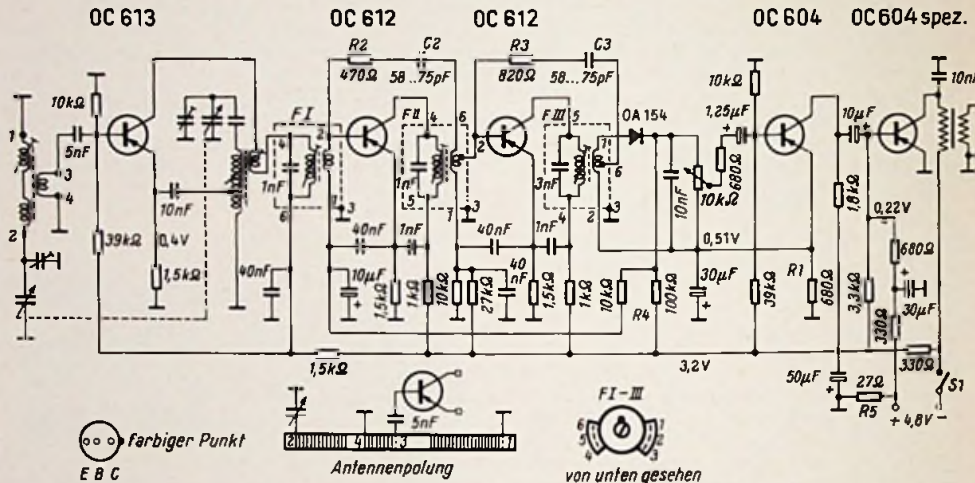


Bild 5. Schaltung des Telefunken-Taschensupers Partner

### Ein spielfreies Feinstellgetriebe

Wer mit Überlagerungsfrequenzmessern gearbeitet hat oder am Kurzwellenempfänger schwache Stationen abstimmen mußte, der kennt die Schwierigkeit, daß man bei ungenügender Feinabstimmung leicht über die genaue Resonanzfrequenz hinwegdreht. Dreht man dann in entgegengesetzter Richtung, so wird durch toten Gang die saubere Einstellung wiederum verzögert und erschwert.

Die Konstruktion eines wirklich präzisen und spielfreien Feinstellgetriebes erfordert viel feinmechanische Erfahrung und eine recht sorgfältige Fertigung. Dies ersieht man z. B. daraus, daß ein jetzt serienmäßig hergestelltes Feinstellgetriebe der Firma Großmann aus 43 Einzelteilen besteht (Bild 1). Sie setzen sich zusammen aus 3 Kunstharzpreßteilen, 17 Stanzteilen und 23 Drehteilen, für die ein erheblicher Werkzeugaufwand in der Fertigung erforderlich ist.

Hohlachse für den Grobtrieb 10 mm. Mit diesem Getriebe steht also dem Meßtechniker und dem Kurzwellenamateur ein sehr vielseitiges Antriebssystem zur Verfügung.

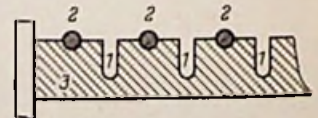
Hersteller: Hans Großmann, Hannover-Linden, Hasemannstr. 12.

## RADIO-Patentschau

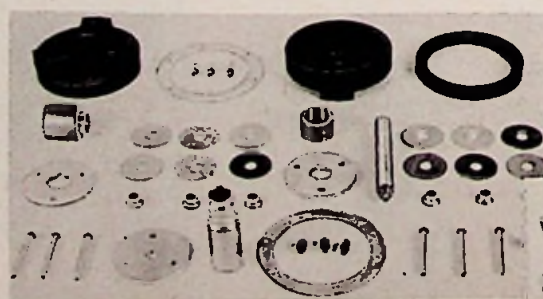
### Spulenträger aus Holz

Deutsche Patentschrift 940 307; Siemens-Schuckertwerke, Erlangen, 30. 3. 1945

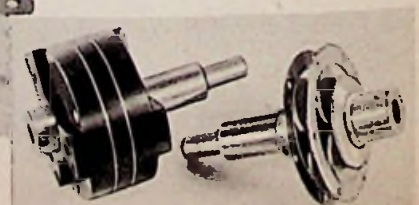
Soll zur Ersparnis an Material und Bearbeitungskosten anstelle hochwertiger, verlustfreier Trägerstoffe Holz verwendet werden, so empfiehlt sich die Anordnung von Einkerbungen 1 (Bild) in den die Windungen 2 tragenden Stegen 3 zwischen den Windungen, damit die zwischen den Windungen verlaufenden Feldlinien möglichst weitgehend durch Luft gehen.



Zu: Patentschrift 940 307



Oben: Bild 1. Die Einzelteile des Feinstellgetriebes. - Rechts: Bild 2. Das fertige Getriebe, rechts offen, links fertig montiert





# Das dynamische Verhalten von Nf-Regelpentoden in bezug auf Verstärkung und Klirrfaktor

Von Heinrich Hellmann und Klaus Günther, Valvo-GmbH

Im Verlauf der letzten Jahre hat sich das Schwergewicht der Empfänger-Entwicklung immer mehr von Hf- auf den Nf-Teil verschoben. Nachdem der Zf-Teil sich in den letzten zwei Jahrzehnten nur geringfügig geändert hat und im Hf-Teil auch für den UKW-Bereich in bezug auf Verstärkung und Rauschabstand schon fast das erreichbare Optimum erzielt werden konnte, bleibt für neue Entwicklungsrichtungen nur noch der Tonteil. Dies drückt sich am deutlichsten in den Werbeschlagworten der letzten Jahre aus: Hi-Fi, 3D, Hochtonstrahler in immer vollkommener Ausführung bis zu der eisenlosen Endstufe und dem Schallkompressor.

Die wesentlichen Forderungen eines hochwertigen Nf-Verstärkers sind Frequenzgang und Klirrfaktor. Der letztere bestimmt die verfügbare Ausgangsleistung und soll daher möglichst niedrig gehalten werden. Dabei ist es ja bekanntlich nicht so sehr der Klirrfaktor, d. h. die Summe aller Harmonischen, welche das Klangbild beeinflussen - bis zu 5% sind sie nur dem geschulten Ohr hörbar -, als vielmehr die Intermodulation, die schon bei einigen Prozent Klirrfaktor deutlich hörbare, weil unharmonisch wirkende Klangbildverschiebungen hervorruft.

Bei einem guten Verstärker sind daher nicht nur die in der Endstufe selbst auftretenden Verzerrungen von Bedeutung, sondern auch die Vorstufe sollte hierfür optimal bemessen werden. Während nun bei kleinen und mittleren Geräten meist ein fester Arbeitspunkt gewählt wird, verwendet man in hochwertigen Geräten gerne eine Nf-Regelpentode, um durch Ausdehnung der automatischen Regelung auch auf die Nf-Vorröhre einen möglichst gleichmäßigen Ausgangspegel zu erhalten.

Im folgenden soll nun anhand theoretischer Überlegungen und praktischer Meßergebnisse das Verhalten von Klirrfaktor (k) und Verstärkung (v) im Verlauf der Regelung erläutert werden.

Eine Regelpentode arbeitet im Gegensatz zu einer fest eingestellten Verstärkerstufe auf unendlich vielen Arbeitspunkten, und es erhebt sich die Forderung, den Klirrfaktor im ganzen Regelbereich möglichst gering zu halten. In der folgenden Betrachtungsweise sei zunächst ein beliebiger Arbeitspunkt herausgegriffen und dieser eingehend betrachtet; die hierbei erhaltenen Ergebnisse kann man dann leicht auf den gesamten Regelbereich ausdehnen.

Nimmt man bei einer Regelpentode für konstante Anodenspannung  $U_a$  und konstante Schirmgitterspannung  $U_{g2}$  den Anodenstrom  $I_a$  und den Schirmgitterstrom  $I_{g2}$  als Funktion der Gittervorspannung  $U_{g1}$  auf, so ergibt sich der in Bild 1 mit  $R_a = 0$  bezeichnete Kurvenverlauf. Fügt man nun in den Anodenkreis einen Außenwiderstand  $R_a$  ein und ermittelt für diesen Fall den Verlauf von  $I_a$  und  $I_{g2}$  als Funktion von  $-U_{g1}$ , wobei  $U_{g2}$  wie im vorhergehenden Fall konstant bleiben muß, so ergeben sich die in Bild 1 mit  $R_a > 0$  bezeichneten Kurven für  $I_a$  und  $I_{g2}$ . Während die Kurven zunächst ungefähr parallel liegen, ergibt sich ab etwa  $-U_{g1} = 5$  V ein voneinander abweichender Verlauf. In diesem Teil ist  $U_a$  nicht mehr konstant, sondern verringert sich um den Spannungsabfall am  $R_a$ :

$$U_a = U_b - I_a R_a$$

Ganz allgemein gilt für Pentoden, daß bei abnehmendem  $U_a/U_{g2}$ -Verhältnis der Schirmgitterstrom ansteigt, während der Anodenstrom sinkt, d. h. es tritt Stromübernahme durch das Schirmgitter ein. Dieser Punkt liegt bei der Kurve in Bild 1 etwa bei  $-U_{g1} = 4,7$  V (Punkt A), von hier an muß die Steigung von  $I_a$  geringer werden. Das bedeutet aber, daß die Steilheit, die bis dahin wie bei jeder Pentode in Richtung auf  $U_{g1} = 0$  hin zunimmt, von diesem Punkt an wieder abnehmen muß.

Man erkennt also folgendes: Ermittelt man  $I_a$  als Funktion der Gittervorspannung  $-U_{g1}$ , wobei man in den Anodenkreis einen Außenwiderstand  $R_a$  legt und die Schirmgitterspannung  $U_{g2}$  konstant hält, so ergibt sich als Kennlinie eine Kurve, deren Steigung zuerst zu- und dann abnimmt, d. h. eine Funktion, die ihrem Charakter nach einen Wendepunkt haben muß. Dieser Wendepunkt soll nun der Gegenstand weiterer Betrachtungen sein.

In Bild 2 ist noch einmal eine  $I_a$ -Kennlinie für den zuletzt geschilderten Fall aufgenommen. Der Wendepunkt ist mit WP bezeichnet. Die erste Ableitung dieser Kurve ist die Steilheit, die ebenfalls eingetragen ist. Im Punkt WP muß diese ein Maximum durchlaufen.

Im folgenden soll nun untersucht werden, wie sich die in Bild 2 dargestellte Kennlinie bei Ansteuerung mit Wechselspannung in bezug auf den Klirrfaktor verhält. Eine Röhrenkennlinie läßt sich mit genügender Annäherung durch eine Gleichung dritten Grades ausdrücken:

$$y = a + bx + cx^2 + dx^3 \quad (1)$$

Für unsere Betrachtung setzen wir der besseren Übersicht halber für die Unbekannten:

$$y = I_a; x = -U_{g1}$$

Die Gleichung erhält dann die Form:

$$I_a = a - b U_{g1} + c U_{g1}^2 - d U_{g1}^3 \quad (2)$$

Um nun eine Ansteuerungs-Wechselspannung einzuführen setzen wir:

$$-U_{g1} = U \sin \omega t, \text{ wobei wir } U = 1 \text{ setzen.}$$

Nach Einsetzen dieses Ausdrucks in die vorige Gleichung erhält man nach einigen Umformungen und Einsetzen von neuen Koeffizienten die neue Form:

$$i_a = I_a + I_{a1} \sin \omega t + I_{a2} \cos 2\omega t + I_{a3} \sin 3\omega t \quad (3)$$

wobei bedeuten:  $I_a = a + \frac{c}{2}$  Anodengleichstrom

$$I_{a1} = b + \frac{3}{4} d \quad \text{Strom der 1. Harmonischen}$$

$$I_{a2} = -\frac{1}{2} c \quad \text{Strom der 2. Harmonischen}$$

$$I_{a3} = -\frac{1}{4} d \quad \text{Strom der 3. Harmonischen}$$

Man erkennt hieraus, daß der Anodenstrom außer der Grundwelle, d. h. der ersten Harmonischen, noch die zweite und dritte Harmonische enthält.

Es sei nun angenommen, daß der Arbeitspunkt der Röhre genau im Wendepunkt der Kennlinie liege, welche wir durch eine Gleichung dritten Grades dargestellt hatten. Diesen Wendepunkt erhalten wir, indem wir die Gleichung (2) zweimal differenzieren:

$$\frac{d^2 I_a}{d U_{g1}^2} = 2c - 6d U_{g1} = 0$$

$$U_{g1} = \frac{c}{3d} \quad (4)$$

Die an die Röhre angelegte Steuerspannung sei:

$$u \sim e \sin \omega t \quad (5)$$

Die gesamte Gittervorspannung im Arbeitspunkt  $\frac{c}{3d}$  wird damit:

$$U_{g1} = \frac{c}{3d} + e \sin \omega t \quad (6)$$

Setzt man jetzt die Gleichung (6) in die Gleichung (2) ein, so erhält man den Anodenstrom für eine Ansteuerung im Wendepunkt:

$$I_a = a - b \left( \frac{c}{3d} + e \sin \omega t \right) + c \left( \frac{c}{3d} + e \sin \omega t \right)^2 - d \left( \frac{c}{3d} + e \sin \omega t \right)^3 \quad (7)$$

nach einigen Umformungen folgt:

$$I_a = \left( a - \frac{bc}{3d} + \frac{2c^2}{27d^2} \right) + \left( \frac{c^2 e}{3d} - \frac{3de^2}{4} - be \right) \sin \omega t + \frac{de^3}{4} \sin 3\omega t$$

Analog der Gleichung (3) führen wir wieder neue Konstanten zur weiteren Vereinfachung ein:

$$I_a = a - \frac{bc}{3d} + \frac{2c^2}{27d^2}$$

$$I_{a1} = \frac{c^2 e}{3d} - \frac{3}{4} de^2 - be$$

$$I_{a3} = \frac{1}{4} de^3$$

und man erhält den Ausdruck in der Form:

$$I_a = I_a + I_{a1} \sin \omega t + I_{a3} \sin 3\omega t \quad (8)$$

Hierin bedeuten:

$I_a$  = Anodengleichstrom

$I_{a1}$  = Amplitude der 1. Harmonischen

$I_{a3}$  = Amplitude der 3. Harmonischen

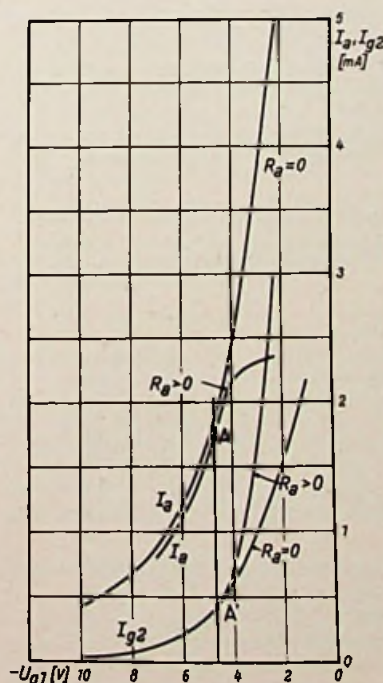


Bild 1. Röhre EF 83.  $I_a, I_{g2} = f(-U_{g1})$   
 $U_{g2} = \text{constant} = 60$  V

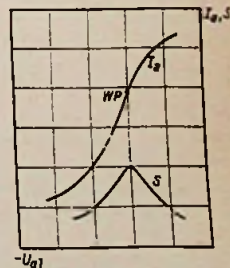


Bild 2.  $I_a, S = f(-U_{g1})$   
 $R_a > 0, U_{g2} = \text{constant}$

Aus Gleichung (8) geht hervor, daß der Anodenstrom außer dem Gleichstromanteil und der Grundwelle nur noch die dritte Harmonische enthält, natürlich unter der Voraussetzung, daß die Kennlinie einer Gleichung dritten Grades folgt; die zweite Harmonische tritt also bei Ansteuerung einer derartigen Kennlinie im Wendepunkt nicht mehr auf!

Es soll nun festgestellt werden, in welcher Weise sich die Verhältnisse in bezug auf die zweite Harmonische ändern, wenn der Arbeitspunkt um den Betrag  $\pm \Delta u$  vom Wendepunkt verschoben ist.

Wir gehen wieder von der Grundgleichung aus:

$$i_a = a - bu_{g1} + cu_{g1}^2 - du_{g1}^3 \quad (2)$$

Im Gegensatz zu der Gleichung (6) beträgt die Gesamtgitterspannung  $-u_{g1}$  in diesem Falle:

$$u_{g1} = \frac{c}{3d} \pm \Delta u + e \sin \omega t \quad (9)$$

Diesen Ausdruck setzen wir in die Gleichung (2) ein und erhalten:

$$i_a = a - b \left( \frac{c}{3d} \pm \Delta u + e \sin \omega t \right) + c \left( \frac{c}{3d} \pm \Delta u + e \sin \omega t \right)^2 - d \left( \frac{c}{3d} \pm \Delta u + e \sin \omega t \right)^3 \quad (10)$$

Nach Ausrechnung der rechten Seite und Einsetzen von neuen Konstanten zur besseren Übersicht erhält man wieder eine Gleichung von der Form:

$$i_a = A + B \sin \omega t + C \sin^2 \omega t + D \sin^3 \omega t \quad (11)$$

Da in unserem Fall nur das Verhalten der zweiten Harmonischen interessiert und  $2\omega t$  nur aus der Umformung des Gliedes  $C \sin^2 \omega t$  entstehen kann, soll nur dieser Ausdruck weiter umgeformt werden. Aus der Gleichung (11) erhält man für C:

$$C = \pm 3d \Delta u e^2$$

Nach Einsetzen von  $\sin^2 \omega t$  durch den doppelten Winkel erhält man wieder das Stromglied der zweiten Harmonischen:

$$I_{a2} = \pm \frac{3}{2} d \cdot \Delta u \cdot e^2 \cdot \cos 2\omega t \quad (12)$$

Aus Gleichung (12) sieht man, daß  $I_{a2}$  direkt proportional der Größe  $\Delta u$  ist, weiterhin mit  $e^2$  anwächst und außerdem nicht mehr  $c$  proportional ist, wie in Gleichung (3), sondern  $d$ , der Faktor  $d$  ist jedoch bei den üblichen Röhrenkennlinien wesentlich kleiner als  $c$ .

Zusammenfassend läßt sich aus den bisherigen Ableitungen nun folgendes erkennen: liegt der Arbeitspunkt genau im Wendepunkt der  $I_a - U_{g1}$ -Kennlinie, so wird die zweite Harmonische vollständig kompensiert, liegt er in unmittelbarer Nähe desselben, so erfolgt nur noch eine teilweise Kompensation der zweiten Harmonischen. Aus Gleichung (12) ergibt sich außerdem noch die Tatsache, daß sich die Phasenlage der zweiten Harmonischen um  $180^\circ$  verschiebt, je nachdem man für  $\Delta u$  einen Wert  $> 0$  oder  $< 0$  einsetzt, da sich einmal  $-\cos 2\omega t$  und das andere Mal  $+\cos 2\omega t$  ergibt.

Die aus der Betrachtung des einen Arbeitspunktes gewonnenen Erkenntnisse sollen nun auf den gesamten Kennlinienbereich ausgedehnt werden, da das Verhalten einer Nf-Regelröhre als Funktion ihrer Regelspannung definiert werden soll. Im folgenden soll daher an Stelle der Gitterspannung  $-U_{g1}$  die Regelspannung  $-U_r$  gesetzt werden.

Die bisher angestellten Betrachtungen hatten nur für den Fall Gültigkeit, wo die Schirmgitterspannung  $U_{g2}$  bei Änderung der Regelspannung konstant gehalten wird.

Ermittelt man die in Bild 2 gezeigte Kurve für mehrere Schirmgitterspannungen, so erhält man eine Kurvenschar A, wie sie Bild 3 darstellt. Bestimmt man gleichzeitig für die jeweiligen Schirmgitterspannungen die

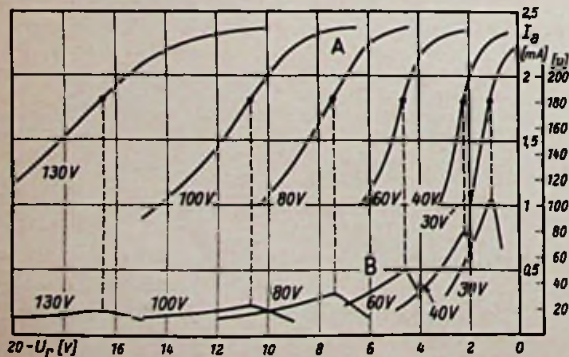


Bild 3. Röhre EF 83.  $I_a, v = f(-U_r)$ ,  $U_{g2}$  = Parameter  
 $R_a = 100 \text{ k}\Omega$ ,  $R_{g1} = 3 \text{ M}\Omega$ ,  $R_{g2} = 1 \text{ M}\Omega$ ,  $R_{Gcn} = 220 \text{ k}\Omega$   
 $U_b = 250 \text{ V}$ ,  $U_{a\sim} = 8 \text{ V}_{eff}$

Verstärkung als Funktion der Regelspannung, so erhält man die auf dem gleichen Blatt dargestellte Kurvenschar B. Aus Bild 3 läßt sich nun erkennen, daß man für jede Schirmgitterspannung bei einem bestimmten Wert für  $-U_r$  einen Maximalwert der Verstärkung erhält. Da die Verstärkung proportional der Steilheit ist, muß das Maximum an der Stelle auftreten, wo die zugehörige  $I_a - U_r$ -Kennlinie ihren Wendepunkt hat (Bild 2).

Faßt man die bisher behandelten Punkte zusammen, so ergibt sich folgendes: Für jeden Arbeitspunkt, auf den die Röhre während des Betriebes durch die Regelspannung  $-U_r$  eingestellt wird, ergibt sich eine bestimmte Schirmgitterspannung, bei welcher die Röhre ihre höchste Verstärkung und gleichzeitig den minimalsten Klirrfaktor aufweist. Streng genommen gilt das letztere nur für die zweite Harmonische, bei Vorröhren sind jedoch infolge der geringen Aussteuerung die höheren Harmonischen so gering, daß sie praktisch nicht mehr ins Gewicht fallen. Dieses bestätigen auch die Meßergebnisse in Bild 5 und 7. Diesen Verhältnissen kann man in der Praxis insofern möglichst nahe kommen, indem man einen Schirmgitterwiderstand geeigneter Größe verwendet, also mit gleitender Schirmgitterspannung arbeitet.

Bei der Konstruktion der Nf-Regelpentode EF 83 wurden die bisher behandelten theoretischen Betrachtungen in die Praxis umgesetzt, d. h. der Systemaufbau wurde so dimensioniert, daß eine weitgehende Übereinstimmung zwischen den theoretischen Forderungen und den praktisch erzielten Meßwerten erreicht wurde. Nachstehend soll gezeigt werden, wie stark sich Abweichungen von dem der Konstruktion zugrunde gelegtem Wert von  $R_{g2} = 390 \text{ k}\Omega$  auf den Klirrfaktor auswirken.

In Bild 4 ist einmal die Verstärkung  $v$  als Funktion der Regelspannung  $-U_r$  bei verschiedenen festen Schirmgitterspannungen  $U_{g2}$  als Parameter aufgetragen (Kurven B), und zum anderen  $v$  als Funktion von  $-U_r$  bei einem  $R_{g2}$  von  $390 \text{ k}\Omega$  (Kurve A). Der Anoden-Arbeitswiderstand betrug in beiden Fällen  $100 \text{ k}\Omega$ . Man erkennt hier, daß die Kurve A die Kurvenschar B in unmittelbarer Nähe der jeweiligen Maximalwerte schneidet, d. h. also, die Schirmgitterspannung, die sich durch die jeweilige Regelspannung infolge des Spannungsabfalls am  $R_{g2}$  einstellt, liegt so, daß die Röhre in jedem Arbeitspunkt in der Nähe des Wendepunktes der zu dem betreffenden Arbeitspunkt gehörenden  $I_a / -U_r$ -Kennlinie arbeitet. Es ergibt sich somit eine gute Kompensation der zweiten Harmonischen und der Klirrfaktor ist in diesem Fall relativ klein. Eine in dieser Einstellung an der gleichen Röhre vorgenommene Klirrfaktormessung bestätigt dies, wie aus Bild 5 zu erkennen ist; es ist dort der Klirrfaktor  $k$  als Funktion der Regelspannung  $-U_r$  dargestellt.

Bei einer Änderung des Schirmgitterwiderstandes ergibt sich eine andere Abhängigkeit der Schirmgitterspannung von  $-U_r$ ; als Folge arbeitet die Röhre nicht mehr im günstigsten Arbeitspunkt und es muß eine Erhöhung des Klirrfaktors eintreten. Um nun zu zeigen, in welchem Maße  $k$  bei einer Änderung von  $R_{g2}$  anwächst, wurden die Kurven in Bild 6 und 7 aufgenommen.

In Bild 6 sind außer der Kurvenschar B mit  $U_{g2}$  = Parameter die Verstärkungskurven für vier verschiedene Schirmgitterwiderstände, und zwar für

$R_{g2} = 270, 330, 470$  und  $560 \text{ k}\Omega$

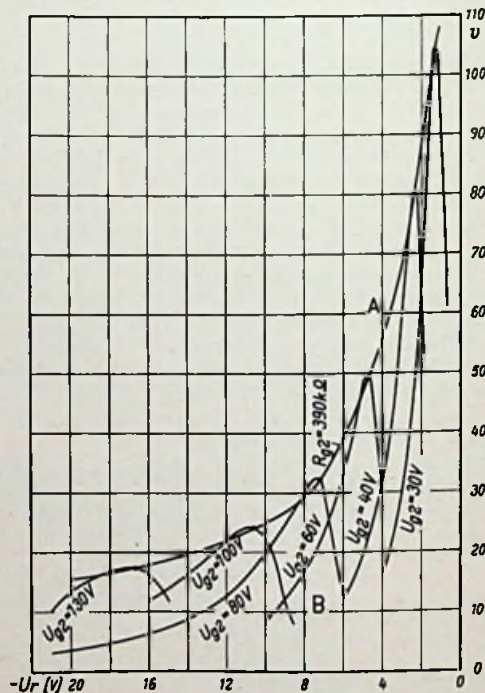


Bild 4.  $v = f(-U_r)$ . Kurve A:  $R_{g2} = 390 \text{ k}\Omega$ .  
 Kurvenschar B:  $R_{g2} = 0$ ,  $U_{g2}$  = Parameter (30, 40, 60, 80, 100, 130 V),  $U_b = 250 \text{ V}$ ,  $U_{a\sim} = 8 \text{ V}_{eff}$ ,  $R_a = 100 \text{ k}\Omega$ ,  $R_{g1} = 5 \text{ M}\Omega$ ,  
 $R_{g2}' = 1 \text{ M}\Omega$ ,  $R_{Gcn} = 220 \text{ k}\Omega$

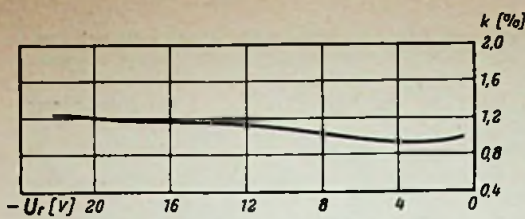


Bild 5.  $k = f(-U_r)$

$R_{g2} = 390 \text{ k}\Omega$ ,  $R_a = 100 \text{ k}\Omega$ ,  $U_b = 250 \text{ V}$ ,  $R_{g1} = 3 \text{ M}\Omega$ ,  
 $R_{g'} = 1 \text{ M}\Omega$ ,  $R_{Gen} = 220 \text{ k}\Omega$ ,  $U_{a\sim} = 8 \text{ V}_{eff}$

Bild 6.  $v = f(-U_r)$   
 Kurvenschar A:  $R_{g2} = \text{Parameter}$  (270, 330, 470, 560 k $\Omega$ )  
 Kurvenschar B:  $R_{g2} = 0$ ,  $U_{g2} = \text{Parameter}$  (30, 40, 60, 80, 100, 130 V),  $U_b = 250 \text{ V}$ ,  $U_{a\sim} = 8 \text{ V}_{eff}$ ,  $R_a = 100 \text{ k}\Omega$ ,  
 $R_{g1} = 3 \text{ M}\Omega$ ,  $R_{g'} = 1 \text{ M}\Omega$ ,  $R_{Gen} = 220 \text{ k}\Omega$

Bild 7.  $k = f(-U_r)$ ,  $R_{g2} = \text{Parameter}$   
 $U_b = 250 \text{ V}$ ,  $R_a = 100 \text{ k}\Omega$ ,  $R_{g1} = 3 \text{ M}\Omega$ ,  $R_{g'} = 1 \text{ M}\Omega$ ,  
 $R_{Gen} = 220 \text{ k}\Omega$ ,  $U_{a\sim} = 8 \text{ V}_{eff}$

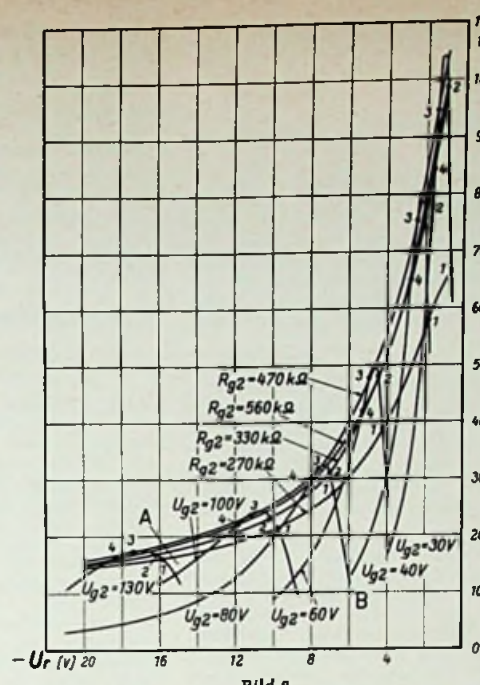


Bild 6

Ingenieur-Seiten:  
**Nf-Regelpentoden**

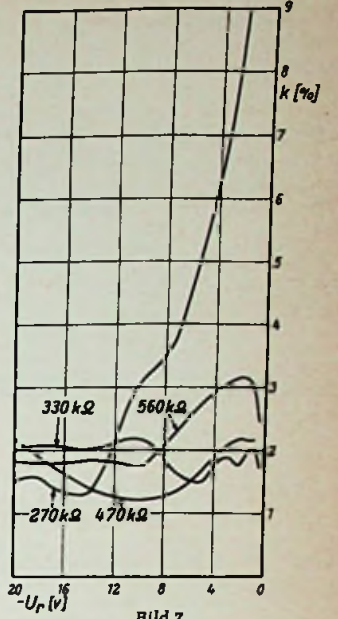


Bild 7

eingezichnet (Kurvenschar A), und es ergeben sich jeweils vier Schnittpunkte für eine Kurve A mit einer der Kurven B. Punkt 1 bedeutet z. B., daß sich bei einem  $R_{g2}$  von 270 k $\Omega$  und einer Regelspannung von -4,25 V eine Schirmgitterspannung von 60 V einstellen wird. Für die anderen Werte von  $R_{g2}$  sind die entsprechenden Punkte 2, 3 und 4. Betrachtet man nun näher die Lage der Schnittpunkte auf den jeweiligen Verstärkungskurven der Schar B, so kann man zweierlei feststellen:

1. Die Kurven für die Schirmgitterwiderstände kleiner als 390 k $\Omega$ , also 330 k $\Omega$  und 270 k $\Omega$ , schneiden die jeweils rechte Flanke der Kurvenschar B, während die Kurven für  $R_{g2}$  größer als 390 k $\Omega$ , also 470 k $\Omega$  und 560 k $\Omega$ , jeweils die linken Flanken schneiden. Erinnerung man sich noch einmal an die Form der Anodenstromkennlinie für konstante Schirmgitterspannung (Bild 2), so läßt sich einsehen, daß bei einer Verringerung von  $R_{g2}$ , d. h. Erhöhung von  $I_a$ , der Arbeitspunkt auf die rechte Seite der Verstärkungskurve wandern muß und umkehrt.
2. Die Kurven für die Schirmgitterwiderstände kleiner oder größer als 390 k $\Omega$  schneiden die Kurven B mehr oder weniger weit entfernt von deren jeweiligen Maximalwerten. Dies bedeutet aber, daß nur bei einem  $R_{g2}$  von 390 k $\Omega$  der Arbeitspunkt für jeden Regelspannungswert in der Nähe des Wendepunktes der Anodenstromkennlinie liegt und damit nur für diesen Wert der Klirrfaktor über den gesamten Regelbereich am geringsten wird. Für alle anderen Schirmgitterwiderstände erfolgt keine vollständige Kom-

pensation der zweiten Harmonischen mehr und der Klirrfaktor steigt an. Diese Überlegungen sind durch eine Klirrfaktormessung bestätigt worden, deren Ergebnisse in Bild 7 dargestellt sind. Man kann hieraus auch erkennen, daß k um so größer wird, je weiter die Schnittpunkte vom Maximum der Verstärkung entfernt sind.

**Zusammenfassung**

Es wurden die Verhältnisse von Klirrfaktor und Verstärkung für eine Regelröhre im Verlauf der Regelspannung behandelt und gezeigt, daß bei einem bestimmten Arbeitswiderstand, in diesem Fall  $R_a = 100 \text{ k}\Omega$ , nur ein ganz bestimmter Schirmgitterwiderstand ein Minimum an Verzerrungen gewährleistet, ein Abweichen von diesem Wert läßt k erheblich ansteigen. Als Beispiel wurde die Röhre EF 83 gewählt, die eigens für die Einhaltung der aufgezählten Bedingungen entwickelt wurde. Durch ganz besondere Konstruktionsmaßnahmen bei der Dimensionierung und der gegenseitigen Stellung von Gitter 1 und Gitter 2 wurde bei dieser Röhre eine weitgehende Übereinstimmung zwischen dem theoretisch errechneten und praktisch erzielten Verlauf der Kennlinien erhalten. Eine eingehende Schilderung aller Maßnahmen, welche zur Konstruktion dieser Röhre führten, findet sich in den Valvo-Berichten, Heft 4, Oktober 1956, unter dem Titel: „Die EF 83, eine neue Nf-Regelpentode.“

Aus der Zeitschrift **Elektronik** des Franzis-Verlages

**Quarzoszillatoren in Prüffeldern und Laboratorien**

Gerhard Merz DK 621.373.421.13 : 621.317.2  
 Quarzgesteuerte Oszillatoren werden vorteilhaft dort eingesetzt, wo oft genaue Eichfrequenzen reproduzierbar gebraucht werden. Die Arbeit geht in erster Linie auf die Anwendung praktischer, einfach aufzubauender Oszillatorschaltungen für Quarze im Bereich zwischen 1000 Hz und 50 MHz ein. (ELEKTRONIK 1957, Nr. 5, Seite 124, 16 Bilder.)

**Der elektronische Lochstreifensender**

Ernst-Karl Aschimonett DK 621.394.618.1-523.8  
 Mit Ausnahme des Streifentransports lassen sich alle Aufgaben eines Lochstreifensenders für Fernschreibzeichen nicht nur mechanisch, sondern auch elektronisch lösen. Die schaltungstechnischen und konstruktiven Probleme werden erläutert und ein Mustergerät wird abgebildet. (ELEKTRONIK 1957, Nr. 5, Seite 127, 8 Bilder.)

**Dimensionierung und Berechnung von elektronisch stabilisierten Gleichspannungsquellen, 3. Teil**

K. Kröner DK 621.311.62.024-523.8  
 Der dritte Teil dieser Arbeit bringt drei praktisch erprobte Stabilisierungsschaltungen für die maximalen Ausgangsleistungen 200 V/100 mA, 200 V/60 mA, 200 V/40 mA. Die Schaltungen enthalten sämtliche Wertangaben sowie praktische Hinweise für den Aufbau. (ELEKTRONIK 1957, Nr. 5, Seite 139, 7 Bilder.)

**Transistorschaltungen für die Elektronik**

DK 621.373.52 + 375.4  
 Es werden Schaltungsbeispiele mit Transistoren für folgende Anwendungen gegeben: Erzeugung von Hochspannungen, Zerhacker für Thermoelement-Spannungen, Frequenzteiler-Schaltungen für Sinusspannungen, Flip-Flop-Teller für Zählchaltungen.

**Fernschreiben über Funkverbindungen**

H. Platscher DK 621.398.65 : 621.394.341  
 Neuzeitliche Funkanlagen arbeiten vorzugsweise mit Fernschreibern und benutzen das Frequenz-Umstapverfahren. Hierfür wurde eine Funkfern-schreib-Empfangsanlage Typ 6 P 304 von Lorenz entwickelt, deren Eigenschaften besonders für kleine Funkbetriebsstellen angepaßt wurden. Von dieser Empfangsanlage werden eigentliche Empfänger, der Zeichenumsetzer und das Antennenfeld besprochen. (ELEKTRONIK 1957, Nr. 5, Seite 131, 5 Bilder.)

**Die Elektromerröhre und ihre Anwendung zur Messung mit piezoelektrischen Gebern**

W. Spedit DK 531.787.93 : 612.317.723 : 621.385  
 Der Aufsatz behandelt die Verwendung von Elektromerröhren zum Verstärken der geringen, von Quarzdruckgebern abgegebenen Spannungen, die z. B. bei der Druckindizierung an Motorzylindern entstehen. Der Eingangswiderstand dieser Verstärker sollte nach Möglichkeit unendlich hoch sein. Das bedingt hochwertigste Isolation aller Teile der Eingangsschaltung, einen äußerst geringen Gitterstrom der Röhre und eine sehr niedrige Anodenspannung (10 V und weniger). Eine Tabelle führt die zur Zeit lieferbaren Elektromerröhren mit ihren wichtigsten Daten auf. (ELEKTRONIK 1957, Nr. 5, Seite 142, 2 Bilder.)

**Präzisions-Meßpotentiometer für elektronische Zwecke**

DK 621.317.732 : 621.3.076.7  
 Von den zahlreichen Ausführungen von Meß- und Rechenpotentiometern werden als Beispiel besprochen: ein Präzisions-Drehpotentiometer mit minimalem Antriebsmoment, ein Rechenpotentiometer für Sinus- und Kosinusfunktionen und ein Doppelpotentiometer für Summen und Differenzen der Funktionen zweier Winkel. (ELEKTRONIK 1957, Nr. 5, Seite 156, 4 Bilder.)

# Funktechnische Fachliteratur

## Fernsehteknik ohne Ballast

Von Ingenieur Otto Limann. 220 Seiten mit 252 Bildern. Preis in Ganzleinen 14.80 DM. Franzis-Verlag, München.

Von der Notwendigkeit, mit der Technik und Arbeitsweise des Fernsehempfängers gründlich vertraut zu werden, ist heute wohl jeder Rundfunktechniker überzeugt. Die wesentlich kompliziertere und teilweise völlig neuartige Technik des Fernsehens stellt jedoch an die Erfassung und an das Verständnis der Vorgänge und Zusammenhänge weit höhere Anforderungen als die im Vergleich dazu relativ „einfache“ Rundfunktechnik. Hier wie dort kommt es vor allem darauf an, die Schaltung des Empfängers mit Verständnis lesen zu können. Dazu ist aber eine leicht faßliche und dabei technisch exakte Einführung unerlässlich.

Nach dem großen Erfolg, den das Limann-Buch „Funktechnik ohne Ballast“ mit seiner bildhaften Einführung in die Rundfunk-Schaltungstechnik erzielte, war es eigentlich selbstverständlich, daß der Autor diese bewährte Methode einer leichtverständlichen Einführung auch auf die heute so aktuelle Technik und Schaltung des Fernsehempfängers anwenden würde. Eine solche, von den vielen Freunden der Limann-Bücher bereits mit Ungeduld erwartete Veröffentlichung liegt nunmehr mit dem Buch „Fernsehteknik ohne Ballast“ vor, und es bedarf eigentlich nicht vieler Worte, um den Inhalt zu umschreiben und zu würdigen.

Die mit den drei Auflagen der „Funktechnik“ erworbenen Erfahrungen haben es dem Verfasser ermöglicht, den umfangreichen Stoff von vornherein noch strenger, noch übersichtlicher und noch anschaulicher zu bearbeiten und auf einen großen Leserkreis abzustimmen. Da der Autor als Schriftleiter der FUNKSCHAU überdies an der Quelle der im vollen Fluß befindlichen Technik dieses neuen Fachgebietes sitzt, so kann der Leser dieses Buches mit Befriedigung feststellen, daß hier auch die neuesten Fortschritte und schaltungstechnischen Feinheiten – Dezi-Empfangsteil, getastete Regelung, Helligkeitsautomatik, um nur einige zu nennen – an Hand moderner Industrieschaltungen verarbeitet wurden, ein Vorzug, den in dieser Systematik nur wenige Fachbücher aufweisen können.

Gliederung und Ausstattung des Buches sind als vorzüglich zu bezeichnen und die zeichnerische Darstellung der 252 Bilder ergibt in Verbindung mit dem klaren, leichtverständlichen und ganz auf die Praxis abgestimmten Text, bei dem jeder unnötige „Ballast“ über Bord geworfen wurde, ein Werk, das in seiner Eigenart kaum noch überboten werden kann.

So darf man den Verfasser, den Verlag und nicht zuletzt den interessierten Leser zu diesem Werk beglückwünschen. Verfasser und Verlag haben damit eine zeitgemäße technische Trilogie – Prüffeldmeßtechnik, Funktechnik und Fernsehteknik – vollendet, die dem praktisch tätigen Techniker und vor allem den an ihrer Ausbildung und Weiterbildung interessierten Nachwuchskräften ebenso unentbehrlich wie nützlich sein wird.

L. Rathelser

## Schwingungskreise mit Eisenkernspulen

Von Dr. Franz Sommer. 232 Seiten mit 154 Bildern. 2. Auflage. Band 8 „Bücherei der Hochfrequenztechnik“. Preis in Leinen 15 DM. Akademische Verlagsgesellschaft Geest & Portig KG, Leipzig.

Außer den normalen Schwingkreisen lassen sich Übertrager, Vervielfacher, Frequenzteiler, Selbsterregungsschaltungen, magnetische Verstärker, Spannungsregler, Demodulatoren, Impulstransformatoren und Impulserzeuger mit Eisenkernspulen aufbauen. Der Wert des Buches liegt darin, diese verschiedenen Verwendungsmöglichkeiten, die bisher recht verstreut in der Fachliteratur behandelt wurden, zusammenfassend darzustellen. Naturgemäß konnten bei einem so umfassenden Überblick die den Rundfunktechniker speziell interessierenden Einzelheiten nur knapp behandelt werden. So sind die heute im Empfängerbau vorwiegend benutzten Schraubkerne kaum erwähnt, und die Ferrite werden auf knapp zwei Druckseiten besprochen. Auch scheint die Bemerkung im Vorwort, daß der Materialmangel nach dem ersten Weltkrieg die Einführung des Hf-Eisens erzwingt, nicht ganz stichhaltig. In der Rundfunktechnik jedenfalls führte sich das Hf-Eisen wegen seiner technischen Vorzüge ein, weil sich nämlich damit Spulen mit geringerer Dämpfung und kleineren Abmessungen bauen ließen. Limann

## Radio Electronics

Von Samuel Seely, Professor am Case Institute of Technology USA. 487 Seiten mit vielen Schaltungen und Skizzen. McGraw-Hill Book Company, Inc., New York – Toronto – London. Preis in Ganzleinen 7 Dollar.

Dieses in englischer Sprache geschriebene Lehrbuch gehört zur Serie „Electrical and Electronic Engineering“ des bekannten amerikanischen Verlages; es eröffnet dem fortgeschrittenen Ingenieur neue Aspekte, beispielsweise von der praktischen Anwendung der Informationstheorie in modernen Nachrichtengeräten. Die Grundkapitel bilden mathematisch-technische Erläuterungen von Röhren, Filtern und Verstärkerschaltungen bis hinauf zur Frequenzmodulation. Die Abschnitte sind mit Rechenbeispielen in Form von Aufgaben abgeschlossen. Dem klar geschriebenen, ursprünglich für Studenten des höheren Semesters bestimmten Buch ist ein Anhang mit der Netzwerk-Analyse und den charakteristischen Kennlinien amerikanischer Röhren angefügt. Das Sachregister ist umfangreich und genau. K. T.

## Hi-Fi-Schaltungs- und Baubuch

Von Fritz Kühne. 64 Seiten mit 33 Bildern und 3 Tabellen. Band 85 der Radio-Praktiker-Bücherei. Preis 1.40 DM. Franzis-Verlag, München.

Wenn ein ausgeprägter Ela-Fachmann wie Fritz Kühne die Schreibmaschine in Bewegung setzt und wieder einmal aus dem reichen Schatz seiner Erfahrungen das Neueste zusammenstellt, dann darf man eine klare und lebendige Darstellung des Stoffes erwarten. In diesem neuen RPB-Band ist das aktuelle Thema High Fidelity populär und gründlich zugleich abgehandelt. Es beginnt mit ein wenig Geschichte der Hi-Fi-Wiedergabe und wird mit

nützlichen Anweisungen für den Selbstbau von Verstärkeranlagen fortgesetzt. Viele Fehler, die der Ungeübte macht, wurden aufgezählt, und es werden gute Ratschläge gegeben. Zwanzig Seiten sind der Verstärker-Schaltungstechnik gewidmet: Hi-Fi-Komplettverstärker in Ultralinear-Schaltung, ein Steuer- und Mischverstärker, der PPP-Endverstärker für 20 W Leistung, die „eisenlose“ Endstufe und andere Qualitätsschaltungen sind knapp, aber gründlich beschrieben. Der vierte Abschnitt betrifft Tonspannungsquellen, also Tonbandgeräte, Plattenspieler und Rundfunk-Vorsätze. Zuletzt werden Lautsprecher und Lautsprecherkombinationen behandelt.

Der Verfasser mischt in diesem Hi-Fi-Bändchen geschickt Selbstbau- und Industrie-Erzeugnisse, so daß in allen Fällen nur optimal ausgelegte und gründlich erprobte Schaltungen und Bauvorschlüsse aufgenommen worden sind. Tetzner

## VDE-Fachberichte 1956

412 Seiten mit 21 Tafeln und 621 Bildern. Preis 30 DM. VDE-Verlag GmbH, Berlin-Charlottenburg.

Die Fachberichte auf den VDE-Hauptversammlungen bieten stets einen interessanten Querschnitt durch die neuesten Arbeiten der elektrotechnischen Industrie. Der neue umfangreiche Band 19, der 71 Fachberichte der 49. VDE-Hauptversammlung in Frankfurt am Main vom September vorigen Jahres enthält, ist in folgende drei Hauptgebiete unterteilt: I. Allgemeine Elektrotechnik und Starkstromtechnik, II. Nachrichtentechnik, III. Fernwirktechnik. Aus diesem umfangreichen Gesamtgebiet interessieren den Funktechniker besonders die Themengruppen Richtfunksysteme, Einzelprobleme der Funktechnik sowie Miniaturtechnik. So wird darin beispielsweise über neuere Erkenntnisse bei der Entwicklung von Wendelantennen berichtet. Ferner haben die ursprünglich als Kernmaterial für Spulen entwickelten Ferrite in der Mikrowellentechnik eine eigenartige Anwendung als richtungsabhängige Isolatoren gewonnen. Anwendungsmöglichkeiten von Flächentransistoren in der Schaltung und ihre Grenzen behandelt ein weiterer Vortrag, und in der Themengruppe Miniaturtechnik, die für die gesamte Geräteindustrie von größter Wichtigkeit ist, wird in zehn verschiedenen Vorträgen über die neuesten Erkenntnisse berichtet.

Diese wenigen Andeutungen mögen genügen, um die Bedeutung dieser Vortragssammlung zu beleuchten, deren Wert durch die zahlreichen Bilder und die mitveröffentlichten Diskussionen noch vergrößert wird.

## Eigenschaften des R-C-Doppel-T-Vierpols

Von Dipl.-Ing. Herbert Günther. 56 Seiten mit 34 Bildern. Preis: Kart. 5.50 DM. VEB Verlag Technik, Berlin NW 7.

Unter RC-Doppel-T-Vierpol versteht man eine Anordnung aus drei Widerständen und drei Kondensatoren, von denen zwei Widerstände und ein Kondensator als Tiefpaß und die restlichen drei Bauelemente als Hochpaß parallel geschaltet sind. Damit ergibt sich ein Schaltelement mit einer ausgeprägten Resonanzlage. Der Verfasser leitet hierfür die Grundformeln in komplexer Form und die verschiedenen Ortskurven ab, behandelt das Verhalten bei geringen Toleranzen der Einzelteile vom Sollwert und bringt dann als Anwendungsbeispiele Berechnungen einstufiger und zweistufiger Filter sowie einer frequenzselektiven Verstärkerstufe. Mit Hilfe der angegebenen Formeln und Kurven können Filter dieser Art schnell und günstig bemessen werden.

## Internationaler Technischer Literaturanzeiger

Herausgegeben von Dr. Lothar Rossipaul, Köln. Jährlich 10 Folgen. Preis: je Halbjahr 1 DM.

Diese in einfacher Form erscheinenden Hefchen bringen die Titel und die wichtigsten bibliographischen Angaben über deutsche und ausländische Fachliteratur, unterteilt in elf verschiedene Gebiete. Hiervon dürften die Themen II Technik, IV Physik und VIII Elektrotechnik den Funktechniker besonders interessieren. Man erhält mit diesen Hefchen einen schnellen Überblick über die wichtigsten Neuerscheinungen der Fachliteratur.

## Röhren-Taschen-Tabelle

6. Auflage. 164 Seiten mit 673 Sockelschaltungen. Preis kartoniert 4.90 DM. Franzis-Verlag, München.

Die „hohe Hausnummer“ der Auflagenziffer läßt deutlich die für ein Tabellenbuch ungewöhnlich große Beliebtheit der Röhren-Taschentabelle erkennen. Das beweist auch der Kurzausdruck, den Werkstatt-Techniker und Labor-Leute geprägt haben: Wenn von der „RöTaTa“ gesprochen wird, weiß man, was gemeint ist. Diese sechste Auflage führt, mit Ausnahme uralter Typen aus den Anfängen des Rundfunks, alle Röhren an, die bis Anfang 1957 in Deutschland, Österreich und der Schweiz erschienen sind und die zur Bestückung von Rundfunk- und Fernsehempfängern sowie von Ela- und Meßgeräten dienen. Das sind also nicht nur Empfänger-, Verstärker-, Gleichrichter- und Regelröhren, sondern auch Oszillografen- und Bildröhren. Die Zahl der amerikanischen Empfängerröhren wurde gegenüber der vierten Auflage weiter vermehrt, und auf vier Sonderseiten konnten sogar noch während des Druckes neue Typen aufgenommen werden.

Die Taschentabelle verdankt die große Beliebtheit hauptsächlich ihrer Vollständigkeit. Das Inhaltsverzeichnis führt rund 2500 Typen an, und für jede Röhre werden bis zu 33 verschiedene Daten genannt. Dazu ist die Tabellen-Anordnung so getroffen worden, daß das handliche Buch einen hohen Gebrauchswert erhält. Schon im Typenverzeichnis findet man hinter den meisten Röhren unter „entspricht“ die wichtigste Vergleichs- oder Ersatzröhre. Eine weitere Spalte führt die Sockelschaltungs-Nummer an, so daß man unter Umständen gar nicht erst in den Tabellenwerten suchen muß, wenn man nur die Sockelschaltungen benötigt. Diese sind nämlich am Schluß gemeinsam verzeichnet. Wertvolle Dienste für die Ersatzbestückung leistet die Tabelle „Verwendungshinweise“. In ihr sind die modernen europäischen und amerikanischen Röhren, die zur Erstbestückung dienen, nach ihrem Verwendungszweck aufgeführt. Auf diese Weise bietet das handliche Buch, das man stets bei sich führen kann, ein so reichhaltiges Arbeitsmaterial, wie man es sonst nur in umfangreichen Katalogen findet. K.

# Hochwertige Kleinbandfilter im Zf-Verstärker

Eine Vernachlässigung des AM-Teils unserer Rundfunkgeräte ist mit der Bevorzugung, die der Hörer der Ultrakurzwellen einräumt, nicht zu rechtfertigen. Das beweisen die Anstrengungen der Industrie, aus dem überfüllten Mittelwellenband durch höchste Trennschärfen und durch die Wahl geeigneter Zwischenfrequenzen so viel wie möglich herauszuholen. Zudem sind ausgesprochene UKW-Empfänger bisher nur als Klein- oder Zweitempfänger aufgetreten.

Die Industrie war damit vor die Aufgabe gestellt, zumindest im Bauvolumen der bisherigen Einzelfilter nunmehr hochwertige Kombinationsfilter unterzubringen. Der Platzbedarf für die FM-Kreise ist dabei nicht so bedeutend. Normale Kreisgüten lassen sich in verhältnismäßig kleinen Aluminiumbechern unterbringen. Schwieriger ist es, den Aufbau der AM-Kreise zu verkleinern, ohne an Qualität einzubüßen. Höhere Trennschärfen für den AM-Teil lassen sich bei größeren Geräten verhältnismäßig leicht verwirklichen. Meist sind solche Geräte mit drei Zf-Stufen und 8 Zf-Kreisen für den FM-Empfang ausgerüstet. Dies ermöglicht es, den AM-Zf-Teil ohne bedeutenden Mehraufwand 6kreisig mit Trennschärfen von 1:1500 auszulegen. Für Klein- und Mittelklassensuper sind auf der AM-Seite nur 4kreisige Zf-Verstärker vorgesehen. Nach Möglichkeit sollen diese Empfänger keine wesentlich geringeren Trennschärfen als Geräte mit 6 AM-Zf-Kreisen aufweisen. In den meisten Fällen zwingt die Platzfrage zu kleineren Aufbauten und so ergibt sich aus beiden Forderungen der Bedarf an hochwertigen Kleinbandfiltern.

Bei AM-Spulen mit einfachen Gewinde-Abgleichkernen sind gewisse Mindestgrößen der Abschirmbecher vorzusehen, um die Dämpfung in zulässigen Grenzen zu halten. Die sich dabei ergebenden Becherabmessungen sind jedoch noch so groß, daß sie für den Kleinempfängerbau nicht in Frage kommen. Kleine AM-Aufbauten sind nur mit Topspulen unter Benutzung hochpermeabler Kernmaterialien erzielbar, die magnetisch nahezu geschlossene Kreise darstellen.

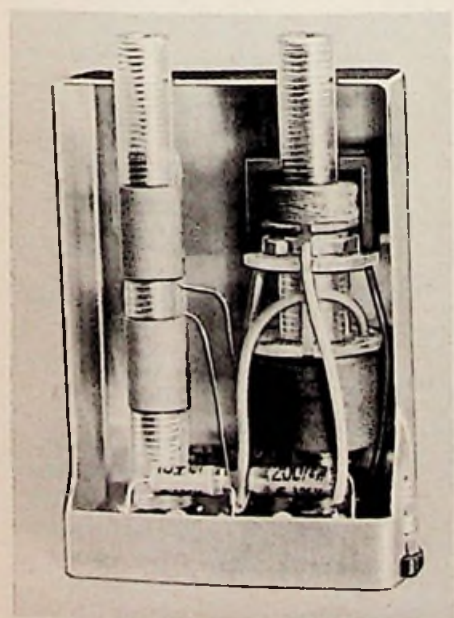


Bild 3. Kombinations-Bandfilter mit aufgeschnittener Abschirmhaube. Die obere Ferrocarit-Kappe des AM-Filters ist ebenfalls aufgeschnitten, um die Spulenwicklung zu zeigen

## Die neuen Kleinbandfilter

nach Bild 1 verwenden im AM-Teil zur Führung des magnetischen Feldes außerhalb der Wicklung eine Ferrocarit-Kappe hoher Permeabilität. Eng umschließt der Abschirmbecher den Spulenaufbau (Bild 3), ohne wesentlichen Güteabfall zu verursachen, da das magnetische Streufeld dieser Anordnung sehr klein ist. Aus diesem Aufbau ergeben sich Bechermaße, die auch für FM-Spulen noch gut brauchbar sind. Die Kappe trägt wesentlich zu einer höheren effektiven Permeabilität der Spule bei, wodurch sich die Windungszahl und der erforderliche Wickelraum verkleinern lassen. Der koaxiale Aufbau wurde aus dem Großempfängerbau übernommen und erweist sich auch für Kleinbandfilter als äußerst zweckmäßig für die Montage (Bild 2).

Mit Rücksicht auf unzulässig hohe Kopplungstoleranzen, die bei normaler Streu-

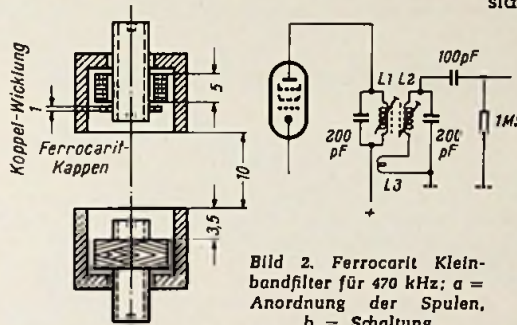


Bild 2. Ferrocarit Kleinbandfilter für 470 kHz; a = Anordnung der Spulen, b = Schaltung

Zwischenfrequenz: 470 kHz  
 Induktivitäten:  $L_1 = L_2 = 570 \mu\text{H}$   
 138 Wdg.  $10 \times 0,05 \text{ CuLS}$   
 $L_3: 3 \text{ Wdg.}$   
 norm. Kopplung:  $k \cdot Q = 1$   
 $\sqrt{R_1 \cdot R_2} = 330 \text{ k}\Omega$   
 $Q = 195$

feldkopplung durch die erforderlichen kleinen Kernabstände entstehen würden, und wegen der dabei auftretenden Kopplungsbeeinflussung infolge veränderbarer Lage des Gewinde-Abgleichkernes mußte von der üblichen Methode der Kopplung beider Kreise mit Hilfe des natürlichen Streufeldes abgegangen werden. Der gewählte Abstand von 10 mm zwischen beiden Kapfen gewährleistet, daß keine Streufeldkopplung der Kreise erfolgt und daß ferner die Lage des Gewindekernes den Kopplungsfaktor nicht beeinflusst, solange der Gewinde-Abgleichkern in der Kappe verbleibt, also nicht durch die offene Kappenebene hindurchragt. Ein definierter Kopplungsfaktor wird mit einigen Windungen erzielt, die in einer dafür vorgesehenen Koppelkammer der Kappenhalterung liegen. Der Aufwand dafür ist unbedeutend, da sich die Koppelwicklung mit 3 bis 5 Windungen leicht aus dem freien kalten Wicklungsende einer Schwingkreis-spule bilden läßt. Zum Abgleich der Kreisinduktivitäten ist für den Gewindekern ein Hub innerhalb der Kappe von 3,5 bis 4 mm vorgesehen, der eine Induktivitätsvariation von  $\pm 20\%$  ermöglicht.

Für den FM-Teil der Bandfilter werden normale Zylinderspulen mit Ferrocart-Gewindekernen benutzt. Die erzielbaren Kreisgüten sind besonders von der verwendeten Drahtsorte abhängig, da die dielektrischen Verluste der Wicklung stark an den Gesamtverlusten der Spule beteiligt sind. Mit

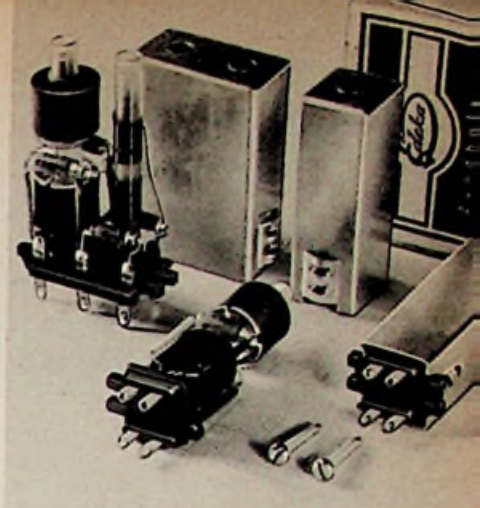


Bild 1. Neue AM-Zf-Einzelfilter sowie Kombinations-Bandfilter für 470 kHz/10,7 MHz mit besonders kleinen Abmessungen (Hersteller der Bauteile: Vogt & Co. GmbH, Erlau über Passau)

umspunnenem Draht von 0,2 mm  $\phi$  ergeben sich Kreisgüten von etwa  $Q = 90$ .

## Die Typenreihen

Die Kleinbandfilter erscheinen in zwei Typenreihen auf dem Markt, die sich besonders im Bechervolumen, aber nur geringfügig in den elektrischen Werten unterscheiden. Beide Typenreihen umfassen AM- und FM-Einzelfilter sowie Kombinationsbandfilter (Bild 1). Abmessungen und Kreisgüten sind in umstehender Tabelle zusammengestellt.

## Welche Trennschärfen

sind nun mit solchen Kleinbandfiltern erreichbar?

Der sechskreisige, kritisch gekoppelte FM-Zf-Verstärker zeigt für eine Kreisgüte

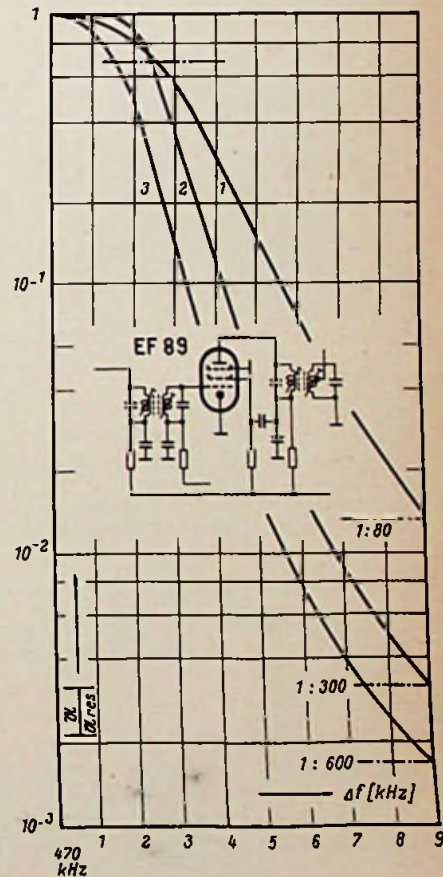


Bild 4. Die Trennschärfen eines 4kreisigen AM-Zf-Verstärkers für verschiedene Kreisgüten und Kopplungsfaktoren

### Abmessungen und Kreisgüten der Kleinbandfilter

Bandfiltertyp	erzielbare Kreisgüte Q	Bocher-abmessungen! mm
F 1 A AM-Filter	190	19 × 19 × 53
F 1 F FM-Filter	90	19 × 19 × 53
F 2 A AM-Filter	170	15 × 15 × 43
F 2 F FM-Filter	80	15 × 15 × 43

<sup>1)</sup> Kombinationsbandfilter sind jeweils doppelt so breit.

von Q = 90 eine Bandbreite von zirka 120 kHz bei einer Selektion im 300-kHz-Trägerabstand von 1 : 1300.

Bild 4 zeigt die Kurven eines vierkreisigen AM-Zf-Verstärkers für verschiedene Kreisgüten und Kopplungsfaktoren. Mit kleinen Bandfiltern, die eine Kreisgüte von Q = 115 aufweisen, wurde Kurve 1 erhalten, entsprechend einer Trennschärfe für den 9-kHz-Trägerabstand von 1 : 80 bei einer Bandbreite von  $2 \times 2,5 = 5$  kHz. Die Kopplung war auf  $k \cdot Q = 1$  eingestellt.

Die Kreisgüte von Q = 190 der neuen Kleinbandfilter läßt die Trennschärfe auf 1 : 600 ansteigen, wie Kurve 3 zeigt. Beide

Zweifachfilter sind gleichfalls kritisch gekoppelt; daher geht die Bandbreite auf  $2 \times 1,5 = 3$  kHz zurück. Kurve 2 ist in dieser Hinsicht mit  $2 \times 2,3 = 4,6$  kHz Bandbreite günstiger. Sie wird erhalten, wenn das gitterseitige Zweifachfilter mit etwa  $k \cdot Q = 2$ , das anodenseitige Filter mit  $k \cdot Q = 1$  ausgelegt werden. Die Trennschärfe des Verstärkers geht auf 1 : 300 zurück, dürfte aber mit einer guten Vorkreis Selektion zusammen eine Gerätetrennschärfe von knapp 1 : 1000 ausmachen.

Um die Dämpfung des Kreises durch die Diode gering zu halten, wurde diese an eine Anzapfung der letzten Kreisspule gelegt. Bei einer Gittervorspannung von -8 V betragen die inneren Röhrenwiderstände etwa  $R_i = 2,5$  M $\Omega$  für die Mischröhre ECH 81 bzw.  $R_i = 3$  M $\Omega$  für die Pentode EF 89. Die Eingangsdämpfung bei 470 kHz der EF 89 kann mit etwa  $R = 40$  M $\Omega$  vernachlässigt werden.

So lassen sich mit diesen neuen Kleinbandfiltern im AM-Kanal der Empfänger auch hochwertige vierkreisige Zwischenfrequenzverstärker aufbauen, die den sechskreisigen an Trennschärfe und Leistung nur unbedeutend nachstehen. Günther Wetzler

## Neue Export-Rundfunkempfänger

Beim Export von Rundfunkempfängern, dessen Bedeutung bei 1,58 Millionen im letzten Jahr ins Ausland verkauften Rundfunkgeräten nicht hoch genug veranschlagt werden kann, wird zunehmend nach hochwertigeren, mit den letzten technischen Feinheiten ausgestatteten Modellen gefragt. Dieser Tendenz nachgebend bringt die Graetz KG zur Messe in Hannover einige besonders leistungsfähige Geräte heraus.

Die Spitze bildet die Hi-Fi-Luxusmusiktruhe 270 WET mit eingebautem 9-Röhren-7-Kreisempfänger mit Hf-Vorstufe und Gegentaktendstufe, 10-Plattenwechsler mit vier Geschwindigkeiten und magnetischem Hi-Fi-Tonabnehmer. Bild 1 zeigt das Blockschaltbild; der Transistorvorverstärker für den magnetischen Tonabnehmer wurde mit allen Werten herausgezeichnet.

Der Empfänger ist für sieben Wellenbereiche ausgelegt; die Weltrundfunk-Kurzwellenbänder sind dabei breitet über die Skala gezogen. Es schließen sich der Tropenrundfunkbereich 51 bis 130 m sowie Mittel- und Langwelle an. Entsprechend der Empfangsbedingung auf Kurzwellen wurde die Zeitkonstante der Schwundregelung klein gehalten, so daß sich häufig auch Schnellschwund ausgleichen läßt. Im Zf-Verstärker erlaubt die Bandbreitenumschaltung eine Änderung der Durchlaßbreite von 5 auf 10 kHz bei Fernempfang und auf 12 kHz bei Nahempfang. Im letztgenannten Falle sorgt eine Höhenanhebung im Nf-Verstärker für brillante Wiedergabe bis 8000 Hz.

Der Nf-Verstärker mit zwei Vorstufen (bzw. drei unter Einschluss des Transistorvorverstärkers bei Tonabnehmerwiedergabe) schließt mit einer Gegentaktendstufe in Ultralinearerschaltung ab und besitzt eine frequenzlineare Gegenkopplung über alle Stufen. Damit ist es möglich, den Scheinwiderstand des Ausgangs unter  $1 \Omega$  zu halten und den Klirrfaktor bei  $N = 5$  W auf  $k < 5\%$  zu vermindern. Die Klangregelung mit einem RLC-Netzwerk hebt bzw. dämpft die Höhen zwischen + 18 und 12 dB und die Tiefen zwi-

schen + 15 und - 12 dB. Bei Schallplattenwiedergabe liegt der Frequenzgang des Nf-Verstärkers linear zwischen 20 und 20 000 Hz. Der Demodulator verarbeitet auch hochmodulierte Sender mit  $m = \text{maximal } 95\%$ . Als Lautsprecher sind neben dem Graetz-Klangkompressor noch je ein Hoch-, Mittel- und Tieftonlautsprecher vorgesehen. Als viertouriger Plattenwechsler findet der Typ Rex-Deluxe mit Magnetsystem P 7000 von Perpetuum-Ebner Verwendung.

Die Wahl des Tonabnehmers war im wesentlichen klimatisch bedingt. Kristalltonabnehmer lassen sich kaum völlig tropischerherstellen, während die neuen keramischen Systeme zwar feuchtigkeits- und hitzefest sind, aber bezüglich des Klirrfaktors noch nicht ganz befriedigen. Das magnetische System hingegen ist absolut tropenfest, und sein Nachteil einer geringeren Tonfrequenzabgabe ließ sich mit dem kleinen Transistorverstärker leicht beheben. Dabei machte man aus der Not eine Tugend: dieser kleine Verstärker liefert zum Ausgleich der bekannten durch die Schneidekennlinie verursachten Tiefenverluste der Schallplatte eine kräftige Baßanhebung. Entscheidend ist die sorgfältige Temperaturkompensation des Transistors; sie sichert einwandfreies Arbeiten bis + 65° C Betriebstemperatur entsprechend einer Raumtemperatur von ungefähr + 45° C.

Für den neuen Graetz-Tischempfänger 275 BET (Bild 2) mit sechs Wellenbereichen für Trockenbatteriebetrieb wird eine Empfindlichkeit von 2...3  $\mu$ V auf allen Bändern genannt, und auch im 11-m-Bereich ist das Signal/Rauschverhältnis noch befriedigend, obwohl keine Hf-Vorstufe eingebaut ist, die wegen der geringen Stellheit der Batteriepentoden keine nennenswerte Verbesserung gebracht hätte. Hier scheint die zweite Zf-Stufe günstiger zu sein. Als Mischröhre arbeitet eine DK 92 mit 50 mA Heizstrom, also mit dem doppelten Heizstromverbrauch der Mischröhre DK 90. Nun hätte man mit der DK 90 dank der weitgetriebenen Bandspreizung (hohe Kreisgüten) unbeschadet der geringeren Mischstellheit auch bei den höheren Frequenzen auskommen können, jedoch wären dann wenig Reserven bei Röhrenalterung und Batterieerschöpfung vorhanden.

Bild 3 zeigt die Demodulations- und Endstufe dieses Gerätes. Die beiden Pentoden DL 96 in Gegentakt liefern 500 mW Sprechleistung. Der Hauptlautsprecher ist ein ovales Spezialsystem mit 12 000 Gauß Feldstärke im Spalt und einer extrem leichten Membrane. Seitlich im Gehäuse sind zwei Hochtonlautsprecher angeordnet, so daß Raumklangeffekt erzielt wird. - Dieser 8-Röhren-Super (DK 92, 2x DF 96, 2x DAF 96, 2x DL 96, DM 70) entnimmt der Heizbatterie 275 mA und der 90-V-Anodenbatterie rd. 12 mA. Werden die Heizfäden der beiden Endpentoden auf Sparbetrieb umgeschaltet, so vermindern sich der Heizstrom auf 250 mA, der Anodenstrom auf etwa 9 mA und die Sprechleistung auf 225 mW. - Übrigens belastet die abschaltbare Skalenbeleuchtung nicht die Heizbatterie, vielmehr sind extra zwei Monozellen vom Typ „Leak-Proof“ vorgesehen, so daß die Skalenlampe (2,5 V/0,2 A) hell genug leuchten kann. (Nach Unterlagen aus dem Graetz-Labor)



Bild 2. Das moderne Äußere des Graetz-Batterieempfängers 275 BET mit sechs Wellenbereichen ab 11 m

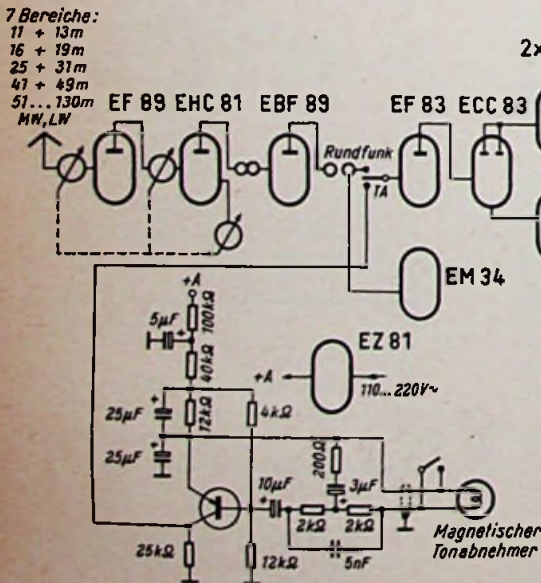


Bild 1. Blockschaltbild des 9-Röhren-Exportempfängers in der Graetz-Export-Hi-Fi-Truhe 270 WET mit Transistorvorverstärker (Valvo OC 71) für den magnetischen Tonabnehmer

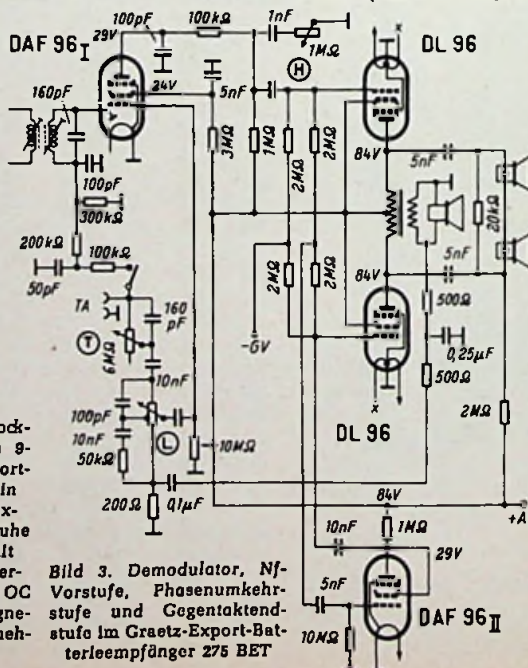


Bild 3. Demodulator, Nf-Vorstufe, Phasenumkehrstufe und Gegentaktendstufe im Graetz-Export-Batterieempfänger 275 BET

Der FUNKSCHAU-Leser verwendet stets die neueste Ausgabe der Taschen-Tabellen:

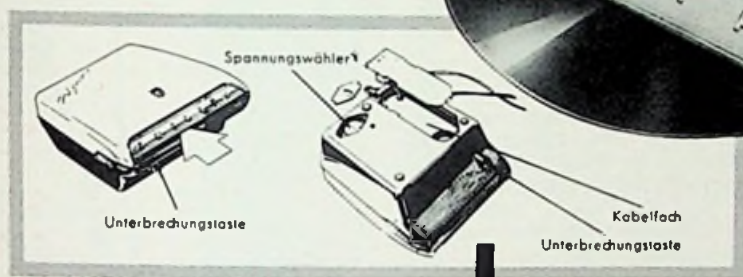
RÖHREN-TASCHENTABELLE  
6. Aufl. - 164 Seiten  
Preis 4,90 DM

KRISTALLDIODEN- u. TRANSISTOREN-TASCHENTABELLE  
Neuerscheinung 1957  
112 Seiten  
Preis 4,90 DM

FRANZIS-VERLAG MÜNCHEN

# Viele Gründe sprechen für

# Mignon



Warum ist Philips Mignon, der neue M 45-Phono Automat, in kurzer Zeit zu einem Verkaufsschlager geworden? Warum entscheiden sich immer mehr Schallplatten-Freunde für dieses moderne Abspielgerät? Es gibt viele Gründe, die für Mignon sprechen, Gründe, die auch Ihr Verkaufsgespräch zu einem überzeugenden, sachlich fundierten Gespräch werden lassen. Zeigen Sie Ihren Kunden Philips Mignon! Schaufenster und Verkaufstisch bieten genügend Platz für eine Sonderdekoration mit Mignon – dem Phono-Automaten der Zukunft!

Philips Mignon ist in zwei Modellen lieferbar. Grundausführung **DM 74.-** mit Spannungswähler und 2-adrigem NF-Kabel. **DM 79.-**

## Bedienungskomfort

Jeder kann mit Philips Mignon Schallplatten abspielen, ohne ein Schema für die Bedienung erlernen zu müssen. Weil Mignon sich selbst bedient, kann man nichts verkehrt machen.

## Zuverlässigkeit

Die stabile Mechanik ist von außen her unbeeinflussbar. Präzise Steuerelemente sorgen für die genaue Reihenfolge der Funktionen.

## Plattenschonung

Besser als Mignon kann keines Menschen Hand mit den empfindlichen Mikrorillenplatten umgehen. Nur das etikettierte Mittelteil und der Außenrand kommen mit dem Gerät in Berührung.

## Zukunftssicherheit

Es steht fest, daß die M 45-Platte hinsichtlich Marktanteil und Programmumfang die Schallplatte von morgen sein wird. Ihre Vielseitigkeit wird ihr – und damit auch Mignon – unter allen Musikfreunden steigende Beliebtheit einbringen.



# PHILIPS

# Verfeinerte Plattenwechslertechnik

Eine besonders feinfühligere Tastautomatik für den Plattendurchmesser enthält der neue Plattenwechsler Miracord 9, ein Sondermodell innerhalb der Miracord-Reihe der Elac. Er spielt Platten genormter und ungenormter Größe zwischen 17 und 30 cm Durchmesser in buntgemischter Folge, selbstverständlich bei gleichbleibender Drehzahl. Dabei setzt der Saphir stets genau in der Einlaufrille auf.

Auf dem Tonabnehmerkopf sitzt ein leicht federnder kleiner Querbalken mit kleinen Gleitrollen an den beiden Enden sowie einer bakenförmigen Anschlagnase (Bild 1). Diese Anschlagnase dient dazu, den Durchmesser der gerade bereitliegenden Platte abzutasten. Ein Druck auf die Starttaste setzt das Gerät in Betrieb. Der Tonarm hebt von der Auflage ab bis zur Unterseite des Plattenstapels, schwenkt ein, und nun gleitet der Fühlbalken an der Unterseite der Platte entlang, bis die Anschlagnase am Rand Widerstand findet (Bild 2).

In dieser Haltstellung wird unterhalb der Grundplatte im eigentlichen Wechslermechanismus ein Hebel für diesen Durchmesser (zuzüglich der Breite für die Einlaufrille) fixiert. Der Mechanismus „speichert“ also den Wert des abgetasteten Durchmessers. Nun schwenkt der Tonarm wieder ganz nach außen, und der Abwurfmechanismus wird betätigt. Aus der waagerechten Lage gleitet die Platte, ohne nochmals aufgefangen zu werden oder sich schief zu legen, zum Abspielen auf den Teller. Das dabei entstehende Luftkissen dämpft die Landung. Bei jeder neuen Platte wiederholt sich der Vorgang.

des Spieles Platten ausgewechselt oder neu aufgelegt werden. Die drei großen Auflagenocken sind ca. 1 mm vom Mittelloch der Platte abgerückt. Die Platte kann also niemals vorzeitig abgleiten und das Mittelloch bröckelt nicht aus. Oberhalb dieser Auflagenocken befindet sich der Spreizdorn mit sechs kräftigen Spreizfedern.

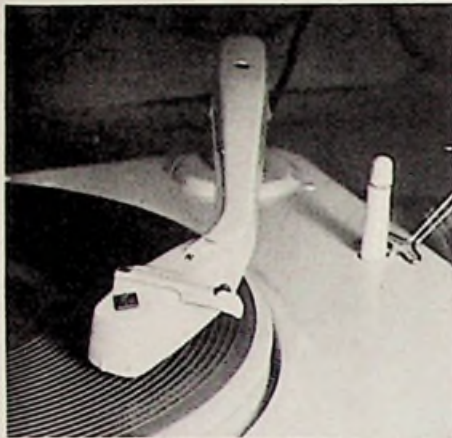


Bild 1. Der Tonabnehmerkopf des neuen Elac-Plattenwechslers Miracord 9 mit der Fühlvorrichtung

In dem Augenblick, in dem der Tonarm zum Durchmesser-Abtasten einschwenkt, sind die Federn bereits gespreizt und halten den Plattenstapel mit Ausnahme der unteren bereitgestellten Platte sicher fest, und zwar auch während des ganzen Wechselvorganges. Ist der Tonarm nach dem „Maßnehmen“ ausgeschwenkt, dann werden die drei Auflagenocken eingezogen, und die unterste Platte fällt herunter. Erst nachdem die Nocken wieder herausgerückt sind, wird die Spreizung aufgehoben, und der Plattenstapel rutscht nach.

Der Miracord 9 wird durch den Phonomotor MOW 4 vollkommen lautlos angetrieben. Wie bei allen neueren Phonogeräten ist auch hier eine vierte Drehzahl mit 16 $\frac{2}{3}$  U/min hinzugekommen. Ein sehr einfaches viertouriges umschaltbares Reibradgetriebe überträgt die Umdrehung der Motorwelle auf den Plattenteller. Praktisch ist dabei, daß zwischen je zwei Tourenzahleinstellungen eine Nullstellung vorhanden ist.



Bild 3. Geringe Intermodulation bei einem guten Tonabnehmersystem

Bild 4. Große Intermodulationsverzerrung bei einem minderwertigen Tonabnehmer



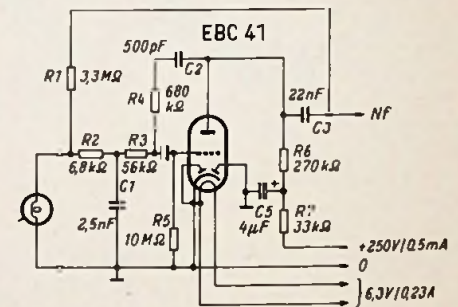
Dadurch fällt es leichter, das Reibrad auf Null zu stellen, um bleibende Verformungen des Gummirandes zu vermeiden. Der Plattenwechsler ist mit dem bewährten Kristallsystem KST 9 ausgerüstet, das eine Bandbreite von 20 bis 20 000 Hz ergibt. Welchen Einfluß die Güte eines Tonabnehmersystems haben kann, zeigen die Oszillogramme Bild 3 und 4. Sie stellen die beim Abtastvorgang unvermeidlichen Intermodulationsverzerrungen dar. Zum Aufnehmen dieser Oszillogramme wurde ein 4000-Hz-Ton und ein gleichzeitig vorhandener 400-Hz-Ton abgetastet. In Bild 3, das mit einem Elac-

Tonabnehmersystem aufgenommen worden ist, erkennt man deutlich die saubere 4000-Hz-Frequenz mit der ganz leichten 400-Hz-Schwebung an den Rändern. Bei einem – allerdings sehr minderwertigen Fabrikat – in Bild 4 ergeben sich dagegen ganz untragbare Modulationsverzerrungen. Bei dem überaus günstigen Preis von 148 DM dürfte dieses neue Wechslermodell recht bald weite Verbreitung finden.

## Kleiner Tonabnehmer-Vorverstärker

Für hochwertige Schallplattenwiedergabe bevorzugt man niederohmige magnetische Tonabnehmersysteme, wie sie unter der Bezeichnung P7000 von Perpetuum-Ebner und als Typ MST 2 von der Elac herausgebracht werden. Bei diesen Systemen sind die sich bewegenden Massen so verringert worden, daß man einen sehr ausgeglichenen Frequenzgang bis zu den höchsten Höhen erhält; allerdings müssen dazu die Spulenabmessungen des Systems so klein sein, daß sich ein niedriger Impedanzwert und eine relativ geringe Ausgangsspannung ergeben. Magnetische Tonabnehmer erfordern deshalb zwingend einen Vorverstärker, denn die normale Schallplattenverstärkung von Rundfunkempfängern reicht hierfür nicht aus. Diesem Vorverstärker gibt man zweckmäßig einen Frequenzgang, der spiegelbildlich zu der heute genormten Schneidkennlinie der Schallplatten liegt.

Grundig baut deshalb in die diesjährigen Spitzen-Musikschränke die im Bild darge-



stellte Schaltung ein. Der Tiefpaß im Eingang, bestehend aus R 2, R 3, C 1, sowie die Gegenkopplung über R 4, C 2 bewirken zusammen den gewünschten Frequenzgang. R 6 ist der Anodenwiderstand der Verstärkeröhre, R 7 in Verbindung mit C 5 gibt ein Siebglied für den Anodenstrom, denn naturgemäß muß die Anodenspannung bei solchen Vorverstärkern besonders brummfrei sein. Das Triodensystem der Röhre EABC 41 bewirkt eine rund zehnfache Spannungsverstärkung (20 dB) bei 1000 Hz. Damit erhält man eine Ausgangsspannung von rd. 0,5 V, die der Empfindlichkeit der üblichen Rundfunkgeräte entspricht.

Recht interessant ist die Wirkung des zweiten Gegenkopplungskanal von der Ausgangsklemme des Verstärkers über R 1 = 3,3 MΩ auf den Eingang. Beim Umschalten des Tonabnehmerkopfes von Normalrillen auf Mikrorillen ist nämlich der Eingang vorübergehend offen, so daß kurzzeitig ein starkes Brummen auftreten würde. Da in diesem Augenblick der Eingang sehr hochohmig ist, stellt sich jedoch über R 1 eine starke Gegenkopplung ein, die das Brummen bedeutend vermindert. Bei angeschlossener niederohmiger Magnetspule ist jedoch die Gegenkopplung über R 1 vernachlässigbar klein.

Die Schaltung ist zusammen mit der Röhre in einem zylindrischen Abschirmbecher untergebracht, der sich leicht nachträglich in Rundfunkgeräte und Phonoschränke einbauen läßt (nach Grundig-Informationen).

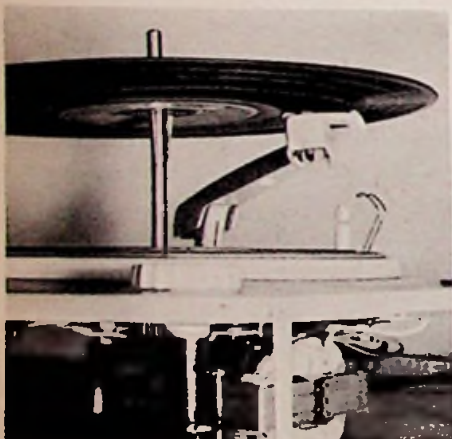


Bild 2. Der Kopf ist zum Abtasten des Durchmessers der bereitliegenden Platte eingeschwenkt

Ist die letzte Platte gefallen und abgespielt, dann schwenkt der Tonarm nochmals nach oben. Er „fühlt“ aber ins Leere, und da er keine weitere Platte vorfindet, gebigt er sich dann endgültig in die Ruhelage.

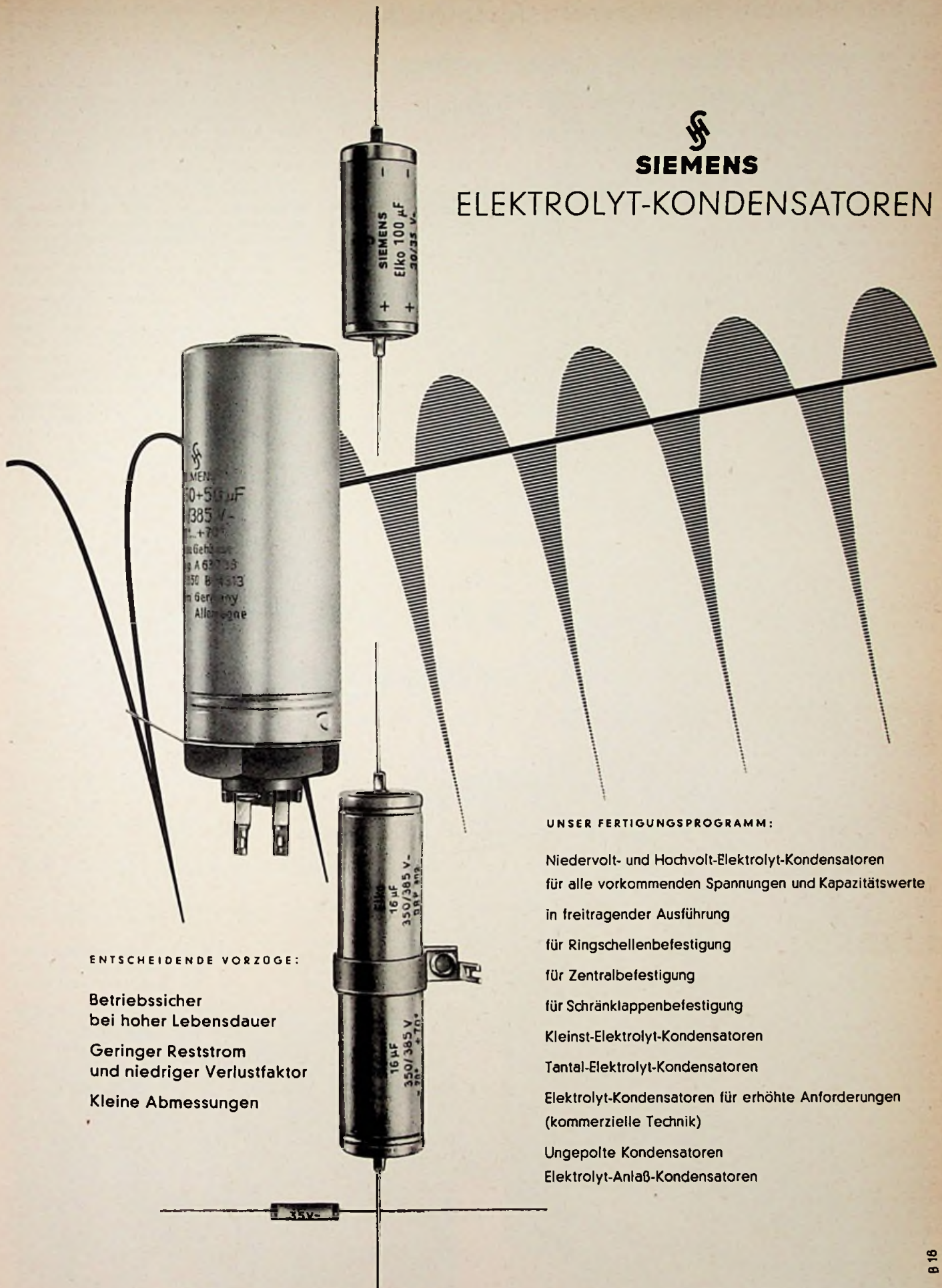
Daß allein der Widerstand des Plattenrandes beim „Maßnehmen“ ausschlaggebend ist, konnten wir bei unserem Testgerät dadurch feststellen, daß wir es „überlisteten“ und dem suchenden Tonarm eine Schraubenzieherklinge in den Weg hielten. Prompt zog er sich, nachdem er das Hindernis gespürt hatte, zurück, ging in Spielstellung und wollte bei eben diesem Durchmesser auf die nicht vorhandene Platte aufsetzen.

Bei diesem Experiment kann man auch sehr schön die Arbeitsweise der neuen Elac-Stapelachse SA 52 verfolgen. Sie ist gerade, freitragend und benötigt keine Stabilisierungseinrichtung. Dadurch können während



  
**SIEMENS**

# ELEKTROLYT-KONDENSATOREN



**ENTSCHEIDENDE VORZÜGE:**

- Betriebssicher  
bei hoher Lebensdauer**
- Geringer Reststrom  
und niedriger Verlustfaktor**
- Kleine Abmessungen**

**UNSER FERTIGUNGSPROGRAMM:**

- Niedervolt- und Hochvolt-Elektrolyt-Kondensatoren  
für alle vorkommenden Spannungen und Kapazitätswerte  
in freitragender Ausführung
- für Ringschellenbefestigung
- für Zentralbefestigung
- für Schränklappenbefestigung
- Kleinst-Elektrolyt-Kondensatoren
- Tantal-Elektrolyt-Kondensatoren
- Elektrolyt-Kondensatoren für erhöhte Anforderungen  
(kommerzielle Technik)
- Ungepolte Kondensatoren
- Elektrolyt-Anlaß-Kondensatoren

**SIEMENS & HALSKE AKTIENGESELLSCHAFT**  
WERNERWERK FÜR BAUELEMENTE

# Europäischer Komfort im Übersee-Empfänger

Hohe Empfindlichkeit von 13 bis 582 m

Nordmende-Fidelio 57 E/3 D

Die Nachfrage aus Übersee nach deutschen Rundfunkempfängern beschränkt sich schon lange nicht mehr auf kleine und billige Allstromgeräte in grell-buntem Plastikgehäuse. Neuerdings verlangen kaufkräftige Schichten in Südamerika, im Vorderen und Mittleren Orient und im Fernen Osten von einem neuen Empfänger neben extrem hoher Kurzwellenempfindlichkeit, guter Trennschärfe und leichter Einstellung auch der höherfrequenten Kurzwellensender immer mehr Komfort, wie Klanggüte, eine hohe Endleistung, dazu weitgespannte Klangregelung und ein Äußeres, das irgendwo einen „Pfiff“ hat.

Die für das Inland und für Europa hergestellten deutschen Empfänger der Mittel- und Spitzenpreisklasse können mit diesem „Pfiff“ ohne weiteres dienen. Eine elfenbeinartige Tastenreihe, das Magische Auge, 3 D-Lautsprecher und ein reichhaltiges Klangregister sind von Hause aus vorhanden; kombiniert man diese Verkaufsargumente mit einer attraktiven bunten Skala, mit einer Kurzwellenlupe und – vielleicht – mit ein wenig mehr Gold als heute bei uns üblich, dann ist vom Äußerlichen her ein anziehendes Exportmodell entstanden.

Das nachstehend beschriebene Gerät von Nordmende ist aus dem Inlandsmodell gleichen Namens entwickelt worden. Die Schaltung wurde dem Verwendungszweck entsprechend umgeformt. Die Langwelle entfiel, denn außerhalb der Region 1 (Europa, Afrika und die asiatischen Gebiete der UdSSR sowie die Türkei und die östlichen Randgebiete des Mittelmeeres) sind die Frequenzen zwischen 150 und 285 kHz dem Rundfunk nicht zugeteilt worden. Mittelwellen sind natürlich vorhanden, desgleichen die Grenz- und Tropenwellen (Kurzwellenbereich 1 = 61 bis 187 m). Die Kurzwellen bis hinab zum 13-m-Band sind in drei sich überlappende Bereiche aufgeteilt; außerdem ist eine Kurzwellenlupe vorgesehen (Bild 1).

**Kurzwellenempfindlichkeit: 0,7...1,5 µV**

Die Kennzeichen eines guten Gerätes für den Überseempfang der Kurzwellen-Welt-rundfunksender sind extreme Empfindlichkeit und rascher, „tiefer“ Schwundausgleich. Die Regelung muß wenigstens die normalen und die schnellen Fadingerscheinungen ausgleichen; gegen Flackerfading und selektiven

Seitenbandschwund ist mit dem hier möglichen Aufwand doch kein Kraut gewachsen. Die Schaltung des „Fidelio 57 E/3 D“ auf Seite 248 zeigt, wie man beide Forderungen erfüllt. Für die hohe Eingangsempfindlichkeit zeichnet die Regelpentode EF 85 verantwortlich. Sie sitzt auf einem kleinen Anbau direkt am Drehkondensatorpaket (Bild 2), so daß kürzeste Leitungsführungen möglich sind. Die Antennenan Kopplung erfolgt hochinduktiv auf den ersten Abstimmkreis; nach Verstärkung in der Hf-Vorstufe erreicht die Hochfrequenz den zweiten Abstimmkreis und dann das Gitter der Mischheptode E(C)H 81. Nach Umsetzen auf die Zwischenfrequenz von 460 kHz wird ein umschaltbares Bandfilter passiert, dessen Bandbreite von schmal = 2,7 kHz (Zf-Trennschärfe 1:200) auf breit = 9,8 kHz (Zf-Trennschärfe 1:90) gemäß Zf-Durchlaßkurve in Bild 3 geändert werden kann. Es sei eingefügt, daß sich die Gesamttrennschärfe des Empfängers, gemessen bei 600 kHz, durch Betätigung der Zf-Bandbreitenumschaltung von 1:500 = schmal auf 1:200 = breit ändert.

Nach Verstärkung in der zweiten Regelpentode EF 85 und Passieren des zweiten

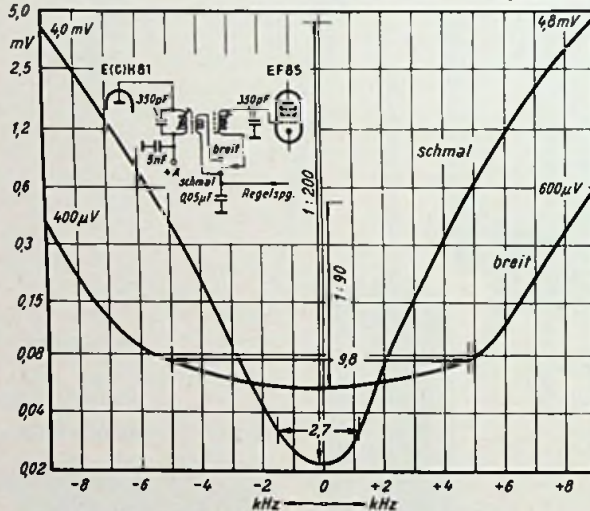


Bild 3. Zf-Durchlaßkurve des Nordmende-Fidelio 57 E/3 D

Zf-Bandbreite	schmal	breit
Zf-Trennschärfe	2,7	9,8 kHz
	1:200	1:90

Zf-Bandfilters wird die Verbundröhre EBC 41 erreicht, die dreifach ausgenutzt ist: Erzeugung der Schwundregelspannung, Zf-Modulation und Nf-Vorverstärkung. Die Regelspannung greift an den Gittern aller drei Hf- bzw. Zf-Röhren EF 85 I, E(C)H 81 und EF 85 II an; die Zeitkonstante ist klein und der Schwundausgleich insgesamt sehr wirksam, wie wir bei der Erprobung des Empfängers feststellen konnten. Die Spiegelselektion fällt von 1:3000 bei 555 kHz auf 1:100 bei 6 MHz.

Die Kurzwellenlupe besteht aus einer Drahtschleife von 1,5 Windungen und etwa 10 mm Durchmesser, die in den gemeinsamen Fußpunkt der Oszillatordrehspulen aller Bereiche eingefügt ist (vgl. Schaltbild) und in die ein etwa 12 mm langer Eisenkern freischwebend mit einem Seilzug eingeführt wird. Die damit erreichbare Änderung der Spuleninduktivität ist im Kurzwellenbereich 1 (1,6...4,6 MHz) und auf Mittelwellen unmerklich, denn hier weisen die Oszillatorkreis-spulen 40 bzw. 200 Windungen auf, so daß die geringe Änderung des L durch die Kurzwellenlupe keine Rolle spielt. Mit steigender Frequenz nimmt die L-Variation dagegen zu, und im 13-m-Band genügt die Einstellung der Hauptabstimmung auf Bandmitte, um sämtliche Sender zwischen 21 450 und 21 750 kHz nur mit der Lupe herein-zuholen.

Die Stabilität des Oszillators ist nach etwa 10 Minuten Einlaufzeit auch auf dem 19-, 16- und 13-m-Band ausgezeichnet; diese Zeit sollte man in diesem Bereich beim Übersee-Empfang warten, andernfalls ist Nachstellen nötig. In den übrigen Bereichen ist kein temperaturbedingter Trift feststellbar.

## Solide Niederfrequenzschaltung

Nf-seitig unterscheidet sich ein Exportempfänger der gehobenen Mittelpreisklasse kaum von einem Inlandsgerät. Die Wirkungsweise des Klangregisters ist unseren Lesern aus verschiedenen Veröffentlichungen her bekannt, u. a. aus dem Beitrag „Hi-Fi-Technik im Rundfunkgerät der mittleren Preisklasse“ in FUNKSCHAU 1956, Heft 13, Seite 528, in dem das im „Fidelio 57 E/3 D“ zwischen Nf-Vorstufe und Endstufe gelegte Klangregister mit sechs Tasten erläutert wurde.

Die beiden kontinuierlichen Klangregler L und T sind auch bei Betätigung des Klang-



Bild 1. Das Gesicht des modernen Exportempfängers mit international beschrifteter Skala, Klangregister, Tastenreihe für Wellenbereiche und Phono sowie Kurzwellenlupe

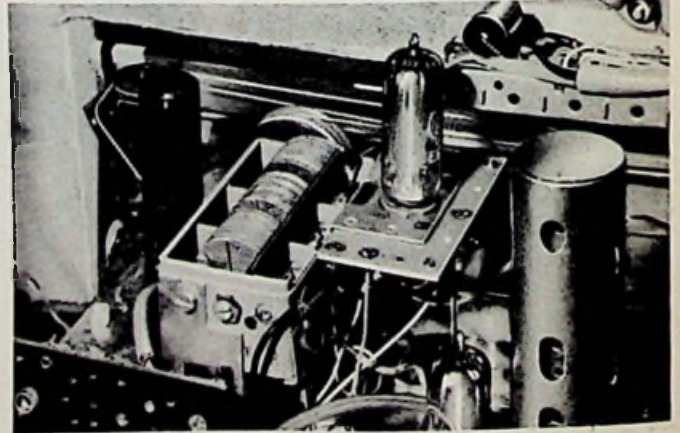


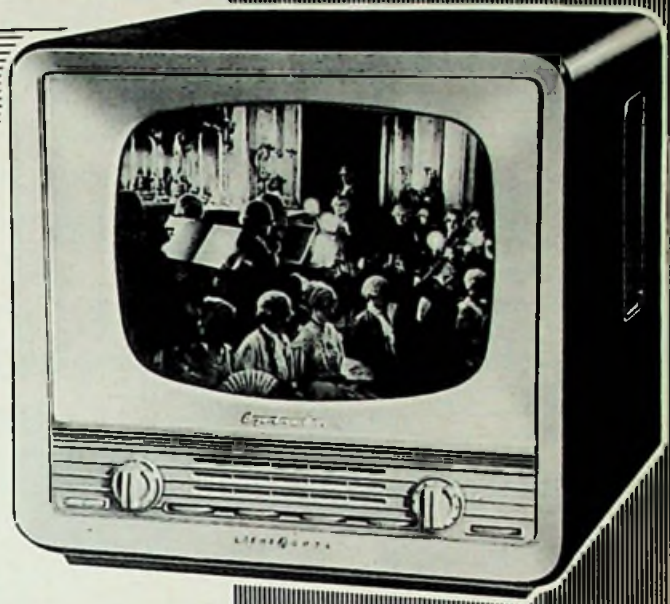
Bild 2. Hf-Vorstufe mit EF 85 und Dreifach-Drehkondensator bilden eine Einheit mit kurzen Leitungen (Die Abschirmung des Drehkondensators wurde teilweise entfernt)

# LOEWE OPTA

*Rekord in Preis und Technik*

„Optalux SL“

DM 868.-



- Wunderröhre
- Weitempfangs-Tuner
- 4 ZF-Stufen
- Automatische Störaustastung
- Fernbedienung

- Scharfzeichner
- Bild-Klangregister

- Automatische Helligkeits-Nachregelung
- Hochglanzpolierte Luxusgehäuse aus Edelholz

„Atrium“

53 cm Groß-Bildröhre

DM 998.-



LOEWE OPTA

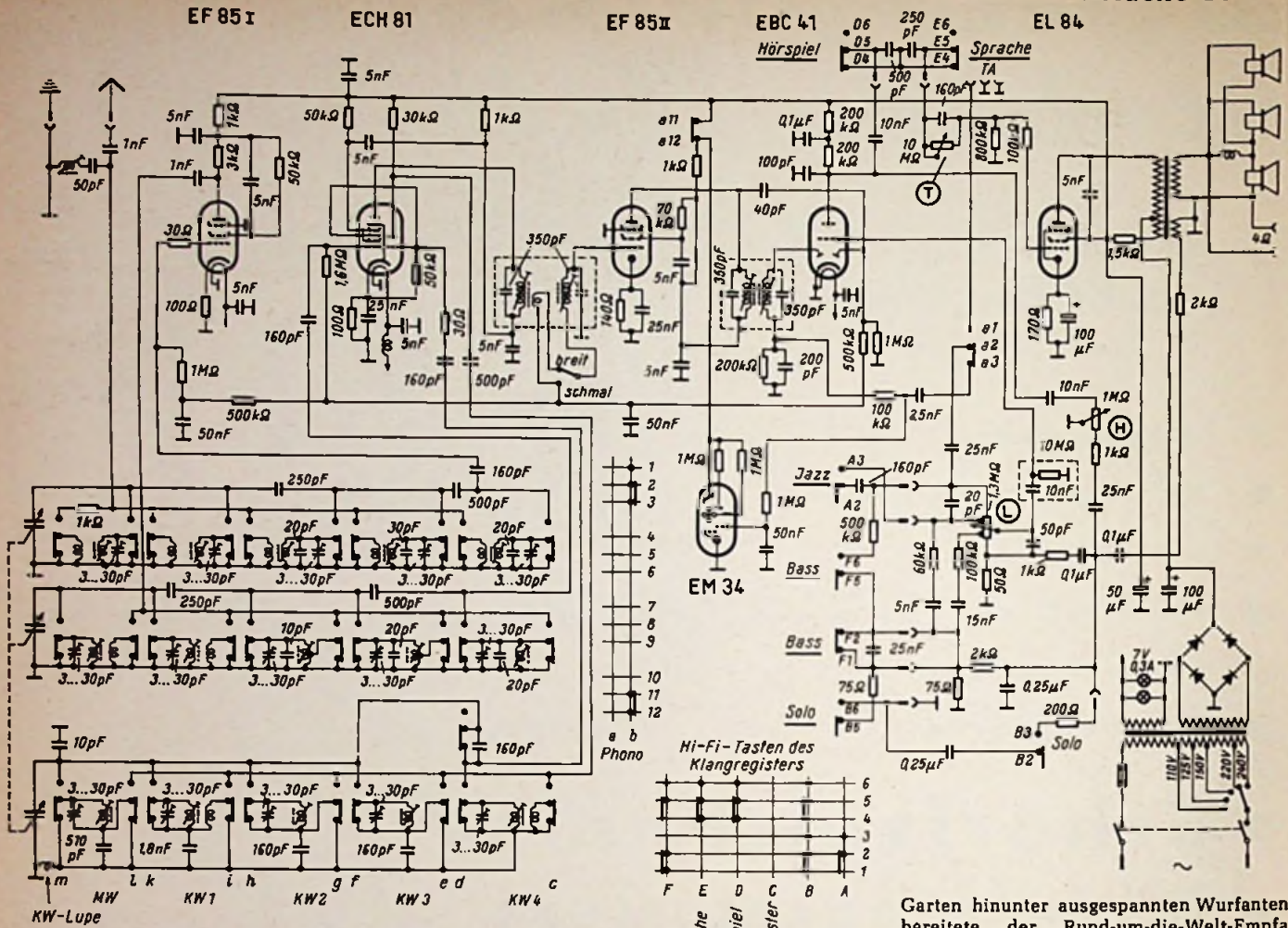
AKTIENGESELLSCHAFT

BERLIN (WEST) · KRONACH (BAYERN) · DUSSELDORF

Bitte besuchen Sie uns auf der

**Deutschen Industrie-Messe Hannover**

Halle 11 A, Stand 1205/1303



registers weiterhin funktionsfähig, so daß sich eine sehr weite Variation der Klangfarbe ergibt. Man kann darüber bei einem Inlandsgerät verschiedener Meinung sein, denn zweifellos wird damit das Prinzip der „voreingestellten Klangbilder“ durchbrochen. Bei einem Exportempfänger, der sich den sehr schwierigen Bedingungen auf den maßlos überfüllten Kurzwellenbändern anpassen muß, ist dieser Methode zuzustimmen. Manchmal fischt man eine durch Störsender

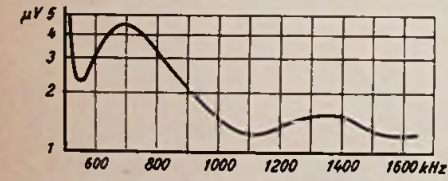
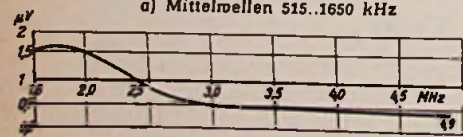
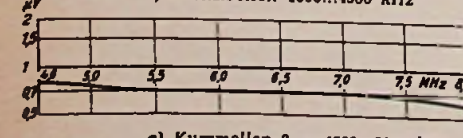


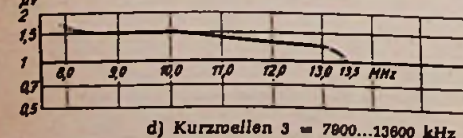
Bild 4. Empfindlichkeitsmessungen am Fidelio 57 E/3 D (Gerätenummer 629 457)  
a) Mittelmellen 515...1650 kHz



b) Grenzwellen 1600...4900 kHz



c) Kurzwellen 2 = 4600...8000 kHz



d) Kurzwellen 3 = 7900...13600 kHz

überlagerte oder zwischen überstarken Nachbarn eingekleitete, verheulte Oberseeestation mit Hilfe aller Klangregelmöglichkeiten doch noch brauchbar heraus, besser als nur mit den Klangtasten oder den Reglern allein.

Die Gegenkopplungsspannung wird aus einer besonderen Wicklung des Ausgangsübertragers gewonnen und in den Fußpunkt und in die beiden Anzapfungen des Lautstärkenreglers eingespeist. Sie zeigt aber ebenso wie die Schaltung der Endstufe keine Besonderheiten. Angenehm ist das Abschalten der Anodenspannung des Magischen Auges EM 34 bei Schallplattenübertragung; der Leuchtschirm erlischt beim Drücken der Taste „Phono“. Der Tonabnehmeranschluß ist für Kristallsysteme (1 MΩ) ausgelegt.

**Tropenfeste Konstruktion**

Nordmende bezeichnet das hier erläuterte Gerät als tropene geeignet, um den in seiner Auslegung umstrittenen Begriff „tropenfest“ oder „tropikalisiert“ zu vermeiden. U. a. sind alle kritischen Spulen in Hartwachs getaucht; sie sind damit gegen die Umwelt abgeschlossen und unempfindlich gegen Feuchtigkeit und Alterung. Alle Eisenteile werden kadmiert oder stark verzinkt und anschließend passiviert und gewachst. Das schützt, wie Versuche im Tropenschrank ergaben, nicht nur gegen Korrosion am Bestimmungsort, sondern auch gegen die beim Seetransport über den Äquator häufig auftretende Beanspruchung durch salzige Feuchtigkeit.

**Versuchsergebnisse**

Mit einer zehn Meter langen, ziemlich niedrig vom Fenster im ersten Stock zum

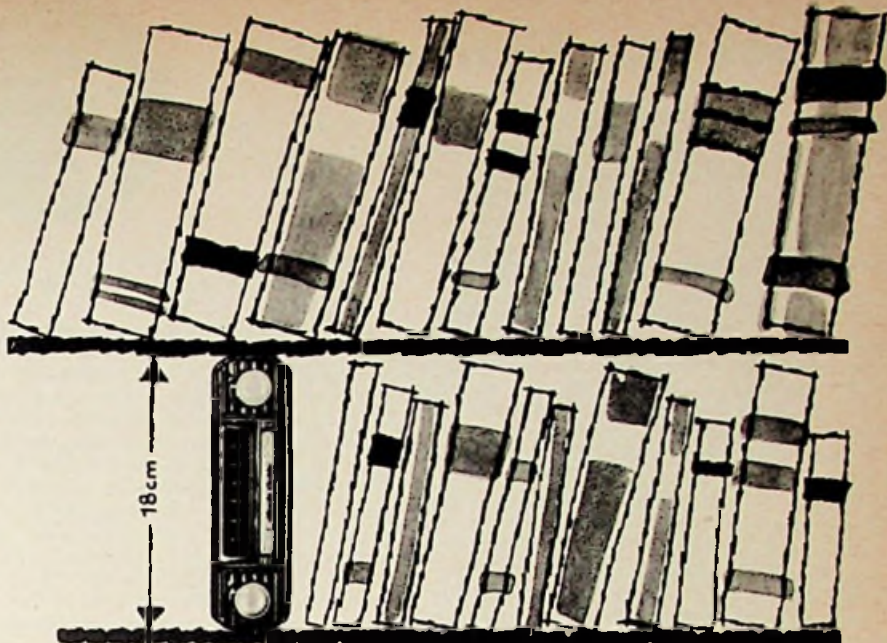
Garten hinunter ausgespannten Wurfantenne bereitete der Rund-um-die-Welt-Empfang keine Schwierigkeiten. Morgens begann der Reigen der fernen Sender mit Australien, am Vormittag meldeten sich Indien und vereinzelt ostasiatische Stationen; am Nachmittag kamen die Sender der USA und Kanadas mit größter Lautstärke herein, und abends bis in die Nacht beherrschten Südamerika und Zentralafrika neben den ständig hörbaren europäischen Sendern die Skala. Ähnliches gilt für die Amateurstationen; Telefoniesender aus den USA und Europa konnten der Empfindlichkeit des Gerätes entsprechend gut empfangen werden, obwohl man an den „Fidelio 57 E/3 D“ in dieser Hinsicht nicht die gleichen Ansprüche stellen sollte wie an einen HRO. Collins, Hallicrafters oder Geloso.

Karl Tetzner

**Technische Daten**

- Wechselstrom: 110/125/150/220/240 V
- Röhrenbestückung: EF 85, ECH 81, EF 85, EBC 41, EL 84, EM 34, B 250 C 90
- Kreise: 7, davon 3 abstimmbar
- Wellenbereiche:
  - Mittelmellen 515...1650 kHz = 182 ...582 m
  - Kurzwellen 1 1,8... 4,9 MHz = 61 ...187 m
  - Kurzwellen 2 4,8... 8,0 MHz = 37,5... 64 m
  - Kurzwellen 3 7,9... 13,8 MHz = 22 ... 38 m
  - Kurzwellen 4 13,3... 22,6 MHz = 13,3... 22,6 m
- Klangregelung: Höhen und Tiefen stetig regelbar, dazu 6 Klangregister-tasten: Baß, Sprache, Hörspiel, Orchester, Solo, Jazz
- Wellenschalter: 5 Tasten, dazu je eine Taste für Aus und Phono
- Zwischenfrequenz: 460 kHz
- Zf-Bandbreitenregelung: in zwei Schalterstufen
- Lautsprecher: 1 perm.-dyn. Ovallautsprecher 200 x 310 mm mit Nawi-Membrane, 8000 Gauß, 8 Watt belastbar, 2 perm.-dyn. Seitenlautsprecher, 100 mm Ø, 7000 Gauß
- Leistungsaufnahme: 55 Watt
- Gehäuse: Edelholz 63,5 x 40,5 x 27 cm
- Gewicht: 12,6 kg

**Kaum  
größer  
als ein  
Buch**



**Der neue  
Autosuper**

**becker** *Monte Carlo*

**klein**

In einem Stahlblechgehäuse von 18 x 17 x 5 bis 8 cm sind Stromversorgungs- und Empfängerteil gemeinsam untergebracht. Der bisher getrennt zu montierende Umrichterteil wurde damit konstruktiv einbezogen: So entstand das raumsparende Einblockgerät. Außerdem wurden erstmalig teilweise gedruckte Schaltungen verwendet. So ist der Becker-MONTE CARLO kaum größer als ein Buch. Zusätzlich ergab sich durch diese Bauweise eine noch größere Betriebssicherheit. Alles in allem: Wie geschaffen für den Einbau in Klein- und Kleinstwagen.

**leistungs-  
stark**

Das MONTE CARLO-Gerät setzt in Empfangsleistung, Trennschärfe und Tonwiedergabe die Tradition der bewährten Modelle der „Rennstreckenserie“ von Becker-Autoradio erfolgreich fort.

**preiswert**

Das MONTE CARLO-Gerät ist sowohl in Universalausführung als auch in Spezialausführung für nahezu alle PKW- und LKW-Typen lieferbar. Die Wellenbereiche (Lang- und Mittelwelle) werden durch eine Drucktaste geschaltet. Auch bei diesem Becker-Autosuper kann der Kurzwellen-Adapter „REIMS“ sowie ein Zweitlautsprecher angeschlossen werden.

**DM 169,—**  
ohne Zubehör

**becker**

*autoradio*

# Neues aus Hannover

Die Radio- und Fernsehindustrie ist vornehmlich in den Hallen 9 bis 11 vertreten, während elektronische Geräte außer in den elektrotechnischen Ausstellungen auch in den Hallen vieler anderer Branchen zu finden sind.



## Transistorempfänger für Verkehrsmittel

Schon oft betonten wir in der FUNKSCHAU, daß Transistoren weitaus eher für kommerzielle Anlagen als für den Unterhaltungsrundfunk in Frage kommen würden. Ein bezeichnendes Beispiel hierfür ist der von der Tekade entwickelte Verstärker für Straßenbahnzüge. Eine solche Anlage zum Ausrufen der Haltestellen und zum Beschleunigen des Ein- und Aussteigens soll augenblicklich betriebsbereit sein, ohne in den stets längeren Pausen Strom zu verbrauchen. Sie muß unbedingt zuverlässig arbeiten und unempfindlich gegen Erschütterungen bleiben. Ferner soll sie eine möglichst lange Lebensdauer haben. Daß alle diese Forderungen durch einen Transistorverstärker erfüllt werden, läßt die Zuverlässigkeit dieser Schaltelemente erkennen.

Die Schaltung Bild 1 ist in den Vorstufen mit den Tekade-Transistoren GFT 20 und

betriebsbereit ist, so daß er vom Mikrofon aus nur unmittelbar beim Sprechen eingeschaltet zu werden braucht.

Der Ausgangsübertrager besitzt zwei niederohmige Ausgänge mit  $2 \Omega$  und  $3,5 \Omega$  Anpassung für die Schwingspulen von Lautsprechern und einen Normenausgang für 100-V-Anpassung. Der Verstärker arbeitet auf die an der Stirnseite des Wagens befindlichen Innenlautsprecher. Mit dem Schalter am Mikrofon kann wahlweise auf die Außenlautsprecher neben den Eingangstüren umgeschaltet werden. Gleichzeitig wird hierbei jeweils der Verstärker eingeschaltet. Mit der Anlage können außerdem ein oder zwei Straßenbahnanhänger versorgt werden.

Der in den Abmessungen sehr kleine Verstärker ist steckbar auf einem Einbaurahmen untergebracht (Bild 2), so daß er notfalls schnell ausgetauscht werden kann, während der Einbaurahmen mit der Verkabelung des Wagens verbunden ist.

vom Mikrofon bzw. von einem Hand- oder Fußschalter aus bedient. Es stoppt und startet, ohne daß eine Silbe verschluckt wird. Der schnelle Vor- bzw. Rücklauf spult mit 20facher Geschwindigkeit. Ein Bandstellenanzeiger gestattet das genaue Auffinden einer bestimmten Stelle. Das Gerät ist leicht zu transportieren und schnell arbeitsbereit. Es ist in einen stabilen Koffer eingebaut (Bild 3), der ein Fach zur Aufnahme des Mikrofons enthält.

## Spitzensuper für Batteriebetrieb

Die großen Rundfunkfirmen sind zu einer Art Dreiteilung ihrer Fertigung gekommen, nämlich in Inlandsprogramm, Europa-Programm und Übersee-Export. Aus dem reichhaltigen Angebot der Loewe Opta auf allen drei dieser Gebiete sei der Toccata 752 B, ein Spitzengerät für Trockenbatteriebetrieb, genannt. Er ist speziell für Gebiete geeignet, die noch keine Stromversorgung haben, weist aber dabei den Komfort eines netzbetriebenen Heimgerätes bei hervorragender äußerer Gestaltung auf. So sind vorhanden: drei KW-Bereiche (für Übersee besonders wichtig), MW- und LW-Bereich, Doppeltastatur mit elf Tasten (davon vier Klangregistertasten), eine Bandbreitentaste und KW-Lupe mit Skala und eine weitere Taste zum Einschalten der Skalenbeleuchtung während des Abstimmens. Durch die Klangregeltasten in Verbindung mit den Hochleistungs-lautsprechern werden bei einem solchen Batteriegerät auch hohe Ansprüche an die Wiedergabe befriedigt.

## Kleinempfänger sind gefragt

Nicht nur für den Export, sondern auch im Inland finden Kleinempfänger Anklang. Darum hat Tonfunk das neue Kleingerät W 76 (Toni) mit UKW- und MW-Bereich herausgebracht, denn für den Export allein hätte vielleicht ein reines AM-Gerät genügt. Die Standardschaltung mit 6/9 Kreisen und den Röhren ECC 85, ECH 81, EF 89, EABC 80 und EL 95 sichert gute Empfindlichkeit und Trennschärfe, und das hübsche zweifarbige Preßstoffgehäuse (Bild 4) erhält durch den permanentdynamischen Ovallautsprecher eine sehr ansprechende Klangwiedergabe.



Bild 4. Kleinempfänger Toni W 76 mit UKW- und MW-Bereich (Tonfunk)

## Fernseh-Innenantenne mit Kanalschalter

Breitband- oder Schmalbandantenne — dieses ständige Dilemma zwischen höherem Aufwand oder mehreren verschiedenen Antennenausführungen hat man bei der neuen Wisi-Fernseh-Innenantenne 1001 elegant dadurch umgangen, daß sie mit Hilfe eines Kanalschalters auf den jeweils zu empfangenden Fernsehsender abgestimmt werden kann. Die Antenne ist damit für alle Frequenzen im Band I und III und auch für UKW-Empfang (Band II) verwendbar. Man ist damit für jeden neuen Sender oder auch für Frequenzwechsel gerüstet und behält die störabschwächende

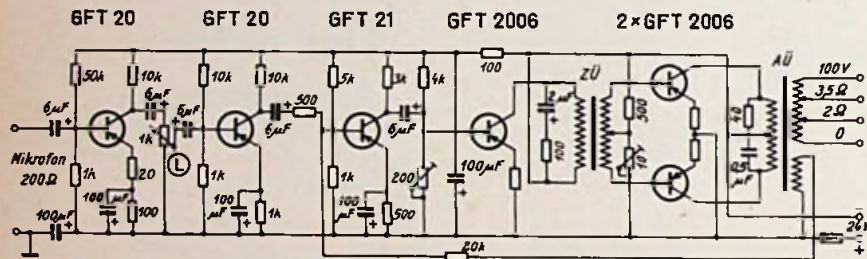


Bild 1. Prinzipschaltung des 15-W-Transistorverstärkers der Tekade

GFT 21 bestückt. Die Basisspannung wird wie üblich durch Spannungsteiler festgehalten, um die Betriebswerte zu stabilisieren. Treiber- und Gegentaktendstufe arbeiten mit den Leistungstransistoren GFT 2006. Eine Gegenkopplung vom Ausgangsübertrager zurück auf den Transistor GFT 21 bewirkt für diesen Teil der Schaltung konstante Betriebsbedingungen. Mit dieser Bestückung ergibt sich eine maximale Sprechleistung von 15 W bei einer Eingangsspannung von 1 mW. Die Frequenzkurve ist von 150 bis 15 000 Hz geradlinig. Der Klirrfaktor im normalen Sprechbereich ist kleiner als 3% und steigt für die volle Ausgangsleistung auf 8%. Infolge der B-Schaltung beträgt der Stromverbrauch aus der 24-V-Wagenbatterie im Leerlauf nur 0,2 A. Bei Lautstärkespitzen steigt der Verbrauch auf 1,2 bis 1,3 A an. Noch sparsamer wird der Betrieb dadurch, daß der Verstärker ohne Vorheizen sofort

## Diktiergerät für zwei Stunden Aufnahmedauer

Das Saja-Tonband-Diktiergerät DG 4 arbeitet mit normalen Bandschulen für 7, 15, 30, 45 oder 60 Minuten Laufzeit bei einer Bandgeschwindigkeit von 9,5 cm/sec. Bei dem Doppelspurverfahren laut internationaler Norm kann man also bis zu zwei Stunden Diktat auf einer großen Spule unterbringen, aber auch mit kleineren Spulen schnell zu erledigende Post aufsprechen. Das Gerät wird durch eine handliche gegenseitig sich verriegelnde Zweiknopfschaltung oder durch Fernsteuerung

### Technische Daten des Saja-Diktiergerätes:

Röhrenbestückung: EF 86, ECC 81, EL 42, EM 71, EC 92  
 Frequenzbereich: 150...8000 Hz  
 Eingangsspannungsbedarf: 2 mV  
 Eingangsimpedanz: 1 M $\Omega$   
 Sprechleistung: 1,5 W  
 Preis: 498 DM; zugehöriges Kristallmikrofon M 3 K 48 DM



Bild 3. Saja-Diktiergerät

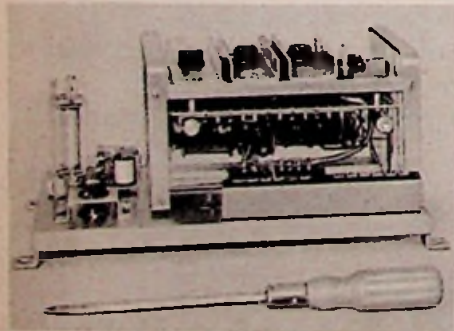


Bild 2. Einbaurahmen mit eingestecktem Verstärkerchassis

Wirkung einer Schmalbandantenne bei. Weiter ist von Vorteil, daß die in einem ansprechenden Preßstoffgehäuse untergebrachte Innenantenne im Gegensatz zu den im Gerät eingebauten Antennen an einer für den Empfang günstigen Stelle im Raum aufgestellt und ausgerichtet werden kann.

#### Fernsehantennen - noch kleiner zusammenfaltbar

Die neuen Faltfix-Antennen der Firma Fuba sind im zusammengeklappten Zustand bis zu 35 % kürzer als die früheren Ausführungen (Bild 5). Dadurch ergeben sich bequemere Versandpackungen, und Transport und Montage in engen Bodenräumen und auf winkligen Dächern werden vereinfacht. Elektrisch ist das neue Programm so durchgebildet, daß aus wenigen Grundtypen eine für die jewei-



Bild 5. Die Fuba-Faltfix-Antenne (im Bild oben) ist im zusammengeklappten Zustand bedeutend kürzer als der entsprechende Vorläufertyp

lige Empfangslage zweckmäßige Antenne zusammengestellt werden kann. Auch der Strahlungswiderstand läßt sich hierbei jeweils richtig an das Antennenkabel anpassen. Zur Transformation des Wellenwiderstandes bei der Parallelmontage verschiedener Band-III-Antennen werden erstmals nach langer Erprobung gedruckte Schaltungen aus eigener Fertigung verwendet.

#### Antennenverstärker für Gestellbauweise

Um sowohl bei Antennenverstärkern für Einzelhäuser als auch bei Großanlagen für Wohnblöcke zu rationell herstellbaren Baueinheiten und zu bequemer Montage zu kommen, hat Kathrein ein umfangreiches, vielseitiges Programm an solchen Verstärkern entwickelt. Jede Verstärkereinheit besitzt ihren eigenen Netzteil. Sie kann also selbständig oder in Verstärkergruppen betrieben werden. Für den gemeinsamen Aufbau von zwei oder drei Einheiten werden passende Montagerahmen geliefert. Die Verstärker sind mit Langlebensdauerrohren großer Steilheit bestückt. Durch Schaltungsvereinfachung (jedoch ohne Beeinflussung der günstigen Verstärkereigenschaften) und durch rationelle Serienfertigung mit modernen Prüfverfahren konnten die Preise sehr günstig gehalten werden.

#### Autoantennen mit „Austauschmotor“

Bei automatischen Autoantennen, die beim Ein- und Ausschalten des Autosupers selbsttätig aus- und eingefahren werden, ist die Funktion stets etwas gefährdet, weil die relativ dünnen Antennenrohre während der Fahrt dem Regen und dem Straßenschmutz ausgesetzt sind. Infolge der unvermeidlichen Verschmutzung lassen sie sich dann gelegentlich nicht mehr ineinanderschieben, oder das Tele-

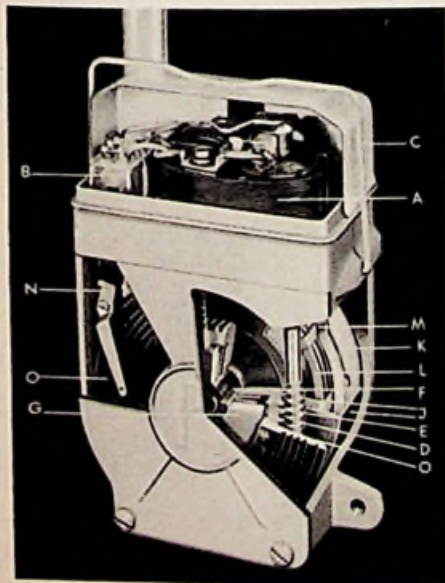


Bild 6. Schnitt durch den Antrieb der Automatic-Antenne Auto 6000 (Hirschmann)



*Lido*

TELEFUNKEN-PHONOKOFFER

Das tragbare Wunschkonzert  
Ein entzückendes Kleinformat  
für Batteriebetrieb  
Preis ohne Batterie: DM 159.-



TELEFUNKEN

## Neues aus Hannover

skop fährt sich fest, wenn es aus Unachtsamkeit beim Einfahren in eine Garage verbogen wird. Solche Hemmungen sind jedoch bei der neuen Hirschmann-Automatic-Antenne Auto 6000 harmlos. Der Antrieb kann dadurch nicht mehr beschädigt werden, weil zunächst einmal eine Reibungskupplung den sehr robust gebauten Motor gegen Überlastung schützt.

Bild 6 zeigt die interessante Innenkonstruktion dieses Antriebes. Der Motor treibt über die Schnecke D das Schneckenrad E an, das lose auf der Hohlachse F sitzt. Die Scheibe G preßt zwei Tellerfedern gegen die Stirnfläche des Schneckenrades. Damit die Reibung der von diesen Teilen gebildeten Rutschkupplung passend eingestellt werden kann, ist die Scheibe G auf ein Gewinde am Ende der Achse F aufgeschraubt. Nach dem Justieren der Kupplung wird die Scheibe arretiert. Am anderen Ende der Achse F sind die Doppeltrommel J zum Aufspulen des Perlondrahtes K und die Spindel L befestigt. Der Schiebering M, der mit drei Nasen in die Spindel nun eingreift, wandert, wenn die Trommel sich dreht, in axialer Richtung und engt deren Wickelraum ständig auf die Größe ein, die für die jeweils vorhandene Anzahl von Windungen des Perlondrahtes erforderlich ist. Dadurch wird mit Sicherheit erreicht, daß der Perlondraht beim Ausfahren der Antenne nicht durchklickt und festgeklemmt werden kann, denn der enge Querschnitt, in dem er geführt wird, läßt das nicht mehr zu.

Sollte trotz der stabilen Ausführung und der Rutschkupplung der Motor A wirklich einmal beschädigt werden, so können er und das Relais B nach Entfernen der Haube C und Lösen weniger Schrauben ausgetauscht werden. Auch ein verbogenes Teleskop läßt sich im Gegensatz zu früheren Konstruktionen nunmehr ohne Schwierigkeiten auswechseln, ohne die ganze Antenne auszubauen.

### Fernseh-Kanalschalter mit feststehenden Spulen

Um den Einbauraum zu vermindern und kleinere und billigere Geräte bauen zu können, wurde im Fernseh-Labor der NSF ein neuer Kanalschalter Typ 112 für Band I und III entwickelt; er ist auch auf dem Stand der AEG zu sehen. Die Hf-Verstärkung bewirkt eine Triode EC 92 in Gitterbasisschaltung, und in der Oszillator- und Mischstufe findet eine Triode PCF 82 Verwendung. Als Schwingkreis-kapazität dienen nur die Schaltungs- und Röhrenkapazitäten. Die Spulen der einzelnen Kanäle sind hintereinander geschaltet und tangential am Umfang eines Wellenschaltersegmentes angeordnet. Die Spule für den höchsten Kanal liegt direkt zwischen dem Schaltersegment und der Anschlußfahne der Röhrenfassung. Zu dieser Grundinduktivität werden für die nächstfolgenden Kanäle jeweils kleine Zusatzinduktivitäten hinzugeschaltet. Die Kopplung des Bandfilters wird kapazitiv beim obersten Kanal eingestellt. Eine zu große Schwankung der Bandbreite zwischen Band I und III wird durch entsprechende Wahl der Spulengüte für Band I vermieden. Der Oszillator ist als Dreipunktszillator geschaltet. Die Spulen für den höchsten Kanal in Band I und Band III haben hier je einen Abgleichkern, um den Oszillatorabgleich zu erleichtern.

Durch diese neue Konstruktion wird die übliche Spulentrommel vermieden, und statt ihrer werden ganz normale Karussell-Wellenschalter verwendet. Der Kanalschalter ist daher leichter zu betätigen, und die Abmessungen sind geringer. Der Trommelschalter er-

fordert 920 cm<sup>3</sup> Raum bei 880 g Gewicht, der Wellenschalter dagegen nur 480 cm<sup>3</sup> bei 360 g Gewicht. Durch diesen Wellenschalteraufbau wurde also eine wesentlich kleinere und billigere Einheit geschaffen, die in erster Linie für Regionalempfänger in Frage kommt.

### Kleinst-Drehkondensatoren für Transistor-Empfänger

Der Transistor-Taschensuper verlangt noch kleinere Bauelemente als der bisherige Reisesuper. Die Firma Karl Hopt entwickelte deshalb einen Kleinst-Drehkondensator mit besonderem Plattenschnitt für das Oszillator-



Bild 7. Neue Kleinst-Drehkondensatoren; links MW-Kondensator für Transistorgeräte, rechts Drehkondensator f. UKW-Bausteine (Karl Hopt GmbH)

paket, so daß exakter Gleichlauf im gesamten Mittelwellen-Bereich für eine Zwischenfrequenz von 455 kHz ohne zusätzliche Verkürzungskondensatoren erzielt wird. Dieser Kondensator, Typ S 24 (Bild 7, links), ist mit einem spielfrei verspannten Zahnradgetriebe ausgerüstet. Die Untersetzung beträgt 1:1,9, so daß sich ohne weitere konstruktive Maßnahmen bereits eine Feineinstellung ergibt und eine einfache Kreisskala verwendet werden kann.

Auch für UKW-Bausteine wurde ein neuer Drehkondensator 2 × 11 pF mit verkleinerten Abmessungen herausgebracht (Bild 7, rechts). Das Oszillatorkpaket hat hierbei einen weiteren Plattenabstand, so daß man auch die Anodengleichspannung daran anlegen kann.

### Neue Miniatur-Elektrolytkondensatoren

Die früheren, ziemlich viel Raum erfordernden Niedervolt-Elektrolytkondensatoren werden immer mehr durch Miniaturausführungen verdrängt. So hat das Hydra-Werk als Spezialfirma für Kondensatoren nunmehr eine solche Typenreihe mit aufgerauter Anode und kleinsten Abmessungen aufgenommen. Die zierlichen Aluminiumrohre sind kaum größer als 1/16-W-Widerstände. Es werden Kapazitätswerte von 1 bis 25 µF bei Nennspannungen von 3 bis 35 V geliefert (Tabelle). Beide Anschlußdrähte führen axial durch

### Hydra-Miniatur-Elektrolytkondensatoren

Nenn-Spannung (V)	3 µF	4 µF	10 µF	15 µF	25 µF	35 µF
1						*
1,5					*	
2						●
2,5				*		
4			*		●	
5	*			●		
8		*	●			
10	*					
16		●				
25	●					

\* 4,5 mm Ø, 16 mm lang

● 4,5 mm Ø, 24 mm lang

Gummistopfen aus dem Gehäuse heraus. Bei dem leichten Gewicht von rund 1 g lassen sich die Kondensatoren freitragend verdrahten. Nicht nur für Transistorgeräte, sondern auch für Katodenkondensatoren in Vorstufen von Nf-Verstärkern sind dadurch sehr bequeme Schaltelemente geschaffen worden. Für den letztgenannten Zweck dürfte sich besonders der Typ GDM 8/10 eignen. Dies ist ein 8-µF-Kondensator für 10 V Nennspannung, bei dem das Röhrchen nur 4,5 mm stark und 24 mm lang ist.

### Spindeltrimmer erleichtern das Abgleichen

Je feinstufiger ein Trimmer einstellbar ist, desto genauer läßt sich damit ein Schwingkreis abgleichen oder eine Hf-Brücke neutralisieren, z. B. zur Unterdrückung der Störstrahlung in UKW-Bausteinen. Eine sehr gleichmäßig und fein einstellbare Kapazitätsänderung erzielt man mit den neuen Spindeltrimmern von Dralovid. Ein innen versilbertes Keramikrohr stellt die feststehende Belegung dar, darüber schraubt sich eine feingängige Hohlspindel, die rüttelfest in einem brückenähnlichen Mutterteil sitzt (Bild 8). Die Befestigung erfolgt durch Schrägklappen. Die

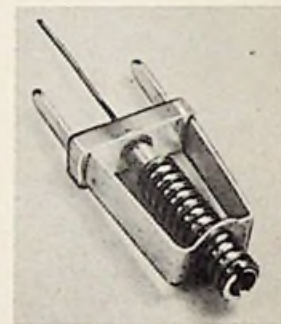


Bild 8. Dralovid-Spindeltrimmer (Stealit-Magnesia, Porz am Rhein)

Anschlüsse sind nach einer Seite herausgeführt. Diese Spindeltrimmer werden bis zu einem Regelbereich von 30 pF geliefert. Die Kapazitätsänderung verteilt sich auf etwa zehn Gänge der Spindel. Da man mit Leichtigkeit noch 1/10 Umdrehung beherrscht, kann man also mit großer Sicherheit auf 1/100 des Maximalwertes in jeder Stellung der Spindel abgleichen.

### Steckverbindungen für Funk-, Verstärker- und Meßtechnik

Unter dem reichhaltigen Programm der Preh-Werke fallen die abgeschirmten Zwergstecker und Kupplungen mit besonders kleinen Abmessungen auf. Sie sind für häufige Benutzung gedacht, während man für gelegentliche Trennung, z. B. für die Verbindung Chassis-





Lautsprecher, besser die leichter gebauten Miniaturstecker in Verbindung mit entsprechenden Röhrenfassungen verwendet. Das Zwergprogramm umfaßt Stecker in zwei- bis fünfpoliger Ausführung mit unterkupferten und vernickelten Abschirmhülsen mit Erdkontaktfeder, Winkelstecker (drei- bis fünfpolig) und Kupplungen (drei- bis fünfpolig). Diese Zwergstecker passen auch zu den bekannten Flansch-Steckdosen für Magnetongeräte (auch Diodensteckdosen genannt). Recht angenehm für den Formgestalter dürfte sein, daß die Kabelfüllen der Zwergstecker nicht nur in Schwarz, sondern auch in Elfenbein, Rotbraun, Dunkelbraun, Grau und Weiß hergestellt werden können. Den Techniker werden die technischen Daten interessieren:

- Übergangswiderstand zwischen Kontaktfeder und Steckerstift < 20 mΩ,
- Prüfspannung 1000 V, 50 Hz eff,
- Kapazität zwischen einer Feder und allen anderen je nach Zahl der Federn < 1...> 1,9 pF,
- Belastbarkeit maximal 2,5 A

**6-V-Nickel-Cadmium-Sammler für Transistorgeräte**

Wie die vielen Tausend damit ausgerüsteten wiederaufladbaren Taschenlampen, Trockenrasierer, Reiseempfänger usw. zeigen, haben die gasdichten Nickel-Cadmium-Zellen der Deac sehr schnell eine große Bedeutung erlangt. Sie wurden bisher vorwiegend in Form von Einzelzellen geliefert. Für Volltransistorgeräte mit ihrem geringen Energiebedarf ist jedoch nun eine 6-V-Batterie Typ 5/450 D in geschlossenem Gehäuse mit Anschlußdrähten entwickelt worden. Die Batterie hat eine Kapazität von 450 mAh. Bei etwa 20 mA Stromverbrauch, wie er für kleine Transistorgeräte in Frage kommt, ist also ein rund 20stündiger Betrieb ohne Nachladen möglich. Dabei gelten für diese neue Batterie auch die bereits von den Einzelzellen bekannten Vorteile: unbegrenzte Lagerfähigkeit, geringe Selbstentladung, keine Wartungsarbeit, kein Elektrolytaustritt.

**Niedervolt-Lötwerkzeuge statt „LötKolben“**

Es scheint Zeit zu werden, die Bezeichnung „LötKolben“ in der feinmechanischen Technik aufzugeben. Ein Kolben ist ein ziemlich grobes Werkzeug, selbst wenn man nicht gleich an die Streitkolben des Mittelalters denkt. Deshalb verwendet die Fa. Joisten & Kettenbaum für ihre Oryx-Niedervolt-Werkzeuge (Bild 9) den Ausdruck Lötinstrument. Bei ihnen wird ein neues Verfahren beim Bau der Heizelemente angewendet. Glimmer- und Keramikteile werden hierbei vermieden, so daß die Wärmeübergangsverluste vom Heizer auf die Lötspitze auf ein Minimum herabgedrückt werden konnten. Die sechs verschiedenen Typen leisten daher bedeutend mehr, als sich nach den niedrig scheinenden Leistungszahlen von 6 bis 18 W vermuten läßt. Dabei beträgt das Gewicht des leichtesten 6-W-Werkzeuges nur 7 g und das der großen 18-W-Ausführung nur 21 g. Die Instrumente sind für Arbeiten an Feinrelais, gedruckten Schaltungen, Hörgeräten und Transistoren bestens geeignet. Durch das leichte Gewicht wird dabei jede Ermüdung der Hand, die zu unsicherer Arbeitsweise führen könnte, vermieden.



Bild 9. Oryx-Lötinstrument der Fa. Joisten & Kettenbaum GmbH, Bergisch-Gladbach



Bild 10. „Lötadel“ der Fa. Ernst Sachs, Wörtelheim am Main



**Lorenz baut**

- Funkanlagen
- Weitverkehrs-Einrichtungen
- Fernschreiber
- Gleisbild-Stellwerke
- Elektronen-Röhren und Lautsprecher
- Elektro-Kleinmaschinen
- Schweißpressen für Plastic-Folien

**LORENZ**

C. Lorenz AG Stuttgart

Ein Kleinspannungslötkolben mit nur 10 W Leistung und 40 g Gewicht ist auch die Löt-nadel Ersä 10 von Ernst Sochs. Da nur mit Spannungen von 5 bis 7 V aus einem Über-träger geheizt wird (Bild 10), ist keine hoch-spannungsfeste Isolation erforderlich. Der Heizkörper läßt sich auf kleinstem Raum unterbringen und gibt die Wärme mit hohem Wirkungsgrad an die Lötspitze ab. Der wei-tere Vorteil besteht darin, daß keine stören- den Berührungsspannungen auftreten oder Transistoren durch kapazitive Ströme vom Lichtnetz gefährdet werden. Sehr preiswerte Ersatz-Lötpitzen aus reinem Elektrolytkup-fer erübrigen das Ausschmieden und Nach-feilen abgenutzter Spitzen. Mit dem zugehö-ri-gen Regeltransformator kann die Temperatur zwischen 300° C und 420° C den jeweiligen Ar-beitsbedingungen angepaßt werden. Dies ist besonders bei der Reparatur gedruckter Schal-tungen und beim Löten temperaturempfind-licher Bauteile wichtig.

### Dekupiersäge zum Combi-Werkzeug

Wie vielseitig sich neuzeitliche Kleinwerk-zeuge ausbauen lassen, zeigt die neue Deku-piersäge zum Bosch-Combi-Elektrowerkzeug. Sie arbeitet in Verbindung mit dem Combi-Sockel und einem 125-W-Handmotor (Bild 11)

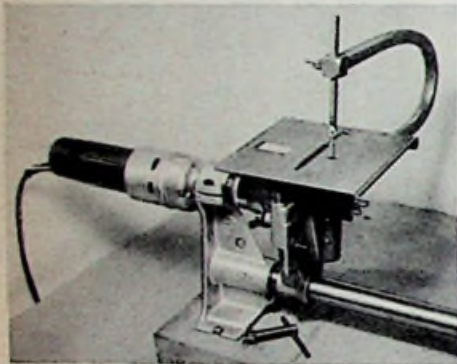


Bild 11. Dekupiersäge zum Bosch-Combi-Werkzeug

und eignet sich für Sägearbeiten an Holz und Metall. Die Hubhöhe beträgt 12 mm, die Hub-zahl 1400 je Minute. Der Bügel hat eine Durch-laßbreite von 400 mm für das Sägegut. Der besondere Vorteil liegt darin, daß die Säge-blätter nur einseitig eingespannt werden (das obere Rohr dient nur zur Führung), so daß man auch kurze abgebrochene Sägeblätter verwenden kann. Besondere Stichsägeblätter ra-gen sogar ganz frei aus dem Säge Tisch nach oben heraus, so daß auf einfachste Weise Durchbrüche aus Holz und Kunststoffen bis 40 mm Stärke herausgesägt werden können.

### Der Nachtrag zum

## RÖHREN - HANDBUCH

ist erschienen!

Für die Besitzer des RH ist er unentbehr-lich, denn er ergänzt das RH auf den Stand Frühjahr 1957.

20 Seiten im lackierten Umschlag, Groß-format, mit über 100 Bildern, davon 90 Sockelschaltungen, und zahlreichen Ta-bellen. Preis 2.90 DM.

FRANZIS-VERLAG · MUNCHEN

# Antennenfilter für den KW-Empfang

Wer sich mit dem weltweiten Kurzwellen-empfang befaßt und hierzu einen normalen Rundfunkempfänger benutzt, wird an Tagen mit ungünstigen Ausbreitungsbedingungen schon manchmal resigniert sein Gerät wieder abgeschaltet haben. Es gelang ihm nicht, die gewünschte Station aufzunehmen, weil die vorhandene Rundfunkantenne zu wenig Emp-fangsspannung liefert.

Durch Vorschalten eines Filters nach Bild 1 läßt sich jedoch in solchen Fällen ein ganz be-trächtlicher Gewinn an Empfangsspannung erzielen, weil man damit jede beliebige An-tenne genau auf die zu empfangende Frequenz

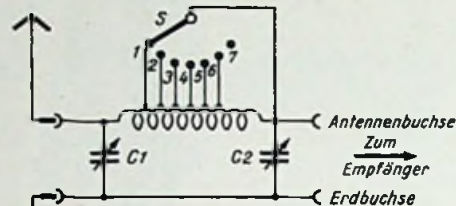


Bild 1. Schaltung des KW-Antennen-filter. Zapfpunkte: 1 = 16-m-Band = 4 Wdg.; 2 = 19-m-Band = 5 bis 6 Wdg.; 3 = 25-m-Band = 7 Wdg.; 4 = 31-m-Band = 9 Wdg.; 5 = 41-m-Band = 12 Wdg.; 6 = 49-m-Band = 15 Wdg.; 7 = 80-m-Band = 24 Wdg.

abstimmen kann. Dadurch steigt das ge-wünschte Signal aus dem allgemeinen Rausch-pegel empor. Das Filter – bei den KW-Amateu-ren unter der Bezeichnung Collins-Filter bekannt – besteht aus zwei normalen Empfän-ger-Drehkondensatoren mit je etwa 500 pF Kapazität und einer angezapften Spule. Mit Hilfe des Schalters S lassen sich Spulenwin-dungen kurzschließen und so das gewünschte Frequenzband auswählen. Das Einstellen von C 1 und C 2 erfordert einige Übung, denn es gibt eine Vielzahl von „richtigen“ Einstellmög-lichkeiten. Wählt man mit C 2 größere Kapa-zitätswerte, so ist C 1 auf kleinere Werte einzustellen und umgekehrt. Am Magischen Auge wird man aber feststellen können, daß nur eine der vielen Möglichkeiten optimalen Empfang liefert.

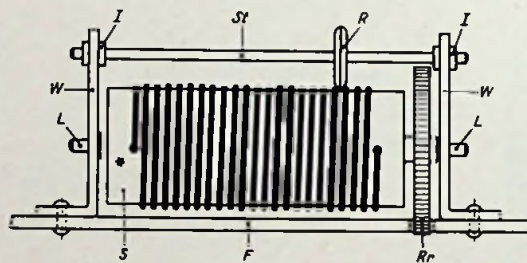


Bild 2. Konstruktionsvorschrift für eine Filterspule

Im einfachsten Fall besteht die Spule aus einer Hartpapierrolle von 30 bis 40 mm Durch-messer, die mit blankem oder isoliertem 1-mm-Draht so bewickelt wird, daß zwischen den Windungen ein ungefähr 1 mm breiter Raum bleibt. Dieser vergrößerte Abstand zwi-schen den Windungen ist notwendig, damit das kurzgeschlossene Spulenstück nicht zu fest gekoppelt ist und eine zu starke Dämp-fung verursacht. Die Zapfpunkte entstehen durch Anlöten von Leitungen, die zum Schalter S führen. Man erleichtert sich die Spulen-herstellung sehr, wenn keramische Spulen-körper mit eingepreßten Rillen Verwendung finden.

Eine sehr elegante Spulenkonstruktion zeigt Bild 2. Hierbei wird nicht mit Anzapfungen gearbeitet, sondern die Spule S läßt sich mit Hilfe des Rändelrandes Rr um die in zwei

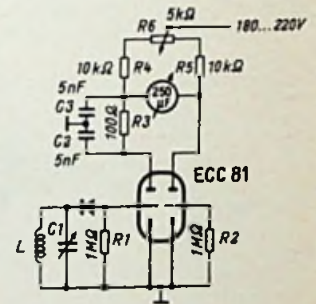
Winkeln W befindlichen Lager L drehen. An den Enden von W sind zwei Isolierbuchsen I angebracht, in denen eine Stange St sitzt. Auf St gleitet ein Kontakträdchen R, das beim Drehen der Spule mit Hilfe von Rr hin- und hergeschoben wird und die Rolle des Schalter S und der Zapfpunkte (Bild 1) über-nimmt. Der Vorteil dieser Anordnung ist, daß jede beliebige Stelle der Spule angezapft werden kann und hierdurch eine sehr feinfühli-ge Anpassung möglich wird.

In der Praxis kann man so vorgehen, daß das linke mit einem Stern (Bild 2) bezeichnete Spulenende mit dem linken Achsstumpf verbunden wird und von dort die Zuführung zu C 1 erfolgt. Das rechte Spulenende steht über das rechte Lager L und weiter über St und R mit C 2 in Verbindung. Wer Glück hat, kann das ganze Aggregat, das hinter eine Front-platte F aus Isolierstoff zu setzen ist, auch fertig beziehen. Es wird von Versandfirmen angeboten, die sich mit dem Vertrieb von ehe-maligem Heeres-Funkmaterial befassen und es stammt aus dem US-Sender BC 457. -ne

(Bild 1 nach „Deutsche Welle“, Kurzwellendienst der Arbeitsgemeinschaft der öffentlich-rechtlichen Rundfunkanstalten, Funkhaus Köln, 1957/Februar-März).

### Empfindlicher Absorptionsfrequenzmesser

Ein einfacher Parallelresonanzkreis stellt immer noch die einfachste Anordnung zur Frequenzmessung dar, wenn die Hf-Quelle genügend Leistung hervorbringt. Bei Fre-quenzmessungen an Sendern oder Oszilla-toren kann das Aufleuchten eines Glühlämp-chens im Resonanzkreis zur Anzeige des Resonanzpunktes benutzt werden. Wesentlich empfindlicher ist die Anordnung nach dem beigefügten Bild. Die am Resonanzkreis L/C 1 herrschende Hf-Spannung wird von der Ger-maniumdiode gleichgerichtet und dem Steuer-gitter des linken Triodensystems zugeführt. Zusammen mit dem rechten System bildet die Triode ein Brückenvoltmeter, dessen Ab-gleich am Potentiometer R 6 derart erfolgt,

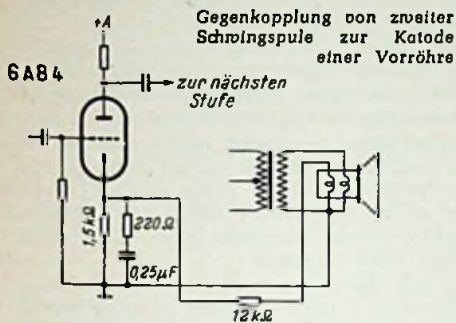


Kombination eines Absorptionsfrequenzmessers mit einem Röhrenvoltmeter in Brückenschaltung

daß das angeschlossene Mikroamperemeter keinen Ausschlag aufweist. Gelangt nun gleichgerichtete Hf-Spannung an das linke Triodengitter, so ändert sich der Anoden-strom dieses Systems und die Brücke gerät aus dem Gleichgewicht; das Instrument zeigt einen Ausschlag, mit dessen Hilfe der Kreis L/C 1 auf Resonanz einreguliert werden kann. Die Hf-Spannung, deren Frequenz durch Vergleich mit den Eigenschaften des Kreises L/C 1 ermittelt werden soll, gelangt durch Kopplung von L mit der Spule der Hf-Quelle in den Resonanzkreis des Gerätes. Da die gezeigte Anordnung sehr empfindlich ist, genügt recht lose Kopplung (Nach: Ampli-fied Wavemeter, Radio-Electronics, 1956, August, Seite 102).

## Gegenkopplungsspannung von zweiter Schwingspule

In den USA werden Lautsprecher angeboten, die über zwei Schwingspulen von je  $8 \Omega$  Impedanz verfügen, so daß je nach Zusammenschaltung dieser Spulen die Impedanzen von  $4 \Omega$ ,  $8 \Omega$  und  $16 \Omega$  zur Verfügung stehen. Mit Hilfe solcher Lautsprecher lassen sich Gegenkopplungsschaltungen nach dem beigefügten Bild aufbauen. Während eine der Spulen mit der Sekundärseite des Ausgangstransforma-



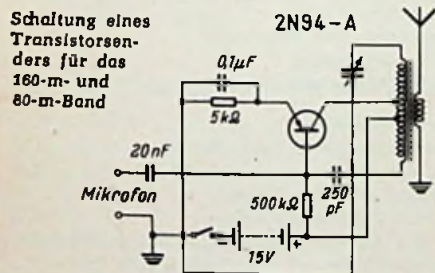
tors verbunden ist und die Lautsprechermembran antreibt, entsteht in der anderen Spule, die gleichfalls im Magnetfeld des permanenten Lautsprechermagneten schwingt, eine Induktionsspannung, deren Höhe proportional der Schwingspulenauslenkung in der Zeiteinheit ist. Diese Induktionsspannung wird zur Katode einer vorausgehenden Spannungsverstärkerstufe geführt und bewirkt bei richtiger Polung Gegenkopplung. Durch einen Widerstand und einen Kondensator parallel zum Katodenwiderstand kann die Gegenkopplung frequenzabhängig gemacht werden, wie es das Schaltbild zeigt. Ein Widerstand zwischen Spule und Katode bestimmt die Größe des Gegenkopplungsfaktors.

Diese Art der Gegenkopplung hat den Vorteil, allein von der Auslenkweite der Lautsprecherspule abzuhängen; mechanisch bedingte Abweichungen der Auslenkweite von der Steuerspannung rufen eine entsprechende Vermehrung der Gegenkopplungsspannung hervor. Die Gegenkopplung verringert also auch Verzerrungen, die erst innerhalb des Lautsprechers entstehen.

(Nach: Crowhurst, Feedback From the Voice Coil. Radio-Electronics, 1956, Oktober, Seite 48)

## Transistor-Kleinsender

Von Jahr zu Jahr werden neue Transistoren herausgebracht, die auf immer höheren Frequenzen noch sicher schwingen. Um sich mit dem Arbeiten solcher Transistoren vertraut zu machen, eignet sich die im Bild wiederge-



gebene induktive Dreipunktschaltung. Der hier verwendete Transistor 2N94-A schwingt bis zur Frequenz von etwa 5 MHz, so daß der Sender bei geeigneter Dimensionierung von Spule und Kondensator das 160-m- und das 80-m-Band bestreicht. Den gleichen Frequenzbereich kann man auch mit anderen Transistoren erreichen, doch schwingt nicht jedes Exemplar auf so hohen Frequenzen. -dy

(Nach: Chernof, Flea-Power Transistor Transmitter. Radio-Electronics 1956, Oktober, Seite 52)



DUAL 1004

DUAL 1005

# WIR STELLEN VOR

1. Den Plattenwechsler DUAL 1004, ein Gerät, das alle Schallplattenfreunde begeistern wird: Einfache Bedienung durch 3-Tastenaggregat (Start, Repet, Stop u. a.), 4 Drehzahlen (16 – 78 U/min), selbsttätige Abtastung aller Plattengrößen (17 – 30 cm  $\varnothing$ ), Synchronlauf, Plattenlift, Dual Breitband Kristallsystem in Hi-Fi-Qualität. Verkaufspreis DM 152. –
2. Das Spitzengerät unter den Zehnplattenwechslern, den DUAL 1005. Dieser DUAL besitzt neben den aufgezählten Funktionen des Wechslers 1004 eine automatische Saphirumschaltung, eine Pausenschaltung und einen Zweistufen-Klangfilter, der alle störenden Abtastgeräusche unterdrückt. Der Verkaufspreis DM 184. –

Das sind praktisch nur Stichworte, aber dem Fachmann genügen diese Angaben. Sie sehen daraus, wie genau die neuen DUAL Plattenwechsler dem Publikumsgeschmack entsprechen.

Lassen Sie es darum nicht bei einem Kopfnicken bewenden. Karte genügt! Und schon übermorgen haben Sie ein ausführliches Angebot von uns. Es geht um Ihren Umsatz!



Gebrüder Steidinger  
St. Georgen/Schwarzw.

Den DUAL 1004 gibt es auch als Phonokoffer DUAL party 1004.

In dieser beliebten Ausführung kostet er DM 198. –



### 3 D-Anordnung mit nur einem Lautsprecher

Nicht jeder kann es sich leisten, ein Gerät mit drei Lautsprechern zu bauen, um die sogenannte 3-D-Tonwiedergabe zu erzielen. Deshalb soll hier ein Gehäuse beschrieben werden, mit dem es möglich ist, mit nur einem Lautsprecher eine gute 3D-ähnliche Wiederabgabegüte zu erreichen.

Bei diesem Gehäuse bildet nicht die Frontplatte die Schallwand, sondern nach Bild 1 wird die den Lautsprecher tragende Schallwand etwa bis zur Mitte zurückgesetzt angeordnet. Von der Frontplatte bleibt das Mittelteil massiv, dafür wird je ein Drittel rechts und links als Lautsprecheröffnung freigeschnitten, ferner werden die anschließenden Teile der Seitenwände durchbrochen.

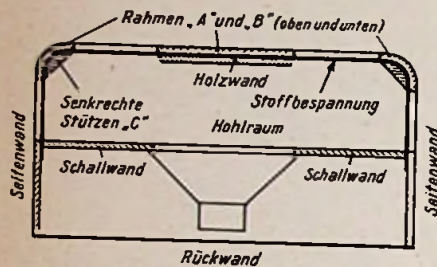


Bild 1. Gehäuse mit tiefer liegender Schallwand und seitlichen Schallöffnungen für gleichmäßige Abstrahlung

Bild 2. Zusätzliche Anordnung von Hochtonlautsprechern

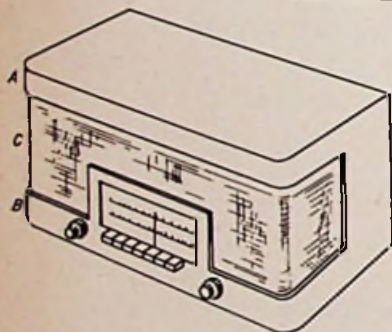
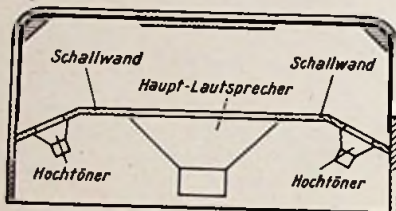


Bild 3. Ausbildung des Gehäuses mit herumgezogener Stoffbespannung

Der Lautsprecher strahlt also in den vor ihm befindlichen Hohlraum, der Schall wird vom massiven Teil der Frontplatte reflektiert und nach beiden Seiten gleichmäßig zerstreut. Dadurch wird die gewünschte seitliche Abstrahlung erreicht.

Wer jedoch auf eine Hoch- und Tieftonkombination Wert legt, der kann bei der gleichen Gehäuseform rechts und links vom Hauptlautsprecher nach Bild 2 je einen Hochtonlautsprecher anordnen. Der Schall des Hauptlautsprechers wird wieder, wie bei der ersten Anordnung, von der Frontplatte reflektiert. Er mischt sich zugleich mit dem der Hochtonlautsprecher, so daß eine gleichmäßige Abstrahlung erzielt wird.

Ein solches Gehäuse wirkt sehr ansprechend, wenn nach Bild 3 die Stoffbespannung vollständig durchgehend von einer zur anderen Seitenfläche geführt wird. Wie aus Bild 1 und 2 zu ersehen, werden zweckmäßig innen an den vorderen senkrechten Kanten Halbrundstäbe angeordnet, um die sich die Bespannung herumlegt.

Ing. Heinrich Olesch

In den USA haben kleine voll transistorsierte tragbare Empfänger bereits wesentlich größere Verbreitung gefunden als bei uns. Deshalb muß sich auch der Reparaturtechniker dort damit befassen. Die nachstehenden Hinweise dafür stellen eine sinngemäße Übersetzung dar, deren Urtext mit Absicht recht volkstümlich formuliert wurde.

Die Reparatur von Rundfunkempfängern, die teilweise oder ganz mit Transistoren bestückt sind, stellt die Werkstatt vor neue Aufgaben. Zehn Tips für diese Reparaturarbeiten gibt die amerikanische Zeitschrift „Radio-Electronics“, in ihrem Septemberheft 1956, in der für amerikanische Fachzeitschriften gebräuchlichen, für unsere Begriffe etwas burschikos anmutenden Sprache:

1. Ob es sich um einen Röhren- oder einen Transistorempfänger handelt, ein Superhet bleibt ein Superhet. Dieser Satz will zum Ausdruck bringen, daß die Verwendung anderer Verstärkerelemente am Prinzip und an der Anordnung der Empfängerstufen nichts ändert.

2. Beim Auswechseln von Transistoren soll man nur solche verwenden, von denen man bestimmt weiß, daß sie gut sind. Der versuchsweise Ersatz eines Transistors durch einen anderen in der Schaltung selbst ist die einzige Möglichkeit, die Brauchbarkeit zu prüfen. Auf dem Prüfgerät kann ein Transistor beste Leistung versprechen und im Empfänger doch versagen.

3. Der Ersatztransistor soll der gleiche sein, der im Empfänger war. Transistoren verschiedener Hersteller mögen einander ähnlich sein, doch stimmen sie gegenwärtig zum Austausch untereinander noch nicht genügend überein.

4. Trotz verschiedener Namen ist eine Rose eine Rose. Aber Röhren und Transistoren sind nicht dasselbe. Selbst bei ausgeschaltetem Gerät sind die Widerstände zwischen den Polen eines Transistors nicht unendlich groß, wie es bei Röhren der Fall ist. Vorsicht mit dem Ohmmeter und dessen Meßstrom!

5. Es gibt keine Koexistenz zwischen Transistoren und Hitze. Man muß Transistoren vor ihr schützen, sonst sind es die längste Zeit Transistoren gewesen. Transistoren sind sehr wärmeempfindlich und können durch Hitze für immer zerstört werden. Darum soll man zu Lötarbeiten in Transistorgeräten einen Lötkolben von höchstens 35...40 W Leistung und dünnen Lötdraht verwenden. Wenn der Transistor nicht aus der Fassung genommen werden kann, muß die Leitung zwischen Transistor und Lötstelle mit einer Flachzange gefaßt und kühl gehalten werden.

6. Viele Transistoren sind gestorben, weil eine falsche Spannung angelegt wurde. Verschiedenartige Bezeichnung der Pole erhöht die Gefahr von Verwechslungen.

7. Nach dem Einsetzen eines neuen Transistors kann sich herausstellen, daß der ganze Empfänger neu abgeglichen werden muß. Das ist eine Folge davon, daß Transistoren gegenwärtig noch nicht mit gleichbleibenden Eigenschaften hergestellt werden können.

8. Beim Abgleichen soll man die Prüfsenderspannung so gering wie möglich halten. Transistoren können leicht durch Signale überlastet werden, die man bei Röhrengeräten als schwach bezeichnet.

9. Stromstöße darf man nicht durch Transistoren schicken, die lange leben sollen. Darum soll das Gerät ausgeschaltet sein, wenn Batterien angeschlossen oder Transistoren ausgewechselt werden.

10. Zum Vorteil des Kunden: Quecksilberzellen sind die besten. Sie ergeben die fünffache Lebensdauer der gebräuchlichen Taschenlampenbatterien, so daß die höheren Kosten wettgemacht werden.

Und da alle diese Empfehlungen in Vers und Reim gebracht sind, sei hier das Motto der Veröffentlichung im Original wiedergegeben:

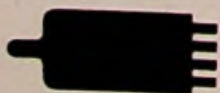
Once upon a time I had  
A good transistor that went bad.  
Just a little carelessness  
Gave me one transistor less.

Man könnte es etwa so übersetzen:

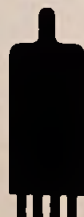
Ich hatte einst einen guten Transistor  
Nur arbeitete die Schaltung nicht recht.  
Durch eine kleine Unachtsamkeit  
Ist nun auch der Transistor dahin.

(Nach: Schenkerman, S., 10 Tips for Transistor-Radios. Radio-Electronics 1956, September, Seite 82)

Es wird dich die Erfahrung lehren:



langlebig sind die



Lorenz-Röhren.



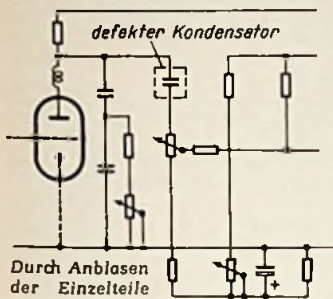
# Fernseh-Service

## Fehler durch Wärmeabhängigkeit

Obwohl schon oft über fehlerhafte Einzelteile, vorwiegend über Kondensatoren berichtet wurde, ist es immer wieder wichtig, sich mit Fehlersuchverfahren zu befassen, die schnell zum Ziele führen.

So wurde bei einem Fernsehgerät bemängelt, daß das Bild nach einigen Minuten unten zusammengeschrumpft und nach etwa einer halben Stunde nur noch die obere Hälfte des Bildschirms bedeckt.

Messungen an der Vertikalstufe zeigten, daß alle Ströme und Spannungen normal waren. Das aufgenommene Oszillogramm der Vertikal-Ablenkimpulse zeigte keine Besonderheiten. Bei mehrstündigem Probetrieb in der Werkstatt füllte das Bild ständig den



Durch Anblasen der Einzelteile der Bildkipp-Endstufe mit Warmluft konnte der schadhafte Kopplungskondensator ermittelt werden.

Bildschirm aus, der Fehler stellte sich also nicht ein, so daß das Gerät wieder zum Kunden gegeben wurde. Nach einigem Betrieb zeigte sich dort aber wieder der gleiche Fehler. Die Erwärmung mußte also hierbei eine Rolle spielen, denn das Gerät wurde in der Werkstatt mit offener Bodenplatte auf einer Gittermatte betrieben, während es beim Kunden fest auf dem Boden stand und noch mit einem dichten Überzug versehen war.

Der Empfänger wurde dann in der Werkstatt durch eine Heizsonne an der Bildablenkstufe (denn diese konnte nur als Fehlerstelle in Frage kommen) punktförmig angeheizt und sofort zeigte sich der Fehler durch Zusammenziehen der unteren Zeilen. Jetzt wurde jeder Kondensator der genannten Stufe mit Warmluft angeblasen und als der 0,1- $\mu$ F-Kondensator vor dem Bildhöhenregler an der Reihe war (Bild), änderte sich die Höhe des unteren Bildrandes sehr stark, so daß der Übeltäter rasch ermittelt war.

Wir haben diese Prüfmethode auch bei anderen Geräten und Teilen stets mit bestem Erfolg angewendet, denn bei Hörrundfunkempfängern lassen sich Störungen durch wärmeabhängige Teile auf diese Art bald erkennen und beheben. Zum Beispiel hatte ein Autosuper in eingebautem Zustand nach längerer Betriebsdauer einen verzerrten Klang. In der Werkstatt wurde alles sorgfältig untersucht und durchgemessen, aber der Fehler zeigte sich auch in zusammengebautem Zustand nicht mehr. Erst nach dem Einbau in den Wagen und etwa einer Stunde Fahrzeit trat die Verzerrung wieder auf. Eine Fehlersuche mit Anblasen von Warmluft ergab, daß der Koppelkondensator zum Steuergitter der Lautsprecherröhre wärmeempfindlich war und die Wertveränderung nur durch die zusätzliche Wärmezufuhr vom Wagenmotor her kam.

Robert Kaufmann, Rundfunk-Mechanikermeister

## Wickle keine Fernsehbandleitung auf!

Die Fernsehbandleitung, die im Zimmer zum Gerät führt, wird häufig länger als benötigt ausgeführt, um den Apparat auch an anderen Plätzen des Raumes in Betrieb nehmen zu können. Das zu lange Bandkabel wird dann oft zu einer Rolle zusammengewickelt, damit es nicht im Wege ist. Hierdurch tritt eine erhebliche Dämpfung auf, die die Bildhelligkeit herabsetzt. Man sollte deshalb die Bandleitung grundsätzlich nur auf kürzestem Weg direkt zum Fernsehempfänger führen.

Hans von Thünen

## Die Reinigung von Selektivfiltern

Bekanntlich sind alle Siemens-Fernsehgeräte mit einem Selektivfilter ausgestattet, das sich vor dem Bildschirm befindet. Die Selektivfilterscheibe ermöglicht nicht nur einen kontraststarken Fernsehempfang auch bei Tageslicht und in erhellten Räumen, sondern sie schützt auch die Augen und schützt die kostbare und hochempfindliche Bildröhre.

Infolge elektrostatischer Anziehung setzt sich im Laufe der Zeit trotz fugenloser Abdichtung auf der Innenseite der Selektivfilterscheibe und auf dem Bildschirm Staub fest, den man bisher nur nach Herausnahme der Bildröhre beseitigen konnte. Einem vielfachen Wunsch entsprechend wird die Selektivfilterscheibe nunmehr so eingesetzt, daß sie nach vorn abgenommen werden kann, ohne daß ein Ausbau der Bildröhre erforderlich ist. Im Servicebeutel an der Rückwand des Empfängers befindet sich ein kleiner Drahtaken. Dieser wird in die Öffnung des Riegels eingesetzt, der sich oben in der Mitte der Selektivfilterscheibe befindet. Indem man diesen Haken behutsam nach unten und gleichzeitig nach vorn zieht, löst sich die Selektivfilterscheibe vom Rahmen und kann nach vorn abgenommen und gereinigt werden.

# Graetz

## SCHALLKOMPRESSOR

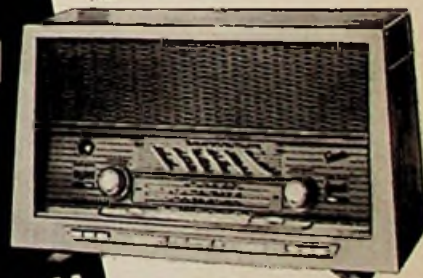


RAUMKLANG  
MIT SCHALLKOMPRESSOR

ist die bahnbrechende Neuheit dieses Jahres, mit der das oberste Ziel der Rundfunktechnik erreicht wurde:

NATURGETREUE TONWIEDERGABE

- KOMTESS Vollsuper DM 199,-
- COMEDIA 4 R-Raumklang-Vollsuper DM 299,-
- MUSICA 4 R-Raumklang-Großsuper DM 358,-
- MELODIA M Raumklang-Großsuper mit Schallkompressor DM 398,-
- MELODIA Raumklang-Großsuper mit Schallkompressor DM 398,-
- SINFONIA Raumklang-Spitzenuper mit Schallkompressor DM 448,-
- POTPOURRI Phono-Großsuper DM 448,-
- GRAZIOSO Raumklang-Musiktruhe mit Plattenspieler DM 628,-
- SCERZO Raumklang-Groß-Musiktruhe mit Schallkompressor DM 898,-
- BELCANTO Raumklang-High-Fidelity Musiktruhe mit Schallkompr. DM 1148,-



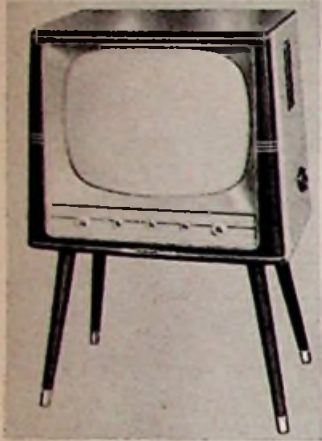
MELODIA M

Das umfangreiche Rundfunk- und Fernsehgeräte-Programm der GRAETZ-Radio-Fernsehwerke ist ein sicherer Umsatzträger, der Ihnen neue Kunden werben hilft.

Bitte, besuchen Sie uns auf der Deutschen Industrie-Messe vom 28. 4. bis 7. 5. 57 in Hannover, Halle 11 A, Stand 1401/1501.

## Neue Geräte

**Imperial FET 621 S**, ein Fernsehempfänger mit 53-cm-Bildröhre, besitzt abschraubbare Füße, so daß er als Tisch- und auch als Standgerät verwendet werden kann (Bild). Der Kanalwähler mit der Röhre PCC 88 erreicht serienmäßig KT<sub>1</sub>-Werte von 4 bis 5. Der vierstufige Bild-Zf-Verstärker besitzt hohe Nachbarkanal-



selektion. Durch eine regelbare frequenzabhängige Gegenkopplung läßt sich der Videoverstärker an die vom Sender abgestrahlte Frequenzkurve anpassen. Als Bildröhre findet die metallhinterlegte Ausführung MW 53/80 mit 90° Ablenkwinkel Verwendung. Drei Lautsprecher in Raumklanganordnung sorgen für ausgezeichnete Tonwiedergabe. Preis: 1098 DM. Das gleiche Chassis befindet sich im Schrankgerät FES 621 H mit verschließbaren Türen zum Preis von 1298 DM (Continental-Rundfunk GmbH, Osterode/Harz).

**Tonfunk-Fernsehgeräte** und Fernseh-Rundfunkkombinationen (mit UKW-Rundfunkteil oder Rundfunkteil für UKW, Mittel und Langwelle) werden jetzt auch mit 53-cm-Weitwinkelröhre geliefert. Ferner stattet die Firma seit Anfang März alle Fernsehgeräte und Fernseh-Rundfunkkombinationen mit der rauscharmen Spangitter-Spezialröhre PCC 88 im Kanalwähler aus. Der 4stufige Zf-Verstärker ist mit den Röhren EF 89, 2 x EF 85 und EF 80 bestückt (Tonfunk GmbH, Karlsruhe).

Der **Expansit-Tonband-Adapter** ist ein Zusatz-Gerät, um einen Plattenspieler zu einem Tonbandgerät für Aufnahme und Wiedergabe zu verwandeln. Der Adapter wird mit nur zwei Schrauben auf dem Plattenspieler befestigt, eine Arbeit, die ohne Vorkenntnisse von jedem Interessenten selbst ausgeführt werden kann. Das Gerät wird komplett spielfertig oder auch als Bausatz zum Selbstzusammenbauen geliefert. Ein Vorteil besteht darin, daß zwei verschiedene normale Laufgeschwindigkeiten 9,5 und 19 cm/s vorgesehen sind. Zur vorherigen Orientierung können kostenlose Prospekte angefordert oder eine ausführliche Baumappe bezogen werden (Arthur Kidalla, Stuttgart, Rudolfstr. 11).

## Neuerungen

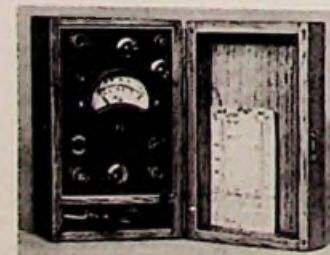
**Werco-Multitester**. Zwei preiswerte und zweckmäßige Vielfachinstrumente sind die Werco-Multitester Modell ULP 6 (Bild rechts) und UF 290 (Bild links). Das erste besitzt fünf Spannungs-Meßbereiche 6/12/60/300/1200 V für Gleich- und Wechselspannung sowie drei Gleichstrommeßbereiche bis 0,3/3/300 mA. Der Innenwiderstand beträgt 2000 Ω/V. Mit Hilfe eingebauter Monozellen sind außerdem Widerstandsmessungen bis 10 kΩ und 1 MΩ möglich. Durch Anlegen einer äußeren Wechselspannung von 100 V/50 Hz können ferner Kapazitäten zwischen 250 pF und 10 nF gemessen werden. Damit wird zu dem recht geringen Preis von 69,80 DM ein Instrument geboten, mit dem alle landläufigen Service-Messungen ausgeführt werden können.



Noch vielseitiger ist das links im Bild dargestellte Meßgerät UF 290. Es besitzt sechs Spannungsmeßbereiche bis 10/50/250/500/1000/5000 V, und zwar jeweils für Gleich- und für Wechselspannung. Dabei werden nur 150 µA für den vollen Skalenausschlag benötigt. Die vier Gleichstrombereiche reichen bis 0,25/10/100/500 mA. Vier Widerstandsmeßbereiche bis 1/10/100 kΩ und 1 MΩ erlauben die sichere Überprüfung der meist gebräuchtesten R-Werte. Preis: 99,50 DM.

Außerdem zeigen sich beide Instrumente in sehr widerstandsfähigen Plastikgehäusen mit Meßbereichumschalter. Dazu geliefert werden zwei flexible Meßleitungen mit Prüfspitzen. Zu beziehen durch: Werner Conrad, Hirschau/Opf.

Der Erdungsmesser **Geofox** leistet nicht nur dem Elektro-Installateur, sondern auch dem Rundfunk-Techniker wertvolle Dienste. Nach wenigen Handgriffen läßt sich damit ohne Hilfsleiter an 220-V-Wechselspannungsnetzen der Ohmwert der Erdleitung oder der Schutzterde direkt ablesen. Auch in schlecht ausbalancierten Netzen sorgt ein Kontrollschalter für eine einwandfreie



Messung. Daneben ist das Gerät als Ohmmeter für zwei Bereiche 0...100 Ω und 0...1500 Ω, ferner zum Messen von Kapazitäten zwischen 2 und 500 µF und von Drosselspulen bis 5 H verwendbar. Auch die normale Erdungsmessung mit Hilfsleiter nach dem Dreipunktverfahren läßt sich damit durchführen. Dies ist beispielsweise wichtig, um bei Antennenanlagen eine einwandfreie Erdverbindung zu ermitteln. Das Gerät befindet sich in einem stabilen Hartholzgehäuse (16 x 10 x 9 cm) mit Schutzdeckel (Bild), so daß es der rauen Behandlung auf den Montagestellen gewachsen ist. Preis: 94 DM

Hersteller: W. Frost, Meßgerätebau, Osterholz-Scharmbeck.

**Münzzeit-Automat S & G**. Dieser Münzzeit-Automat (Bild) schaltet nach Einwurf eines Geldstückes für bestimmte Zeit einen Stromkreis ein. Er eignet sich also zum Vorschalten vor Fernsehempfänger oder ähnliche Geräte, die in Gaststätten aufgestellt werden. Genauso gut bewährt er sich aber auch im Heim als „Sparautomat“ für die Raten eines neu



angeschafften Empfängers. In dem für 220 V Wechselstrom-Netzanschluß eingerichteten Gerät (Preis 92 DM) leuchtet nach dem Geldeinwurf ein rotes Licht auf, das kurz vor dem Ausschalten von einem grünen abgelöst wird (Schmitz & Gordes, Köln).

**Universal-Kleinwerkzeugmaschine „Fein Zwerg“**. Diese kleine elektrische Werkzeugmaschine, mit der man bohren, fräsen, schleifen,



schmirgeln, polieren und bürsten kann, ist nicht nur für den Haushalt zweckmäßig, sie bewährt sich auch in der kleinen Werkstatt des Praktikers oder des Funkamateurs. Sie ist mit einem funktionsstarken Allstrommotor ausgerüstet, nimmt 280 W auf und läuft bei Belastung

mit einer Drehzahl von 1200 U/min. Man kann Stahl bis zu 6 mm Ø und Leichtmetall bis zu 8 mm Ø damit bohren. Zum Grundgerät, mit dem sich die vorstehend genannten Arbeiten ausführen lassen, sind Aufspann- und Schleifböcke sowie Drehbankzusatz und Sägetisch erhältlich. Der Preis für das Grundgerät beträgt 128 DM (C. & E. Fein, Stuttgart).

## Kundendienstschriften

Die nachstehend aufgeführten Kundendienstschriften sind nicht von der FUNKSCHAU zu beziehen, sondern sie werden den Werkstätten von den Herstellerfirmen überlassen.

### Braun:

Service-Anleitungen der Fernsehempfänger FS 2/12, FS 2/13 und HFK (Technische Daten, Funktionsbeschreibung, Abgleichvorschriften, Impulsplan und Schaltbild).

### Loewe-Opta:

Schaltbilder der Rundfunkgeräte des Baujahres 1956/57 (Schaltungen, Abgleichpläne, Bestell-Listen, Selbstführungs-Skizzen und Technische Daten auf lackierten schmutzabweisenden DIN-A-4-Blättern zur Ergänzung der Kundendienstmappen).

### Saba:

Kundendienstschrift KD 17 für die Rundfunkgeräte 1956/57 (Technische Daten, Schaltungen, Abgleichanweisungen und Ersatzteillisten aller Saba-Rundfunkgeräte mit der Kennzahl 7 in der Typenbezeichnung. Ferner sind enthalten die Daten der zugehörigen Lautsprecher, sowie eine Funktionsbeschreibung der Saba-Motorelektronik und acht vorbereitete Postkarten für die Ersatzteilliste).

### Saba:

Service-Anleitung Saba-Schauinsland (Technische Daten, Abgleichanweisungen, Lagepläne und Stücklisten für Einzelteile, Eichabelle für Skalen bei Verwendung eines 5,3-MHz-Quarzes, vier Schaltbilder mit Impulsplänen).

### Wega-Radio:

Schaltbilder für die Wegalux-Fernsehempfänger 701, 702 und 703; Kundendienstanweisung für den UKW-Fernwähler Knirps (Schaltbilder für Fernsehempfänger mit Einzelteil- und Spannungswerten sowie Impulsoszillogrammen; Anweisung für Fernwähler Knirps mit Schaltbild, Abgleichplan, Ersatzteilliste).

## Neue Druckschriften

Meßgerätelisten. Die Firma Neuberger gibt anlässlich der Messe Hannover (Halle 10, Stand 261) eine Neuauflage der Liste über tragbare Meßgeräte, sowie einen Sonderprospekt über das Vielfachmeßgerät Testavo (33 333 Ω/V...10 000 Ω/V) mit 57 Meßbereichen heraus. Die Schriften werden auch vom Werk München auf Anforderung übersandt (Joseph Neuberger, München 25).

Wenn Ela: dann PHILIPS ELA



Erfahrene Ingenieure stehen Ihnen in unseren Niederlassungen unverbindlich zur Verfügung

# METROFUNK NEUHEITEN



## Zwergstecker und Flanschdosen

nach DIN 41524

Diese außerordentlich preiswerte geschirmte Neukonstruktion wird in großem Umfang bei der Apparate-Industrie verwendet; besonders als sogenannte Diodensteckdose zum Anschluß von Magnetongeräten an Rundfunkempfänger ist sie ein nicht mehr zu entbehrendes Bauteil.

Die Fertigungsreihe ist inzwischen durch Kupplungen und Winkelstecker in 3- und 5poliger Ausführung ergänzt worden. Ferner ist jetzt auch eine 2polige Ausführung mit einem Trennkontakt lieferbar. Das durch Einführen des Steckers sich ergebende Öffnen der Kontaktverbindung ermöglicht viele praktische Anwendungen.

Der Anschluß der abgeschirmten Leitung und ihrer Adern erfolgt nach Lösen nur einer Schraube und nach Herausziehen des einteiligen Steckereinsatzes in einfachster Weise. (Siehe Abbildung des zerlegten Steckers.)

Alle Kontaktteile aus federhartem Sondermessing sind stark versilbert; die Hülsen von Stecker und Flanschdose sind unterkuppert und vernickelt. Alle Stecker und Kupplungen sind mit Gummitüllen für den Knickschutz der eingeführten Leitungen versehen.

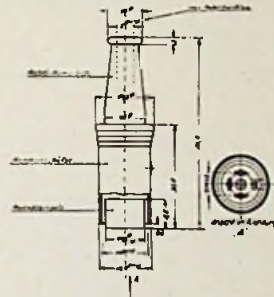
Best.-Nr.	Art und Kontaktzahl	Stückpreis		
		bei Abnahme von ... Stück		
		1—49	ab 50	ab 500
1611	Zwergstecker 2polig + Erde	1.70	1.30	1.15
1612	Zwergstecker 3polig + Erde	1.80	1.40	1.20
1613	Zwergstecker 4polig + Erde	1.90	1.50	1.25
1614	Zwergstecker 5polig + Erde	2.—	1.60	1.30
1616	Flanschdose 2polig + Erde	0.70	0.60	0.50
1617	Flanschdose 3polig + Erde	0.80	0.70	0.55
1618	Flanschdose 4polig + Erde	0.90	0.80	0.60
1619	Flanschdose 5polig + Erde	1.—	0.90	0.65
1621	Kupplung 3polig + Erde	2.20	1.80	1.50
1622	Kupplung 5polig + Erde	2.40	1.90	1.60
1624	Winkelstecker 3polig + Erde	2.20	1.80	1.50
1625	Winkelstecker 5polig + Erde	2.40	1.90	1.60
1627	Zwergstecker 2polig mit Trennkontakt	1.90	1.50	1.25
1628	Flanschdose 2polig mit Trennkontakt	0.90	0.80	0.60



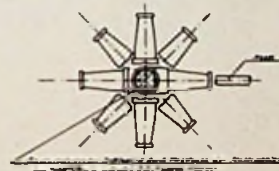
1617 1618 1612 1613



1612 zerlegt



1621/22



1624/25



1616 1611



1611—1614

Verkauf lt. Katalog 1957 - 20 Seiten - gratis

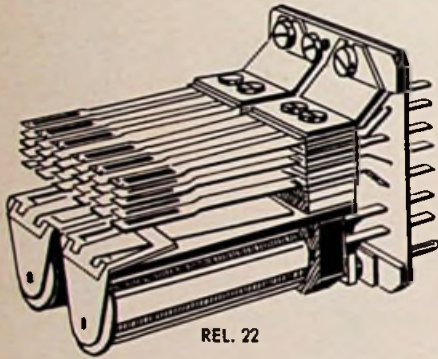


Sofort lieferbar durch  
**METROFUNK G.m.b.H.**

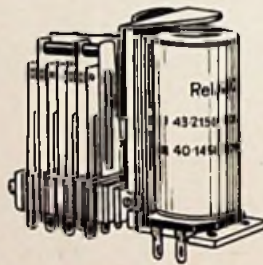
Berlin W 35 (amerik. Sektor)  
Potsdamer Straße 130 - Telefon: 24 38 44  
Fernschreiber 018 4098

## Kleine Rundrelais

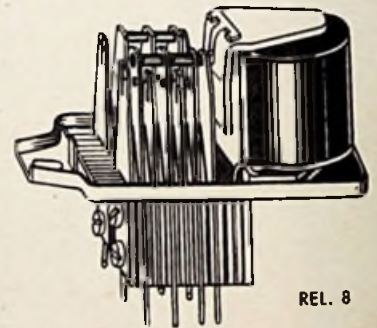
Bestell-Nr.	Wicklung	Länge mm	Kontakte	Ansprechstrom	Ansprech- erregung	Abfall- strom	Sonstiges	Stück DM
REL 1	600-9000-012	55	2 x Arbeit	20 mA (bei 9 Volt=)	180 AWdgn.	6 mA	—	3.—
REL 2	165-4400-016	55	1 x Arbeit	45 mA (bei 6 Volt=)	198 AWdgn.	20 mA	—	3.—
REL 3	165-4400-016	55	4 x Arbeit	50 mA (bei 7,5 Volt=)	220 AWdgn.	30 mA	—	4.—
REL 4	165-4400-016	55	4 x Ruhe	50 mA (bei 7 Volt=)	220 AWdgn.	20 mA	—	4.—
REL 5	225-5000-014	55	4 x Arbeit	42 mA (bei 8,5 Volt=)	210 AWdgn.	26 mA	—	4.—
REL 6	500-7600-011	43	1 x Arbeit	40 mA (bei 14 Volt=)	304 AWdgn.	20 mA	für hohen Schaltstrom	4.—
REL 7	2 x 90-1950-015	55	2 x Arbeit 2 x Wechsel	70 mA (bei 6 Volt=)	136 AWdgn.	50 mA	—	4.—
REL 8	170-3650-015	63	6 x Arbeit	80 mA (bei 14 Volt=)	292 AWdgn.	55 mA	Schaltspg. 24 V - Schaltstrom 6 A Metallschutzkappe	4.—
REL 9	210-4200-015	55	2 x Wechsel	60 mA (bei 10 Volt=)	252 AWdgn.	20 mA	+ Verzögerungswicklg. 2 Lagen 0.80 Cu	4.—
REL 10	740-7500-010	55	2 x Ruhe 1 x Arbeit 1 x Wechsel	90 mA (bei 60 Volt=)	675 AWdgn.	70 mA	+ Widerstandswicklg. 3210-660-010 ss	4.—
REL 11	280-5500-014	55	2 x Arbeit 2 x Wechsel	50 mA (bei 20 Volt=)	275 AWdgn.	20 mA	+ Widerstandswicklg. 280-160-015 ss	4.—
REL 12	I = 43-2150-020 II = 40-1450-020	50	4 x Wechsel	I = 140 mA (bei 6 Volt=) II = 300 mA (bei 12 Volt=)	I = 301 AWdgn. II = 435 AWdgn.	I = 60 mA II = 120 mA	tropenfest, gegenein- ander abgeschirmte Gold-Nickelkontakte	9.—
REL 13	I = 87-1920-011 II = 195-3080-011 III = 100-1400-011	55	4 x Wechsel	I = 100 mA (bei 10 Volt=) II = 65 mA (bei 13 Volt=) III = 125 mA (bei 15 Volt=)	I = 192 AWdgn. II = 200 AWdgn. III = 175 AWdgn.	I = 60 mA II = 40 mA III = 100 mA	—	3.—
REL 14	I = 330 - 3250 - 008 II = 590 - 3250 - 008 III = 920 - 6500 - 008	55	4 x Zwillings- arbeitskontakte	I = 75 mA (bei 20 Volt=) II = 75 mA (bei 40 Volt=) III = 40 mA (bei 30 Volt=)	I = 243 AWdgn. II = 243 AWdgn. III = 260 AWdgn.	I = 30 mA II = 30 mA III = 20 mA	—	4.—



REL. 22



REL. 12



REL. 8

## Mittlere und große Rundrelais

Bestell-Nr.	Relais-Type	Wicklung	Länge mm	Kontakte	Ansprechstrom	Ansprech- erregung	Abfallstrom	Sonstiges	Stück DM
REL 21	mittleres Rundrelais	22-1300-020	75	3 x Wechsel	130 mA (bei 3 Volt=)	169 AWdgn.	55 mA	—	3.—
REL 22	2 getr. arbeitende m. Rundrelais auf 1 gemeinsamen Joch	je 434-5000-009 je 1333-8700-008	83	je 3 x Arbeit je 3 x Wechsel	I = 30 mA (bei 10 Volt=) II = 20 mA (bei 18 Volt=)	I = 150 AWdgn. II = 174 AWdgn.	I = 20 mA II = 11 mA	—	8.—
REL 23	großes Rundrelais (Stumpfanker)	2200-19000-010	90	2 x Arbeit	8 mA (bei 11 Volt=)	152 AWdgn.	3 mA	—	5.—
REL 24	großes Rundrelais (Stumpfanker)	1000-11500-010	90	1 x Arbeit	14 mA (bei 10 Volt=)	161 AWdgn.	6 mA	—	4.—
REL 25	großes Rundrelais (Schneidanker)	470-10700-016	100	1 x Ruhe	12 mA (bei 5 Volt=)	128 AWdgn.	5 mA	mit Vacuumkon- takt im Metall- becher 115 x 45 x 90 mm	10.—
REL 26	großes Rundrelais (Achsonker)	2000-20500-011	90	2 x Arbeit	10 mA (bei 11 Volt=)	205 AWdgn.	5 mA	Goldkontakte	10.—

Verkauf lt. Katalog 1957 - 20 Seiten - gratis



Sofort lieferbar durch

# METROFUNK G.m.b.H.

BERLIN W 35 (amerikan. Sektor)

Potsdamer Str. 130 · Telefon 243844 : Fernschr. 018 4098





# UHER

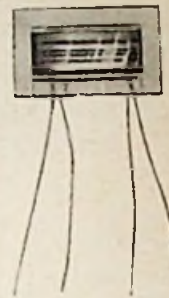
## TONBANDGERÄTE

*Stehende Erinnerung*



\* Uher baut nur Tonbandgerä-  
te in 6 verschiedenen  
Spezialausführungen  
UHER WERKE MÜNCHEN GMBH

## Haufe Kleinstübertrager



nat. Größe

T 108 1:10	20 Hz — 20 kHz
T 109 1:15	20 Hz — 20 kHz
T 110 1:30	20 Hz — 15 kHz

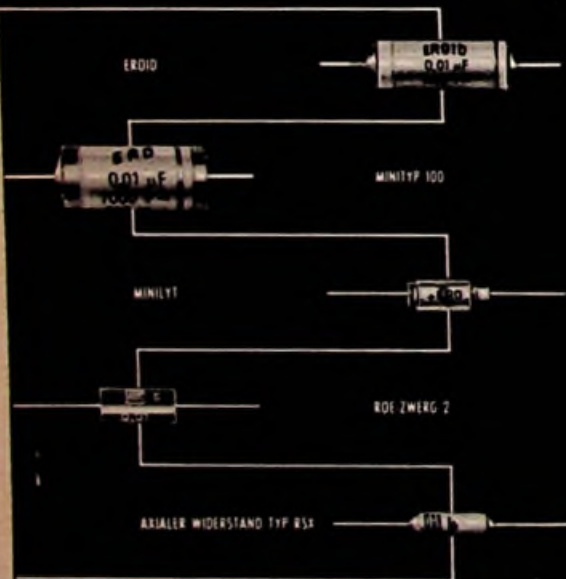
mit Mu-Metall-Kern. Für besondere Ansprüche  
mit M 1040-Kernmaterial

## Hellmut Haufe

Werkstätte für Studio-Technik

Usingen/Ts.

ERNST ROEDERSTEIN SPEZIALFABRIK FÜR KONDENSATOREN G. M. B. H. LANDSHUT/BAY



ROEDERSTEIN & TURK KG. FABRIK ELEKTRISCHER BAUELEMENTE KIRCHZARTEN B. FREIBURG/BR.



RESISTA FABRIK ELEKTRISCHER WIDERSTÄNDE G. M. B. H. LANDSHUT



ohne Mehrpreis mit „Anticor“-geschützten Leichtmetall-Oberflächen

mit unverlierbaren Montageteilen

mit der praktischen „Klappschelle“

KATHREIN-Feernsehantennen sprechen für sich selbst!

vormontiert für „Schnellmontage“

in der neuen, kürzeren Einzelpackung

ANTON KATHREIN • ROSENHEIM/OBB.  
Älteste Spezialfabrik für Antennen und Blitzschutzapparate  
MESSE HANNOVER: Halle 10, Stand 464

# NEUBERGER

**Vielfach-Messgerät**

„TESTAVO“

SAETZ



## 57 MESSBEREICHE

- 12 Gleichstrom-Messbereiche: 30  $\mu$ A ... 1200 mA
  - 11 Wechselstrom-Messbereiche: 120  $\mu$ A ... 1200 mA
  - 11 Gleichspannungs-Messbereiche: ( $R_i = 33333 \Omega / V$ ) 60 mV ... 1200 V
  - 10 Gleichspannungs-Messbereiche: ( $R_i = 10000 \Omega / V$ ) 1,2 V ... 1200 V
  - 10 Wechselspannungs-Messbereiche: ( $R_i = 10000 \Omega / V$ ) 1,2 V ... 1200 V
  - 3 Widerstands-Messbereiche: 100  $\Omega$  / 100 K  $\Omega$  / 10 M  $\Omega$
- Anzelgenauigkeit: Gleichstrom  $\pm 1\%$  vom Skalenendwert.  
 Wechselstrom v. 30 bis 15000 Hz bei unverzerrter Kurvenform  $\pm 1,5\%$   
 vom Skalenendwert. Skalenbogenlänge 125 mm  
 Abmessungen ca. 215 x 272 x 110 mm

**NEUBERGER MÜNCHEN 25**

Messe Hannover: Halle 10 · Stand 261

# PERTRIX



ein Wertbegriff

ein Weltbegriff



**PERTRIX-UNION GMBH · FRANKFURT/MAIN**

px 504914



## DAS PRINZIP

des selbstreinigenden Sicherheits-Kontaktes  
 und die ausgereiften Erfahrungen im Bau von trennbaren  
 Kabelverbindungen sind es, die unsere Konstruktionen auf allen  
 Gebieten der Elektronik so erfolgreich machen.



AUSFÜHRUNGSBEISPIEL  
 T 11221 + T 1148 V

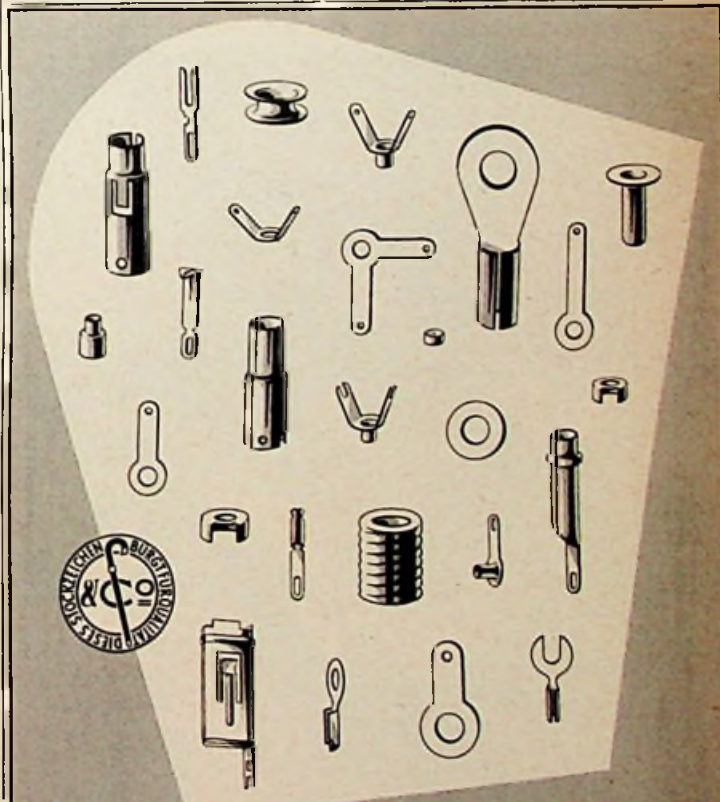
KONTAKTEINRICHTUNGEN  
 FÜR ELEKTRONISCHE APPARATE  
 UND MASCHINEN

INTERNATIONAL EINGETRAGENES WARENZEICHEN  
 IN UND AUSLÄNDISCHE PATENTE

**TUCHEL-KONTAKT HEILBRONN/NECKAR**

TEL. 8369-8890 · FS 0728/816

Wir stellen aus: Deutsche Industrie-Messe Hannover, Halle 10, Stand 1316



# STOCKO

**METALLWARENFABRIKEN  
 HUGO UND KURT HENKELS  
 WUPPERTAL-ELBERFELD**

Halle 11 A, Stand 1108



Wie stellen aus:

HANNOVER · HALLE 10 · STAND 186



### EW 219 DAS ELEKTRIZITÄTSWERK IM AUTO

Unser Universal-Wechselrichter der Typenreihe 219, primär anschliessbar an 6/12/24 Volt Batterie-spannung gibt sekundärseitig 220 Volt, 50 Hz ab. Bei 6 V Gleichspannung bis 35 W, 12 und 24 V bis 40 W belastbar.

#### BESONDERE VORTEILE:

- Ungewöhnlich hohe Frequenzkonstanz**  
Zwischen Leerlauf und Vollast, sowie bei Schwankung der Primärspannung um  $\pm 20\%$ , beträgt die Frequenzänderung weniger als  $\pm 1$  Hz. Deshalb besonders geeignet für den Betrieb von Präzisionsaufwerken (Tonband, Schallband, Plattenspieler, Diktiergeräte), Radiogeräten, Trockenrasterern usw. bis zur angegebenen Nennlast.
- Kurzschlussicher**  
Durch besondere Schaltungsmassnahmen ist das Gerät gegen Zerstörung bei unsachgemässer Behandlung geschützt. Daher hohe Lebensdauer des eingebauten Spezial-Zerhackers, unser Typ 250.
- Das Gerät ist einwandfrei **radioentstört**.
- Leichte Montage** an jeder beliebigen Stelle u. getrennte Steckdose mit Schalter u. Kontrollampe.

**LIEFERUNG NUR ÜBER DEN FACHHANDEL**

AJA · KONSTANZ · BODENSEE · SCHLISSFACH 2030

WISI 980

WILH. STERN J. K. K. NIEFERN KRS. PEOR/HEIM

Schon seit zwei Jahren hat Wisi die

## Grün-Korundierung

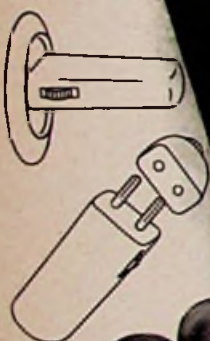
den vollkommenen Korrosionsschutz in Seeklima und Industrie-Smog

Eine lange Entwicklungsarbeit war diesem neuen Oberflächen-Schutz vorausgegangen. Seitdem liefert Wisi alle Antennen grün-korundiert.

Erfahrung und ernstes Streben sichern auch weiterhin den Wisi - Vorsprung.

MESSE HANNOVER - HALLE 11 - STAND 420/533

WISI



# Hoptix

Leuchtkraft aus der Steckdose!

Die neue

## Hoptix-Taschenlampe

Brenndauer 100 Minuten aufzuladen an jeder Steckdose 110-230 Volt Wechselstrom. Durch eingebaute Sicherung unbegrenzt haltbar. Jeder Batteriekauf entfällt.

Lieferbar in 4 Farben (auch zweifarbig)

**Karl Hopt GmbH, Schoerzingen/Württ.**

Radiotechnische Fabrik

Zur Industrie-Messe Hannover Halle 11, Stand 724

Germany

## Im Dienst des Verkehrs



### Zubehörteile

für Beschallungs- und Funkeinrichtungen in Ferntriebzügen und anderen Verkehrsmitteln mit Erzeugnissen von:



für jeden Verwendungszweck



Dyn. Tauchspulen-Mikrophone »Allen voran!«



Der elektrische Patent-Kontakt

**HERMANN ADAM · München 15, Landwehrstr. 39**

WERKSVERTRETUNGEN UND AUSLIEFERUNGSLAGER FÜR ELEKTROAKUSTISCHE ERZEUGNISSE



## Tonbandgeräte

– ein Begriff für Präzision und Preiswürdigkeit – entsprechen dem neuesten Stand der Technik

Export-Angebote und Prospekte auf Wunsch

- Einknopfbedienung
- Aufnahmezeit 2 Stunden
- geeignet zur Synchronisation mit Schmalfilmprojektor

Saja-Tonbandgeräte werden geliefert als Einbau-Chassis, Koffer- und neuerdings auch als Tischgerät und Konsolette in moderner Form- und Farbgebung



SANDER & JANZEN · BERLIN NW 87

Sie finden



unser reichhaltiges, erweitertes Verkaufs-Programm auf der Industrie Messe Hannover Halle 11A Stand 1613



KACO

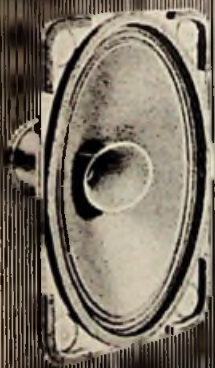
Wir erwarten gerne Ihren Besuch

**KUPFER-ASBEST-CO**

HEILBRONN/NECKAR

# FEHO

Seit **28** Jahren ein Begriff für Qualität und Fortschritt



Verlangen Sie ausführliche Prospekte



FEHO-Lautsprecher-Fabrik GmbH · Remscheid-BI.

BESSERES BILD · BESSERER TON



Elektronik - Fernsehantennen

Auf der Deutschen Industrie-Messe Hannover 1957 Halle 11 A Stand Nummer 1508

An die Werbeabteilung

DEUTSCHE ELEKTRONIK GMBH  
BERLIN · WILMERSDORF und DARMSTADT

Erbitte kostenlose Zusendung Ihres Informationsmaterials (Firmenstempel)

GIB



**Marckophon**  
TONMÖBEL-ZUBEHÖR

Formschön · Zweckmäßig · Zuverlässig

PLATTENPFLEGER  
UND BEHÄLTER  
PLATTENSTÄNDER  
SCHALTFASSUNGEN  
TÜRKONTAKT-SCHALTER  
MIGNON-FASSUNGEN



GEBRÜDER MERTEN · GUMMERSBACH/RHLD.

# Transformatoren

Drehstrom-Transformatoren  
bis 35 kVA  
Einphasen-Transformatoren  
bis 25 kVA  
Spezial-Transformatoren  
für die Industrie  
Übertrager u. Spulen  
Transformatoren

nach Bauart  
**PHILBERTH**

mag. Spannungskonstanthalter  
Ablenkeinheiten  
Fernsehteile

**W. GERHARD**  
REICHELHEIM i. ODW.



SPRINGER

**ROKA**



*Mikrofone*

KRISTALL-DYNAMISCH-MAGNETISCH

ROBERT KARST · BERLIN SW 29



AUF EINEN STREICH...

können auch Sie treffen, wenn Sie die Vorteile der Hirschmann-Ausbauserie für Fernseh-Clap-Antennen ausnützen. Aus einer Antenne, der Fesa 3 B, zaubern Sie mit Hilfe von drei Zusätzen im Handumdrehen 5 weitere Antennen, so daß Sie für die verschiedensten Empfangsverhältnisse gewappnet sind. Der 7. Streich: einfachste Montage durch vormontierte Elemente und Abstimmung auf den gewünschten Kanal durch Biegeenden. Prospekt DS 2.

RICHARD HIRSCHMANN · RADIOTECHNISCHES WERK · ESSLINGEN/IN

**Hirschmann - Antennen**



Messe Hannover, Halle 10, Stand 656



## Klar & Beilschmidt

Fabrik für Elektrotechnik und Feinmechanik

Landshut/Bayern

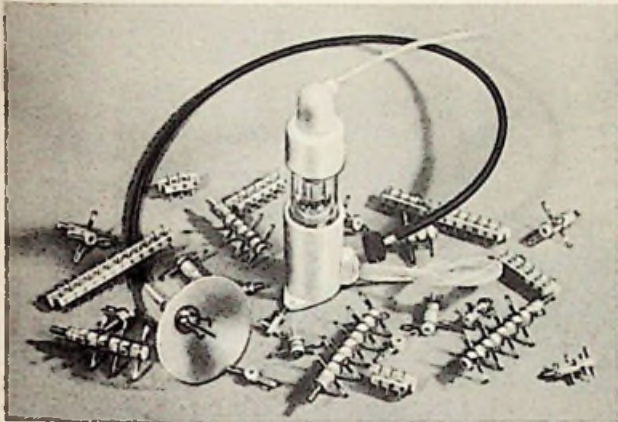
Siemensstraße 14

Telefon 3882

Postfach Nr. 2

### Lieferprogramm:

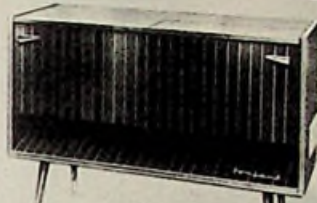
Kondensatoren, Hochpaßfilter, keramische Lötstützpunkte, Lötstützpunkte aus Kunststoff, Netzentstörfilter, Kabeldurchführungen und hochspannungsfeste Röhrensockel für Fernseh-Gleichrichter



FERNSEHGERÄTE  
RUNDFUNKGERÄTE  
MUSIKTRUHEN

verdienen ihr Vertrauen durch

HÖCHSTE PRÄZISION  
ÜBERZEUGENDE  
KLANGGÜTE



VOLLENDETE  
FORMGESTALTUNG

Unser gesamtes Lieferprogramm  
zeigen wir Ihnen auf der Deutschen  
Industriemesse Hannover  
Halle 11 a - Stand 1104

TONFUNK GMBH  
KARLSRUHE

JEDER  
KANN ALLES MIT

*Emco-Unimat*  
UNIVERSAL  
KLEINWERKZEUGMASCHINE

als Drehbank  
172 x 36 mm  
als Bohrmaschine  
20 mm Bohrhub  
x 6 mm Ø

Die Maschine, die nicht teuer ist,  
zeigt **Emco-Vertriebsges. mbH.**  
BAD REICHENHALL OBB.  
Kammerbotenstraße 3, in

**HANNOVER** Halle 8 A, Stand 1008

DREHEN · FRÄSEN · KREISSÄGEN · BOHREN · LAUBSÄGEN · HANDBOHREN · POLIEREN · GEWINDESCHNEIDEN · SCHLEIFEN

Stark vergrößertes Teilbild einer  
DRALOWID - Speichermatrix  
für elektronische Rechenmaschinen

STEATIT-MAGNESIA AKTIENGESELLSCHAFT



Schaltkerne  
Speicherringe

Ferrit-Drosseln mit  
6 Bohrungen je 0,65 mm

Vollisolierte Widerstände Typ V  
0,5 Watt — Drahtanschluß axial

Perlwiderstände Typ P  
0,02 Watt — 0,02 Gramm

Zeilenentstörglieder  
1 MΩ, 300 pF / 20 kV

HDK-Kondensatorkeramik, ε=3000  
mit ger. Temperaturabhängigkeit

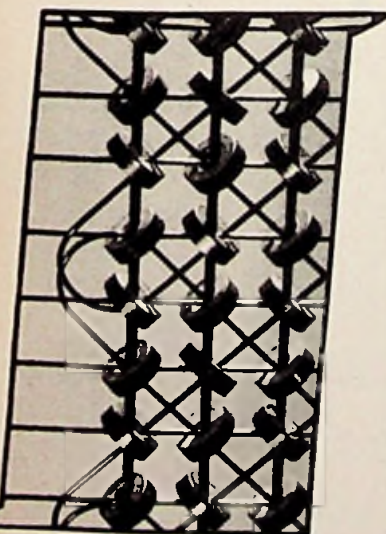
Keramische  
Spindeltrimmer

DRALOWID

Neuheiten:



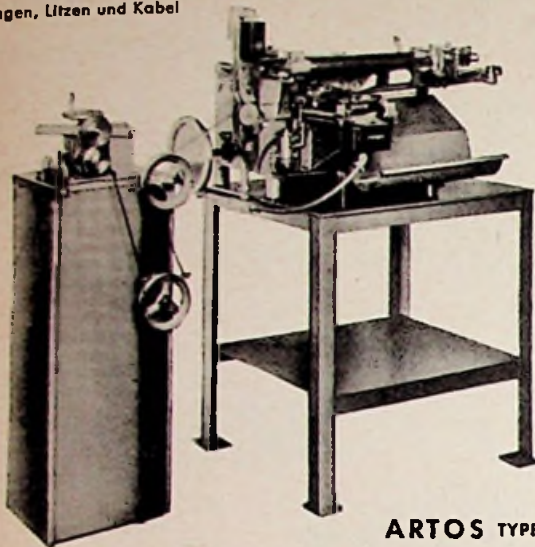
WERK PORZ (RHEIN)



DRALOWID liefert Matrizen mit  
Speicherringen des Typs D 201  
und D 01. Diese bestehen aus  
KERAPERM ST 1, ST 2 und ST 3.

# ARTOS Automatische Drahtschneide- Meß- und Abisoliermaschinen

für Isolierte, feste und flexible  
Leitungen, Litzen und Kabel



ARTOS TYPE CS-6E

Auch schwere Maschinentypen f. starke Kabel u. große Schnittlängen.

**Automat. Drahtschneide- und Biegemaschinen**  
für die Fertigung von Radio-Widerständen, Kondensatoren und  
Empfängern.

**Automatische Maschinen zur Herstellung von**  
Glühlampen, Radioröhren usw.

**GUSTAV BRÜCKNER, COBURG-NEUSES F**



# Antennen Testgeräte

Zum Einrichten und Prüfen  
von Fernsehantennen



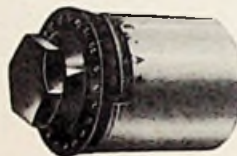
**KLEMT**

OLCHING BEI MÜNCHEN · INDUSTRIE-MESSE HANNOVER, HALLE 11, STAND 212



MIKROFON-REGLER  
MIKROFON-STÄNDER  
MIKROFON-GALGEN

Verschlüsse für Kassettverstärker  
Gehäuse für Kassettverstärker

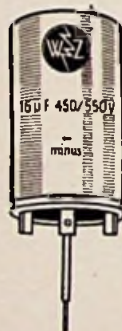
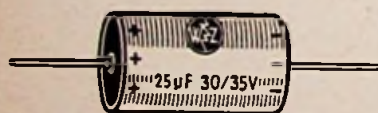


**KONSTANTIN DANNER** Techn. Werkstätte, Bln.-Schöneberg, Akozienstr. 28

# WZ-KLEINELYT

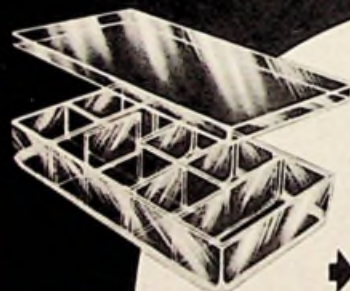
Nieder- und Hochvolt-  
Elektrolytkondensatoren

Der **WZ-KLEINELYT** hat eine große Raum-  
kapazität mit kleinsten äußeren Abmessungen



**Wilhelm Zeh KG · Freiburg i. Br.**

Halle 10, Stand 708



# LORENZ KLEINMAGAZIN

aus glasklarem Plastic  
285 x 140 x 40 mm

herausnehmbare Unterteilungen

- ➔ rationalisiert Ihre Fabrikation
- ➔ gestaltet Ihr Lager übersichtlich

Magazin DM 3.75  
Deckel dazu DM 1.80



Erhältlich durch  
den Fachhandel

**Paul E. Lorenz KG Steinen/BAD.**  
INDUSTRIEBEDARF



# fuba *faltfix*-ANTENNEN

**Neu!**

Mit den entscheidenden Vorzügen

**Neu!**

Hohe Empfangsleistung durch vorzügliche Anpassung

Erweiterungsfähig durch Ausbau-Prinzip

Blitzschnelle Montage durch neuartigen Faltmechanismus

Sicherer Transport und bequeme Lagerung durch verkürzte Versandkartons

Vormontage mit Flügel- und Rändelschrauben

korrosionsfest durch den bewährten fuba-Oxyd-Panzer

**Hans Kolbe & Co.**  
Bad Salzdetfurth

Wir stellen aus: Halle 11 A, Stand Nr. 1304





## RUDOLF SCHADOW

Bauteile für Radio- u. Fernmeldetechnik

Berlin-Wittenau

### Klavier- und Drucktastenschalter

für Klangregister  
Wellenschalter  
Magnetofone  
Rufanlagen  
Steuerzwecke

#### Neu:

**Kleinst-Serie L:** Jetzt auch mehrere Gruppen in einer Taste

**Universal-Serie U:** Sperrungsmöglichkeit b. allen 3 Knopf-abständen; 15 mm, 17,5 mm und 22,5 mm

**Leuchttasten:** Neue kleinere Leuchtarmatur mit Lichtschirmung; Kleinst-Leuchtschalter mit 15 mm quadratischen Knöpfen.

**Tastenformen:** Neue Knopfsérie für Serie U und L mit Fingermulde, auch als Leuchttasten verwendbar.

Zur Industriemesse Hannover, Halle 10 E, Stand 567

**TELO-ANTENNEN GUT UND ZUKUNFTSSICHER**

**TELO**

**TELO-ANTENNENFABRIK-HAMBURG**

**AUS HAMBURG**

**Antennen ohne Risiko?**

Jawohl, denn wir planen für Sie, beraten Sie und übernehmen die Garantie, daß Sie einwandfrei arbeitende Antennenanlagen erhalten!

TELO-Gemeinschaftsantennen – ein Erzeugnis hoher Qualität und guter Leistung – sichern Ihnen durch leichte Montage und Preiswürdigkeit ein gutes Geschäft.

Bitte schicken Sie uns Ihre Bauzeichnungen und Ausschreibungen, fordern Sie die „TELO-Informationen“ an. Kostenlos und unverbindlich erhalten Sie unsere Unterlagen, besuchen Sie unsere Ingenieure zu Ihrer Unterstützung.

Magnetbandspulen, Wickelkerne  
Adapter für alle Antriebsarten  
Kassetten zur staubfreien Aufbewahrung der Tonbänder

**Carl Schneider**

ROHRBACH-DARMSTADT 2

**MUSIK- UND FERNSEHGERÄTE** im Stil unserer Zeit

Neueit: Anbau-Kombination in drei Teilen mit Rundfunk, Plattenwechsler und Fernsehgerät mit Hi-Fi-Klang.

**Beha** -TONMÖBELWERK · LANGENSELBOLD (Kr. Hanau/M.)

*Etwas Neues bedeutet etwas Besonderes...*

... und etwas **Besonderes** ist unser neuer **Kombinationslautsprecher**

**HECO**

Tisch- und Wandlautsprecher in eleganter Holz Ausführung, 2 seitig abstrahlend, Holzfarbe Ahorn hell oder Nußbaum braun  
4 Watt Chassis, Anpassung 5 Ohm, Frequenzbereich 90 - 13000 Hz  
Größe: 260 x 120 x 220 mm.

Bitte besuchen Sie uns Halle 11 A, Stand 1206, wir freuen uns, Ihnen neben diesem neuen Lautsprecher auch unsere anderen Neuheiten zu zeigen.

**HENNEL & CO. KG.** Lautsprecherfabrik Schmitzen/Taunus

**Elegantia**

**WITTE & CO.**  
ÖSEN-U. METALLWARENFABRIK  
WUPPERTAL - UNTERBARMEN  
GEGR. 1868

Messe Hannover 1957 — Halle 11 A — Stand 1114



ohne Werkzeug  
aufzubauen,  
alles mit  
Flügelschrauben

Die bewährte  
auseinander-  
klappbare  
**Fernseh-  
Schnellbau-  
Antenne**

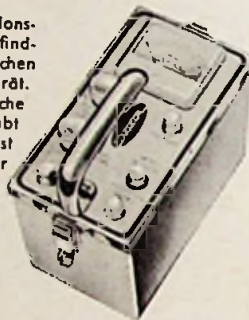
DBGM

Fordern Sie Unterlagen von  
**GEORG SCHADE**  
Fabrik für Antennen  
KARLSRUHE/Baden



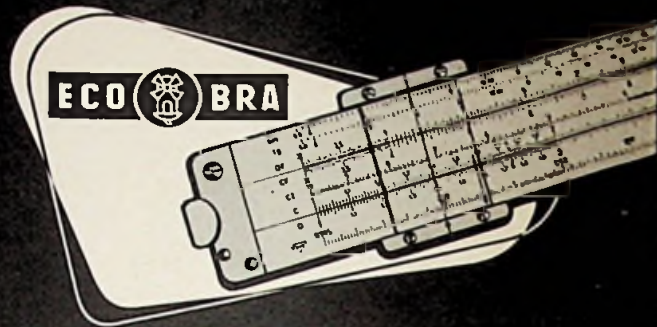
**Strahlungs-Zähler DS-288**

Dieser Strahlungs-Zähler arbeitet nach dem Schmitt-Prinzip. Er zeichnet sich durch ungewöhnlich hohe Empfindlichkeit aus und besitzt trotz seines kleinen und handlichen Formats Störgeräusch-Kompensation wie ein großes Gerät. Vier Zeitkonstanten und sechs Empfindlichkeits-Bereiche sind vorhanden. Das großräuhige Meßinstrument erlaubt bequemes Ablesen, und die Foto-Vervielfacherröhre ist stoßsicher eingebaut. Anschluß für Schreibzusätze zur automatischen Messung ist vorgesehen. Preis 495 S.



Vertrieb: Intraco Groß- u. Außenhandels-GmbH.  
München 15 · Landwehrstraße 3  
Telefon: 55461 · Fernschreiber. 052-3310

... höchste Genauigkeit -  
unverwüstlich -



aus **LEICHTMETALL**

Verlangen Sie bei Ihrem Fachhändler  
das Qualitätsfabrikat **ECOBRA**

„Minion“-MAGNETKÖPFE

für Halbspur - DBGM - mit Garantie  
hochpräzise, leistungsstark, alterungsfest  
Einfachköpfe: Kombi- und Wiedergabeköpfe in  
Mu-Abschirmung DM 16.50  
Doppelköpfe: für Löschung u. Aufnahme/Wieder-  
gabe in Mu-Abschirmung DM 26.50  
Löschköpfe: Ferrit DM 9.50, Ni-Eisen DM 11.50  
Nachn.-Versand - Prospekt frei - Händler-Rabatt  
Herst. u. Vertrieb: Dr. A. Burkhard, München 9, Agathariedl Str. 7



**HOLZINGER**



Sonderangebote

aus Industrie-Restposten

Netztransformator - Einweg-Prim. 110/127/155/220 Volt  
Sek. 270 Volt 65 mA/6,3 Volt 2,8 Amp. . . . nur DM 5,95

Peiker Kristall Klang-Filter-Mikrofonkapsel G 46 c  
ca. 30 - 10000 Hz/Ø 46 mm H. 13 mm . . . nur DM 7,50

Peiker Kristall-Handmikrofon (Bruchsicheres Gummi-  
gehäuse) ca. 30 - 10000 Hz . . . . . nur DM 14,60

Peiker Kristall-Hand- und Tischmikrofon  
PM 23 mit Fernschaltk. Einschl. 1,50 m Kabel . . . . . nur DM 19,80

Magnetischer Miniaturhörer 50 Ω . . . . . nur DM 2,85

AEG-Schnellläufer. Selbstanlaufender Synchronmotor  
110/220 V Wechselstrom 4,5 W 3000 Umdreh./min.-mit  
Vorgelege 4 Umdreh./min. . . . . nur DM 23,50

AEG-Einphasen-Wechselstrom Spaltpol-Motor 220 V  
Wechselstrom 2/15 Watt 2600 Umdreh./min. . . . . nur DM 16,50

Siemens Gleichrichter-Säule Ea 11 a 11/14 280/140 Volt/0,5 Amp.  
nur DM 7,50

Schutzgas-Relais mit Stickstoff-Füllung 630 Ω 9200 Wdg  
0,1 mm Cul. Anspr. Spannung 90 V Wechselstrom Betriebs-  
sp. 110 V Wechselstrom 50 Hz/Gleichspannung 10 - 24 Volt  
30 mA/2 Umschaltkontakte/Kontakt-Bel. 120 Volt/2 Amp.  
nur DM 6,70

Siemens-Flachrelais BV 354/256 I. 5000 Ω - 5800 Wdg. 0,12 Cul.  
II. 400 Ω bif 0,13 WdSS, 2 Arb./1 Ruhekontakt . . . . . nur DM 2,75

Siemens-Flachrelais BV 323/242 I. 20 Ω, 1750 Wdg. 0,28 Cul.  
II. 5 Ω, 480 Wdg. 0,35 Cul. III. 100 Ω, 1230 Wdg. 0,13 Cul.  
3 Arb./2 Ruhekontakte . . . . . nur DM 2,75

Siemens-Flachrelais BV 312/130 I. 0,8 Ω, 300 Wdg. 0,55 Cul.  
II. 1000 Ω, 8600 Wdg. 0,10 Cul., III. 400 Ω, bif. 0,13 Wd  
2 Arb./2 Ruhekontakte/2 Umschaltkontakte . . . . . nur DM 2,75

Siemens-Flachrelais BV 335/319 I. 200 Ω, 3600 Wdg. 0,15 Cul.  
II. 585 Ω, 3160 Wdg. 0,09 Cul. III. 215 Ω, 40 Wdg. 0,09 QdSS  
5 Arbeits/1 Ruhekontakt . . . . . nur DM 2,75

Siemens-Flachrelais BV 333/247 I. 200 Ω, 5500 Wdg. 0,16 Cul.  
II. 100 Ω, 820 Wdg. 0,10 Cul. III. 800 Ω, 4700 Wdg. 0,09 Cul.  
2 Arbeits/4 Ruhekontakte . . . . . nur DM 2,75

Stemag Ferritstab 8x160 mm für Koffer- und Transis-  
tor-Emplänger gut geeignet . . . . . nur DM —,95

Pertinax-Platte 130x75x3 mm . . . . . nur DM —,35

MÜNCHEN · MARIENPLATZ 21 · FERNSPRECHER 262 41 - 42



**VOLLMER**

**STUDIO-MAGNETTON-GERÄTE**

Führend durch 2- und 3fach polumschaltbare Synchronmotoren,  
System VOLLMER, mit ihren hervorstechenden Merkmalen:

Absolut netzsynchrone Drehzahl der Tonrolle!  
Keine Schleifringe! Kein Getriebe!

Deshalb: Genaueste zeitliche Reproduzierbarkeit der Tonaufnahmen, hohe  
Betriebsicherheit, geräuscharmer Lauf, relativ kleines Gewicht,  
große Handlichkeit

Anfragen - auch über die Umstellung von anderen Fabrikaten auf das  
System VOLLMER - richten Sie bitte an die erste Spezialfirma m. mehr  
als 10jährig. Rundfunkerfahrung f. Präzisions-Magnetton-Maschinen!

Eberhard Vollmer, Techn.-phys. Werkstätten, Plochingen

Störschutz-Kondensatoren  
Elektrolyt-Kondensatoren





# TEVEG

Inhaber: O. Kraft

München, Karlsplatz 11

Telefon 57205

Vertretung für BENDIX INTERNATIONAL-PRODUKTE

- Bendix - Red Bank Elektronenröhren (Langzeit-Röhren)
- Bendix - Red Bank Transistoren
- Bendix - Dosimeter in Füllhalterform mit eingebautem Instrument und Quarzfaden, zur Messung radioaktiver Strahlung.
- Bendix - Ladegeräte für Dosimeter
- Bendix - Kennichtemesser
- Bendix - Strahlungsmeßgeräte
- Bendix - Durchflußmesser
- Bendix - Elektronische Rechenanlagen
- Bendix - Veltron Mikrowell-Analysat.
- Bendix - Friz Radiosonden u. meteorologische Geräte
- Rebat - Bordbatterien
- Bendix - Ultraschall-Reiniger für industrielle u. technische Zwecke.

Importeur für Deutschland:

Luftfahrt-Technik GmbH. & Co., KG., Düsseldorf

# Transistoren

für NF- und HF-Zwecke  
ab DM 2.95  
aus laufender Fertigung

Verlangen Sie Prospekt OX 32  
mit Transistor-Schaltungen und  
Liste für Miniaturbauteile  
Händlerabbat u. Mengenabbat

K. Sauerbeck

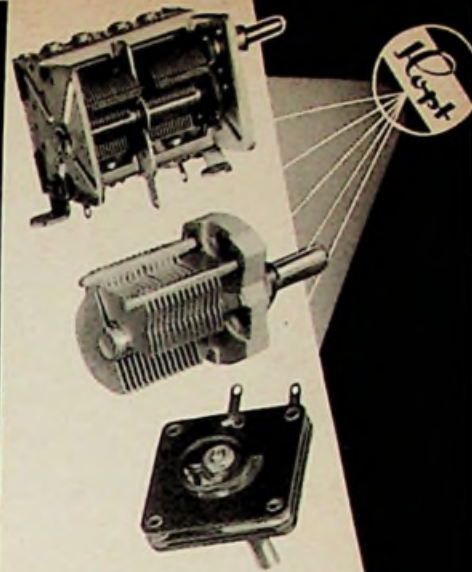
Mira-Geräte und funktchn. Modellbau  
Nürnberg, Hohlfederstraße 8, Tel. 51266



Netztransformatoren bis  
500 VA, Tontrafos und  
Drosseln aus laufender  
Produktion



G. u. R. Lorenz - Roth b. Nürnberg  
Transformatorenbau



**KARL HOPT G.M.B.H.**  
RADIOTECHNISCHE FABRIK  
SCHÖRZINGEN · WÜRTEMBERG

Messe Hannover, Halle 11, Stand 724

# RÖHREN-EILVERSAND

Alle deutschen und amerikanischen  
Typen sowie alte Wehrmachtsröhren



Berlin-Charlottenburg 5, Lietzensee-Ufer 10  
Fernsprecher 92 80 10, Telex-Nr. 018 4016

Spezialisten in Meßtechnik,  
für Funk und Fernsehen

# ELEKTROLYT

Kondensatoren



WOHLLEBEN u. BILZ G.M.  
BERLIN-TEMPERHOFF

Hannover, Halle 10, Erdg. Stand 166

# Neuentwicklung 1957

Service-Röhrenprüfer SR 1 S  
mit Schwingteil

Dynamische Messung möglich! Volle Garantie  
auf Güte der Röhre.

Keine Prüfkarten erforderlich.  
Sämtliche Systeme in Sekunden geprüft.  
Prüfröhren beim Service hintäufig.

Prels:  
Type SR 1 S mit Schwingteil DM 385. — netto  
Type SR 1 ohne Schwingteil DM 284. — netto  
Gewicht: nur 3,5 kg.

Bitte Prospekte anfordern.

**SELL u. STEMLER, Inh. Alwin Sell**  
BERLIN-STEGLITZ, Ermanstr. 5

# REKORDLOCHER

In 1½ Min. werden mit dem REKORD-  
LOCHER einwandfreie Löcher in Metall  
und alle Materialien gestanzt. Leichte  
Handhabung - nur mit gewöhnlichem  
Schraubenschlüssel. Standardgrößen  
von 10-61 mm Ø, DM 7.50 bis DM 35.-.

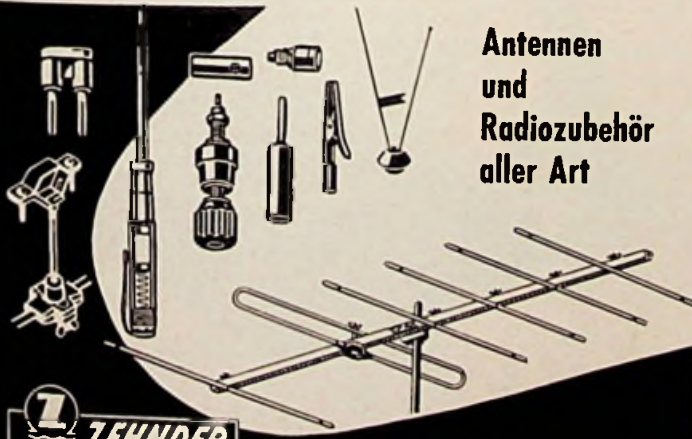
W. NIEDERMEIER · MÜNCHEN 19  
Nibelungenstraße 22 - Telefon 67029



Hüinghausen über Plettenberg 1 Hüinghausen über Plettenberg 1



Antennen  
und  
Radiozubehör  
aller Art



**ZEHNDER**

Heinrich Zehnder Fabrik für Antennen- und Radiozubehör Tennenbronn/Schwarzwald

# UNIVERSAL-MAGNETTONKOPF



Dieser neue Kombinationskopf gewähr-  
leistet bei einer Bandgeschwindigkeit von  
9,5 cm/sec einen Ruhergeräuschspannungs-  
abstand von 60 dB und einen geradlinigen  
Frequenzgang zwischen 30 Hz u. 15000 Hz

Zum Ausmessen von Meßbändern lie-  
fern wir eine Sonderanfertigung dieses  
Kopfes mit einer Spaltbreite < 1,5 µ

**WOLFGANG BOGEN G. M. B. H.**  
Fabrikation hochwertiger Magnettonköpfe  
Berlin-Lichterfelde-West, Zörlcherstr. 18

## Antennen und Zubehör



**ADOLF STROBEL**  
22a) Bensberg Bez. Köln

### KERNCHEN-ELECTRONIC bietet an:

Miniaturrelais Siemens mit 2 vergoldeten Umschaltkontakten, Gewicht 25 g, 5300 Ohm, Anzug bei 3,5 mA ..... 7.-  
25 Röhren nach meiner Wahl, darunter P 2000, RS 291, CF 3, CF 7, 6 SN 7, Stabi usw. .... 19.90  
Siemens-Selen-Flachgleichrichter B 275 C 80 ..... 3.30  
PNP-Transistor ähnlich OC 71, jedoch Verlustleistung  $N_c + N_e = 50$  mW, Grenzfrequenz ca. 700 kHz ..... 3.40  
PNP-HF-Transistor, Grenzfrequenz 12 MHz ..... 15.-  
Netzleko  $2 \times 100$  mF, 385 V SAF ..... 2.70  
UKW-Drehko  $2 \times 12$  pF mit Feintrieb 1:3 ..... 1.90  
Ferroxcubeperlen, Induktivität pro Perle 0,7  $\mu$ H 10 Stück ..... 50  
Telefonhörer komplett, gebr. .... 2.90  
Hebdröhler kleine Ausführung, gebr. .... 2.90  
6-W-Ovallautsprecher, staubdicht, 50-11000 Hz 13.50  
Ferritantennenstab Steatit 02097,  $60 \times 110$  mm ..... 60  
Brückengleichrichter 20 V, 0,75 A ..... 2.90  
100 sort. Keramikcondensatoren, Neuanfertig. 3.90  
100 sortierte Widerstände ..... 2.90  
100 sortierte Widerstände 1/10-1/20 Watt ..... 6.90  
Weitere interessante Angebote in der Liste 3/57 von  
**KERNCHEN-ELECTRONIC-Bremerhaven - Hannastr. 16**

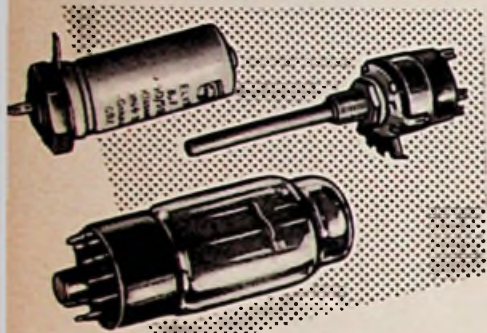
## FUNKE - Röhrenmeßgeräte

mit der narrensicheren Bedienung auch durch Laienhände u. den millionenfach bewährten Prüfkarten (Lockkarten). Modell W 20 auch zur Messung von Germaniumdioden. Stabilisatoren usw. Prospekt anfordern.



Zur Messe in Hannover Halle 11 A, Stand 1113

**MAX FUNKE K.G. Adenau/Eifel**  
Spezialfabrik für Röhrenmeßgeräte



Radio-Röhren-Großhandel

**H · KAETS**

Berlin-Friedenau

Niedstraße 17

Tel. 83 22 20 - 83 30 42



## Transistor Schnelltelefon



die Wechsel-sprech-anlage

für alle!

DM 250.- (komplette Anlage)

Verlangen Sie unseren Prospekt oder besuchen Sie uns auf der Hannover-Messe, Halle 11, Stand 110

erhältlich bei:

**OTTO GRUONER · STUTTGART 5 · KATHARINENSTRASSE 20**

Hersteller: ELGE GMBH · Wien XIII. · Hauptstraße 22  
noch einige Vertriebsgebiete frei!

## Fabrikneue Markenröhren · Erste Qualität 6 Monate Garantie

AL 1	5.50	EBF 11	3.-	EF 804	6.50	PL 81	4.60
DAF 91	3.85	ECC 82	3.10	EL 3	4.60	PL 82	3.55
DC 98	3.25	ECC 85	3.10	EL 12	6.80	UCH 42	3.50
DCH 11	8.15	ECC 91	3.55	EL 41	2.90	UCH 81	3.90
DF 11	3.40	ECH 11	7.50	EL 42	3.30	UCL 82	6.60
DF 07	4.80	ECH 42	3.-	EL 84	3.05	UEL 71	8.70
DF 91	2.75	ECH 81	3.20	EM 80	3.30	UF 41	2.90
DF 98	2.85	ECL 80	3.05	EM 85	4.05	UCF 85	4.40
DK 01	2.75	EF 40	3.75	EY 51	4.-	UL 11	7.50
DL 92	2.80	EF 42	3.70	EY 88	4.40	UL 41	3.50
DL 98	3.25	EF 80	2.85	PABC80	3.70	UL 84	3.90
DY 80	3.90	EF 85	3.30	PCF 80	4.25	UM 80	4.50
EABC 80	3.-	EF 88	4.-	PL 81	4.10		
EAF 42	2.70	EF 89	3.10	PL 21	4.40		

Gesamtes europäisches u. amerikanisches Programm  
Versand per Nachnahme, frei München.

Lieferung an Wiederverkäufer

Teleka: Inh. Kaminsky, München 19,

Landshuter Allee 73 b

Tel. 8 09 59

## Das neue Tonbandgerät

### »Rimavox D« zum Selbstbau

Bandgeschwindigkeit 9,5 cm/sec.

Drucktasten · 3 AEG-Köpfe  
Internationale Doppelspur  
Frequenzbereich: 60 - 12000 Hz  
Max. Spieldauer 2 x 60 Min.  
Komplette Bausätze lieferbar als

**Einbau-Chassis DM 339.-**  
**und Koffergerät DM 429.-**

Baumappe je DM 3.- · Prospekt a/03 gratis

**RIM-Basteljahrbuch 1957 DM 2.-**  
(Postcheck-Konto München 137 53)

MÜNCHEN 15

**RADIO-RIM**

BAYERSTR. 31  
Telefon 57221



## VORSCHALT-REGELTRANSFORMATOREN

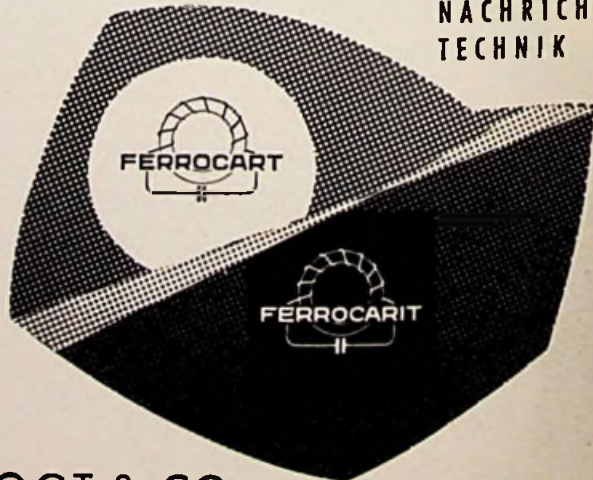
für Fernsehgeräte

Leistung 250 VA Type RS 2 a Regelbereich Prim. 75-140 V, umklammbar auf Prim. 175-240 V, Sec. 220 V DM 78.75  
Type RS 2 Regelbereich Prim. 175-240 V, Sec. 220 V DM 75.40  
Diese Transformatoren schalten beim Regelvorgang nicht ab, daher keine Beschädigung des Fernsehgerätes.  
Bitte Prospekt anfordern über weiteres Lieferprogramm.  
Groß- und Einzelhandel erhalten die üblichen Rabatte.

Karl Friedrich Schwarz · Ludwigshafen/Rh. · Bruchwiesenstraße 25 · Telefon 67446

Seit über 20 Jahren

MAGNETISCHE  
WERKSTOFFE  
FÜR DIE  
NACHRICHTEN-  
TECHNIK



**VOGT & CO. m.b.H.**

FABRIK FÜR METALLPULVER-WERKSTOFFE  
ERLAU BEI PASSAU

ZWEIGWERK BERLIN-NEUKÖLLN

## SCHICHTDREHWIDERSTÄNDE

POTENTIOMETER



**RADIO  
RUWIDO  
BAUTEILE**  
ELEKTROTECHNISCHE SPEZIALFABRIK  
**WILHELM RUF KG**  
HÖHENKIRCHEN BEI MÜNCHEN



## PHONO-Verstärker

Phono-Koffer, Einbaumotore und Chassis liefern in bekannter Präzision



Werke · Frankfurt/M.

## Trotz schlechter Netzspannung immer einen guten Bildempfang mit ASA-Fernseh-Regeltrafo



Tausende von Fernsehteilnehmern bestätigen das Immer wieder

Type 100 Regel- u. Anpaßtrafo von 110/130 auf 220 Volt

Type 200 Der klassische Fernseh-Regeltrafo 220 Volt

Type 300 Regel- u. Trenntrafo, mit getrennter Wicklung

Regelbereich auch f. die ungünstigsten Fälle voll ausreichend Leistung obiger 3 Typen 200 VA

Regel- u. Trenntrafo Type 300 S, das bewährte Gerät für die moderne Reparaturwerkstatt, Leistung 250 VA

1925 1955



ASA-Trafofab · Arolsen 11 a

Lieferbar durch den Fachgroßhandel, wo nicht erhältlich ab Werk



## RÖHREN

für Empfangs-, Sende- und alle Spezialzwecke 1.500 verschiedene Typen 300.000 Röhren am Lager 5.000 zufriedene Kunden in aller Welt!

**Hohe Qualität!**

Übliche Garantie

Prompte Lieferung

**Niedrige Preise**

EXPORT - IMPORT

**GERMAR WEISS**  
FRANKFURT-M MAINZERLANDSTR 148

## KONTAKTSCHWIERIGKEITEN?



Alle Praktiker der Hochfrequenztechnik

**UKW-Technik**

**Fernsehtechnik**

**Fernmeldetechnik**

**Meßtechnik**

kennen die Schwierigkeiten der mangelhaften Kontaktgabe an Vielfachschaltern.

**CRAMOLIN** hilft Ihnen

Cramolin beseitigt unzulässige Übergangswiderstände und Wackelkontakte. Cramolin verhindert Oxydation, erhöht die Betriebssicherheit Ihrer Geräte. **CRAMOLIN** ist garantiert unschädlich, weil es frei von Säuren, Alkalien und Schwefel ist; wirksam bis -35°C. **CRAMOLIN** wird zu folgenden Preisen u. Packungen geliefert: 1000-ccm-Flasche zu DM 24.—, 500-ccm-Flasche zu DM 13.—, 250-ccm-Flasche zu DM 7.50, 100-ccm-Flasche zu DM 3.50, je einschl. Glasflasche, sofort lieferbar, ab Werk Mühlacker. Rechnungsbeträge unter DM 20.— werden nachgenommen. (3% Skonto).

**R. SCHÄFER & CO · Chemische Fabrik**  
(14 a) MÜHLACKER 2 · POSTFACH 44

## FEMEG

Feldmäßige Fernsprech-Ausrüstungen mit Zubehör, einschließlich OB-Vermittlungsschränke, Kabelrückentragen, Feldkabel, Kabeltrommeln, Wählerzentralen, Baustangen usw.

Flugzeugbordgeräte und Zubehörteile Navigationsgeräte, Rudermaschinen, Wendehorizonte, Kurskreisel, Variometer, Mutterkompass, Öldruckzylinder, Kennleuchten, Automaten-schalter, Klemmbrettchen, Kurskreisel, Drehzahlmesser, Bosch-Relais Type SH/SE 1/1 24V

Funk-Amateurbedarf

Sende- u. Empfangsstationen, Handgeneratoren, Batterien, Quarze, Zerhacker, Instrumente, Mikrofone, Motorgetriebe

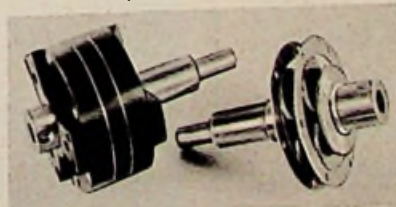
Ferner Surplus-Nachrichten-Geräte für kommerziellen Bedarf

Bitte fordern Sie kostenlos Listenmaterial!

MÜNCHEN 2, AUGUSTENSTRASSE 16, TEL. 593535

## Feinstell-Getriebe

Untersetzung 1 : 100



mit Zwischen-Grobantrieb 1 : 10 (Drehmoment: 1 kg / cm). Gesamtlänge: 60 mm · Durchmesser 40 mm sowie Meßgeräte-Skalen, Drehknöpfe und Hochfrequenz-Keramik liefert:

**HANS GROSSMANN**

Funktechnische Spezialerzeugnisse  
Hannover-L., Haasemannstraße 12

# TRANSISTOREN

## NF-Typen

U<sub>CE</sub> Spitze = — 6 V

**OC schwarz** α' bis 20 DM 2.95

**OC blau** α' bis 50 DM 3.95

**OC grün** α' bis ~ 200 DM 4.95

**OC grün spez.**  
Rauscharm F < 8 dB DM 5.45

## Endstufen- und Schalter-Typen

**OC gelb** α' bis 32 DM 4.95

**OC rot** α' bis 150 DM 5.40

**2x OC rot** bis 0,3 WNF  
U<sub>CE</sub> Spitze = — 12 V DM 10.95

## HF-Transistoren

U<sub>CE</sub> = — 3 V

**OC weiß** f<sub>grenz</sub>  
~ 3,5 MHz DM 7.95

**OC weiß/blau**  
~ 7,5 MHz DM 8.95

**OC weiß/grün**  
~ 12 MHz für Vorstufen  
Oszillatoren und  
ZF-Stufen DM 10.95

# DIODEN

**OA schwarz**  
Basteldiode 10 V DM —.45

**OA blau** Detektor-  
diode 25 V dynam.  
gemessen DM —.60

**OA grün** HF-Diode  
40V für hochohmige  
Kreise, hoher Richtwir-  
kungsggr., dyn. gemes. DM —.75

**OA gelb** hochsperrende  
Meßdiode 80 V, enge  
Toleranzen, allgem.  
Meßtechnik DM —.90  
Elektronik: + 1 V ≳ 5 mA  
— 40 V ≳ 100 mA

**OA weiß** Spezial-  
HF-Diode geringer  
Trägheit für nieder-  
ohmigen HF- u. Im-  
pulsbetr., bes. als  
**Demodulator** vor  
Transistorstufen DM 1.30  
+ 1 V ≳ 10 mA, Durchschlagssp.  
> 25V dynamisch gemessen

Neue Typengruppierung · Dynamische Messung

Listen · Schaltbeispiele · Mengenrabatt

# RADIO SCHECK

Nürnberg, Innere Laufergasse 19  
Telefon 27269



## DRUCKTASTEN-SCHALTER SCHIEBETASTEN-SCHALTER DREHSCHALTER

für die  
Funk-, Fernseh- und Phono-Industrie

**Robert Seuffer KG**

HIRSAU (Kreis Calw/Schwarzwald)

Metallgehäuse  
in Serien- und Sonder-  
auftragung



Werk-  
zeugbau

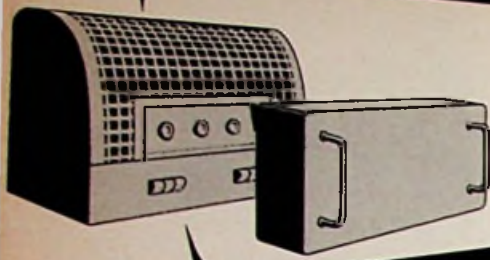
Spitzschleifung

**APPARATE UND GERÄTEBAU** K. H. LEDER K. G.  
DUSSELDORF · JULICHERSTR. 1 · RUF: 76346 und 442728

FUNKSCHAU 1957 / Heft 9

Neue Daten · Neue Preise · Noch höhere Leistung

# ORIGINAL-LEISTNER-GEHÄUSE



**PAUL LEISTNER** HAMBURG  
HAMBURG-ALTONA - KLAUSSTR. 4-6  
Ruf Hamburg 420301

Vorrätig bei:

Groß-Hamburg:  
Walter Klaus, Hamburg, Burghardplatz 1  
Gebr. Soderle, Hamburg 1, Spitalerstr. 7

Rhein-Berlin und Düsseldorf:  
ARLT-RADIO ELEKTRONIK  
Berlin-Neukölln (Westsektor), Karl-Marx-Str. 27  
Düsseldorf, Friedrichstraße 61a

Ruhrgebiet:  
Radio-Fern G.m.b.H.  
Essen, Kettwiger Str. 56

Hessen - Kassel:  
REFAG G.m.b.H.  
Göttingen, Papendiek 26

Vertreten in: Dänemark - Schweden - Norwegen - Holland - Belgien - Schweiz - Österreich

Bitte Preisliste anfordern!

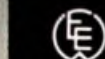
## TEVEG

Inh. O. KRAFT · München 2  
Karlsplatz 11-12 · Telefon 57205

Partie-Verkauf von US surplus material  
ehemaligen „STEG“ Beständen  
Nachrichtenmaterial  
Nachrichten- u. Fernsprengeräten,  
Zubehör, Kabel, Stecker,  
Elektronen-Röhren, Meßgeräte  
aus unserem Lager: Lützelachsen bei Weinheim an  
der Bergstraße. Fordern Sie Gebotslisten unserer näch-  
sten Ausschreibung am 28. Mai 1957 an.



SEIT 30 JAHREN



Umformer für  
Radio und Kraftverstärker  
SPEZ. F. WERBEWAGEN  
FORDERN SIE PROSPEKTE

ING. ERICH + FRED ENGEL

WIESBADEN 56

## VERKAUFE

Edison-Sammler - Nickel-  
Cadmium ungebraucht!  
2,4 V = 8 Ah, Abmessg.  
120 x 80 x 30 mm. Preis  
p. St. DM 5.50. Gewicht  
800 g. 2,4 V = 10 Ah  
(Doppelzelle). Abmessg.  
150 x 175 x 35 mm. Preis p.  
Stück DM 8.90. Gewicht  
1,625 kg. Krüger, Mün-  
chen, Erzgießereistr. 29

Dreheiseninstrum. 50 mA  
DM 4.-, Drehspul. Kl. 1,5  
1000 Ω/V DM 10.-, Glümlamp-  
Normalgewinde  
DM 1.-, Tubatst DM 49.-  
Liste anfordern. Radio  
Lürtsch, Rohrbhof über  
Schwetzlingen

AM - Meßsender Philips  
GM 2884/20 100 kHz bis  
25 MHz mit abschaltbar.  
400-Hz-Modulation u. Nf-  
Ausg. in tadellos. Zust.  
für DM 150.- z. verkauf.  
(Neupreis: DM 475.-).  
Gräßl & Berg oHG., (22b)  
Simmering/Hunserück,  
Schloßstraße

FS-Universal-Wobbler  
Type 953 f. DM 250.- zu  
vk. Radio van Oepen KG.  
Bocholt i. Westf.

IS-W-Hi-Fi-Mischpultver-  
stärker m. PPP-Endstufe  
prsg. abzug. u. Nr. 6821 M

Philips-Meßgeräte:  
1 GM 2888, 1 GM 5659,  
1 GM 4576, 1 GM 7835,  
1 GM 4579, 1 GM 2889/01  
infolge Aufg. der Werk-  
statt bill. abzug. Radio-  
Maßen, Duisburg-Rahm

Meßinstrumente für Ein-  
bau u. Lab., sow. Fein-  
silberdrähte verschiede-  
ner Durchmesser wegen  
Umstellg. preiswert ab-  
zugeb. Ang. Nr. 8622 D

Meßsend. Philips GM 2882  
DM 150 Röhr.-Prüfgerät  
B&F RPG 4.- DM 150.-  
Betriebskl. W. J. Schil-  
ferle, Mchn. 42, T. 12804

Bastler, Amateure und  
Techniker! Postkarte ge-  
nügt u. kostenlos erhält.  
Sie laud. uns. Versand-  
mittlung. üb. Bauteile,  
Geräte, Werkzeuge und  
Fachliterat. Radio-Elek-  
tro-Vertrieb S. Gäbler -  
H. Martin, (18) Wiesbaden,  
Albrechtstr. 39-41

3 Wisl-FS-Ant.-Verst.  
Typ 271 à Stck. DM 75.-.  
Radio Haase, Bad Salz-  
ufflen, Markt 24a

## SUCHE

Kl. Kath.-Str.-Oszillogr.  
bis max. DM 100 zu kf.  
ges. Th. Döllgast, Gög-  
gingen/Augsburg, Gög-  
Landstr. 38

Schallplatten, vor 1943  
aufgenommen, für Samm-  
lung zu kaufen gesucht.  
Wert wird vor allem auf  
Aufnahmen von Marine-  
liedern, Marschliedern.  
M. v. Schmedes, M. Tho-  
ma usw. gelegl. Angeb.  
unt. Nr. 6818 L

Meßgeräte all. Art sow.  
Osz.-Röhren u. Stabils.  
Erbiten präz. Ang. an:  
ARLT-RADIO-ELEK-  
TRONIK Walter ARLT,  
Berlin-Neukölln 1, Karl-  
Marx-Str. 27

Meßgeräte, Röhren, EW,  
Stabis sowie Restposten  
aller Art. Nadler, Berlin-  
Lichterfelde, Unter den  
Eichen 115

Rundfunk- und Spezial-  
röhren aller Art in klei-  
nen und großen Mengen  
werden lauf. geg. Kasse  
gekauft. TETRON Elek-  
tronik Versand G.m.b.H.,  
Nürnberg, Königstraße 23

Radio - Röhren, Spezial-  
röhr., Sonderröhr. gegen  
Kasse zu kauf. gesucht.  
SZEBEHELY, Hamburg  
Altona, Schlachterbuden 8

Röhren aller Art kauft  
geg. Kasse Röhr.-Müller,  
Frankfurt/M., Kaufunger  
Straße 24

Radio - Röhren, Spezial-  
röhr., Senderöhren geg.  
Kasse zu kauf. gesucht.  
NEUMÖLLER, München 2,  
Lenbachplatz 9

Labor-Instr., Kathogra-  
phen, Charlottenbg. Mo-  
toren, Berlin W. 35

Rundfunk- und Spezial-  
röhren aller Art in groß-  
en und kleinen Posten  
werden laufend angekauft.  
Dr. Hans Bürklin, Mün-  
chen 15, Schillerstr. 10.  
Telefon 5 03 40

Kaufe jede Menge Radio-  
röhren aller Typ., Mate-  
rial u. Sicutrop-Konde-  
sator., Selengleichrichter.  
Heinze, Rundfunkgroß-  
handlg., Coburg, Fach 132

## Verkaufsvertretung für elektronische Instrumente

in Westdeutschland und Österreich

Großes Werk für elektron. Prüfinstrumente in den USA  
sucht Verkaufsvertretung in Westdeutschland und  
Österreich. Bevorzugt wird Firma, die bereits mit  
deutschen oder anderen Herstellern elektronischer  
Geräte arbeitet und die auch an einer beschränkten  
Herstellung amerikanischer Geräte in Westdeutschland  
interessiert wäre. Die Firma muß über einen deutschen  
Fach-Ingenieur verfügen, der mit elektronischen Instru-  
menten vertraut ist. Bitte schreiben Sie an die unten-  
stehende Adresse unter Angabe von Einzelheiten über  
Ihr Unternehmen, Ihres Verkaufsstabes und Ihres mit  
Elektronik vertrauten technischen Personals.

Ziffer 511 E, Franzis-Verlag, München 2, Karlstraße 35

## Röhren

Einzelteile-Geräte  
sehr preisgünstig von:

J. Blasi jr.  
Landshut/Boy.  
Schließfach 114  
Aus meinem Sonderan-  
gebot B/57, 2C22, 3D6,  
3B7 je 0.90 DM, 1A3, 1U4,  
7F7, 7W7 je 1.50 DM.  
bitte Liste A/56-57 fordern!

## Lautsprecher- Reparaturen

in 3 Tagen  
gut und billig

**RADIO ZIMMER**

SENDEN / Jiler

Signalverfolger DM 237.-; Universalröhrenvoltmeter  
(∞=Ω) DM 325.-; Fernseh-Serv.-Oszillogr. DM 350.-;  
Tonfrequenz-Röhrenvoltmeter DM 252.-; Direktzei-  
gende Frequenzmesser (30 Hz ... 500 kHz) DM 235.-;  
RC-Meßbrücken DM 145.-; L-Meßgerät DM 325.-.



**BELLOPHON-MESSTECHNIK**  
Berlin-Friedenau

KANAL 5-11  
Nr. 6511

DM 60.-



**ENGELS ANTENNEN**  
MAX ENGELS WUPPERTAL-BARMEN

Halle 10, Stand 560

Händler-Preisliste NL 3/57 Röhren und Material

# Röhren Hacker

GRÖßVERTRIEB

Alle Röhren u. Material im Post-Eilversand lieferbar  
BERLIN-NEUKÖLLN, SILBERSTEINSTR. 5/7

## Transistoren (Händlerabbatt)

DM 2.95 ... a = ca. 40; DM 3.95 ... a = 70-100  
DM 4.95 ... a = > 100; Listen u. Schaltungen anfordern  
Kleinstmot. 3-6V, solange Vorrat DM 1.95  
dgl. m. Untersez. DM 2.55 p. Nachn. ab Nürnberg

## RADIO-TAUBMANN

Nürnberg · vord. Stern. 11 · Seit 1928 · Tel. 24187

## BRÜCKEL

- Eindeckbleche einseitig und nach DIN 48170
- Anker-Eindeckbleche ein- u. zweiseitig u. mit drehbarem Stutzen
- Abdichtungen für feststehende u. drehbare UKW- u. Fernseh-Antennen
- Mastkappen
- Aussteigladen verzinkt
- Erdrplatten verzinkt



ROBERT BRÜCKEL OHG  
FABRIKATION VON BLECHWAREN  
LANG-GÖNS

## Fernseh-Service-Oszillograf EO/1/70



Vielseitig verwendbar in der HF-, NF- und Elektrotechnik. Vertikalverstärkung: 4 Hz - 4 MHz (Maximalverstärkung 1500fach) Breitbandverstärker; Frequenzbereich 2 Hz - 2 MHz. Mit Bildröhre 87 S1 und 5 x ECC 81, 1 x EZ 80, 2 x 6SR 90/40  
Zubehör: Lichtschutzlinsen mit Rast. sow. Meßkab. mit Tastkopf b. 10 MΩ, Pr. DM 530.-

## „Libelle“ Universal-Plattenspieler

Neuestes Modell 1957  
4 Geschwindigkeiten:  
16-33-45-78 Umdrehg.



Techn. Daten:  
Wechselstrom 50 Hz, 110/220 V, Doppel-Kristall - Saphir - System, umschaltbar, Auflagedruck 5gr. . . Preis DM 45.-

## 15-Watt-Lorenz-Allzweckverstärker

mit Röhren u. 6 Monate Garantie, originalverpackt, statt DM 295.- . . . . . Sonderpreis DM 129.50

Fernseh - Bildröhren, fabrikneu mit Garantie, Markenfabrikat, 40er Schirm-Ø . . . . . DM 75.-  
43er Schirm-Ø DM 95.-, 53er Schirm-Ø DM 95.-

Multiprüfer für Gleich- und Wechselstrom. Ein vielseitig verwend. Taschenprüfinstrument zum Messen v. Widerstand, Spannung und Stromstärke.

Meßber.: 0...5 kΩ, 0...12 V, 0...400 V, 0...2 mA, m. Meßschneidern u. Prüfspitzen, fabrikm. mit Garantie.



DM 34.50  
Vielfachmesser I für Gleich- und Wechselstrom m. 24 Meßbereichen, 333 Ω/V DM 75.-  
Univers.-Meßger. für Gleich- und Wechselstrom mit 28 Meßbereichen, 20000 Ω/V DM 88.- + 10 %/TZ

Verlang. Sie ausführl. Beschreib. u. techn. Unterlag. von  
**RADIO-FETT** Spez.-Röhren und Meßgerätversand  
BERLIN-Charlottenburg 5, Kaiserdamm 6 u. Wundtstr. 15

## R13 der tausendfach bewährte UKW-Einbauper mit EC 92 / EF 93 / EF 93

2 Germ.-Dioden, Ratiodet. DM 49.50 für Allstrom DM 55.-

**R17 Vorstufen-UKW-Super**, 9 Kreise, 4 Röhren-Stufen ECC 85/EF 93 EF 93/2 Germ.-Dioden 20 x 7 x 4 cm, rauscharm auch in ungünst. Lage, leicht. Einb. DM 59.50 für Allstrom DM 65.-  
m. Rb. u. 6 Mon. Gar., portofr. p. Nachn. dh.



## E. M. ARNOLD

Pyral - Deutschland - Vertretung  
WERMELSKIRCHEN (RHLD.)  
Telefon: 2248

Aufnahmegeräte mit 3 Geschwindigkeiten  
Pyral - Aufnahmeplatten · Saphirstichel: Pyral, Capps Presto, deutsche und Nachschiffe · Stahlstichel: deutsche u. schweizer. Alles für Tonstudios

## TA 7 das zuverlässige TAST-AGGREGAT

7 Tasten: Aus/Ph/LW/FA/MW/KW/UKW kpl. beschaltet. Ind.-Qual. mit genauem Schema u. Einbauanweisg. (bes. f. UKW) durch präz. Ausfg. u. Vorabgl. Arbeiten auf Anhieb kpl. m. stl. Kernen u. Trimmer, Musterpreis DM 13.-  
DREIPUNKT-GERÄTEBAU Willy Hütter, Nbg.-O



## MIKRO-Schalter

verlangen Sie bitte Prospekte  
**Kissling** Böblingen (Württ.)

Einmaliger Gelegenheitskauf! Aus ehem. Wehrmachtsbest. leichter 80-Mtr.-Ballonsender f. Batterie-Betrieb. In Zölluloidegeh. m. Batterie-Raum, Abmess. 145 x 105 x 60 mm bestehend aus 1 Röhre MC1, Spule, Trimmer, keram. Kondensat. Widerstand, Buchsenanschlüßdrähten usw., auf Perlinox-Platte montiert u. feuchtigkeitsgeschützt. Sämtl. Geräte ungebraucht. Preis p. St. DM 2.90 sol. Vorrat. Auch geeignet f. Fernsteuerung. Schaltbild v. Sender DM -.60  
Krüger, München, Erzgebirgsstraße 29

## WILHELM PAFF

Lötmittelefabrik · Wuppertal-Barmen

## TRANSFORMATOREN

Serien- und Einzelanfertigung aller Arten  
Neuwicklungen in drei Tagen  
**Herbert v. Kaufmann**  
Hamburg · Wandsbek 1  
Rüterstraße 83



## Elkoflex

Gewebe- u. gewebelose Isolierschläuche für die Elektro-, Radio- und Motorenindustrie  
BERLIN NW 87  
Hutenstraße 41/44

Industrie-Universalmotore, 220 V, 1/8 PS, äußerst gedieg. stabile Ausführg. (bis zu 77% unt. Fabrikpr.) bei Abnahme 10 St. à DM 15.50, 100 St. à DM 12.80, 1000 Stück à DM 9.80. Tischtelefone W 28 (Postnorm) für Hausanlagen ungeprüft à DM 9.80, überholt, neu gespritzt à DM 17.80. Telefonzentralen automatische für int. Haus- und Betriebsanlagen ab DM 195 für vier Sprechst. Lieferbar bis 50 Sprechst. Telegrafenrelais Siemens ab DM 7.-. Typen 42c, 43a, 54a, 55a, 57a, 44a.  
PRUFHOF (13b) UNTERNEUKIRCHEN/OBB.

**Vollgummi-Gittermatte**  
Größe 540 x 380 x 25 u. 625 x 375 x 20 mm  
Gitterkästen-Größe: Mod. I 90 x 100 mm 19.50 DM  
Mod. Ia extra weich 22.50 DM  
Mod. II 45 x 50 mm 21.- DM  
Alleinvertreib: **ING. W. KRONHAGEL**  
Wolfsburg/Hannover, Goethestr. 51

Mit dem „Expansit“ Tonbandzusatz kann jeder Plattenspieler in ein Tonbandgerät verwandelt werden! Lieferbar spleißfertig zu DM 198.-. Als Bausatz DM 156.-, Selbstbaumappe DM 2.50. Prospekt frei.  
**Artur Kidalla, Stuttgart-O. Rudolfstraße 11**

LB 1 u. 8  
RK 12 SS 1  
STV 75/15 Z  
STV 280/40 Z  
STV 280/80 Z  
sowie viele andere Röhrentypen zu kaufen gesucht  
Schnümpel  
München, Heßstraße 74/0

Es ist endlich da!  
**Neuer KATALOG**  
über Einzelteile und Meßgeräte  
Völlig neue Auflage mit neuesten Preisen. 300 Seiten stark, mit einigen hundert Abbildungen und Zeichnungen. Ein unentbehrliches Nachschlagewerk für Institute Labors, Amateure und Bastler.  
Schutzgeböhr DM 2.-  
entschl. Gutscheine über DM 1.-. Portofreie Zusendung bei Vorauszahlung von DM 2.- auf unser Postscheckkonto, Essen Nr. 6411. Bei Nachnahmeversand zusätzlich Nachnahmespesen.  
**Radio FERN**  
Essen  
Kettwiger Straße 56

Fordern Sie unsere neue 50 Seiten starke Liste an.  
**NADLER**  
Meßtechnik · Laborbedarf  
Radiogroßhandel  
**BERLIN-LICHTERFELDE**  
Unter den Eichen 115

**Gleichrichter-Elemente**  
und komplette Geräte liefert  
**H. Kunz K. G.**  
Gleichrichterbau  
Berlin-Charlottenburg 4  
Giesebrechtstraße 10

### Meister der Rundfunk- und Fernsehtechnik

26 Jahre, mit überdurchschnittlichen Kenntnissen i. d. Fernseh-Reparaturtechnik, z. Zt. im Fernseh-Service tätig, möchte sich verändern. Sucht Stellung als Service-Leiter oder dgl. in Handel oder Industrie. Raum Karlsruhe-Pforzheim bevorzugt.

Angebote erbeten unter Nr. 6615H an den Verlag

### INGENIEUR (HTL)

27 Jahre, verh., Führersch. Kl. III, eigener Wagen.

Gute Kenntnisse d. Rundfunk- u. Tonbandtechnik, sowie auf dem Gebiet der elektr. Musikinstrumente in Service und Verkauf. (2 Jahre selbst. Werkstattleiter in Industriebetrieb) sucht sofort od. später passenden Wirkungskreis in Süddeutschland, Raum München bevorzugt.

Angebote erbeten an Franzis-Verlag u. Nr. 6607 G

Mstr. d. Radio- u. Fernsehtechnik 33 Jhr., verh., eig. Anwesen nahe Mchn. z. Zt. Werkstattleiter in ungekündigter Stellung, Führerschein Kl. III sucht sich in Dauerstellung in Handel mögl. in Industrie zu verändern, evtl. als Filial-Leiter. Angebote erbeten unter der Nr. 6614 R an den Franzis-Verlag

### Radio-Mechaniker

20 Jahre alt  
sucht sofort Stellung

Angebote erbeten  
unter Nr. 6613 S

## Junger Ingenieur (Techniker)

zur Gestaltung technischer Unterlagen für Werbung, Vertrieb und Kundendienst gesucht.

Beherrschung der einschlägigen NF-, ELA- und Relais-Technik, einwandfreie flüssige Schreibart erforderlich. Kenntnisse der Foto-technik und Grafik erwünscht.

Bewerbungs-Unterlagen mit Lichtbild, Gehaltsforderung und frühestem Eintrittstermin unter Nr. 6610 M.

## INGENIEUR

vertraut mit HF- und Fernsehübertragungstechnik sowie Laborerfahrungen für Raum Frankfurt/M. gesucht.  
Bewerbungen mit Lebenslauf, Zeugnisabschriften und Foto sind zu richten unter T12444 über CARL GABLER WERBEGESELLSCHAFT MBH., Frankfurt/M., Kaiserstr. 15

Über 10.000 Radio- u. Fernsehändler verwenden:

# »RAVE«

- Geschäftsbücher  
- Karteien  
- Vordrucke

In Sonderausführung für den Radio-, Fernseh- und Phonohandel. Preisliste und Muster bitte kostenlos anfordern!

RADIO-VERLAG EGON FRENZEL - (21a) GELSENKIRCHEN  
Postfach 354

Altes gut eingeführt. **ELEKTRO-FACHGESCHÄFT** (ca. 25 Jahre bestehend) will wegen Arbeitsüberlastung des Inhabers (Anfang 50 Jahre) die Radio- und Fernseh-Abteilung in der 1. Etage (ca. 80 qm) mit großem Schaufenster und separat gelegenem ansprechendem Vorführraum für Fernsehgeräte aufgeben und sucht deshalb passenden Mieter.

Geschäft liegt an der Hauptstraße einer Großstadt (130.000 Einwohner) im nördlichen Ruhrgebiet. Neonschrift „Radio und Fernsehen“ vorhanden. Zuschriften unter der Nummer 6611 H an den Franzis-Verlag

Hochschulinstitut sucht zum 1. Juli 1957 einen

### Hochfrequenz-Techniker

mit mehrjähriger praktischer Erfahrung für Laborarbeiten. Besoldung nach TOA VI.

Ausführliche Bewerbungen an Prof. Dr. E. Jenckel, Institut für Physikalische Chemie, T. H. Aachen



## Nachwuchs für die Bundespost

Die Oberpostdirektion Hamburg stellt demnächst ein:

### Inspektoranwärter für den Küstenfunkdienst

Voraussetzungen:

1. erfolgreicher Besuch einer Mittelschule,
2. abgeschlossene Lehre als Elektro- oder Rundfunkmechaniker oder eine mindestens zweijährige Praktikanten-Ausbildung auf diesen Gebieten,
3. Höchstalter: 23 Jahre

Nähere Auskünfte erteilen die Arbeitsämter sowie die Dienststelle III E 2b der Oberpostdirektion Hamburg, Drehbahn 48, Zimmer 233 (Fernsprecher 35 80 79)

Fertigungsbetriebe elektronischer Geräte sucht

### kaufmännischen Betriebsleiter und Prüffeld-Ingenieur

Der Betrieb liegt in der Nähe vom Bodensee und beschäftigt 30 Personen.

Bewerbungen mit Angaben über bisherige Tätigkeit und Gehaltsansprüchen unter 6616 T an die Funkschau.

Amerikanisches Privatunternehmen in München sucht für sofort

### 2 Hochfrequenz-Radio-Diplomingenieure

mit mindestens 8 Jahren Erfahrung, auch in leitender Stellung. Erfahrung im Einkauf der Rundfunktechnik und/oder Erfahrung auf dem Gebiet der Kurzwellensenderplanung erwünscht. Gutes Gehalt mit Zulagen.

Zuschriften unter Nr. 6619 R



WIR SUCHEN

### 1 jüngeren Diplom-Physiker/Diplom-Ingenieur

### 1 jüngeren Fachschul-Ingenieur Fachrichtung Fernmelde/Schwachstromtechnik

für Entwicklungsarbeiten auf dem Gebiet der Elektroakustik. Bewerbungen mit Zeugnisabschriften, handschriftl. Lebenslauf, Lichtbild und Gehaltsansprüchen sind zu richten an

DEUTSCHE GRAMMOPHON GESELLSCHAFT M. B. H.  
Hannover, Podbielskistraße 164

Gesucht wird

## ENTWICKLUNGS-INGENIEUR

TH oder HTL

als Leiter unserer Entwicklungsabteilung für elektroakustische Erzeugnisse (Mikrofone, Hörer usw.) in ausbaufähige selbständige Dauerstellung.

Herren, welche vorstehende Forderungen erfüllen können, wollen sich bitte unter Beifügung eines handgeschriebenen Lebenslaufes sowie Gehaltsansprüchen bewerben unter Nr. 6612 G





# TELEFUNKEN

## sucht:

für Vorentwicklung

### DIPLOM-INGENIEUR

zur Entlastung des Laborleiters

#### Wir wünschen

- gute theoretische Kenntnisse auf den Gebieten der Hoch- und Niederfrequenztechnik.
- Möglichst längere praktische Erfahrungen durch Industrietätigkeit auf dem Gebiet der Empfänger-technik.
- Gründlichkeit, Initiative, Zuverlässigkeit.
- Befähigung zur Menschenführung.

#### Wir bieten

- Interessante und abwechslungsreiche Tätigkeit auf breitem Ausschnitt der Technik.
- Voraussetzungen für die persönliche Entfaltung.
- Gute materielle Bedingungen.

Bewerbungen mit handgeschriebenem Lebenslauf, Lichtbild, Nachweis der Ausbildung und bisherigen Tätigkeit, Zeugnisabschriften, Angabe des möglichen Antrittstermins und der Gehaltswünsche erbeten an

## TELEFUNKEN GMBH

Geschäftsbereich Geräte, Werk Hannover, Personalverwaltung



# TELEFUNKEN

## sucht:

### für die Entwicklung von Fernseh-Empfangsgeräten

- **ENTWICKLUNGS-INGENIEUR** (TH od. HTL) mit guten und mehrjährigen Erfahrungen in der **selbständigen** elektr. Entwicklung von Fernsehgeräten nach dem neuesten Stand der Technik.
- **KONSTRUKTEUR** mit langjährigen Erfahrungen als **selbständiger** Konstrukteur für die mechanische Entwicklung von Fernseh- (oder Rundfunk-) Empfangsgeräten. Gute Entfaltungsmöglichkeiten sind gegeben.
- **Wir wünschen** Herren kennenzulernen, die nach Kenntnissen und Fähigkeiten die heutige Technik beherrschen und in der Lage sind, durch ihre Leistungen die Voraussetzungen der Zusammenarbeit mit sehr guten Mitarbeitern zu erfüllen.
- **Bewerbungen** mit handschriftlichem Lebenslauf, Nachweis der Ausbildung und bisherigen Tätigkeit, Lichtbild, Zeugnisabschriften, Angabe des möglich. Eintrittstermins und der Gehaltswünsche erbeten an

## TELEFUNKEN GMBH

Geschäftsbereich Geräte, Werk Hannover, Personalverwaltung

### Diplomingenieure, Fachrichtung Hochfrequenz

von amerikanischem Privatunternehmen in München gesucht. Gutes Englisch erforderlich, mit guten Erfahrungen in allen Gebieten der Hochfrequenztechnik für Kurzwellensender. Gutes Gehalt mit Zulagen.

Zuschriften unter Nr. 6620 F

Röhren-Zubehör  
Elektro-, Rundfunk-,  
Fernseh-Geräte  
Kühlschränke  
Waschmaschinen  
Händler  
verlangen Liste  
HEINZE, Großhdg.  
Coburg, Fach 507

Großer süddeutscher  
BOSCH-DIENST sucht  
für seine Blaupunkt-Auto-  
super Einbau- und Reparat-  
turwerkstatt

### 1 vers. Radio-Mechaniker

zum sofortigen Eintritt in  
Dauerstellung.

Eil-Angebote unter der Nr.  
6609 D an Franzis-Verlag

# LOEWE OPTA

Wir suchen zum baldigen Antritt

### Entwicklungs-Ingenieure Fertigungs-Ingenieure

für Rundfunk und Fernsehen.

Guter Verdienst, gesunde Lebensverhältnisse in landschaftlich schöner Umgebung und gute Wohnmöglichkeiten. Wir bitten um Ihre Bewerbung mit Lebenslauf, Lichtbild, Zeugnisabschriften und Gehaltsansprüchen.

## LOEWE OPTA AG · KRONACH / NORDBAYERN

#### Gesucht wird:

Radio- und Fernstechniker von führendem Radio- und Fernsehgeschäft im Schwarzwald.

#### Verlangt wird:

Erfahrung im Werkstattbetrieb eines Einzelhandelsgeschäftes, Ausführung aller in der Werkstatt anfallenden Reparaturarbeiten, überdurchschnittliches Können. Führerschein erwünscht, nicht Bedingung.

#### Geboten wird:

Dauerstellung, Spitzenlohn, bei Eignung Übernahme in das Angestelltenverhältnis.  
Zuschriften erbeten unter Nr. 6617 M



# Werkstätten für Elektro-Akustik

Walter Behringer, Ing.



Aus unserem  
Fertigungsprogramm:

Stuttgart - Ost · Hackstraße 1 · Telefon 4 08 26

Aus unserem  
Fertigungsprogramm:

## Kristallelemente

jeder Art und Größe in den neuen wasserdichten Kunststoff-Taschen

## Tonabnehmer-Patronen

KB 11/3 für Stahlnadeln DM 7.-

KB 13/3 mit Saphirnadel DM 8.50

Entwicklung und Fertigung all. Tonabnehmer-typen für Einbaufirmen werden ab sofort wieder übernommen!

## Mikrofonkapseln

KB 24/4 für Bleistift- und Kleinstmikrofone DM 7.-

KB 22/2 die Universal-Qualitätskapsel DM 8.-

KB 21/3 die lautstarke Kapsel f. alle Bedürfnisse DM 9.-

KB 25/1 die Zelle für Luft- und Körperschall-Mikrofone mit Groß-Kristall-Element DM 15.-

## Kleinmaterial

Steckdosen weiß 13/3 mm Stecker weiß 13/3 oder 13/4 mm

Stecker mit Kabelentlastung weiß 13/3 oder 13/4 mm

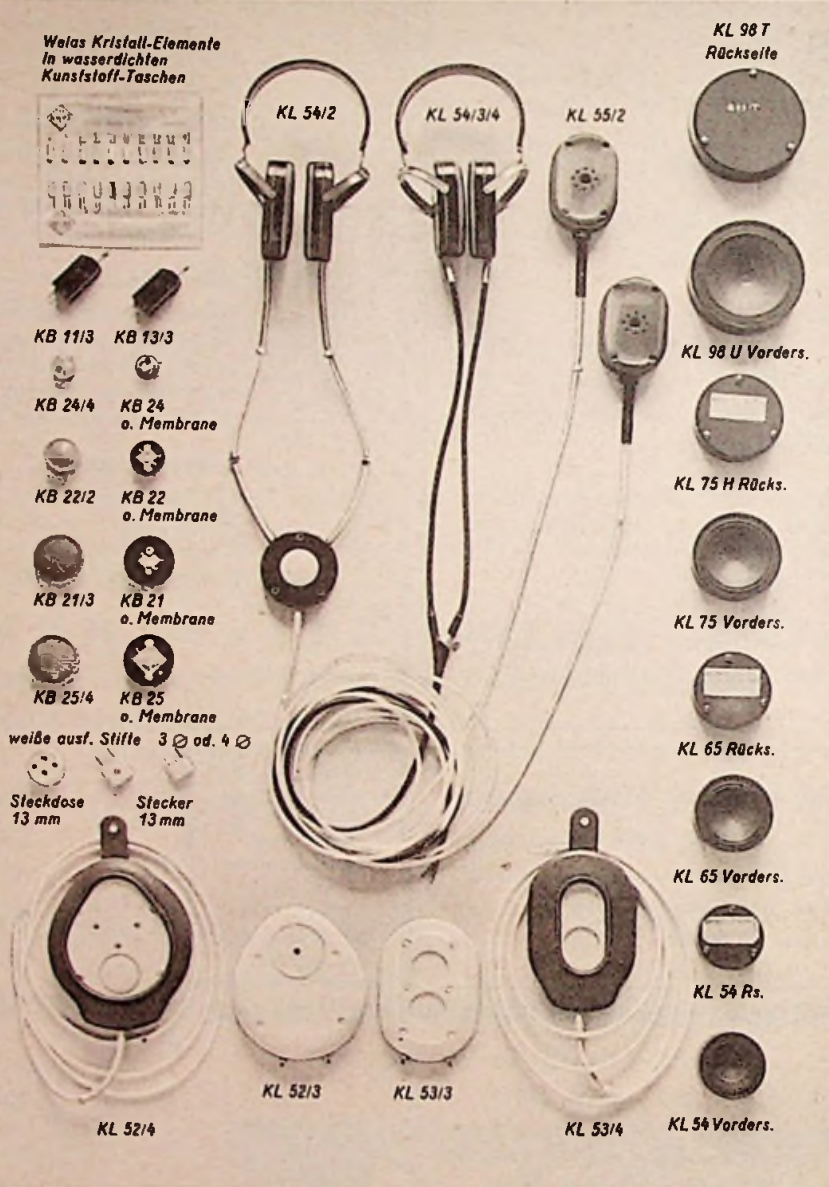
## Regelbare Kissensprecher DM 27.-

KL 52/3 und KL 52/4 Qualitätstypen, regelbar Pegel 2 - 5 V Anpassung 5-7 kΩ gleichstromfrei mit Gummimanschette Kabelknickschutztülle Kabel ohne Stecker, 2 m

## Kissensprecher o. Regler DM 22.-

KL 53/3 und KL 53/4 Nicht regelbare Typen für Pegel ca. 15 Volt Anpassung 10 kΩ gleichstromfrei m. Gummimanschette und Kabelknickschutztülle, o. Stecker, 2 m

Wasserkristallelemente  
in wasserdichten  
Kunststoff-Taschen



## Kristall-Kopfhörer

KL 54 / 2 Qualitätstypen mit Weichgummimuschel und Regler 10 kΩ Pegel 1 - 2 V gleichstromfrei DM 29.50

KL 54 / 3 Qualitätstypen mit Weichgummimuschel ohne Regler mit vulk. Gabelkabelsonst wie KL 54/2 DM 29.50

KL 54 / 4 dto wie KL 54 / 3 jedoch 4 polig für Stereophonie DM 30.50

KL 55 / 2 Stethohörer für Phono-Bars, billig trotz hoher Qualität. Pegel 2-5 Volt, Stck.: DM 19.50

## Kristall-Lautsprecher

Federgewichtserie: 30 - 100 g

KL 98/T Qualitätstypen auch für Musik 0,1 - 9 kHz, 0,5 Watt DM 12.50

KL 98/N Sprechantypen 0,3 - 12 kHz, 1 Watt DM 12.50

KL 75/N Kleingerätetypen 0,2 - 12 kHz, 0,3 Watt DM 11.-

KL 75/H Hochtongroßtypen 0,5 - 15 kHz 2 Watt DM 11.-

KL 65/N Taschengerätetypen 0,3 - 12 kHz 0,2 Watt DM 10.-

KL 65/H Hochtongnormaltypen 0,8 - 15 kHz, 1 Watt DM 10.-

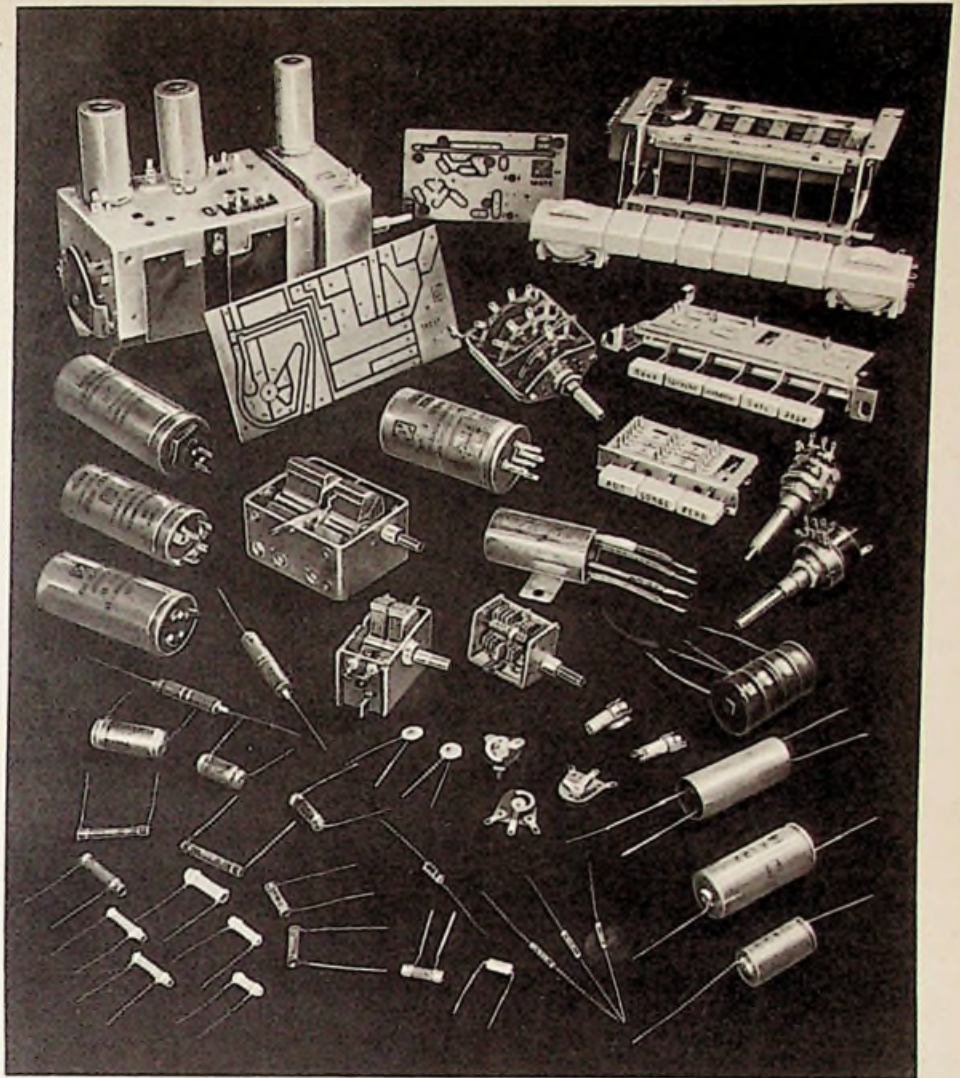
KL 54/N Kontrollgeräte- und Anzeige-Typen 0,5 - 15 kHz 0,1 Watt DM 9.50

KL 54/H Hochtongkleintypen 1 - 20 kHz 0,5 Watt DM 9.50

## Weitere Kristall-Lautsprecher

f. Sonderzwecke u. Kleinsttypen werden für Einbaufirmen laufend nach Ihren Sonderwünschen entwickelt und bei mindestens 1000 Stück auch gefertigt!

- Wir suchen Mitvertrieb einschlägiger, auch ausländischer Fabrikate
- Weitere einschlägige Artikel für Betriebserweiterung zur Fertigung gesucht
- Vertriebs- oder Fertigungsfachmann auf dem Gebiet der allgem. Elektrotechnik, bevorzugt Elektro-Akustik, zur Entlastung des Betriebsinhabers wird per sofort leitende Stellung geboten - auch Beteiligung, evtl. spätere Betriebsübernahme möglich! Angebote an ob. Adresse!



## N.S.F. NÜRNBERGER SCHRAUBENFABRIK UND ELEKTROWERK G.M.B.H. NÜRNBERG

### UNSER FERTIGUNGSPROGRAMM

Drehkondensatoren  
 Trimmerkondensatoren  
 Elektrolytkondensatoren  
 Papierkondensatoren  
 Kunststoffolienkondensatoren  
 Keramikcondensatoren  
 Drehwiderstände (Potentiometer)

Festwiderstände  
 Halbleiterwiderstände „Newi“  
 Niedervoltzerhacker  
 Druck- und Schiebetasten  
 Fernseh-Kanalschalter  
 Störschutzmittel  
 Gedruckte Schaltungen



# Germanium-Dioden

# Transistoren

## Germanium-Dioden

- OA 5 Allzweck-Golddraht-Diode
- OA 31 Flächendiode für Leistungsgleichrichter
- OA 70 HF-Dioden für niederohmige Gleichrichterschaltungen
- OA 73 HF-Dioden für hochohmige Gleichrichterschaltungen
- 2 OA 72 Diodenpaare für Ratiodetektor- und Diskriminatorschaltungen
- 2 OA 79
- OA 81 115 V-Allzweckdioden
- OA 85
- OA 86 Dioden für Schalteranwendungen
- OA 87
- OA 91 115 V-Allzweckdioden in Miniaturtechnik
- OA 95

## Transistoren

- OC 16 NF-Leistungstransistor, als Paar für Gegentaktendstufen
- 2 OC 16
- OC 30 NF-Leistungstransistor
- OC 44 HF-Transistor für Mischstufen
- OC 45 Transistor für ZF-Verstärkerstufen
- OC 65 NF-Transistoren in Miniaturtechnik für Hörgeräte
- OC 66
- OC 70 NF-Kleinsignal-Transistoren
- OC 71
- OC 72 NF-Transistor für Endstufen, als Paar für Gegentaktendstufen
- 2 OC 72
- OC 73 30 V-Allzwecktransistor mit engen Toleranzen
- OC 76 30 V/Schaltertransistor
- OC 77 60 V/Schaltertransistor

# VALVO

HAMBURG I · BURCHARDSTRASSE 19

